

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Oktober 1974

Inhalt

- 5 **Neue kreditpolitische Maßnahmen**
- 7 **Kurzberichte**
- 13 **Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1974**
- 26 **Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1972 und 1973**

Statistischer Teil

- 2* **Bankstatistische Gesamtrechnungen**
- 8* **Deutsche Bundesbank**
- 10* **Kreditinstitute**
- 42* **Mindestreservenstatistik**
- 46* **Zinssätze**
- 50* **Kapitalmarkt**
- 56* **Öffentliche Finanzen**
- 54* **Allgemeine Konjunkturlage**
- 70* **Außenwirtschaft**

Abgeschlossen am 8. Oktober 1974

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Neue kreditpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 26. September 1974 beschlossen, die Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. Oktober linear um 8% ihres Septemberstandes herabzusetzen. Vor allem als Folge dieser Maßnahme dürfte das Mindestreserve-Soll, das die Kreditinstitute auf Girokonto bei der Bundesbank zu unterhalten haben, im Oktober auf etwa 41 Mrd DM sinken und damit um rund 4 Mrd DM niedriger sein als im September. Schon im September waren die Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten um 10% gesenkt worden, wodurch sich damals das Mindestreserve-Soll um 4,7 Mrd DM ermäßigt hatte. Wie bereits im Monatsbericht für September im einzelnen dargelegt wurde, zielte die seinerzeitige Herabsetzung der Reservesätze nicht etwa auf Liquidisierung der Banken oder auf Vergrößerung der Geldversorgung der Wirtschaft ab. Das gleiche gilt auch für die abermalige Herabsetzung der Mindestreserve im Oktober. Beide Senkungen der Reservesätze dienen vielmehr ausschließlich dem Zweck, bereits eingetretene Liquiditätsverluste der Kreditinstitute, die bisher nur durch hohe Beanspruchung des Lombardkredits der Bundesbank hatten finanziert werden können, auszugleichen. Bekanntlich verfügen die Banken seit längerem nicht mehr über nennenswerte freie Liquiditätsreserven, aus denen sie Abgänge an Zentralbankgeld von sich aus decken könnten, etwa indem sie zusätzlich Wechsel rediskontierten oder Geldmarkttitel an die Bundesbank zurückgäben. Die Banken haben daher auch im September trotz der Herabsetzung der Mindestreservesätze weiterhin hohe Lombardkredite in Anspruch nehmen müssen, und zwar im Tagesdurchschnitt des Monats rund 6 Mrd DM, nachdem sie bereits im August tagesdurchschnittlich 5,8 Mrd DM Lombardkredit aufgenommen hatten. Die erneute Senkung der Mindestreservesätze ab 1. Oktober ist so bemessen, daß sie die „Liquiditätslücke“ des Bankensystems nicht etwa überkompensiert, sondern sie dürfte im Gegenteil wohl noch einen fühlbaren Bedarf an Lombardkredit übriglassen. Die Bundesbank hat sich deshalb auch bereit erklärt, den Lombardkredit zum Lombardsatz (im Unterschied zum Sonderlombardkredit zu einem Sondersatz) zunächst noch weiter zur Verfügung zu stellen.

Die Notwendigkeit, den Kreditinstituten entweder zusätzliche Verschuldungsmöglichkeiten bei der Bundesbank einzuräumen oder aber die Mindestreservesätze herabzusetzen, ergab sich vor allem – jedoch nicht allein – aus den Devisenabgängen bei der Bundesbank in den letzten Monaten. Im Rahmen der Vereinbarungen zwischen einigen europäischen Ländern (neben der Bundesrepublik die EG-Länder Belgien, Niederlande, Luxemburg, Dänemark, dazu Norwegen und Schweden) über die Einhaltung einer engen Bandbreite der gegenseitigen Wechselkurse (sogenannte „Schlange“) mußte die D-Mark wiederholt durch Devisenverkäufe der Bundesbank oder, was im Ergebnis auf das gleiche hinausläuft, durch DM-Käufe der Zentralbanken der genannten

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

8 Auftragselngang bei der Industrie

Die *Auftragseingänge* bei der Industrie waren im August, saisonbereinigt betrachtet, höher als im Vormonat; in den Monaten Juli und August zusammen erreichten sie aber sowohl dem Werte als auch dem Volumen nach nicht das Niveau des vorangegangenen Zweimonatsabschnitts. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die neuen Aufträge im Juli/August um gut 12%. Schaltet man jedoch die Preissteigerungen aus, so war das Auftragsvolumen in dieser Zeit um rd. 2 1/2 % niedriger als vor Jahresfrist.

Die inländischen Abnehmer hielten sich auch im August mit neuen Bestellungen zurück. Die Inlandsnachfrage bei der Industrie war saisonbereinigt nicht höher als im Juli und in beiden Monaten zusammen um etwa 4% niedriger als im Mai/Juni d.J. Vor allem gingen in den meisten Investitionsgüterindustrien beträchtlich weniger Aufträge aus dem Inland ein als bisher; das gilt allerdings nicht für den Maschinenbau, der zuletzt deutlich höhere Abschlüsse buchen konnte als zuvor. Als konjunkturstützendes Element erwies sich wiederum die Auslandsnachfrage, die im August spürbar höher war als im Juli. In den Monaten Juli und August zusammen übertraf sie – saisonbereinigt – den Stand der beiden Vormonate um rd. 2 1/2 % und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um rd. ein Viertel; das Volumen der Auslandsbestellungen bewegte sich in den Sommermonaten weiterhin auf dem sehr hohen, bereits am Jahresanfang 1974 erreichten Niveau.

Industrielle Produktion

Der schwachen realen Nachfrage nach Industrieerzeugnissen entsprechend blieb die Produktionstätigkeit in der Industrie im August gedämpft. Die *industrielle Erzeugung* (ohne Bau) verharrte saisonbereinigt auf dem Niveau vom Juli; in beiden Monaten zusammen war sie um gut 2 1/2 % niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt und erreichte nur knapp das vergleichbare Vorjahrsniveau. In den meisten Industriezweigen war die Produktionsentwicklung in den Sommermonaten rückläufig. In einigen wichtigen Branchen (wie z. B. im Maschinenbau und in der Eisenschaffenden Industrie) hat sich jedoch der Ausstoß im Durchschnitt der Monate Juli/August eher leicht erhöht. Die abwärtsgerichtete Tendenz der Bautätigkeit setzte sich im August weiter fort. Die *Produktion des Bauhauptgewerbes* war abermals niedriger als im Vormonat und blieb im Juli/August um 12 1/2 % hinter dem Vorjahrsergebnis zurück.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt wurde im September weiterhin durch den nachlassenden Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft bestimmt. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten *offenen Stellen* nahm stärker als saison-

Wichtige Konjunkturindikatoren						
Saisonbereinigte Werte 1)						
Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100						
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt	
		insgesamt	aus dem Inland			
			dar.: Investitionsgüterindustrien	aus dem Ausland		
1973 4. Vj.	127	116	110	165	110	
1974 1. Vj.	142	129	121	180	116	
2. Vj.	143	128	115	191	112	
1974 Mai	144	131	122	184	113	
Juni	145	127	114	199	112	
Juli	138	124	109	179	106	
Aug. p)	145	124	113	214	110	
Industrielle Produktion; 1962 = 100						
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1962 = 100	
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien		
1973 4. Vj.	181	216	179	162	139	
1974 1. Vj.	179	215	174	162	154	
2. Vj.	179	214	174	163	132	
1974 Mai	181	215	177	165	131	
Juni	179	213	174	161	125	
Juli	175	212	168	157	126	
Aug. p)	175	210	172	153	120	
Arbeitsmarkt; Tsd Personen						
Zeit	Arbeitslose 2)	Arbeitslosenquote 3)	Kurzarbeiter 4)	Offene Stellen 2)	Abhängig Beschäftigte 5)	
1973 4. Vj.	352	1,6	111	496	p) 22 530	
1974 1. Vj.	407	1,8	278	383	p) 22 430	
2. Vj.	544	2,4	210	322	p) 22 270	
3. Vj.	675	3,0	171	280	...	
1974 Juni	606	2,7	195	298	.	
Juli	651	2,9	141	279	.	
Aug.	706	3,1	105	265	.	
Sept.	775	3,4	265	251	.	

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. – 4 Nicht saisonbereinigt. – 5 Vierteljahresangaben. – p) Vorläufig.

üblich ab; insgesamt wurde Ende September Personal für knapp 300 000 Arbeitsplätze gesucht. Auf der anderen Seite wurden erneut Arbeitskräfte entlassen, deren Vermittlung in andere Tätigkeiten offenbar zunehmend schwieriger geworden ist; die Zahl der *Arbeitslosen* ist – entgegen der Saisontendenz – im September um 30 000 auf 557 000 Personen gestiegen. Damit betrug die Arbeitslosenquote 2,4 % der abhängig Erwerbstätigen; saisonbereinigt entspricht das einer Quote von 3,4 %. Vor allem unter den Ausländern hat die Arbeitslosigkeit deutlich zugenommen. Auch die Zahl der *Kurzarbeiter*, die während der Hauptferienzeit relativ niedrig gewesen war, hat sich im September stark erhöht. Insgesamt mußten Mitte vergangenen Monats rd. 265 000 Arbeitnehmer kurzarbeiten, davon allein 120 000 im Straßenfahrzeugbau.

Monetäre Analyse

Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im August 1974 insgesamt gesehen weiterhin schwach. Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) hat sich nach Ausschaltung der Saisoninflüsse nur wenig, nämlich um 0,5 Mrd DM, erhöht. Geld und Quasigeld zusammen (M_2), die seit Ende April nicht mehr gewachsen waren, sind auch im August leicht gesunken (um 0,6 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet ist M_1 in den letzten 6 Monaten um 7,5%, M_2 nur um 0,6% gestiegen. Gleichwohl waren die gesamten Geldbestände, also das Geld und Quasigeld (M_2), Ende August noch um 5% höher als vor einem Jahr. Das Geldvolumen im engeren Sinne (M_1) übertraf Ende des Monats den entsprechenden Vorjahresstand um 8,9%.

Die schwache monetäre Entwicklung im August d. J. war einmal darauf zurückzuführen, daß der Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland in diesem Monat nicht expansiv, sondern wie schon im Juli kontraktiv auf den inneren Geldkreislauf gewirkt hat. Die Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank, in denen sich die außenwirtschaftlichen Transaktionen der Wirtschaft niederschlagen, haben sich im August weiter um gut 0,9 Mrd DM verringert; im Juli waren sie um rd. 1,4 Mrd DM gesunken. Außerdem war die inländische Kreditexpansion im Berichtsmonat verhältnismäßig gering, obwohl sich der öffentliche Sektor abermals bei den Banken stark neu verschuldet hat. Insgesamt sind die Kredite der Banken und der Bundesbank an die inländischen Nichtbanken (einschl. der im Wege der Wertpapierkäufe gewährten Kredite) um 4,5 Mrd DM gestiegen. Gemessen an den ausstehenden Krediten war das gesamte Kreditvolumen Ende August, wie Ende Juli, um 8,4% höher als ein Jahr zuvor. Die Kredite der Kreditinstitute und der Bundesbank an die öffentlichen Haushalte stiegen im August um 1,5 Mrd DM gegen 0,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Während der Bund den bei der Bundesbank in Anspruch genommenen Kassenkredit um 0,6 Mrd DM zurückführte, nahmen die öffentlichen Haushalte bei den Kreditinstituten für 2,2 Mrd DM neue Kredite auf, und zwar ausschließlich mittel- und langfristige Darlehen. Im wesentlichen dürfte es sich dabei um Schuldscheindarlehen an die zentralen öffentlichen Haushalte gehandelt haben. Die inländischen Unternehmen und Privatpersonen haben sich im August bei den Kreditinstituten mit 2,9 Mrd DM abermals erheblich schwächer neu verschuldet als vor einem Jahr (4,5 Mrd DM). Maßgebend hierfür war die Entwicklung bei den langfristigen Krediten (2,4 Mrd DM gegen 4 Mrd DM im August 1973).

Die Banken haben ihre Bestände an Wertpapieren im August – offenbar in Erwartung sinkender Zinsen am Kapitalmarkt – mit 2,3 Mrd DM ungewöhnlich stark aufgestockt. Gekauft haben die Kreditinstitute weit überwiegend Bankschuldverschreibungen (2,1 Mrd DM); daneben erwarben sie aber auch öffentliche Anleihen (0,3 Mrd DM). Dagegen haben die Banken sich von inländi-

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mrd DM; Zunahme: +

Position	Aug. 1974	Zum Vergleich	
		Juli 1974	Aug. 1973
Bankkredite insgesamt	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,7
Deutsche Bundesbank	- 0,6	+ 1,6	- 0,2
Kreditinstitute	+ 5,1	+ 2,7	+ 4,8
davon an:			
Unternehmen und Private	+ 2,9	+ 0,9	+ 4,5
darunter:			
Kurzfristige Kredite	+ 0,2	- 2,3	+ 0,5
Mittel- und langfristige Kredite	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,7
Öffentliche Haushalte	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,4
darunter:			
Mittel- und langfristige Kredite	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,7
Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank	- 0,9	- 1,4	- 0,6
Geldkapitalbildung bei den Banken	+ 3,9	+ 2,8	1) + 3,4
darunter:			
Spareinlagen	+ 1,3	+ 0,3	- 0,8
Sparbriefe	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Termingelder 2)	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,4
Umlauf an Bankschuldverschreibungen	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,9
Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	+ 0,8	- 1,0	3) - 0,8
Sonstige Einflüsse	+ 0,0	- 1,2	+ 1,5
Geld und Quasigeld = M_2	- 1,2	- 0,1	+ 2,7
desgl. saisonbereinigt	- 0,6	+ 0,0	+ 3,2
davon:			
Geldvolumen = M_1	- 1,3	+ 1,7	- 4,1
desgl. saisonbereinigt	+ 0,5	+ 1,3	- 2,5
Quasigeld	+ 0,1	- 1,7	+ 6,9
desgl. saisonbereinigt	- 1,1	- 1,3	+ 5,7

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 1 Einschl. des auf Sonderkonto bei der Bundesbank stillgelegten Gegenwertes der Stabilitätsanleihe. – 2 Ohne Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren (= Quasigeld). – 3 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe (vgl. Anm. 1).

schen Industrieobligationen im Betrage von 150 Mio DM getrennt.

Die Geldkapitalbildung, also das Wachstum der längerfristigen Verbindlichkeiten der Banken gegenüber inländischen Nichtbanken (jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren = Quasigeld), war im August trotz der mäßigen Ausweitung der Aktivgeschäfte der Banken verhältnismäßig hoch. Sie belief sich auf 3,9 Mrd DM, verglichen mit 3,4 Mrd DM im entsprechenden Monat vor einem Jahr. Recht hoch war dabei mit gut 1,3 Mrd DM der Zugang auf den Sparkonten. Er konzentrierte sich – wie schon in den Monaten davor – überwiegend auf die Konten mit gesetzlicher Kündigungsfrist, obwohl ihre Verzinsung im Vergleich zu anderen Anlagen, z. B. der Wertpapieranlage, niedrig ist. Offensichtlich legen die privaten Haushalte in der derzeitigen Konjunkturlage vor allem Wert auf eine liquide Anlage. Der Absatz von Sparbriefen (0,3 Mrd DM) und von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken (1,2 Mrd DM gegen fast 2 Mrd DM im August 1973) war nicht besonders groß. Die langfristigen Termingelder wuchsen im Berichtsmonat um 0,8 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM vor Jahresfrist.

Wertpapiermärkte

10 Am Rentenmarkt hat im August der Absatz festverzinslicher Wertpapiere stark zugenommen. Inländische Emittenten begaben in diesem Monat für brutto 5,9 Mrd DM (Kurswert) neue Rentenwerte, verglichen mit 4,7 Mrd DM im Juli. Nach Abzug der Tilgungen, die im August mit 1,7 Mrd DM nur gut halb so hoch waren wie im Vormonat, und der von den Emittenten für die Kurspflege aufgewandten Beträge wurden im August netto für 3,9 Mrd DM inländische Rentenwerte untergebracht, verglichen mit nur 1,6 Mrd DM im Juli. Ein ähnlich hoher Netto-Absatz war zuletzt im August und Oktober v. J. erzielt worden.

Das Schwergewicht des Absatzes lag wie üblich bei den Bankschuldverschreibungen, von denen 2,7 Mrd DM (netto) verkauft wurden gegenüber 1,1 Mrd DM im Juli. Unter ihnen hat der Absatz von Kommunalobligationen weitaus am stärksten – von 0,5 Mrd DM auf 1,3 Mrd DM – zugenommen. Zusammen mit den Direktmissionen der öffentlichen Hand, die gegenüber dem Vormonat ähnlich kräftig gestiegen sind – von 0,6 Mrd DM auf ebenfalls 1,3 Mrd DM –, haben öffentliche Stellen damit den Rentenmarkt auf direktem und indirektem Wege mit 2,6 Mrd DM oder rd. zwei Dritteln der Netto-Erlöse aus den gesamten Wertpapierverkäufen in Anspruch genommen. Der Absatz von Pfandbriefen und „Sonstigen“ Bankschuldverschreibungen war mit 0,6 Mrd DM bzw. 0,5 Mrd DM ebenfalls höher als im Vormonat. Ausländische Emittenten begaben vier kleinere auf D-Mark lautende Anleihen im Gesamtbetrag von 120 Mio DM brutto, die alle privat placiert wurden.

Für den hohen Absatz am Rentenmarkt waren die Käufe der inländischen Anleger entscheidend, die mit insgesamt 4,6 Mrd DM höher waren als in jedem anderen Monat seit Januar 1972. Mit der wachsenden wirtschaftlichen Unsicherheit hat die private Ersparnis zugenommen, was vor allem auch den Kreditinstituten mit ausgeprägtem Spareinlagengeschäft im August ein hohes Wertpapierengagement ermöglicht hat. Daneben scheinen private und institutionelle Anleger eine Zinsumkehr erwartet und damit den Zeitpunkt für gekommen gehalten zu haben, anlagebereites Kapital in Wertpapieren zu investieren. Unter den inländischen Käufern standen im August die Nichtbanken mit 2,4 Mrd DM an der Spitze. Das war um 0,9 Mrd DM mehr als im Juli und auch noch etwas mehr als im August v. J., als sie im Zeichen einer ausgeprägten Zinssenkungstendenz ebenfalls viele Rentenwerte nachgefragt hatten. Noch stärker haben die Banken ihre Rentenkäufe gesteigert. Sie stockten ihre Bestände im August um 2,2 Mrd DM auf, verglichen mit 0,8 Mrd DM im Juli.

Ausländer haben dagegen im August, wie schon im Juli, für gut 0,6 Mrd DM (netto) deutsche Rentenwerte veräußert. Ihre Abgaben dürften einmal auf den Renditenabstand zu wichtigen ausländischen Kapitalmärkten, zum anderen darauf zurückzuführen sein, daß vermehrt kürzerlaufende Schuldverschreibungen fällig wurden.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Position	August		Juli	
	1974	1973	1974	1973
	Mio DM Kurswert			
Absatz = Erwerb insgesamt	3 989	3 884	1 660	2 955
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	3 919	3 874	1 605	2 892
Bankschuldverschreibungen	2 679	3 103	1 073	2 510
Pfandbriefe	583	372	415	274
Kommunalobligationen	1 311	607	510	384
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	273	111	—	96
Sonstige Bankschuldverschreibungen	512	2 012	272	1 776
Industrieobligationen	—	31	—	45
Anleihen der öffentlichen Hand	1 271	805	604	426
2. Ausländische Rentenwerte 2)	50	10	55	63
Erwerb				
1. Inländische Käufer	4 614	2 996	2 296	1 798
Kreditinstitute	2 236	727	771	169
Bundesbank	—	20	—	—
Nichtbanken	2 398	2 269	1 536	1 627
2. Ausländische Käufer	—	645	—	636

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer.

Inländische Aktien wurden im August in etwa derselben Höhe emittiert wie im Juli (0,3 Mrd DM Kurswert), dagegen haben inländische Anleger etwas weniger ausländische Dividendenwerte übernommen (0,2 Mrd DM) als im Vormonat. Rund zwei Drittel entfielen davon auf Direktinvestitionen, der Rest auf den Erwerb von Portfoliowerten. Der weitaus größte Teil (0,4 Mrd DM) der insgesamt abgesetzten in- und ausländischen Dividendenwerte wurde von inländischen Nichtbanken erworben (Juli: 0,7 Mrd DM). Ausländer haben im August 0,1 Mrd DM deutsche Dividendenwerte gekauft, und zwar nur Beteiligungswerte, während sie Portfoliowerte in allerdings sehr geringem Umfang abgaben. Auch Kreditinstitute, die sich in den vorangegangenen Monaten von Dividendenwerten getrennt hatten, standen im August wieder auf der Käuferseite (70 Mio DM).

Die deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) konnten im August erstmals seit Januar d. J. wieder mehr Zertifikate verkaufen, als sie gleichzeitig zurücknehmen mußten (um 52 Mio DM). Dabei hat eine Rolle gespielt, daß eine größere Kapitalanlagegesellschaft in diesem Monat Ertragsausschüttungen vorgenommen hat, die von den Zertifikatsinhabern in großem Umfang wieder – unter Ausnutzung von Wiederanlageabatten – in neuen Anteilscheinen angelegt wurden. Im einzelnen erlösten die Aktienfonds 66 Mio DM und die Rentenfonds 11 Mio DM; die (offenen) Immobilienfonds hatten dagegen Netto-Rückgaben von 25 Mio DM zu verzeichnen.

Bundesfinanzen

Die Tendenz zu wachsenden Ausgabenüberschüssen tritt in den Kassenergebnissen des Bundeshaushalts immer deutlicher zutage. In den ersten neun Monaten von 1974 hat der Bund mit einem Kassendefizit von 2 1/2 Mrd DM abgeschlossen, während im entsprechenden Zeitraum von 1973 noch ein Überschuß von 2 Mrd DM erzielt worden war. Damit belief sich der expansive „Swing“ des Bundeshaushalts bisher auf 4 1/2 Mrd DM. Die Kassenausgaben sind von Januar bis September um rd. 12% gewachsen, also ungefähr in dem für das ganze Jahr geschätzten Ausmaß. Letzteres gilt auch für die Kasseneinnahmen, die sich bei einem Anstieg um 6 1/2% bisher nur etwa halb so stark erhöhten wie die Ausgaben.

Besonders ausgeprägt waren die defizitären Tendenzen im August, wobei freilich in diesem Monat Kassenfehlbeträge saisonüblich sind. Das Defizit belief sich auf 1,4 Mrd DM und damit auf gut 1 Mrd DM mehr als zur gleichen Vorjahrszeit. Die Kassenausgaben wuchsen um fast 15% und haben im Vergleich zu den Vormonaten beschleunigt zugenommen. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung bei den Kasseneinnahmen, deren Anstieg mit knapp 4% deutlich niedriger lag als zuvor. Die Diskrepanz im Wachstum von Einnahmen und Ausgaben war auch im September wieder besonders ausgeprägt; in diesem Monat erhöhten sich die Kassenausgaben bei einem Anstieg um rd. 10% doppelt so stark wie die Einnahmen (+ 5%), so daß der durch den großen Steuertermin bedingte Kassenüberschuß mit 1 1/4 Mrd DM um 0,4 Mrd DM niedriger ausfiel als im September 1973. Obwohl der Stabilitätzuschlag zur Jahresmitte ausgelaufen ist, flossen dem Bund in den beiden letzten Monaten noch gewisse Einnahmen aus den konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern zu, die freilich bei weitem hinter dem entsprechenden Vorjahrsaufkommen zurückblieben.

Öffentliche Verschuldung

Entsprechend ihrem hohen Kreditbedarf haben sich die Gebietskörperschaften im August kräftig verschuldet. Insgesamt stiegen die Verpflichtungen der Gebietskörperschaften per Saldo schätzungsweise um 2 1/2 Mrd DM, nachdem sie ein Jahr zuvor nur sehr wenig zugenommen hatten. Beim *Bund* war der Anstieg der Verschuldung mit 1,4 Mrd DM besonders ausgeprägt; am Kreditmarkt beschaffte sich der Bund mit netto 1,9 Mrd DM sogar noch einen erheblich größeren Betrag, so daß er den Buchkredit bei der Bundesbank um 0,5 Mrd DM zurückführen konnte. Unter den am Kreditmarkt aufgenommenen Mitteln dominierten die Schuldscheindarlehen (+ 1,1 Mrd DM); außerdem stieg der Umlauf an Anleihen und Kassensobligationen – im wesentlichen wegen der Begebung einer neuen Bundesanleihe – um 0,7 Mrd DM. Schließlich nahm die Verschuldung aus Bundesschatz-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Januar/August		August	
	1973	1974	1973	1974
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	74 911	79 847	9 442	9 800
2) Ausgänge	74 517	83 539	9 735	11 169
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 394	- 3 691	- 293	- 1 369
4) Sondertransaktionen 2)	- 2	14	1	10
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 398	- 3 706	- 294	- 1 379
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassensmittel 3)	+ 3 229	+ 740	- 288	+ 81
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 2 269	+ 4 296	- 15	+ 1 416
a) Buchkredite der Bundesbank	- 320	- 1 850	-	- 470
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	+ 1 357	-	- 34
c) Kassensobligationen	- 37	+ 403	- 102	+ 150
d) Bundesschatzbriefe	- 708	+ 383	- 275	+ 130
e) Anleihen	+ 2 352	+ 1 032	+ 309	+ 538
f) Bankkredite	+ 1 153	+ 971	+ 54	+ 813
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 134	- 142	-	-
h) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 145	+ 2 316	-	+ 284
i) Sonstige Schulden	- 182	- 174	- 1	+ 8
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	548	125	11	23
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	- 17	- 24	- 10	- 22
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 396	- 3 706	- 294	- 1 379
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 15,2	+ 6,6	+ 15,1	+ 3,8
2) Ausgänge	+ 13,8	+ 12,1	+ 11,9	+ 14,7

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

briefen um gut 0,1 Mrd DM zu. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* beschafften sich im August per Saldo Mittel in Höhe von etwa 1 Mrd DM, wobei praktisch nur Direktdarlehen von Banken aufgenommen wurden.

Für den September liegen bisher nur vorläufige Angaben über die Verschuldung des Bundes vor. Danach hat sich der Bund angesichts des 1974 noch zu deckenden erheblichen Kreditbedarfs — trotz des erwähnten Kassenüberschusses — weiterhin in großem Umfang vorsorglich Mittel am Kreditmarkt beschafft, so daß nicht nur der Ende August in Anspruch genommene Buchkredit der Bundesbank (0,9 Mrd DM) voll zurückgezahlt werden konnte, sondern darüber hinaus noch eine frei verfügbare Kassenreserve von 1 3/4 Mrd DM angesammelt wurde.

Zahlungsbilanz

12 In der Leistungsbilanz der Bundesrepublik (zusammengefaßtes Ergebnis von Waren-, Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz) verringerte sich der Überschuß im August 1974 nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen auf 0,3 Mrd DM gegenüber 1,3 Mrd DM im Monat Juli; im August des vergangenen Jahres hatte die Leistungsbilanz einen Überschuß von 0,9 Mrd DM aufgewiesen.

Die Verringerung des Leistungsbilanzüberschusses von Juli auf August 1974 wurde durch die Entwicklung des Außenhandels verursacht. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes ergab sich im August bei Exporten von 18,2 Mrd DM (+ 30 % gegenüber August 1973) und Importen von 15,1 Mrd DM (+ 39 %) ein Überschuß von 3,2 Mrd DM; der Aktivsaldo war damit um 1,3 Mrd DM kleiner als im Juli und blieb zum ersten Male in diesem Jahr hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Auch saisonbereinigt betrachtet hat sich der Ausfuhrüberschuß verringert — auf 3,2 Mrd DM im August gegenüber 4,2 Mrd DM im Juli —, da die Importe im Vergleich zum Vormonat um 8 1/2 % und damit weit stärker zunahm als die Exporte (+ 1 1/2 %).

In der Dienstleistungsbilanz fiel das Defizit im August (1,6 Mrd DM) etwas kleiner als im Vormonat (1,7 Mrd DM) aus; allein im Reiseverkehr wurden im August netto 2,0 Mrd DM im Ausland ausgegeben. In der Übertragungsbilanz war der Passivsaldo im August (1,3 Mrd DM) ebenfalls etwas niedriger als im Vormonat (1,5 Mrd DM), vor allem wegen geringerer Nettozahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften. Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte machten wie im Vormonat schätzungsweise 750 Mio DM aus.

Im langfristigen Kapitalverkehr kam es im August zu einem Mittelabfluß von 1,4 Mrd DM (nach 0,8 Mrd DM im Juli). Allein die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland führten zu einem Nettokapitalexport von 0,8 Mrd DM, wovon 0,6 Mrd DM durch Rückgaben deutscher festverzinslicher Wertpapiere aus ausländischem Besitz verursacht wurden. Durch private Kredittransaktionen und durch Kapitalexporte des Bundes flossen jeweils rund 0,3 Mrd DM ins Ausland ab.

Auch bei den statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitaltransaktionen überwogen im August die Mittelabflüsse in das Ausland (0,6 Mrd DM). Den Ausschlag gaben dabei die Nettokapitalexporte deutscher Kreditinstitute im Betrage von 1,0 Mrd DM, die durch Abbau kurzfristiger Auslandsverbindlichkeiten, vor allem gegenüber ausländischen Banken, zustandekamen. Wirtschaftsunternehmen haben dagegen durch Aufnahme von Finanzkrediten im Ausland 0,3 Mrd DM (netto) importiert. Die Hereinnahme von Finanzkrediten scheint allerdings nicht typisch für den gesamten kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen gewesen zu sein. Jedenfalls deutet der Passivsaldo des „Restpostens der Zahlungsbilanz“, der sich im

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)				
Mio DM	1974			1973
	Aug. p)	Juli r)	Jan./Aug. p)	Jan./Aug.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	18 210	20 400	150 417	113 901
Einfuhr (cif)	15 055	15 951	117 569	94 909
Saldo	+ 3 155	+ 4 449	+ 32 848	+ 18 992
Dienstleistungsbilanz	- 1 600	- 1 683	- 6 551	- 2 817
Übertragungsbilanz	- 1 300	- 1 490	- 10 466	- 10 546
Saldo der Leistungsbilanz	+ 255	+ 1 276	+ 15 831	+ 5 629
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	- 777	- 711	- 1 802	+ 4 763
Ausländische Wertpapiere 2)	- 130	- 81	- 509	+ 619
Inländische Wertpapiere 2)	- 647	- 630	- 1 293	+ 4 144
Sonstiges	- 588	- 65	- 1 381	+ 5 448
Saldo	- 1 366	- 774	- 3 181	+ 10 211
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	- 956	+ 797	- 2 035	- 769
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 318	+ 32	- 9 217	+ 5 047
Öffentliche Hand	+ 9	- 37	+ 317	+ 750
Saldo	- 629	+ 792	- 10 935	+ 5 028
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 1 995	+ 18	- 14 116	+ 15 239
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	- 1 740	+ 1 294	+ 1 715	+ 20 868
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten 3)	- 1 290	- 2 435	- 2 994	+ 4 969
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	- 3 030	- 1 141	- 1 279	+ 25 837
F. Neubewertung der Währungsreserven 4)	—	—	—	- 7 217
G. Saldo der Devisenbilanz (E + F 5)	- 3 030	- 1 141	- 1 279	+ 18 620
Nachrichtlich: Grundbilanz 6)	- 1 111	+ 502	+ 12 650	+ 15 840

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Ausländer an Inländer: —. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen ab Juli 1974 vorläufig ohne Veränderungen der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 4 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge Abwertung des US-Dollar um 10 % am 12. 2. 1973. — 5 Veränderung der Netto-Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p) Vorläufig. — r) Revidiert.

August auf 1,3 Mrd DM belief, darauf hin, daß inländische Unternehmen im Bereich der Handelskredite per Saldo Kapital exportiert haben. In erster Linie dürfte es sich dabei um Exportkredite gehandelt haben.

Im Gesamtergebnis führte der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im August zu einer Abnahme der Netto-Währungsreserven der Bundesbank um 3,0 Mrd DM. Im September verringerten sich die Währungsreserven der Bundesbank um weitere 2,3 Mrd DM.

Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1974

Überblick

13

Gedämpfte Wirtschaftsaktivität auf allerdings hohem Niveau bei anhaltendem Preis- und Kostenauftrieb kennzeichnete die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1974. Bei rückläufiger Beschäftigung und abnehmender Auslastung der Sachkapazitäten war das *reale Bruttosozialprodukt* in dieser Zeit saisonbereinigt nur um 1% höher als im vorangegangenen Halbjahr; das Vorjahrsergebnis übertraf es damit um knapp 1 1/2%.

Die relative Schwäche des Wirtschaftswachstums war in erster Linie dadurch bedingt, daß die Güternachfrage aus dem Inland nicht mehr so stark stieg wie noch vor kurzem. Ihre langsamere Expansion war nicht zuletzt eine Folge der im Frühjahr v.J. von Bundesregierung und Bundesbank ergriffenen stabilitätspolitischen Maßnahmen, die naturgemäß gerade jene Bereiche besonders hart trafen, in denen vordem übersteigerte Inflationserwartungen die Nachfrage übermäßig angeregt hatten; dazu gehörte vor allem die Bauwirtschaft. Die Aufwendungen für Bauten waren im ersten Halbjahr 1974 auf Grund eines ausgeprägten Rückgangs der Baunachfrage nur um 1 1/2% höher als in der gleichen Vorjahreszeit; dem Realwert nach blieben sie sogar um etwa 5 1/2% unter ihrem Vorjahrsniveau, obwohl die Bautätigkeit in den ersten Monaten d.J. durch mildes Winterwetter besonders begünstigt gewesen war. Die Aufwendungen für Ausrüstungsinvestitionen blieben in der Berichtszeit ebenfalls relativ gering, weil sich die Investoren angesichts der unsicheren Konjunkturaussichten und der in einigen Teilbereichen – wie z.B. der Automobilindustrie – u.a. aus der Ölkrise resultierenden Nachfrageschwäche mit neuen Investitionsprojekten zurückhielten. Für Ausrüstungsgüter wurde im ersten Halbjahr 1974 um rd. 3 1/2% weniger ausgegeben als vor Jahresfrist. Auch die Vorratsinvestitionen dürften in der ersten Hälfte d.J. das Vorjahrsniveau erheblich unterschritten haben.

Ein gewisses Gegengewicht zu der Schwäche der Investitionstätigkeit bildeten die privaten und öffentlichen Verbrauchsaufwendungen. So wuchs der private Verbrauch in der Berichtszeit gegenüber dem Vorjahr immerhin um 6 1/2%. Die öffentlichen Konsumausgaben übertrafen den Vorjahrsstand sogar um 15 1/2%, wobei besonders die sehr umfangreichen Lohn- und Gehaltsaufbesserungen im öffentlichen Dienst, daneben freilich auch die erhöhten Sachausgaben der Sozialversicherungen, stark zu Buche schlugen. Etwa 18 1/2% des gesamten nominalen Bruttosozialprodukts wurden im ersten Halbjahr 1974 von öffentlichen Haushalten für konsumtive Zwecke verwendet. Ein Jahr zuvor hatte dieser Anteil bei 17% gelegen.

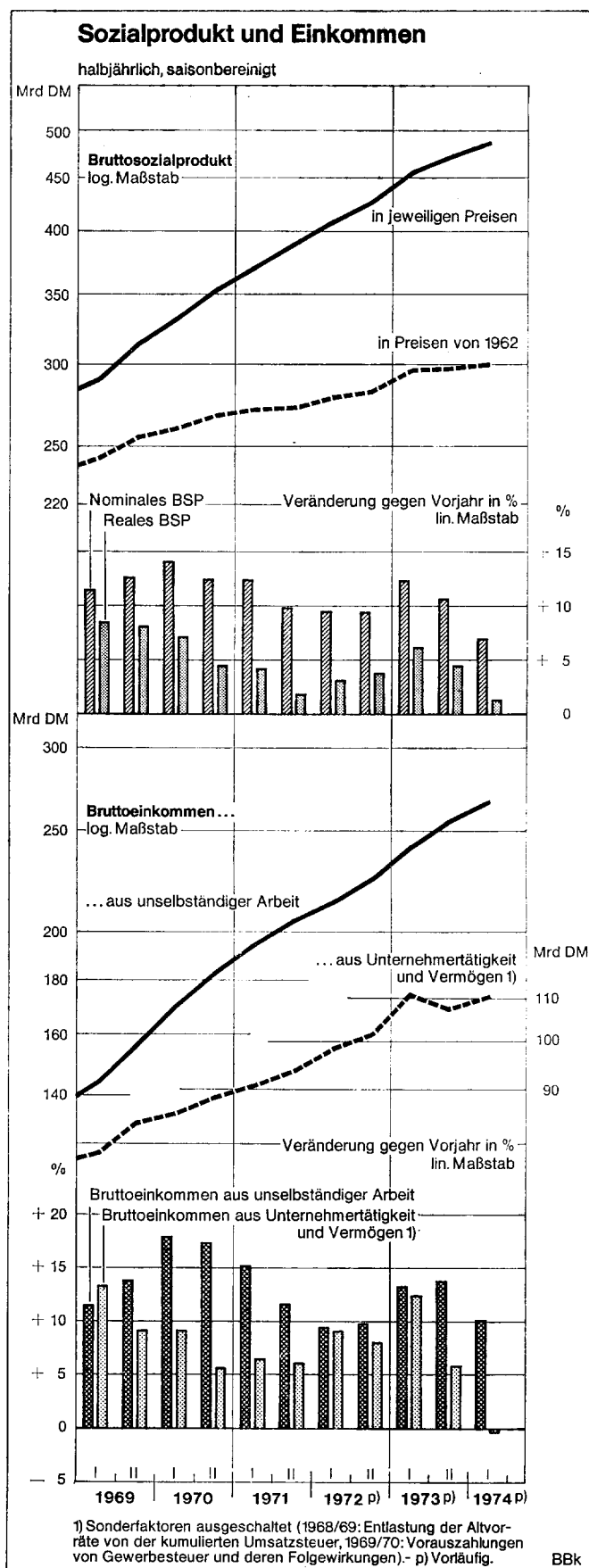
Von großer Bedeutung für die Gesamtsituation war jedoch, daß die Wirtschaft für die Nachfrageausfälle im Inland in erheblichem Umfang einen Ausgleich im Exportgeschäft fand. Die Ausfuhren von Waren und Dienst-

14 Leistungen waren im ersten Halbjahr 1974 um ein Drittel höher als vor Jahresfrist. Dazu hat einmal beigetragen, daß die deutsche Wirtschaft in vielen Bereichen über freie Kapazitätsreserven verfügte und daher stets lieferfähig blieb, während manche ausländische Konkurrenten – sei es wegen Vollausslastung der Kapazitäten, sei es infolge von Arbeitsunruhen – zeitweise mit Lieferengpässen zu kämpfen hatten. Zwar sind auch die Einfuhren, hauptsächlich bedingt durch die Verteuerung von Mineralöl und sonstigen Rohstoffimporten, dem Werte nach stark gewachsen. Dennoch hat sich der „Außenbeitrag“ der deutschen Wirtschaft – d.h. der im Handelsverkehr erzielte Überschuß abzüglich des Defizits im Dienstleistungsverkehr – kräftig erhöht. Er belief sich im ersten Halbjahr 1974 auf nicht weniger als 20 1/2 Mrd DM und entsprach damit fast 4 1/2 % des Bruttosozialprodukts, verglichen mit 11 1/2 Mrd DM (oder 2 1/2 % des Sozialprodukts) in der gleichen Vorjahrszeit. Insgesamt haben in- und ausländische Käufer im ersten Halbjahr 1974, gemessen am *nominalen Bruttosozialprodukt*, rd. 7 % mehr für Enderzeugnisse aufgewendet als in der gleichen Vorjahrszeit. Im vorangegangenen Halbjahr waren diese Ausgaben noch um 10 1/2 % und in der ersten Hälfte von 1973 sogar um 12 1/2 % gewachsen.

Das vergleichsweise schwache Wachstum der Produktion im ersten Halbjahr 1974 war aber auch eine Folge davon, daß die Wirtschaft in dieser Zeit unter erheblichen Kostendruck geriet. Dazu hat einmal beigetragen, daß sich die Einfuhren, wie schon erwähnt, drastisch verteuerten und somit allein aus diesem Grunde von der deutschen Wirtschaft ein erheblich größerer Teil der erzielten Verkaufserlöse als zuvor für die Bezahlung der Importe verwendet werden mußte. Im Vorjahresvergleich dürften die Mehraufwendungen auf Grund der Importverteuerung etwa 22 Mrd DM betragen haben. Die Produktionskosten aller auf in- und ausländischen Märkten abgesetzten Güter haben sich schon deshalb um 7 1/2 % erhöht. Zum anderen ergaben sich sehr beträchtliche weitere Kostensteigerungen im ersten Halbjahr 1974 aus den umfangreichen Lohnanhebungen im Zuge der diesjährigen Tarifrunde. Je Einheit des realen Bruttosozialprodukts gerechnet, dürften die Lohnkosten in der Berichtszeit um etwa 8 1/2 % über ihrem Vorjahrsstand gelegen haben, obwohl die Wirtschaft alle Anstrengungen unternahm, um so weit wie irgend möglich Lohnkosten einzusparen.

Der Überwälzung der hohen Kosten in den Preisen waren jedoch in der ersten Hälfte d. J. vergleichsweise enge Grenzen gesetzt. Das gesamtwirtschaftliche Preisniveau (gemessen am *Preisindex des Bruttosozialprodukts*) übertraf in dieser Zeit das Vorjahrsniveau um etwa 5 1/2 %. Der private Verbrauch verteuerte sich zwar etwas mehr (um 7 1/2 %¹⁾), ohne daß damit aber die Kostensteigerungen hätten voll aufgefangen werden können. Die Ertragslage der Unternehmen hat sich daher im Durchschnitt stark verschlechtert.

1 Nach dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte war die Teuerung im ersten Halbjahr 1974 etwas geringer (im Vorjahresvergleich rd. 7%), was einmal damit zusammenhängt, daß in diesem Index die Preise für einen festen Warenkorb, in die Preisveränderung des privaten Verbrauchs dagegen für einen Warenkorb in wechselnder Zusammensetzung eingehen. Nach der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden ferner im privaten Verbrauch auch die von privaten Organi-



sationen ohne Erwerbscharakter in Anspruch genommenen Leistungen verbucht, die sich infolge der Lohnsteigerungen für die bei diesen Organisationen Beschäftigten stark verteuert haben.

Unternehmen

Wie sehr die Unternehmen im ersten Halbjahr 1974 in eine Ertragsklemme geraten sind, wird u. a. daran deutlich, daß das *Brutto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit* in dieser Zeit seinen Vorjahrsstand um 10% übertraf, das *Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* dagegen nur knapp das Vorjahrsniveau erreichte. In dieser Sammelposition sind überdies nicht nur die Gewinne der gewerblichen Unternehmen, sondern u. a. auch die Einkünfte der freiberuflich Tätigen sowie die Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte enthalten. Vor allem die letzteren dürften weiter stark gestiegen sein; allein die Zins- und Dividendeneinnahmen der privaten Haushalte können für das erste Halbjahr 1974 mit etwa 18 Mrd DM um rd. ein Viertel höher veranschlagt werden als vor Jahresfrist. Die eigentlichen Unternehmereinkommen dürften daher sogar recht erheblich unter ihrem Vorjahrsstand geblieben sein.

Unter Hinweis auf ihre sehr angespannte Ertragslage oder auf bereits eingetretene Betriebsverluste ist es den Unternehmen offenbar in vielen Fällen gelungen, bei den Finanzämtern eine erhebliche Verminderung oder sogar eine völlige Aussetzung ihrer Steuervorauszahlungen zu erreichen. Die von den Firmen gezahlten *direkten Steuern* (veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer) waren jedenfalls im ersten Halbjahr 1974 insgesamt nicht nennenswert größer als vor Jahresfrist, wenn man von dem bis Mitte d. J. erhobenen Stabilitätzuschlag absieht. Mit dem akuten Ertragsverfall in der Wirtschaft hing es wohl auch zusammen, daß die Privatentnahmen im ersten Halbjahr 1974 um schätzungsweise 11% geringer waren als im Vorjahr. Dieser Posten läßt sich freilich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nur als Rest ermitteln und ist infolgedessen mit gewissen Unsicherheitsmargen behaftet. In ihm saldieren sich statistisch u. a. die tatsächlich aus dem Unternehmensbereich für privaten Konsum und Ersparnis entnommenen Beträge mit Zuführungen von Eigenmitteln zu den Unternehmen. In einzelnen Wirtschaftsbereichen, so, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, insbesondere in der Wohnungswirtschaft, dürften letztere im ersten Halbjahr 1974 eine erhebliche Rolle gespielt haben.

Der relativ zurückhaltenden Verwendung von Unternehmensgewinnen für private Zwecke und der vermehrten Heranziehung von privaten Mitteln für Unternehmenszwecke ist es zuzuschreiben, daß in der ersten Hälfte d. J. für Finanzierungen im Unternehmensbereich im engeren Sinne (d. h. ohne Wohnungswirtschaft und ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen) etwa ebenso viel *Eigenmittel* aus nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungen und Investitionszuschüssen anderer Sektoren zur Verfügung standen wie vor einem Jahr. Gleichzeitig gingen jedoch die *Investitionsausgaben* der Unternehmen infolge der Verschlechterung der Absatz- und Ertragsprognosen sowie der Schwierigkeiten und der

hohen Kosten bei der Beschaffung von Fremdmitteln stark zurück. Ohne die Investitionsaufwendungen der Wohnungswirtschaft und der finanziellen Institutionen gerechnet, haben die Unternehmen in der Berichtszeit etwa 7% weniger in Sachanlagen und Vorräten investiert als in der gleichen Vorjahrszeit. In konstanten Preisen gerechnet war der Rückgang sogar noch wesentlich stärker ausgeprägt. Auf Grund der verringerten Sachanlagenzugänge hat sich das Wachstum des realen Kapitalstocks in der Wirtschaft merklich verlangsamt, was tendenziell auch die Zunahme des Produktionspotentials drückt und die künftigen realen Wachstumsmöglichkeiten reduziert.

Bei einem absolut etwa gleichhohen Betrag an Eigenmitteln, aber rückläufigen Investitionsaufwendungen wurden die Investitionsausgaben im ersten Halbjahr 1974 zu einem erheblich größeren Teil als vor Jahresfrist aus eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert. Die *Eigenfinanzierungsquote* lag in dieser Zeit bei 87% gegen 81% vor einem Jahr und 75 1/2% in der ersten Hälfte von 1972. Es entspricht freilich den Erfahrungen in früheren Zyklen, daß bei nachlassender Investitionsneigung die Eigenfinanzierungsquote stark ansteigt. Zum Beispiel hatte sie im ersten Halbjahr 1967, als die Investitionsausgaben der Unternehmen auf einen konjunkturellen Tiefstand gesunken waren, rd. 90 1/2% betragen, während sie im ersten Halbjahr 1971, als die Investitionen den konjunkturellen Höhepunkt erreicht hatten, bis auf 75% zurückgegangen war. Dem neuerlichen Anstieg der Eigenfinanzierungsquote bei verminderter Investitionsbereitschaft entsprechend hat sich der Fremdfinanzierungsbedarf der Unternehmen erheblich vermindert. Ihr *Finanzierungsdefizit* betrug in der ersten Hälfte d. J. nur 9 Mrd DM gegen 14 1/2 bzw. 17 Mrd DM in der gleichen Zeit der Jahre 1973 und 1972.

Dementsprechend haben die Unternehmen ihre *Kreditaufnahme* stark eingeschränkt. Mit 21 1/2 Mrd DM haben sie um 4 1/2 Mrd DM oder nahezu ein Fünftel weniger zusätzliche Kredite in Anspruch genommen als in der gleichen Vorjahrszeit. Zurückgegangen ist jedoch nur die Kreditaufnahme im Ausland; sie war mit 8 Mrd DM etwa halb so hoch wie vor Jahresfrist, als den Unternehmen infolge der für die D-Mark gehegten Aufwertungserwartungen sehr umfangreiche Auslandsgelder – großenteils im Zusammenhang mit der Finanzierung des Außenhandels – zugeflossen waren. Mit der Beruhigung der Devisenmärkte begannen sich auch die „terms of payment“ wieder zu normalisieren, denn für die inländischen Importeure bestand nun kein Anlaß mehr, ihre Zahlungen hinauszuzögern, ebenso wie für ausländische Bezieher das Motiv für vorzeitige Zahlungen auf deutsche Exportlieferungen oder rasche Glattstellung ihrer auf D-Mark lautenden Verbindlichkeiten entfallen ist. Der auffällige Rückgang der Neuverschuldung im Ausland beruhte denn auch in erster Linie darauf, daß an Handelskrediten mit 3 1/2 Mrd DM in der Berichtszeit nur noch etwa zwei

Zur Einkommens- und Finanzierungssituation der Unternehmen *) P)

Position	1972			1973			1974	1973				1974	
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1972	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
	Mrd DM							Zu- bzw. Abnahme (—) gegen Vorjahr in %					
Unternehmen einschl. Finanzierungsinstitutionen und Wohnungswirtschaft													
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	200,7 (31,4)	94,2 (31,0)	106,5 (31,7)	218,7 (30,5)	105,9 (30,9)	112,9 (30,1)	105,4 (28,8)	8,2 .	9,0 .	12,4 .	5,9 .	— 0,4 .	
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	3,3	1,2	2,0	3,9	1,7	2,3	1,0	— 31,6	20,9	36,6	11,4	— 42,9	
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1 -/. 2)	197,5	93,0	104,5	214,8	104,2	110,6	104,5	10,4	8,8	12,0	5,8	0,3	
4. Direkte Steuern 2)	42,5	18,7	23,8	53,2	24,1	29,1	28,2	7,0	25,1	28,8	22,3	8,7	
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3 -/. 4) desgl. ohne Konjunktur- bzw. Stabilitätzuschlag	155,0 152,8	74,3 72,8	80,7 80,0	161,6 162,9	80,1 80,1	81,5 82,8	78,3 79,7	11,3 8,8	4,3 6,6	7,8 10,0	1,0 3,6	— 2,3 — 0,5	
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	139,4	60,5	78,9	149,4	69,2	80,2	66,9	15,7	7,2	14,3	1,7	— 3,3	
7. Nichtentnommene Gewinne (5 -/. 6)	15,6	13,8	1,8	12,2	10,9	1,3	11,4	— 16,8	— 21,8	— 20,7	— 30,2	4,3	
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	23,1	10,1	13,0	25,4	10,9	14,6	13,2	23,8	10,2	7,8	12,1	21,4	
9. Abschreibungen	88,6	43,2	45,4	97,7	47,4	50,3	53,4	9,6	10,3	9,7	10,9	12,6	
10. Eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	127,2	67,1	60,2	135,3	69,2	66,1	77,9	7,7	6,4	3,2	9,9	12,6	
Unternehmen ohne Finanzierungsinstitutionen und ohne Wohnungswirtschaft													
11. Eigene Finanzierungsmittel 3) nachrichtlich: Eigenfinanzierungsquote (in %) 4)	99,7 (75,5)	53,6 (75,7)	46,1 (75,4)	109,5 (76,8)	61,8 (81,2)	47,6 (71,7)	62,0 (87,3)	9,1 .	9,9 .	15,5 .	3,3 .	0,3 .	
12. Brutto-Investitionen	131,9	70,8	61,2	142,6	76,2	66,5	71,0	2,5	8,1	7,7	8,6	— 6,8	
13. Finanzierungsdefizit (11 -/. 12)	— 32,3	— 17,2	— 15,1	— 33,2	— 14,3	— 18,8	— 9,0	.	.	.	.	.
14. Geldvermögensbildung	32,9	12,2	20,7	27,2	11,8	15,5	12,5	Anteil in %					
Bargeld und Sichteinlagen 5)	13,8	7,3	6,5	— 1,6	— 1,9	0,3	0,0	100	100	100	100	100	
Termingelder	9,6	0,1	9,5	17,0	8,4	8,6	— 6,6	42,1	— 5,8	— 15,9	1,8	0,4	
Spareinlagen	0,7	0,6	0,1	0,0	— 0,0	0,0	— 0,0	29,3	62,5	71,5	55,7	— 53,1	
Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen 6)	2,2	1,3	0,9	3,1	1,9	1,2	2,0	2,1	0,0	— 0,1	0,1	— 0,1	
Erwerb von Wertpapieren 7)	2,2	1,1	1,1	3,3	0,9	2,3	1,7	6,8	11,5	16,5	7,7	16,3	
Sonstige Forderungen 8)	4,3	1,7	2,7	5,4	2,3	3,0	15,3	6,6	12,0	8,0	15,0	13,9	
dar.: Handelskredite an das Ausland	1,4	0,9	0,5	3,2	1,5	1,7	13,0	13,2	19,8	19,9	19,6	122,6	
15. Kreditaufnahme	65,1	29,4	35,8	60,4	26,1	34,3	21,5	4,3	11,8	12,4	11,2	104,4	
Kurzfristige Bankkredite	17,1	6,1	11,0	9,8	— 1,8	11,7	4,9	100	100	100	100	100	
Längerfristige Bankkredite	29,8	11,2	18,6	18,0	9,7	8,3	4,7	26,2	16,3	— 7,0	34,0	22,8	
Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen 6)	3,4	0,9	2,5	1,0	— 0,1	1,2	1,4	45,7	29,7	37,2	24,1	21,7	
Absatz von Wertpapieren 7)	6,8	3,5	3,3	2,9	— 0,1	3,0	0,8	5,3	1,7	— 0,5	3,4	6,5	
Sonstige inländische Verpflichtungen 9)	5,0	— 0,9	5,9	8,8	2,5	6,3	1,9	10,4	4,8	— 0,4	8,7	3,7	
Kreditaufnahme im Ausland 10)	3,1	8,6	— 5,5	19,9	15,9	4,0	7,9	7,6	14,6	9,7	18,3	8,8	
dar.: Handelskredite	2,4	2,2	0,2	7,8	5,2	2,7	3,4	4,7	33,0	61,1	11,6	36,7	
								3,7	12,9	19,7	7,7	15,9	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. — 3 Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff). — 4 Eigene Finanzierungsmittel in % der Brutto-Investi-

tionen. — 5 Einschl. des Saldos der schwabenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Pensionskassen. — 7 Einschl. Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Forderungen an die Wohnungswirtschaft. — 9 Direktkredite der öffentlichen Hand. — 10 Einschl. der Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. — p Vorläufige Ergebnisse.

Drittel des vergleichbaren Vorjahrsbetrags aufgenommen wurden. Auch längerfristige Auslandskredite sind im ersten Halbjahr 1974 in erheblich geringerem Ausmaß beansprucht worden. Gemessen an der gesamten Neuverschuldung war die Kreditaufnahme im Ausland allerdings nach wie vor recht hoch. Rund ein Drittel ihrer gesamten zusätzlich benötigten Fremdmittel haben sich die inländischen Unternehmen in den Monaten Januar bis Juni d.J. bei ausländischen Geldgebern beschafft, verglichen mit durchschnittlich weniger als einem Fünftel in den Sechziger Jahren.

Bei inländischen Geldgebern haben sich die Unternehmen dagegen im ersten Halbjahr 1974 deutlich stärker verschuldet als in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei spielte einmal eine Rolle, daß die großen Bundesunternehmen Bahn und Post (die statistisch zum Unternehmenssektor rechnen) mit einem erheblich größeren Finanzierungsbedarf als vor einem Jahr an die inländischen Kreditmärkte herantraten²). Hinzu kam, daß – wie weiter unten noch näher dargelegt wird – im Zusammenhang mit den hohen Exportlieferungen der Refinanzierungsbedarf der Unternehmen für die den ausländischen Abnehmern eingeräumten Zahlungsziele stark wuchs. Bei den Banken haben sich die Unternehmen im ersten Halbjahr 1974 kurzfristig in Höhe von 5 Mrd DM neu verschuldet, während sie in der gleichen Vorjahrszeit infolge der hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland ihre kurzfristige Bankverschuldung umgekehrt um fast 2 Mrd DM abgebaut hatten. Offenbar scheuten sich in der ersten Hälfte d.J. viele Unternehmen, sich angesichts der hohen Zinssätze längerfristig zu verschulden, weil sie auf etwas längere Sicht mit eher sinkenden Zinsen rechneten. Neben dem aus konjunkturellen Gründen verringerten Bedarf an Investitionskrediten haben solche Zinsüberlegungen sicher mit dazu beigetragen, daß die Unternehmen im ersten Halbjahr 1974 nur etwa 4 1/2 Mrd DM an längerfristigen Kreditmitteln bei Banken aufgenommen haben, nicht einmal halb so viel wie in der gleichen Vorjahrszeit. Bei anderen Kapitalsammelstellen (Bausparkassen, Versicherungen), die offenbar günstigere Zinskonditionen bieten konnten, haben die Unternehmen dagegen relativ viel längerfristige Darlehen – insgesamt 1 1/2 Mrd DM – neu in Anspruch genommen. Die Wertpapiermärkte waren in der Berichtszeit für die Mittelbeschaffung der Unternehmen weiterhin nur von verhältnismäßig geringer Bedeutung. Die Erlöse aus Aktienemissionen waren in den Monaten Januar bis Juni 1974 nicht größer als vor Jahresfrist. Ihre Verschuldung aus umlaufenden Rentenwerten und Geldmarktpapieren haben die Unternehmen per Saldo sogar reduziert.

Ungeachtet der nachlassenden Investitionstätigkeit und des daraus resultierenden verringerten Kreditbedarfs blieb die Liquidität der Unternehmen, global gesehen, angespannt. Zwar ist das *Forderungsvermögen* im ersten Halbjahr 1974 um 12 1/2 Mrd DM und damit sogar

noch etwas mehr gewachsen als in der gleichen Vorjahrszeit. Den Ausschlag gab dabei aber, daß die Unternehmen – wie schon angedeutet – in einem bisher nicht gekannten Ausmaß dem Ausland Kredite eingeräumt haben. Die Auslandsforderungen der Unternehmen sind im ersten Halbjahr 1974 insgesamt um nicht weniger als 15 1/2 Mrd DM, d.h. um ein Vielfaches des in früheren Vergleichsperioden Üblichen, gestiegen. Zu etwa vier Fünfteln dürfte es sich dabei um die Einräumung von Zahlungszielen im Handelsverkehr gehandelt haben. Dies war einerseits sicher zu einem guten Teil die zwangsläufige Begleiterscheinung des starken Wachstums der Exporte, ja teilweise sogar vielleicht die Voraussetzung dafür; zum anderen sind wohl auch die von ausländischen Käufern im Durchschnitt in Anspruch genommenen Zahlungsziele länger geworden, nachdem die Spekulationen hinsichtlich einer weiteren Aufwertung der D-Mark abgeklungen sind. Die liquiden Reserven der Unternehmen sind durch die Ertragsklemme sowie durch die hohe Kreditgewährung an das Ausland im ersten Halbjahr 1974 stark beansprucht worden. Ihre Bankguthaben haben sich in dieser Zeit per Saldo um rd. 6 1/2 Mrd DM ermäßigt, also um den gleichen Betrag, um den sie ein Jahr zuvor aufgestockt worden waren. Abgebaut wurden dabei praktisch ausschließlich Einlagen auf Terminkonten. Ihren Beteiligungsbesitz haben die Unternehmen jedoch weiter ausgebaut, indem sie vermehrt Aktien, und zwar überwiegend von ausländischen Gesellschaften, übernahmen.

In einer besonders schwierigen Situation befand sich im ersten Halbjahr 1974 die *Wohnungswirtschaft*, da sich eine sehr große Zahl von Neubauwohnungen als unverkäuflich oder unvermietbar erwies. Die Angaben über den Umfang dieser „Wohnungshalden“ gehen weit auseinander. Folgt man den Zahlen des Ifo-Instituts, das sie auf 150 000 bis 200 000 Wohnungen schätzt, so läßt sich das hierdurch gebundene Kapital ganz grob auf etwa 15 bis 20 Mrd DM veranschlagen. Bei einem Fremdfinanzierungsanteil von schätzungsweise 80 bis 90% würde sich die auf den unverkäuflichen oder unvermietbaren Wohnungen ruhende Schuldenlast in Größenordnungen zwischen 12 und 18 Mrd DM bewegen. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die Wohnungswirtschaft nicht nur ihre Investitionsausgaben einschränkte – sie waren im ersten Halbjahr 1974 um rd. 10% niedriger als ein Jahr zuvor –, sondern darüber hinaus, wie schon erwähnt, erhebliche Anstrengungen unternahm, um die drückende Schuldenlast und die aus ihr resultierenden hohen Zinsverpflichtungen durch stärkeren Einsatz von *Eigenmitteln*, soweit solche zur Verfügung standen, zu reduzieren. Zu einem nicht geringen Teil scheint es sich dabei um Mittel gehandelt zu haben, die zunächst im Hinblick auf erwartete weitere Bodenpreissteigerungen in Bau- und Bauerwartungsland investiert worden waren und die nun unter dem Zwang der Verhältnisse durch Grundstücksverkäufe mobilisiert wurden. Waren im ersten Halbjahr 1973 nur rd. 18%

² Näheres hierzu vgl.: „Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost“. In: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 26. Jg., Nr. 8, August 1974, S. 12 ff.

18 der Investitionsausgaben in der Wohnungswirtschaft aus Eigenmitteln (Abschreibungserlösen, ausgezahlten Bausparguthaben und laufender Ersparnis) finanziert worden, so schnellte dieser Anteil in der ersten Hälfte d.J. auf etwa 55 1/2 % hinauf. Er bewegte sich damit etwa wieder auf gleicher Höhe wie in früheren Jahren (1. Hj. 1972: 46 1/2 %; 1. Hj. 1971: 56 1/2 %). Entsprechend geringer ist die *Kreditaufnahme* der Wohnungswirtschaft geworden: mit 11 1/2 Mrd DM war sie im ersten Halbjahr 1974 etwa halb so groß wie in der gleichen Vorjahrszeit. Die bei Banken und Bausparkassen zusammen für den Wohnungsbau neu beanspruchten Fremdmittel erreichten sogar nur etwa 40 % des vergleichbaren Vorjahrsbetrages. Für diesen starken Rückgang war u. a. auch von Bedeutung, daß private Bausparer, die im vergangenen Jahr in erheblichem Umfang Vor- und Zwischenfinanzierungen bei Bausparkassen in Anspruch genommen hatten, in diesem Jahr auf solche Mittel kaum zurückgegriffen haben. Bei Versicherungen und sonstigen Kreditgebern hat sich die Wohnungswirtschaft in der Berichtszeit etwas mehr Finanzierungsmittel beschafft als vor Jahresfrist.

Private Haushalte

Die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte ist im ersten Halbjahr 1974 maßgeblich dadurch bestimmt worden, daß einerseits in der diesjährigen Lohnrunde sehr hohe tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen durchgesetzt wurden, andererseits aber die Wirtschaft erhebliche Anstrengungen unternahm, die Kostenwirkungen dieser Lohnrunde in möglichst engen Grenzen zu halten. Das gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau lag in der Berichtszeit, auf Monatsbasis gerechnet, um 11 1/2 % über seinem Vorjahrsstand. Da gleichzeitig aber weniger Überstunden geleistet wurden als zuvor und es in nicht wenigen Bereichen darüber hinaus zu Kurzarbeit kam, sind die Effektivverdienste nicht so stark wie die Tarifverdienste gestiegen; die Lohndrift war somit im ersten Halbjahr 1974 leicht negativ, nachdem sie im vorangegangenen Halbjahr mit 2 Prozentpunkten und in der ersten Hälfte v.J. mit 1 1/2 Punkten positiv gewesen war. In die gleiche Richtung wirkte, daß sich die Unternehmen durch Personalabbau Kostenentlastung zu verschaffen suchten, sei es, daß frei werdende Arbeitsplätze nicht wieder besetzt, sei es, daß Arbeitskräfte entlassen wurden. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate d.J. waren jedenfalls in der Gesamtwirtschaft rd. 230 Tsd oder 1 % weniger Arbeitskräfte beschäftigt als ein Jahr zuvor. Im Gesamtergebnis hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Halbjahr 1974 daher trotz der hohen Tarifverdienststeigerungen eher schwächer als zuvor zugenommen, nämlich, saisonbereinigt betrachtet, um 4 % gegen 5 1/2 % in der zweiten und 7 % in der ersten Hälfte v.J.; das Vorjahrsniveau übertraf sie im ersten Halbjahr 1974 aber immer noch um knapp 10 %. Nach Abzug der — weiter stark überproportional gewachsenen — Steuern und

Sozialversicherungsbeiträge sind den privaten Haushalten in der ersten Hälfte d.J. 8 1/2 % höhere *Netto-Einkünfte aus unselbständiger Arbeit* als ein Jahr zuvor verblieben.

Zu einem erheblichen Teil sind die durch zunehmende Arbeitslosigkeit sowie durch Kurzarbeit eingetretenen Einkommensausfälle aber durch höhere Unterstützungszahlungen seitens der Bundesanstalt für Arbeit ausgeglichen worden. Hinzu kam, daß die Empfänger von Pensionen, ebenso wie die aktiven Beamten, höhere Bezüge gemäß den neuen Besoldungsregelungen im öffentlichen Dienst erhielten. Rechnet man zu den Netto-Arbeitsverdiensten die Einnahmen der privaten Haushalte aus *Renten, Pensionen und Unterstützungen* hinzu, so ergibt sich trotz der Verschlechterung der Arbeitsmarktlage ein gegenüber dem Vorjahr um 10 1/2 % gestiegenes *Mas-seneinkommen*.

Für die Entwicklung des gesamten *verfügbaren Einkommens* der privaten Haushalte war schließlich aber auch von Bedeutung, daß einerseits die Zinseinkünfte der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1974 stark gewachsen sind (wie erwähnt, um rd. ein Viertel auf 18 Mrd DM), daß aber andererseits die Selbständigen wegen der gedrückten Ertragslage in der Wirtschaft mit ihren Privatentnahmen für Verbrauchszwecke und Ersparnis sehr zurückhaltend waren und darüber hinaus offenbar manche Finanzierungseingpässe im Unternehmensbereich durch Einsatz privater Mittel zu überwinden versuchten. Hierfür spricht jedenfalls, daß der — freilich nur als Rest zu ermittelnde und deshalb statistisch nicht sehr gut gesicherte — Posten der Privatentnahmen, in dem sich solche Vorgänge saldieren, in der ersten Hälfte d.J. erheblich unter seinem Vorjahrsniveau blieb. Das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist nicht zuletzt aus diesem Grunde nur relativ mäßig gestiegen. Es übertraf seinen Vorjahrsstand im ersten Halbjahr 1974 um 7 % gegen 9 % im Jahresdurchschnitt 1973 und sogar 11 % 1972. Damit ist der Spielraum zur Ausweitung des *privaten Verbrauchs* zweifellos geringer geworden. Von noch größerem Gewicht aber war, daß sich die privaten Haushalte im Hinblick auf die gedämpfte Wirtschaftsentwicklung und wegen pessimistischer Zukunftserwartungen mit ihren Verbrauchsausgaben, vor allem mit großen Anschaffungen, zurückhielten. Die privaten Konsumausgaben sind deshalb im Vorjahrsvergleich noch etwas schwächer als das verfügbare Einkommen, nämlich um etwa 6 1/2 %, gewachsen. Relativ große Beträge verblieben daher für die Ersparnis.

Die *laufende private Ersparnis* war im ersten Halbjahr 1974 um etwa 10 1/2 % höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Die privaten Haushalte haben damit 14 % ihres gesamten verfügbaren Einkommens gespart, gegen 13 1/2 % vor einem Jahr. Unter Einschluß der empfangenen Spar- und Wohnungsbauprämien, der Arbeitnehmersparzulage und ähnlicher sogenannter Vermögens-

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte *) P)

Position	1972			1973			1974	1973				1974	
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	1972	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
								Zu- bzw. Abnahme (—) gegen Vorjahr in %					
Durchschnittsverdienste und Beschäftigung													
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in Tsd DM	16,8	8,1	8,7	18,8	9,0	9,8	10,0	8,9	12,0	11,4	12,5	10,9	
Nachrichtlich: Gesamtwirtschaftliches Tariflohn- und -gehaltsniveau (auf Monatsbasis 1), 1962 = 100	198,1	195,6	200,7	218,1	214,8	221,4	239,9	9,1	10,1	9,8	10,3	11,7	
Lohn drift 2)	.	.	.	.	.	.	.	0,6	2,0	1,6	2,2	— 0,5	
2. Unselbständig Beschäftigte in Mio	22,4	22,3	22,6	22,6	22,5	22,7	22,2	0,1	0,6	0,8	0,4	— 1,0	
	Mrd DM												
3. Bruttolöhne und -gehälter 3)	382,0	182,3	199,7	430,3	204,7	225,6	224,7	9,1	12,6	12,3	13,0	9,8	
4. Abzüge	90,3	39,6	50,7	112,4	50,5	61,9	57,3	8,8	24,6	27,5	22,2	13,5	
Lohnsteuer 4)	48,8	19,7	29,1	63,4	26,9	36,5	31,1	5,4	30,1	36,8	25,6	15,5	
Sozialversicherungsbeiträge 5)	41,5	19,9	21,6	49,0	23,6	25,4	26,2	13,1	18,1	18,4	17,8	11,1	
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4) desgl. ohne Konjunktur- bzw. Stabilitätzuschlag	291,8	142,7	149,1	317,9	154,2	163,7	167,4	9,1	9,0	8,1	9,8	8,6	
8. Öffentliche Einkommensübertragungen	104,7	51,2	52,8	116,4	55,8	60,7	64,3	13,6	11,9	8,9	14,8	15,2	
Geldleistungen der Sozialversicherungen	70,0	34,5	35,5	79,7	38,1	41,8	44,5	15,2	13,8	10,4	17,1	16,9	
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	21,3	10,7	10,7	22,4	11,1	11,3	12,3	14,4	5,0	4,1	5,9	10,8	
Beamtenpensionen (netto)	17,7	8,5	9,3	19,8	9,2	10,5	10,3	7,4	11,3	8,7	13,7	11,1	
Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat	— 5,0	— 2,4	— 2,6	5,4	2,6	2,7	2,8	15,9	7,2	8,6	5,8	7,2	
7. Masseneinkommen (5 + 6) desgl. ohne Konjunktur- bzw. Stabilitätzuschlag	395,8	193,9	201,9	434,3	210,0	224,3	231,7	10,3	9,7	8,3	11,1	10,3	
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 6)	139,4	60,5	78,9	149,4	69,2	80,3	68,9	14,0	7,2	14,3	1,7	— 3,3	
9. Saldo der laufenden Übertragungen mit dem Ausland	— 8,4	— 4,0	— 4,5	— 9,5	— 4,5	— 5,0	— 4,5	13,9	12,5	13,6	11,4	0,0	
10. Verfügbares Einkommen (7 + 8 + 9)	526,8	250,5	276,3	574,3	274,7	299,6	294,1	11,2	9,0	9,7	8,4	7,1	
davon verwendet für													
11. Verbrauch	450,9	212,7	238,2	496,8	237,5	259,3	253,0	9,8	10,2	11,6	8,9	6,6	
12. Ersparnis (10 -/. 11)	75,9	37,8	38,1	77,5	37,3	40,3	41,1	19,7	2,1	— 1,4	5,7	10,3	
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	(14,4)	(15,1)	(13,8)	(13,5)	(13,6)	(13,4)	(14,0)	.	.	.	.	.
13. Empfangene Vermögensübertragungen	8,0	3,6	4,4	8,3	3,7	4,6	3,8	14,6	3,5	0,3	6,2	4,1	
14. Geleistete Vermögensübertragungen	— 18,0	— 8,0	— 10,0	— 18,9	— 8,8	— 10,1	— 10,4	29,7	5,3	10,8	0,9	17,8	
15. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen (12 + 13 -/. 14)	66,0	33,5	32,5	66,9	32,1	34,9	34,5	16,6	1,4	— 4,2	7,2	7,5	
16. Geldvermögensbildung	Anteil in %												
Längerfristig													
Geldanlage bei Banken	34,6	20,1	14,6	20,6	10,5	10,2	16,2	46,6	29,2	29,4	29,1	47,7	
längerfristige Termingelder 7)	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	0,3	0,6	0,1	0,5	
Sparbriefe 8)	3,5	1,9	1,6	5,3	2,7	2,7	2,2	4,7	7,5	7,5	7,6	6,5	
Spareinlagen 9)	31,0	18,2	12,8	15,1	7,6	7,5	13,9	41,7	21,3	21,3	21,3	40,7	
Geldanlage bei Bausparkassen	6,8	0,4	6,4	7,7	2,3	5,4	0,6	9,1	10,8	6,5	15,3	1,7	
Geldanlage bei Versicherungen 10)	11,6	5,6	6,0	12,7	6,5	6,2	6,9	15,7	18,0	18,2	17,8	20,2	
Erwerb von Wertpapieren 11)	8,9	5,2	3,7	12,4	8,0	4,4	3,3	12,0	17,6	22,4	12,7	9,7	
Sonstige Forderungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	
zusammen	62,0	31,4	30,7	53,5	27,3	28,2	27,2	83,6	75,8	76,6	74,9	79,4	
Kurzfristig													
Bargeld und Sichteinlagen	8,4	4,8	3,8	2,3	1,8	0,6	3,0	11,3	3,3	4,9	1,6	8,7	
kurzfristige Termingelder 12)	3,8	0,8	3,0	14,8	6,8	8,2	4,0	5,1	20,9	18,5	23,5	11,9	
zusammen	12,2	5,6	6,6	17,1	8,3	8,8	7,0	16,4	24,2	23,4	25,1	20,6	
Geldvermögensbildung insgesamt	74,2	36,9	37,3	70,7	35,7	35,0	34,1	100	100	100	100	100	
17. Kreditaufnahme	8,2	3,4	4,8	3,7	3,6	0,1	— 0,4	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne kostenneutrale Vorweganhebungen. — 2 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis). — 3 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, einschl. freiwilliger Sozialleistungen. — 4 Vor Verrechnung mit der Arbeitnehmer-sparzulage. 1972 und 1. Hj. 1973 nach Abzug des erstatteten Konjunktur-

zuschlags, ab 2. Hj. 1973 einschl. Stabilitätzuschlag. — 5 Einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 6 Nach Abzug sonstiger Übertragungen; als Rest ermittelt. — 7 Mit Laufzeit über einem Jahr. — 8 Einschl. Inhabersparschuldverschreibungen. — 9 Einschl. aufgelaufener Zinsansprüche. — 10 Einschl. Pensionskassen. — 11 Einschl. des Erwerbs von Bundesbank-schätzen. — 12 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — p Vorläufige Ergebnisse.

20 Übertragungen standen den privaten Haushalten im ersten Halbjahr 1974 rd. 45 Mrd DM an Anlagemitteln zur Verfügung, fast 4 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor. Für die Wahl der Anlageform scheinen angesichts wachsender Unsicherheit über die weitere Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung vor allem Liquiditätsüberlegungen maßgebend gewesen zu sein. So sind im Rahmen der *Geldvermögensbildung* diejenigen Anlagen, auf die rasch und ohne Kurs- und Zinsverluste zurückgegriffen werden kann, wieder deutlich in den Vordergrund getreten. Vor allem die Sparguthaben der privaten Haushalte haben im ersten Halbjahr 1974 stark zugenommen, nämlich — einschl. anteiliger Zinsansprüche gerechnet — um 14 Mrd DM gegen nur 7 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor; dabei haben sich hauptsächlich die Guthaben auf Konten mit gesetzlicher Kündigungsfrist erhöht. Auch die Bestände an Bargeld und an Sichteinlagen wurden kräftig — um 3 Mrd DM gegen knapp 2 Mrd DM vor einem Jahr — aufgestockt. In Form von Termingeldern und Sparbriefen wurden von privaten Anlegern dagegen nur etwa 6 1/2 Mrd DM an Banken gegeben, verglichen mit 9 1/2 Mrd DM im ersten Halbjahr 1973. Offenbar sind viele solcher Engagements bei Fälligkeit nicht wieder erneuert worden, nachdem Termingelder gegenüber den „traditionellen“ Anlageformen für private Sparmittel nicht mehr einen so hohen Zinsvorsprung hatten wie vordem. Stark vermindert hat sich auch die Geldanlage bei Bausparkassen, die allerdings im Vorjahr im Hinblick auf die damals eingeleiteten Maßnahmen zur Einschränkung des Wohnungsbaues besonders kräftig gewachsen war; mit rd. 1/2 Mrd DM haben sich die Zuflüsse auf Bausparkonten wieder etwa auf das früher in dieser Jahreszeit übliche Niveau zurückgebildet. Die Geldanlage bei Versicherungen hat dagegen, wie bisher, weiter stetig zugenommen. Den Wertpapiermärkten haben die privaten Anleger im ersten Halbjahr 1974 nur etwa 3 1/2 Mrd DM zur Verfügung gestellt gegen 8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Erst in jüngster Zeit scheint hier der Attentismus der Anleger etwas nachgelassen zu haben, nachdem am Rentenmarkt offenbar mit weiterer Zinssteigerung nicht mehr gerechnet wird und zudem die Emittenten das Kursrisiko der neuen Anleihen durch Übergang zu kürzeren Laufzeiten vermindert haben.

Verhältnismäßig umfangreiche private Sparmittel sind in der ersten Hälfte d.J. für den Wohnungsbau bereitgestellt worden. Die hier erfaßten Auszahlungen von Bausparguthaben aus Vertragszuteilungen und aus Tilgungen von Bauspardarlehen waren in dieser Zeit mit 9 1/2 Mrd DM um fast ein Fünftel höher als vor Jahresfrist. Ein erheblicher Teil der hier zusätzlich der Wohnungswirtschaft zur Verfügung gestellten Mittel scheint zur Ablösung vordem aufgenommenen — zumeist sehr teurer — Kredite verwendet worden zu sein.

Die Bereitschaft der privaten Haushalte, sich für Konsumzwecke zu verschulden, war im ersten Halbjahr 1974

nur gering. Tatsächlich sind sogar per Saldo *Konsumkredite* in Höhe von 1/2 Mrd DM zurückgezahlt worden, während in der gleichen Vorjahrszeit neue Verbindlichkeiten dieser Art im Betrage von netto 3 1/2 Mrd DM eingegangen worden waren. Dabei mag neben allgemeinen Vorsichtsmotiven u. a. die geringe Neigung zum Erwerb von Kraftfahrzeugen und — angesichts der verminderten Zahl fertiggestellter Wohnungen — der reduzierte Bedarf an Wohnungseinrichtungen eine Rolle gespielt haben.

Öffentliche Haushalte

Die Finanzierungssituation der öffentlichen Haushalte (Bund einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) hat sich im ersten Halbjahr 1974 erheblich angespannt. Ausschlaggebend dafür war, daß die öffentlichen *Einnahmen* in laufender Rechnung im Zuge der Konjunkturabschwächung bei weitem nicht mehr so stark zugenommen haben wie noch vor kurzem und auch geringer ausfielen, als bei den Haushaltsplanungen zunächst erwartet worden war. So übertrafen die Einnahmen in der Berichtszeit das Vorjahrsniveau nur noch um 9% gegen 17% im zweiten Halbjahr 1973. Ohne den bis zur Mitte d.J. erhobenen Stabilitätzuschlag und die Investitionsteuer gerechnet sind die öffentlichen Einnahmen von Januar bis Juni d.J. im Vorjahresvergleich nicht mehr nennenswert stärker als das nominale Bruttosozialprodukt gestiegen; die Belastung des Sozialprodukts mit öffentlichen Abgaben aller Art lag so gerechnet nahezu unverändert bei etwa 40%. Unter dem Einfluß der schwachen Einkommensexpansion sind vor allem die *direkten Steuern* erheblich weniger gewachsen als zuvor. Das gilt auch für das Aufkommen aus der Lohnsteuer, das, für sich betrachtet, in der ersten Hälfte d.J. zwar immer noch recht kräftig (um 15%) zugenommen hat, damit aber die im Jahresergebnis 1973 erzielte Zuwachsrate bei weitem nicht mehr erreichte. Die Einnahmen aus dieser Steuer sind vor allem durch die Einkommensausfälle infolge von Entlassungen, durch fortschreitenden Abbau vergleichsweise hochbezahlter (und entsprechend stark besteufter) Überstundenarbeit und durch vermehrte Einführung von Kurzarbeit geschmälert worden. Diese Faktoren haben auch entscheidend dazu beigetragen, daß die Beiträge zu den Sozialversicherungen erheblich langsamer gewachsen sind als zuvor. Noch stärker gerieten aber die Gewinnsteuern unter Druck: Die veranlagte Einkommensteuer erbrachte im ersten Halbjahr 1974 nur etwa 2 1/2% mehr als ein Jahr zuvor, was in erster Linie damit zusammenhing, daß die Vorauszahlungen in der Berichtszeit auf Grund der verschlechterten Ertragslage nur noch wenig erhöht wurden. Bei der Körperschaftsteuer, deren Aufkommen um 2 1/2% unter dem Vorjahresergebnis lag, dürften die Vorauszahlungen sogar absolut gesunken sein. Auch die Einnahmen aus den *indirekten Steuern* blieben relativ gering; sie waren im ersten Halbjahr 1974 nur um 4% höher als vor Jahres-

22 frist, sind also erneut weniger als die gesamtwirtschaftlichen Umsätze gestiegen. Einmal haben nämlich die Umsatzsteuer-Erstattungen für die außerordentlich rasch gestiegenen und umsatzsteuerfreien Exportlieferungen sprunghaft zugenommen, ohne daß gleichzeitig die Einnahmen aus der Einfuhrumsatzsteuer in auch nur annähernd gleichem Ausmaß gewachsen wären. Zum anderen ist an Verbrauchsteuern und Zöllen im ersten Halbjahr 1974 nur etwa ebensoviel wie in der gleichen Vorjahrszeit aufgekommen, nicht zuletzt, weil der Absatz an Mineralölprodukten im Zusammenhang mit der Ölkrise und den aus ihr resultierenden Folgen zurückging, aber auch weil die Bundesregierung im Rahmen des Stabilitätsprogramms vom Februar 1973 die Zahlungsfristen für einige Verbrauchsteuern verkürzt hatte und daher manche der sonst erst Anfang 1974 fälligen Zahlungen in den Dezember v.J. vorgezogen worden waren.

Im Gegensatz zu den Einnahmen sind die *Ausgaben* der öffentlichen Haushalte im ersten Halbjahr 1974 fast unvermindert stark — im Vorjahrsvergleich um 14 1/2 % — gestiegen. Die *öffentlichen Verbrauchsausgaben*, für sich betrachtet, expandierten sogar noch etwas mehr. Hier fiel besonders die Zunahme der Personalausgaben infolge der beträchtlichen Aufbesserung der Arbeitsentgelte im öffentlichen Dienst ins Gewicht; sie dürften in der Berichtszeit das Vorjahrsniveau schätzungsweise um 15 % übertroffen haben. Kaum weniger stark haben im Vorjahrsvergleich auch die Aufwendungen für *Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen* zugenommen. Neben der allgemeinen Anhebung der Geldleistungen haben dazu die durch die verschlechterte Arbeitsmarktlage ausgelösten Mehraufwendungen der Bundesanstalt für Arbeit an Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld beigetragen. Außerdem war hier von Bedeutung, daß immer mehr Arbeitnehmer von der Möglichkeit Gebrauch machten, auf Grund der flexiblen Altersgrenze vorzeitig Altersruhegeld zu beziehen.

Die staatlichen *Sachinvestitionen* sind erstmals seit drei Jahren wieder kräftig gestiegen. Sie lagen im ersten Halbjahr 1974 um rd. 20 % über dem entsprechenden Vorjahrsniveau³), und selbst nach Ausschaltung der inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen, die im Tiefbau infolge der Verteuerung von Mineralölprodukten besonders kräftig ausfielen, verblieb noch ein deutliches reales Plus. Nicht zuletzt auf Grund der bereits in der zweiten Hälfte von 1973 eingeleiteten Maßnahmen zur Stützung der Baukonjunktur sowie des im Februar 1974 beschlossenen Sonderprogramms für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen sind offenbar zahlreiche neue öffentliche Investitionsvorhaben in Angriff genommen worden.

Rechnet man die gesamten Einnahmen gegen die Ausgaben für Verbrauch, Übertragungen und Sachinvestitionen auf, so wiesen die öffentlichen Haushalte nach

dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (das sich in einigen wichtigen Punkten von dem an anderer Stelle in diesen Berichten verwendeten Konzept der Kassentransaktionen unterscheidet) in der Berichtszeit ein *Finanzierungsdefizit* von 1 Mrd DM auf, nachdem sie im ersten Halbjahr 1973 noch mit einem Finanzierungsüberschuß von 8 1/2 Mrd DM (die konjunkturpolitisch motivierten Sondersteuern jeweils eingerechnet) abgeschlossen hatten. Innerhalb eines Jahres hat sich damit die Nettofinanzierungsposition der öffentlichen Haushalte um rd. 9 1/2 Mrd DM, d. h. in der Größenordnung von etwa 2 % des nominalen Bruttosozialprodukts passiviert, was im ersten Halbjahr 1974, ohne daß größere konjunkturstützende Maßnahmen eingeleitet worden wären, einen die Wirtschaftsentwicklung stützenden Effekt darstellte⁴). Die Sozialversicherungen wiesen dabei im ersten Halbjahr 1974 zwar weiterhin Überschüsse auf, jedoch waren diese erheblich niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit.

Die öffentlichen Haushalte reagierten auf die Verschlechterung ihrer Finanzlage in erster Linie mit einer geringeren *Geldvermögensbildung*. Ihr Forderungsvermögen nahm im ersten Halbjahr 1974 nur um etwa 3 Mrd DM gegen nicht weniger als 14 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit zu, obwohl von Januar bis Juni d. J. weitere rd. 1 1/2 Mrd DM auf Sonderkonten bei der Deutschen Bundesbank stillgelegt wurden. Die Sichtguthaben öffentlicher Haushalte bei Banken waren um die Jahresmitte insgesamt sogar um 1 1/2 Mrd DM kleiner als am Jahresanfang; in diesem Umfang sind somit liquide Reserven aufgelöst worden. Auch die Anlagen in Geldmarktpapieren und in Rentenwerten wurden zusammen um gut 1 Mrd DM vermindert, was im wesentlichen auf Transaktionen der Sozialversicherungen zurückzuführen war, die im Vorjahr noch umfangreiche Mittel in diesen Formen angelegt hatten. Auf Termin- und Sparkonten bei Banken — Formen, in denen neben den Sozialversicherungen die Gemeinden vorzugsweise ihre liquiden Reserven halten — sind im ersten Halbjahr zwar noch fast 2 Mrd DM öffentlicher Gelder angelegt worden; jedoch waren die Zugänge wesentlich geringer als vor einem Jahr (3 Mrd DM). Die Gewährung von Krediten im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung dürfte — allen Anzeichen nach — ebenfalls stark eingeschränkt worden sein.

Mit *Kreditaufnahmen* hielt sich die öffentliche Hand dagegen in den ersten sechs Monaten d. J. noch sehr zurück. Im ganzen nahm sie die Kreditmärkte in dieser Zeit mit etwa 4 Mrd DM in Anspruch; das war weniger als in der gleichen Vorjahrszeit, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß damals die Stabilitätsanleihe begeben worden war, deren Erlös bei der Deutschen Bundesbank stillgelegt wurde. Besonders zu Anfang des Jahres sind Bund, Länder und Gemeinden — um den Kapitalmarkt zu schonen, aber auch weil man auf sinkende Zinsen hoffte — per Saldo kaum neue Verpflich-

³ Den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entsprechend wurde dabei von der tatsächlichen Leistungserstellung und nicht von den für die Kassenrechnung maßgeblichen Zahlungen ausgegangen, die vermutlich weniger stark zugenommen haben, weil die Zeitspanne zwischen Produktionsleistung und Zahlung angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte offenbar größer geworden ist.

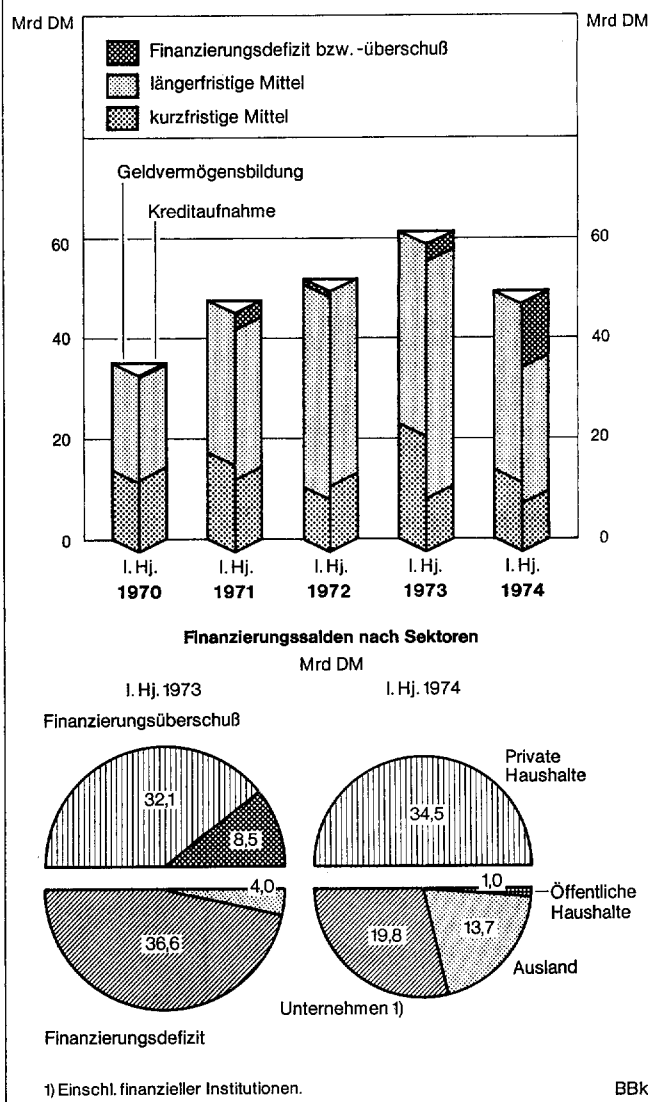
⁴ In der kassenmäßigen Rechnung hat sich der Abschluß der öffentlichen Haushalte nach den bisher verfügbaren Angaben nicht ganz so stark verschlechtert.

tungen eingegangen; angesichts der wachsenden Defizite mußten sie diese Haltung in den Folgemonaten aber aufgeben. Allein am Geldmarkt haben Bund und Länder in der Berichtszeit durch den Verkauf unverzinslicher Schatzanweisungen gut 1 1/2 Mrd DM und damit etwa zwei Fünftel der von den Gebietskörperschaften insgesamt zusätzlich benötigten Kreditmittel beschafft, während sie sich ein Jahr zuvor vom Geldmarkt vollkommen ferngehalten hatten. Knapp eine halbe Milliarde DM erbrachte die Placierung von Kassenobligationen und öffentlichen Anleihen; Bundesschatzbriefe waren erst nach Verbesserung ihrer Konditionen ab Mai d.J. von privaten Sparern wieder gefragt. Bei Banken haben die öffentlichen Haushalte im ersten Halbjahr 1974 längerfristige Kredite in Höhe von 4 Mrd DM aufgenommen, nicht viel weniger als vor einem Jahr. Ihre kurzfristige Bankverschuldung haben sie dagegen um rd. 2 Mrd DM zurückgeführt, wobei die Rückzahlung des Buchkredits, den der Bund bei der Deutschen Bundesbank am Jahresanfang mit gut 2 1/2 Mrd DM in Anspruch genommen hatte, den Ausschlag gab.

Inländische Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme

Faßt man die Ergebnisse der Finanzierungsrechnung für die inländischen nichtfinanziellen Sektoren (private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen einschl. Wohnungswirtschaft, aber ohne Banken, Bausparkassen und Versicherungen) zusammen, so zeigt sich, daß sich die gesamtwirtschaftlichen Kreditströme, im ganzen gesehen, im Zuge der abflauenden Wirtschaftsaktivität im ersten Halbjahr 1974 erheblich vermindert haben. So blieb die Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren in der Berichtszeit mit 49 1/2 Mrd DM um etwa 20%, die Kreditaufnahme mit 36 1/2 Mrd DM sogar um fast 40% unter ihrem Niveau im ersten Halbjahr 1973. Dabei haben sich die Anteile der einzelnen Sektoren an den Finanzierungsvorgängen erheblich verschoben. Auf der Seite der *Geldvermögensbildung* waren die Unternehmen auf Grund ihrer verstärkten Kreditgewährung im Exportgeschäft in der ersten Hälfte des Jahres mit 25% erheblich stärker als vor Jahresfrist (19%) an der Zunahme des Forderungsvermögens beteiligt. Auch der Anteil der privaten Haushalte ist kräftig – auf rd. 69% gegen 58% vor einem Jahr – gestiegen. Auf öffentliche Haushalte entfielen dagegen in der Berichtszeit nur noch 6% der gesamten Forderungszugänge, verglichen mit 23% in der ersten Hälfte von 1973. Daß die Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren sich nicht noch mehr reduzierte, hing in erster Linie mit der starken Zunahme der Handelskredite der Unternehmen an das Ausland zusammen. Es handelte sich dabei in der ersten Hälfte d.J. um einen Betrag von schätzungsweise 13 Mrd DM, gegen 1 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Bindung so erheblicher Geldmittel in nicht ohne weiteres mobilisierbaren Geldanlagen hat naturgemäß die Liquidität im Inland erheblich beengt, wie sich u. a. darin zeigte, daß

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nicht-finanziellen Sektoren



im ersten Halbjahr 1974 weitaus weniger Mittel als im Vorjahr auf Terminkonten angelegt wurden. Kurzfristige Terminguthaben sind sogar dem absoluten Betrag nach abgebaut worden (um 2 1/2 Mrd DM), nachdem in der gleichen Vorjahrszeit nicht weniger als netto 15 Mrd DM in diese Anlagen geflossen waren. Zum Teil spielte dabei freilich die Normalisierung der Zinsstruktur im Inland mit, die Anlagen auf Terminkonten nicht mehr so attraktiv erscheinen ließ wie noch vor kurzem. Offenbar sind in bedeutendem Umfang auslaufende Termingeldanlagen nicht mehr erneuert und die daraus freigewordenen Mittel zum Teil auf Sparkonten übertragen worden. Jedenfalls ist die Geldanlage auf Sparkonten neuerdings wieder stark in den Vordergrund getreten. Auf sie entfielen (einschl. anteiliger Zinsansprüche gerechnet) im ersten Halbjahr 1974 mit 13 1/2 Mrd DM 27% der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren, verglichen mit nur 7 Mrd DM (oder 12%)

Die Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *) P)

Position	1973			1974			1973			1974			1973			1974		
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		
	Mrd DM						Zu- bzw. Abnahme (-) gegen Vorjahr in Mrd DM						Anteil in %					
I. Geldvermögensbildung																		
1. Längerfristig																		
Geldanlage bei Banken	27,9	13,5	14,4	17,7	- 13,8	- 9,6	- 4,2	4,2	21,8	22,0	21,7	35,7						
längerfristige Termingelder 1)	13,3	6,3	7,1	4,3	3,6	2,3	1,4	- 2,0	10,4	10,2	10,7	8,6						
Spareinlagen	14,5	7,2	7,3	13,5	- 17,4	- 11,9	- 5,5	6,2	11,4	11,8	11,0	27,2						
Geldanlage bei Bausparkassen	8,2	2,5	5,7	0,6	1,1	2,0	- 0,8	- 1,8	6,4	4,0	8,7	1,3						
Geldanlage bei Versicherungen 2)	15,5	8,4	7,1	8,9	1,8	1,5	0,3	0,5	12,2	13,6	10,8	18,0						
Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	12,8	8,6	4,1	2,0	0,5	1,8	- 1,3	- 6,6	10,0	14,0	6,2	4,0						
Erwerb von Aktien	3,8	0,9	2,9	2,6	3,3	1,0	2,3	1,7	3,0	1,5	4,4	5,3						
Direktdarlehen an andere Sektoren	12,8	4,5	8,3	4,0	3,4	3,7	- 0,2	- 0,5	10,1	7,4	12,5	8,1						
Zusammen	81,0	38,4	42,6	35,9	- 3,6	0,3	- 3,9	- 2,6	63,4	62,5	64,2	72,4						
2. Kurzfristig																		
Bargeld und Sichteinlagen 3)	7,4	4,3	3,1	3,2	- 13,0	- 9,4	- 3,6	- 1,1	5,8	7,0	4,7	8,4						
Kurzfristige Termingelder 4)	31,0	15,0	18,0	- 2,3	15,8	13,7	2,0	- 17,3	24,3	24,4	24,1	- 4,7						
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	8,4	3,7	4,6	12,8	7,5	4,1	3,4	9,1	6,5	6,1	7,0	25,9						
im Inland	5,2	3,5	1,7	- 0,8	5,3	3,6	1,7	- 4,3	4,0	5,6	2,6	- 1,6						
im Ausland	3,2	0,3	2,9	13,7	2,2	0,5	1,7	13,4	2,5	0,5	4,4	27,5						
darunter:																		
Handelskredite	3,2	1,5	1,7	13,0	1,8	0,6	1,2	11,6	2,5	2,4	2,6	26,3						
Zusammen	46,7	23,0	23,7	13,7	10,3	8,5	1,8	- 9,3	36,6	37,5	35,8	27,6						
Geldvermögensbildung insgesamt	127,7	61,5	66,3	49,6	6,7	8,8	- 2,1	- 11,9	100	100	100	100						
II. Kreditaufnahme																		
1. Längerfristig																		
Bankkredite	55,5	30,5	25,0	14,3	- 9,9	4,9	- 14,8	- 16,2	45,2	52,3	38,7	39,3						
Darlehen der Bausparkassen	9,8	4,1	5,7	2,5	2,8	2,3	0,5	- 1,6	8,0	7,1	8,8	7,0						
Darlehen der Versicherungen 2)	6,6	3,2	3,4	3,7	- 0,0	0,0	- 0,1	0,5	5,4	5,6	5,2	10,3						
Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	3,3	0,8	2,5	0,1	- 4,7	- 5,4	0,7	- 0,7	2,7	1,4	3,9	0,3						
Absatz von Aktien	3,0	1,1	1,9	1,2	- 0,0	- 0,2	0,1	0,1	2,4	1,9	2,9	3,3						
Direktdarlehen von anderen Sektoren	17,3	7,6	9,6	4,8	7,9	5,4	2,6	- 2,8	14,1	13,1	14,9	13,2						
darunter:																		
Darlehen des Staates 5)	10,2	3,3	6,9	2,6	4,1	3,6	0,6	- 0,7	8,3	5,6	10,7	7,2						
Darlehen des Auslands	7,0	4,3	2,7	2,2	3,8	1,8	2,0	- 2,2	5,7	7,4	4,2	5,9						
Zusammen	95,5	47,4	48,1	26,7	- 3,9	7,0	- 10,9	- 20,7	77,8	81,4	74,5	73,4						
2. Kurzfristig																		
Bankkredite	15,9	- 0,1	16,0	3,1	- 7,6	- 7,7	0,1	3,2	12,9	- 0,1	24,7	8,6						
Absatz von Geldmarktpapieren	- 1,6	- 0,7	- 0,9	1,5	- 1,9	- 0,4	- 1,6	2,2	- 1,3	- 1,2	- 1,4	4,0						
Sonstige kurzfristige Kreditaufnahmen	13,0	11,6	1,4	5,1	12,7	5,3	7,4	- 6,5	10,6	19,9	2,2	14,0						
im Inland	0,1	0,0	0,1	- 0,4	- 0,2	0,1	- 0,3	- 0,4	0,1	0,1	0,1	- 1,1						
im Ausland 6)	12,9	11,6	1,4	5,5	12,8	5,2	7,7	- 6,1	10,5	19,8	2,1	15,0						
darunter:																		
Handelskredite	7,8	5,2	2,7	3,4	5,4	3,0	2,5	- 1,7	6,4	8,8	4,1	9,4						
Zusammen	27,3	10,8	16,5	9,7	3,2	- 2,8	5,9	- 1,2	22,2	18,6	25,5	26,6						
Kreditaufnahme insgesamt	122,8	58,2	64,6	36,4	- 0,7	4,3	- 5,0	- 21,9	100	100	100	100						
Nachrichtlich:																		
Netto-Geldvermögensbildung im Inland																		
1) Nichtfinanzielle Sektoren (I -/ II)	4,9	3,2	1,7	13,2	7,4	4,5	2,9	10,0						
2) Finanzielle Sektoren	5,4	0,8	4,7	0,4	0,7	- 0,2	0,9	- 0,3						
3) Inländische Sektoren insgesamt (entspricht der Zunahme der Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 7)	10,4	4,0	6,4	13,7	8,1	4,3	3,9	9,7						

* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Mit Laufzeit über einem Jahr. Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. - 2 Einschl. Pensionskassen. - 3 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. - 4 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. - 5 Im Finanzierungskonto der öffentlichen Haushalte als Rest ermittelt. - 6 Einschl. der Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. - 7 Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). - p Vorläufige Ergebnisse.

vor einem Jahr. Dagegen haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren bei den übrigen Kapitalsammelstellen und am Wertpapiermarkt in der ersten Hälfte d. J. deutlich weniger Mittel als vor Jahresfrist angelegt. Zwar sind ihre Geldanlagen bei Versicherungen etwas stärker als im Vorjahr gestiegen (um rd. 9 Mrd DM); dem stand aber eine verminderte Geldanlage bei Bausparkassen gegenüber, was vor allem mit der verringerten Wohnungsbautätigkeit zusammenhing; auch am Rentenmarkt fielen die Neuengagements (mit 2 Mrd DM gegen 8 1/2 Mrd DM vor einem Jahr) äußerst gering aus. Etwas zugenommen hat dagegen – vor allem im Zusammenhang mit Beteiligungstransaktionen – der Erwerb von in- und ausländischen Aktien. Insgesamt ist der Anteil der längerfristigen Geldvermögensbildung – trotz der hohen kurzfristigen Handelskredite an das Ausland – kräftig gestiegen. Er lag im ersten Halbjahr 1974 bei 72 1/2 %, nachdem er in der gleichen Vorjahrszeit, als umfangreiche, aus dem Ausland stammende kurzfristige Mittel im Inland Anlage gesucht hatten, vorübergehend auf 62 1/2 % gesunken war.

Im Rahmen der *Kreditaufnahme* hatte naturgemäß die Verschuldung der Unternehmen nach wie vor das größte Gewicht. Ihr Anteil an der gesamten inländischen Neuverschuldung hat sich binnen Jahresfrist sogar von 84 1/2 % auf 90 % erhöht. Auch die öffentlichen Haushalte haben ihren Anteil etwas – von 9 1/2 % auf 11 % – ausgeweitet, während die privaten Haushalte per Saldo sogar Kredite zurückgezahlt haben, nachdem sie im Jahr zuvor noch rd. 6 % der inländischen Kreditaufnahme für sich beansprucht hatten. Trotz des gestiegenen Anteils längerfristiger Mittel an der gesamten Mittelbereitstellung seitens der inländischen Sektoren ist die längerfristige Neuverschuldung der Wirtschaft besonders stark gesunken, was einmal mit der Zurückhaltung der Unternehmen bei den Investitionen in der gewerblichen Wirtschaft sowie im Wohnungsbau, zum anderen aber wohl auch mit der Erwartung zusammenhing, daß die Zinssätze in absehbarer Zeit sinken würden. Mit 26 1/2 Mrd DM haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren nur etwa halb so viel zusätzliche langfristige Kreditmittel in Anspruch genommen wie vor Jahresfrist. Ihr Anteil an der gesamten Kreditaufnahme hat sich damit von 81 1/2 % im ersten Halbjahr 1973 auf 73 1/2 % in der Berichtszeit ermäßigt. Vor allem bei Banken und Bausparkassen sind erheblich weniger langfristige Darlehen aufgenommen worden als vor einem Jahr. Demgegenüber haben die Versicherungen mit offenbar vergleichsweise günstigen Kreditangeboten – überwiegend in Form von Scheindarlehen – am Markt stärkeres Interesse gefunden. Der Anteil der Versicherungsdarlehen an der gesamten inländischen Kreditversorgung hat sich jedenfalls binnen Jahresfrist auf 10 1/2 % erhöht und damit nahezu verdoppelt. Auch durch den Absatz junger Aktien sind etwas mehr längerfristige Mittel aufgekommen als ein Jahr zuvor. Der Rentenmarkt war dagegen in der Berichtszeit als Finanzierungsquelle für Unternehmen

und öffentliche Haushalte nahezu bedeutungslos, einmal, weil sich die Emittenten hier ebenfalls zu den herrschenden hohen Zinssätzen nicht auf lange Sicht binden wollten, zum anderen, weil sich die Anleger – möglicherweise noch unter dem Eindruck früher erlittener Kursverluste – selbst von den günstigen Wertpapierrenditen nicht aus ihrem Attentismus lösen ließen.

Kurzfristig haben sich die inländischen nichtfinanziellen Sektoren im ersten Halbjahr 1974 um 9 1/2 Mrd DM und damit nur wenig schwächer verschuldet als in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei hat sich zwar die kurzfristige Kreditaufnahme im Ausland, vor allem in Form von Handelskrediten, relativ stark verringert. Sie betrug in der Berichtszeit nur 5 1/2 Mrd DM gegen 11 1/2 Mrd DM im ersten Halbjahr 1973. An den inländischen Finanzmärkten wurden dagegen im ersten Halbjahr 1974 deutlich mehr kurzfristige Kredite als im Vorjahr aufgenommen. So ist die Verschuldung aus kurzfristigen Bankkrediten um rd. 3 Mrd DM gewachsen, während sie in der gleichen Vorjahrszeit praktisch stagniert hatte. Daneben haben sich die öffentlichen Stellen sowie die Bundesunternehmen Bahn und Post durch Begebung von Geldmarktpapieren in der Berichtszeit rd. 1 1/2 Mrd DM Kreditmittel beschafft, nachdem sie in der gleichen Vorjahrszeit ihre Geldmarktverbindlichkeiten um etwa eine halbe Mrd DM verringert hatten. Es ist bemerkenswert, daß die Kreditmärkte auf die erheblichen Strukturverschiebungen in den Kreditströmen ohne jede Hektik und sogar nur mit sehr geringen Zinsausschlägen reagiert haben. Immerhin hat sich die Netto-Finanzierungsposition der öffentlichen Haushalte um 9 1/2 Mrd DM passiviert, und weitere rd. 10 Mrd DM mehr als im Vorjahr wurden von den inländischen Sektoren kreditweise dem Ausland zur Verfügung gestellt. Dem somit um fast 20 Mrd DM erhöhten Netto-Finanzierungsbedarf dieser beiden Sektoren stand jedoch ein um 17 Mrd DM verringerter Finanzierungsbedarf seitens der Unternehmen gegenüber. Außerdem haben die Ersparnisse der privaten Haushalte um rd. 2 1/2 Mrd DM zugenommen.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 39 ff. abgedruckt.

Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1972 und 1973

In Fortsetzung früherer Veröffentlichungen¹⁾ werden im folgenden die im Rahmen unserer Zahlungsbilanzstatistik ermittelten Einnahmen und Ausgaben im Lizenz- und Patentverkehr für die Jahre 1972 und 1973 bekanntgegeben und näher untersucht²⁾. Die Zahlen beruhen auf den der Bundesbank nach den Vorschriften der Außenwirtschaftsverordnung seitens der inländischen Lizenzgeber und Lizenznehmer zu erstattenden Meldungen über die von ihnen aus dem Ausland entgegengenommenen oder an das Ausland geleisteten Zahlungen. Sie geben kein ganz vollständiges Bild des Transfers von Technologie zwischen In- und Ausland, da sich manche Formen der Übertragung von Technologie einer statistischen Erfassung entziehen. Mitunter wird die Überlassung von technischem Wissen nämlich statt durch Geldleistung, die sich vergleichsweise leicht messen und statistisch registrieren läßt, durch andere weniger leicht bewertbare Leistungen des Partners abgegolten. Hier ist vor allem an die Übertragung von „know-how“ zwischen verbundenen Unternehmen, vornehmlich zwischen Konzernmüttern und ihren Tochterunternehmen, zu denken. In manchen Fällen wird die Tochtergesellschaft z. B. einen allgemeinen und globalen Beitrag an die Muttergesellschaft (Regiekosten, management fees) als Gegenleistung für ein Bündel von Leistungen der Muttergesellschaft – insbesondere für wirtschaftliche und technische Beratung, Maßnahmen auf dem Gebiet des Marketing u.a.m. – abzuführen haben. Soweit das „Leistungsbündel“ auch Kenntnisse und Erfahrungen umfaßt, die dem Begriff des technischen know-how zuzurechnen sind, ist eine gesonderte Erfassung des hierauf entfallenden Geldbetrages im allgemeinen nicht möglich.

Wie bereits in früheren Untersuchungen – auf die insoweit verwiesen wird – im einzelnen dargelegt worden ist, bieten Überschüsse oder Defizite im Patent- und Lizenzverkehr im allgemeinen keinen Maßstab für den relativen Entwicklungsstand der Technologie eines Unternehmens oder gar eines Landes. Die Vergabe von Lizenzen ist nur eine von mehreren Möglichkeiten, technologisches Wissen zu verwerten. Häufig wird sie erst dann gewählt, wenn der Absatz eigener Erzeugnisse auf ausländischen Märkten – etwa aus Gründen eines allgemeinen Kostengefälles zwischen einzelnen Ländern oder auch wegen administrativer oder fiskalischer Maßnahmen – auf Schwierigkeiten stößt. Die traditionellen Defizite der Bundesrepublik Deutschland im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sind nicht zuletzt auch das Ergebnis unterschiedlicher Marktstrategien der beteiligten Unternehmen. Einige dieser Unternehmen weisen erhebliche Einnahmenüberschüsse im Lizenzverkehr auf; sie werden allerdings überkompensiert durch Ausgaben anderer Unternehmen, bei denen es sich, wie noch gezeigt wird, hauptsächlich um inländische Töchter ausländischer Unternehmen handelt.

In den nachstehenden Ergebnissen werden – wie in früheren Untersuchungen – nur solche Zahlungen berück-

¹ Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 16. Jg., Nr. 4, April 1964, S. 21 ff., 18. Jg., Nr. 4, April 1966, S. 32 ff., 20. Jg., Nr. 7, Juli 1968, S. 22 ff., 22. Jg., Nr. 5, Mai 1970, S. 24 ff. und 24. Jg., Nr. 5, Mai 1972, S. 23 ff.
² Die Position „Lizenzen und Patente“ der Dienstleistungsbilanz der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland umfaßt Zahlungen für den entgeltlichen Erwerb oder für die entgeltliche Nutzung und Auswertung von Patenten, Erfindungen, Verfahren, sonstigem technischen know-

sichtigt, die sich auf die Überlassung bereits vorhandener technologischer Kenntnisse beziehen. Die Angaben umfassen demzufolge nicht, die – den Patent- und Lizenzzahlungen wirtschaftlich oft recht nahekommenden – Kostenbeiträge Dritter, insbesondere anderer Konzernunternehmen, zu Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von Mutter-, Tochter-, Schwester- oder anderen Unternehmen und Institutionen. Wegen der Bedeutung solcher Forschungs- und Entwicklungskostenbeiträge und ihrer sachlichen Verwandtschaft mit den Patent- und Lizenzzahlungen im engeren Sinne wurden diese „Entwicklungskostenbeiträge“, die in unserer Zahlungsbilanzstatistik zusammen mit Leistungen der verschiedensten Art als „Entgelte für selbständige Arbeit“ klassifiziert werden, erstmals für das Jahr 1972 gesondert ermittelt. Über die Ergebnisse, die das Bild der Patent- und Lizenzbilanz ergänzen, wird auf Seite 31 näher berichtet.

Gesamtergebnis

Die gesamten *Ausgaben* der Bundesrepublik für Patente, Erfindungen, Verfahren sowie für Urheberrechte u.ä. sind in den Jahren 1972 und 1973 weiter gestiegen. Sie lagen im Jahre 1973 mit nicht ganz 1,7 Mrd DM um annähernd 80 Mio DM über den Ausgaben des Vorjahres, um rd. 170 Mio DM über denen von 1971 und um gut eine Milliarde DM über den Ausgaben vor zehn Jahren. Allerdings hat sich in den abgelaufenen zwei Jahren die Ausgabensteigerung gegenüber der vorhergehenden Zeit, insbesondere gegenüber der der Jahre 1967 bis 1971, sowohl relativ als auch dem absoluten Betrag nach verlangsamt. Ein Grund hierfür dürften kräftig gestiegene deutsche Direktinvestitionen im Ausland gewesen sein, die infolge von Produktionsverlagerungen in einzelnen Fällen zu einer Verminderung zahlungsbilanzrelevanter Ausgaben für Patente und Lizenzen geführt haben könnten.

Bei den *Einnahmen* war die Entwicklung in den beiden abgelaufenen Jahren – wie auch schon in den Vorjahren – stärker differenziert. Im Jahre 1972 lagen sie mit 674 Mio DM um den beachtlichen Betrag von fast 130 Mio DM über den Einnahmen des Jahres 1971; sie waren damit um fast 500 Mio DM höher als vor 10 Jahren. 1973 war jedoch sowohl bei den Einnahmen aus Patenten, Lizenzen und Verfahren als auch bei den Einnahmen aus Urheberrechten ein beträchtlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr – zusammen 86 Mio DM – zu verzeichnen, mit der Folge, daß sich auch das Gesamtdefizit, das sich 1972 (von 937 Mio DM im Jahre 1971) auf rd. 900 Mio DM verringert hatte, erneut erhöhte und zwar auf 1066 Mio DM. Bei den relativ hohen Einnahmen des Jahres 1972 hatten Sondertransaktionen im Bereich des Fahrzeugbaus eine gewisse Rolle gespielt. Der Rückgang des D-Mark-Gegenwertes der 1973 im Ausland erzielten Lizenzeinnahmen – in der Regel handelt es sich hier um Einnahmen in fremder Währung – dürfte vornehmlich

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen, Verfahren und Urheberrechte im Verkehr mit dem Ausland

Mio DM						
Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	
	insgesamt	darunter Patente, Lizenzen, Verfahren	insgesamt	darunter Patente, Lizenzen, Verfahren	insgesamt	darunter Patente, Lizenzen, Verfahren
1960	158	.	510	.	— 352	.
1961	173	.	619	.	— 446	.
1962	187	.	631	.	— 444	.
1963	217	200	637	541	— 420	— 341
1964	267	248	698	613	— 431	— 365
1965	320	301	783	662	— 463	— 361
1966	314	293	806	701	— 492	— 408
1967	380	359	888	768	— 508	— 409
1968	420	394	999	874	— 579	— 480
1969	406	386	1 129	1 003	— 723	— 617
1970	466	434	1 261	1 116	— 795	— 682
1971	546	518	1 483	1 312	— 937	— 794
1972	674	641	1 575	1 382	— 901	— 741
1973	588	568	1 654	1 439	— 1 066	— 871

auf die Aufwertung der D-Mark gegenüber wichtigen ausländischen Währungen zurückzuführen sein.

Betrachtet man lediglich die Zahlungen, die im Zusammenhang mit der Weitergabe von *technischem Wissen* stehen, so läßt sich auch hier für die abgelaufenen beiden Jahre eine beträchtliche Verlangsamung der jährlichen Ausgabensteigerung gegenüber der Zeit von 1967 bis 1971 feststellen. Hatten die Ausgaben im Durchschnitt der Jahre 1967 bis 1971 noch jährlich um fast 140 Mio DM zugenommen, so war in den abgelaufenen beiden Jahren zusammen nur noch eine Erhöhung um 127 Mio DM zu verzeichnen. Im Jahr 1972, als sich gleichzeitig die Einnahmen stark erhöhten, ging das Defizit im Lizenz- und Patentverkehr mit dem Ausland sogar erstmals seit langem zurück. 1973 kam es allerdings, bei mäßig gestiegenen Ausgaben, infolge des stärkeren Zurückbleibens der Einnahmen hinter den Ergebnissen des Vorjahres, wieder zu einer Erhöhung des Defizits auf den Betrag von rd. 870 Mio DM.

Die Gliederung und längerfristige Entwicklung der Patent- und Lizenzzahlungen . . .

. . . nach Wirtschaftszweigen

Von den gesamten Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik im Patent- und Lizenzverkehr entfiel 1973, wie schon in den Vorjahren, der weitaus größte Teil auf nur drei Wirtschaftszweige, nämlich die Chemische Industrie, die Metallschaffende und -verarbeitende Industrie und die Elektrotechnische Industrie. An den Einnahmen hatten sie einen Anteil von rd. 92%, von den Ausgaben entfielen auf sie rd. 85%. An der Spitze lag bei den Ausgaben 1973 – wie schon seit längerem – die Elektrotechnische Industrie mit 45%. Auf die Chemische

how, daneben aber auch von anderen gewerblichen Rechten sowie von Urheberrechten an Werken der Literatur, Musik und bildenden Kunst. Nicht enthalten sind Rechte an Filmen, die in einer besonderen Position ausgewiesen werden.

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Einnahmen		Ausgaben		Saldo Mio DM
	Mio DM	%	Mio DM	%	
1972					
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung darunter	187,5	29,3	320,1	23,1	-132,6
Mineralölverarbeitung	0,0	0,0	2,6	0,2	- 2,6
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	280,0	43,6	285,4	20,6	- 5,4
davon:					
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	11,5	1,8	31,3	2,3	- 19,8
Stahl- und Leichtmetallbau, Maschinenbau	92,7	14,5	172,9	12,4	- 80,2
Straßenfahrzeug-, Schiff- und Luftfahrzeugbau	173,0	26,9	54,7	4,0	+118,3
Herstellung von EBM-Waren 1)	2,8	0,4	26,5	1,9	- 23,7
Elektrotechnische Industrie	117,6	18,4	576,6	41,9	-459,0
Feinmechanische und optische Industrie	2,5	0,4	12,7	0,9	- 10,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	4,4	0,7	54,1	3,9	- 49,7
Sonstige Wirtschaftszweige	48,6	7,6	133,5	9,6	- 84,9
darunter:					
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	10,1	1,6	20,9	1,5	- 10,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	2,6	0,4	34,6	2,5	- 32,0
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	3,7	0,6	14,1	1,0	- 10,4
Handel	7,0	1,1	28,5	2,1	- 21,5
Insgesamt	640,6	100	1 382,4	100	-741,8
1973					
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung darunter	187,1	33,0	310,1	21,5	-123,0
Mineralölverarbeitung	0,1	0,0	2,9	0,2	- 2,8
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	206,7	36,4	264,8	18,4	- 58,1
davon:					
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	4,5	0,8	32,9	2,3	- 28,4
Stahl- und Leichtmetallbau, Maschinenbau	77,0	13,6	155,9	10,8	- 78,9
Straßenfahrzeug-, Schiff- und Luftfahrzeugbau	121,8	21,4	42,6	3,0	+ 79,2
Herstellung von EBM-Waren 1)	3,4	0,6	33,4	2,3	- 30,0
Elektrotechnische Industrie	127,0	22,4	647,3	45,0	-520,3
Feinmechanische und optische Industrie	1,9	0,3	13,2	0,9	- 11,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	4,3	0,8	61,6	4,3	- 57,3
Sonstige Wirtschaftszweige	40,6	7,1	141,9	9,9	-101,3
darunter:					
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	4,2	0,7	29,0	2,0	- 24,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	2,4	0,4	32,3	2,2	- 29,9
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	3,0	0,5	12,0	0,8	- 9,0
Handel	4,7	0,8	24,4	1,6	- 19,7
Insgesamt	567,6	100	1 438,9	100	-871,3

1 Sowie Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.

Industrie kamen knapp 22% und auf die „Metallindustrie“ gut 18% der Ausgaben.

Bei den Einnahmen nahm 1973 die „Metallindustrie“ mit einem Anteil von 36%, wie seit einigen Jahren, die erste Stelle ein. Es folgte die Chemische Industrie mit 33%. Der Anteil der Elektrotechnischen Industrie betrug 1973 gut 22% der Einnahmen.

Betrachtet man einen längeren Zeitabschnitt, so lassen sich durchaus ins Gewicht fallende Verschiebungen in den Anteilen dieser drei Wirtschaftszweige an den Einnahmen, den Ausgaben und am Saldo der Lizenzbilanz feststellen. Zwar haben bei allen Wirtschaftszweigen Einnahmen wie Ausgaben seit 1963, dem Jahr für das Angaben in entsprechender Gliederung erstmals ermittelt wurden, mehr oder weniger stark zugenommen. Bei der Elektrotechnik, zu der auch die Unternehmen zählen, die ausschließlich oder neben anderen Erzeugnissen Datenverarbeitungsanlagen herstellen, ist jedoch eine besonders ins Gewicht fallende Zunahme der Ausgaben festzustellen. Hier sind die Ausgaben von 116 Mio DM im Jahre 1963 um 531 Mio DM auf 647 Mio DM im Jahre 1973 gestiegen³). Die Einnahmen haben demgegenüber in diesem Zeitraum nur eine Steigerung von 43 Mio DM auf 127 Mio DM erfahren, so daß sich das Lizenzdefizit dieses Wirtschaftszweiges, das im Jahre 1963 noch 73 Mio DM betragen hatte, auf etwas mehr als eine halbe Milliarde erhöhte und sich somit etwa versiebenfachte⁴).

Wesentlich anders als bei der Elektrotechnik ist die Entwicklung bei der Metallerzeugenden und -verarbeitenden Industrie seit 1963 verlaufen. Hier sind die Einnahmen seit 1963 nämlich erheblich stärker gestiegen als die Ausgaben. Stellten sich die Einnahmen 1963 erst auf 58 Mio DM, so erreichten sie 1972 mit 280 Mio DM ihren Höchstbetrag und lagen damit nur noch geringfügig unter den Lizenzausgaben, so daß die Lizenzbilanz dieses Wirtschaftszweiges, die 1963 noch ein Defizit von 123 Mio DM aufgewiesen hatte, 1972 nahezu ausgeglichen war. Im Jahr 1973, als sich die Einnahmen dieses Wirtschaftszweiges erheblich und zugleich stärker als die Ausgaben verminderten, ergab sich allerdings wieder ein Ausgabenüberschuß von 58 Mio DM.

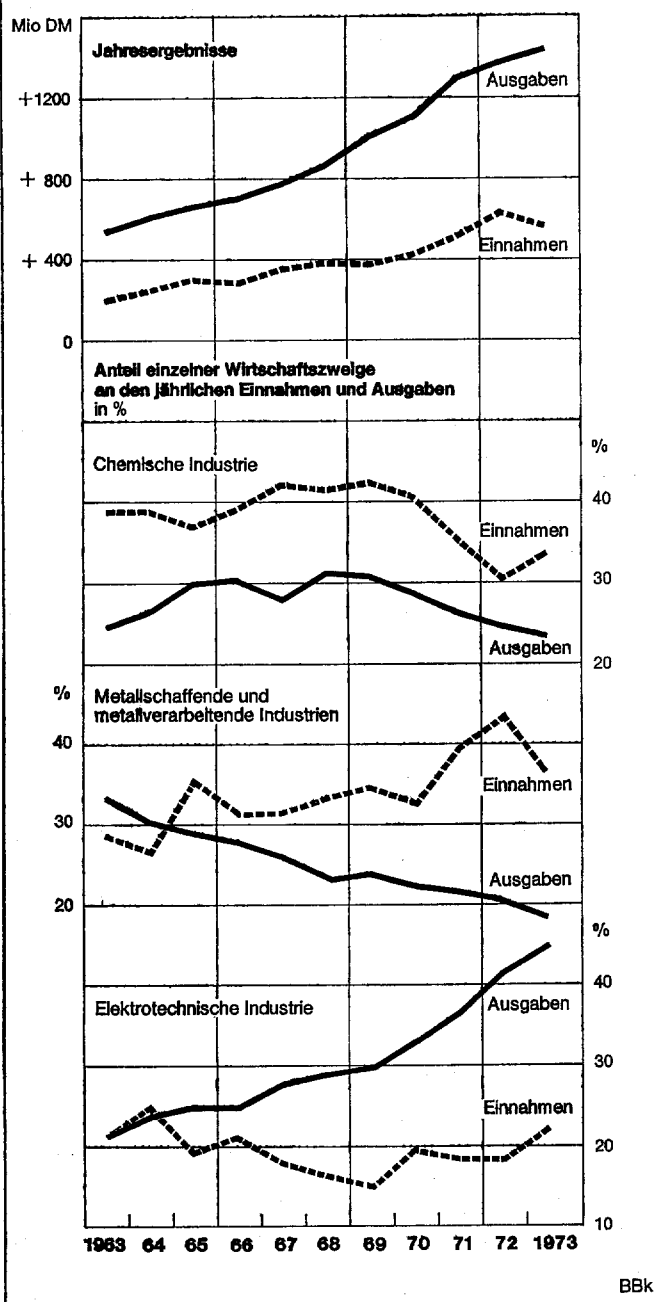
Gleichmäßiger als bei den beiden vorgenannten Wirtschaftszweigen ist die Entwicklung bei der Chemie verlaufen – hier unter Einschluß der 1963 noch hierin enthaltenen Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben stellten sich 1973 auf etwa das Zweieinhalbfache der entsprechenden Beträge des Jahres 1963, mit der Folge, daß auch das Defizit etwa in der gleichen Größenordnung gestiegen ist, nämlich von 56 Mio DM auf 148 Mio DM.

Wie das nachstehende Schaubild zeigt, ist der prozentuale Anteil der Chemie an den gesamten Einnahmen von rd. 39% im Jahr 1963 über rd. 42% in den Jahren 1967

³ Vergl. hierzu die Tabelle im Anhang.

⁴ Dieses Defizit verringert sich beträchtlich, wenn man die hohen Nettoeinnahmen dieses Wirtschaftszweiges aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, über die auf Seite 31 berichtet wird, einbezieht.

Der Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland



bis 1969 auf knapp 34 % im abgelaufenen Jahr zurückgegangen. Der Anteil der „Metallindustrie“ ist in dieser Zeit dagegen von 29 % auf 36 % gestiegen – 1972 hatte er sogar fast 44 % erreicht –, während die Elektrotechnik, wenn auch unter Schwankungen in den einzelnen Jahren zwischen 15 und 25 %, im Jahre 1973 mit 22 % wiederum fast den gleichen Anteil an den Einnahmen hatte wie im Jahre 1963.

Bei den *Ausgaben* nahm der Anteil der Chemie, ausgehend von rd. 25 % im Jahre 1963, zunächst zu und erreichte im Jahre 1968 31 %; im Anschluß daran ging er

bis zum Jahr 1973 wieder auf rd. ein Viertel zurück. Der Anteil der „Metallindustrie“ an den Ausgaben ist demgegenüber im gleichen Zeitraum ziemlich stetig von knapp 34 % auf 18 % gesunken, während sich der Anteil der Elektrotechnischen Industrie von 21 % im Jahre 1963 auf 45 % im Jahre 1973 mehr als verdoppelt hat.

... nach Ländergruppen und Ländern

Technisches Wissen wird in besonders hohem Maße zwischen Ländern mit fortgeschrittener wirtschaftlicher und insbesondere industrieller Entwicklung ausgetauscht, da hochentwickelte Technologien nur übertragen werden können, wenn im Empfangsland bereits ein vergleichsweise hoher Stand an technologischen Kenntnissen vorhanden und nutzbar ist. Insoweit bestehen Parallelen zum internationalen Gütertausch, der gleichfalls zwischen den hochindustrialisierten Ländern besonders intensiv ist.

Beinahe den gesamten Betrag der deutschen *Ausgaben* für Patente und Lizenzen von rd. 1,4 Mrd DM in jedem der letzten beiden Jahre haben die Lizenznehmer in der Bundesrepublik an Lizenzgeber in Industrieländern gezahlt. Von den Zahlungen des Jahres 1973 gingen 21 % an Länder der Europäischen Gemeinschaft (einschließlich der neuen Mitglieder Dänemark, Großbritannien und Republik Irland), 23 % an Länder der Europäischen Freihandelszone und mehr als die Hälfte, nämlich fast 56 %, an außereuropäische Industrieländer, im wesentlichen an die Vereinigten Staaten von Amerika. Im längerfristigen Vergleich hat sich der Anteil der Vereinigten Staaten mehr oder weniger stetig von 38 % im Jahre 1963 auf 52 % im Jahre 1972 und weiter auf fast 55 % im abgelaufenen Jahr erhöht. Hier haben vor allem die Tochtergesellschaften amerikanischer Unternehmen in steigendem Maße Lizenzgebühren an ihre Muttergesellschaften abgeführt. Die Belastung der deutschen Zahlungsbilanz dürfte jedoch nicht im gleichen Umfang gestiegen sein, da die Tochtergesellschaften Lizenzabgaben an ihre Mütter auch für jenen Teil der Produktion entrichten, den sie exportieren. Insoweit werden die Lizenzgebühren durch Exporterlöse wieder hereingeholt. Nach den verfügbaren Unterlagen⁵⁾ betrafen von den gesamten Auslandseinnahmen amerikanischer Unternehmen für „royalties and fees“ des Jahres 1972 im Betrag von rd. 2,8 Mrd US-\$ etwa drei Viertel Zahlungen von mit dem Lizenzgeber verbundenen Unternehmen und nur ein Viertel Zahlungen von nicht-verbundenen Unternehmen außerhalb der Vereinigten Staaten.

Auf die Schweiz entfielen mit 300 Mio DM weitere 21 % der deutschen Ausgaben (gegen allerdings 29 % im Jahre 1963). Hier ist jedoch in besonderem Maße zu berücksichtigen, daß die Empfangsländer von Lizenzgebühren nicht in jedem Falle identisch zu sein brauchen mit den Ländern, in denen Erfindungen gemacht oder Verfahren entwickelt wurden. Rechte aus Erfindungen, Ver-

⁵⁾ Survey of Current Business, U.S. Department of Commerce, December 1973, Seite 14 ff.

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren in den Jahren 1972 und 1973 nach Ländergruppen *)					
Ländergruppe	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM
1972					
Industrieländer	447,3	69,8	1 374,8	99,4	- 927,5
EG-Länder 1)	155,2	24,2	332,3	24,0	- 177,1
EFTA-Länder 1)	48,0	7,4	305,7	22,1	- 257,7
Obrige europäische Industrieländer	3,2	0,5	1,6	0,1	+ 1,6
Außereuropäische Industrieländer	240,9	37,7	735,2	53,2	- 494,3
Entwicklungsländer	165,3	25,8	6,6	0,5	+ 158,7
in Europa	37,6	5,9	0,9	0,1	+ 36,7
in Afrika	2,0	0,3	1,2	0,1	+ 0,8
in Amerika	110,8	17,3	4,1	0,3	+ 106,7
in Asien	14,9	2,3	0,4	0,0	+ 14,5
Staatshandelsländer	28,0	4,4	1,0	0,1	+ 27,0
Alle Länder	640,6	100	1 382,4	100	- 741,8
1973					
Industrieländer	410,0	72,2	1 432,8	99,6	- 1 022,8
EG-Länder 1)	122,5	21,6	300,8	20,9	- 178,3
EFTA-Länder 1)	60,7	10,7	333,2	23,1	- 272,5
Obrige europäische Industrieländer	3,5	0,6	0,1	0,0	+ 3,4
Außereuropäische Industrieländer	223,3	39,3	798,7	55,6	- 575,4
Entwicklungsländer	139,5	24,6	4,7	0,3	+ 134,8
in Europa	37,3	6,6	0,7	0,0	+ 36,6
in Afrika	2,9	0,5	1,4	0,1	+ 1,5
in Amerika	84,9	15,0	2,3	0,2	+ 82,6
in Asien	14,4	2,5	0,3	0,0	+ 14,1
Staatshandelsländer	18,1	3,2	1,4	0,1	+ 16,7
Alle Länder	567,6	100	1 438,9	100	- 871,3

* Angaben für einzelne Länder, vgl. Tabellen im Anhang. - 1 Zugehörigkeit der EG- und EFTA-Länder nach dem Stand von 1973.

fahren u. ä. können von den ursprünglichen Eigentümern zur weiteren Auswertung auf Dritte – auch solche, die in anderen Ländern ansässig sind – übertragen werden. Soweit dies geschieht, geben die Zahlungsströme das eigentliche „Ursprungsland“ des erworbenen know-how nicht immer wieder. Wie bekannt ist, hat die Schweiz auf dem Gebiet der Auswertung von Rechten an geistigem Eigentum – ähnlich, wie im internationalen Kapitalverkehr – eine gewisse Drehscheibenfunktion erlangt, weil Auswertungsrechte von den Eigentümern mit Sitz außerhalb der Schweiz aus verschiedenen Gründen auf Unternehmen übertragen wurden, die in der Schweiz gegründet worden sind.

An weiteren Empfangsländern deutscher Patent- und Lizenzzahlungen sind 1973 noch die Niederlande mit einem Anteil von 12 % und Großbritannien mit gut 4 % erwähnenswert. Vergleicht man den Anteil der zuletzt genannten beiden Länder über einen längeren Zeitraum, so ist eine gegenläufige Entwicklung festzustellen. Während nämlich der Anteil der Niederlande an den deutschen Gesamtausgaben von rd. 8 % im Jahre 1963 auf fast 12 % im letzten Jahr gestiegen ist, ist der Anteil

Großbritanniens in der gleichen Zeit von rd. 13 % auf nur noch etwas über 4 % zurückgegangen.

Von den deutschen *Einnahmen* der letzten beiden Jahre kamen 70 bzw. 72 % aus Industrieländern, etwa ein Viertel aus Entwicklungsländern und 3 bis 4 % aus Staatshandelsländern. Der Anteil der Entwicklungsländer ist damit gegenüber den Jahren 1970 und 1971 leicht zurückgegangen, der der Staatshandelsländer hat, möglicherweise als Folge der in neuerer Zeit verstärkten Kooperationsbemühungen auf wirtschaftlich-technischem Gebiet, geringfügig zugenommen. Auf die Länder der Europäischen Gemeinschaft (einschließlich der 1973 beigetretenen Länder) entfielen 1973 rd. 22 %, auf Länder der Europäischen Freihandelszone rd. 11 % und auf außereuropäische Industrieländer 39 %. Nennenswerte Einnahmen waren 1973 – wie bereits in früheren Jahren – aus Japan mit 104 Mio DM (18 %), den USA mit 98 Mio DM (17 %), Brasilien mit 56 Mio DM (10 %), Italien mit 44 Mio DM (8 %), Frankreich mit 31 Mio DM (knapp 6 %) und Spanien 30 Mio DM (rd. 5 %) zu verzeichnen.

Was die längerfristige Entwicklung der deutschen Einnahmen anbelangt, so sind folgende Änderungen erwähnenswert: der prozentuale Anteil Brasiliens, wo deutsche Unternehmen beachtliche Direktinvestitionen vorgenommen haben, ist seit 1963 beträchtlich gestiegen, derjenige Frankreichs, Großbritanniens, Italiens sowie der Vereinigten Staaten von Amerika ist dagegen zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Einnahmen aus Japan, das mit gut 18 % den höchsten Betrag aufweist, und der aus den Niederlanden etwa gleich hoch geblieben wie 1963.

... nach Unternehmen mit und ohne maßgeblicher Beteiligung des Auslandes

Anhand der für 1973 erstatteten Meldungen über entgegengenommene und geleistete Zahlungen im Lizenz- und Patentverkehr mit dem Ausland, ist, wie bereits in vorangegangenen Jahren, zusätzlich zu der Gliederung nach Wirtschaftszweigen und nach Partnerländern, untersucht worden, ob an den lizenzgebenden oder lizenznehmenden inländischen Unternehmen eine maßgebliche ausländische Kapitalbeteiligung besteht oder nicht. Wegen des beträchtlichen Arbeitsaufwandes – im Jahre 1973 sind allein rund siebzehntausend Lizenz- und Patentzahlungen und weitere dreizehntausend Urheberrechts- und Warenzeichenvergütungen registriert worden – konnte diese Gliederung nicht für die Gesamtheit vorgenommen werden. Sie beschränkt sich vielmehr auf diejenigen größeren Unternehmen, die Patent- und Lizenzzahlungen in Höhe von einer Million DM und mehr im Berichtsjahr geleistet oder entgegengenommen hatten. Das waren 1973 92 Unternehmen ohne und 113 Unternehmen mit maßgeblicher ausländischer Kapitalbeteiligung – vor allem Tochtergesellschaften ausländischer, vielfach multinationaler Konzerne –, zusammen

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren von 205 ausgewählten größeren Unternehmen *) im Jahre 1973

Mio DM						
Wirtschaftszweig	92 Unternehmen ohne maßgebliche ausländische Kapitalbeteiligung			113 Unternehmen mit maßgeblicher ausländischer Kapitalbeteiligung		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	165,2	118,0	+ 47,2	10,1	157,0	-146,9
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	175,3	83,0	+ 92,3	4,4	100,5	- 96,1
Eisen- und NE-Metallerzeugung	0,0	7,3	- 7,3	—	11,7	- 11,7
Stahl- und Maschinenbau	53,1	51,5	+ 1,6	4,4	57,7	- 53,3
Fahrzeugbau	120,5	24,2	+ 96,3	—	12,0	- 12,0
Herstellung von EBM-Waren u. a.	1,7	—	+ 1,7	—	19,1	- 19,1
Elektrotechnische Industrie	111,4	36,7	+ 74,7	9,6	596,2	-586,6
Feinmechanische und optische Industrie	—	1,0	- 1,0	—	6,0	- 6,0
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	0,0	2,1	- 2,1	2,4	48,6	- 46,2
Sonstige Wirtschaftszweige	22,6	17,6	+ 5,0	0,0	58,1	- 58,1
darunter:						
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1,5	2,4	- 0,9	—	20,2	- 20,2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen u. a.	0,0	3,4	- 3,4	0,0	18,5	- 18,5
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1,0	0,3	+ 0,7	—	3,5	- 3,5
Handel	3,9	0,0	+ 3,9	—	8,1	- 8,1
Insgesamt	474,5	258,4	+216,1	26,5	966,4	-939,9

* Unternehmen, die im Jahre 1973 mindestens 1 Mio DM Einnahmen oder Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr hatten.

also 205 Unternehmen. Auf diese Unternehmen mit größeren Lizenzzahlungen entfiel im Jahre 1973 von den gesamten Einnahmen in Höhe von 568 Mio DM ein Betrag von 501 Mio DM, d.s. 88 %, und von den Gesamtausgaben von 1439 Mio DM ein Betrag von 1225 Mio DM oder 85 % (ähnlich waren die Relationen auch in den vorhergehenden Jahren).

Wie die vorstehende Tabelle im einzelnen zeigt, erzielten die überwiegend im Inlandsbesitz befindlichen Unternehmen im Jahre 1973 in fast allen Wirtschaftszweigen – bei Ausgaben von etwas mehr als 250 Mio DM – erhebliche *Einnahmenüberschüsse*. Dies gilt in besonderem Maße für die „Metallindustrie“, und hier vor allem für den Fahrzeugbau, der 1973 bei gut 120 Mio DM Einnahmen und 24 Mio DM Ausgaben auf einen Einnahmenüberschuß von nahezu 100 Mio DM kam. Im Jahre 1972 hatten die Einnahmen des Fahrzeugbaus die Ausgaben sogar um den Betrag von 128 Mio DM übertroffen. Aber auch die inlandsbeherrschten Unternehmen der Elektrotechnischen Industrie und der Chemie hatten in den beiden abgelaufenen Jahren eine aktive Lizenzbilanz im Verkehr mit dem Ausland.

Demgegenüber waren bei den auslandsbeherrschten Unternehmen, die nur recht geringe Einnahmen hatten, nämlich wenig mehr als 25 Mio DM, vergleichsweise hohe Ausgaben zu verzeichnen und zwar gut 800 Mio DM im Jahre 1972 und fast 970 Mio DM im Jahre 1973, so daß sich bei dieser Gruppe von Unternehmen ein *Ausgabenüberschuß* von knapp 800 Mio DM bzw. von rd. 940 Mio DM errechnet. Besonders hohe Ausgaben hatten die auslandsbeherrschten Unternehmen der Elektrotechnik mit 1972 fast 500 Mio DM und 1973 fast 600 Mio DM. Infolge der sehr geringen Lizenzeinnahmen sind die Ausgaben hier fast gleichbedeutend mit dem Ausgabenüberschuß dieses Wirtschaftszweigs. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß – wie an anderer Stelle noch näher ausgeführt wird – gerade in diesem Wirtschaftszweig solche Einnahmen eine besondere Rolle spielen, die – wie beispielsweise Entgelte für technische Forschung – zwar nicht als Lizenz- und Patentzahlungen i.e.S. klassifiziert werden können, diesen jedoch wirtschaftlich recht nahekommen.

Den auslandsbeherrschten Unternehmen der Elektrotechnischen Industrie folgen mit beachtlichem Abstand die der Chemie, die es 1973 auf ein Defizit von nicht ganz 150 Mio DM brachten und die der „Metallindustrie“, mit einem Ausgabenüberschuß von etwas weniger als 100 Mio DM. Um je etwa 50 Mio DM übertrafen ferner beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und bei den in der Gruppe „Sonstige“ zusammengefaßten Wirtschaftszweigen die Ausgaben die Einnahmen.

Der Umfang der Forschungs- und Entwicklungskostenbeiträge

Zahlungen für die Überlassung von technischem Wissen werden, wie bereits eingangs dargelegt wurde, nicht ausschließlich als Entgelte für den Erwerb von Patenten, Erfindungen, Verfahren und sonstigen technischen Kenntnissen oder für ein Nutzungsrecht an vorhandenem know-how geleistet. Technisches Wissen wird Dritten mitunter auch gegen eine dem Technologietransfer vorausgehende Beteiligung an den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zugänglich gemacht. Dies gilt besonders für solche verbundenen Unternehmen, bei denen Forschung und Entwicklung im Unternehmensverband ganz oder teilweise dezentralisiert betrieben werden, kommt jedoch auch bei der Kooperation unverbundener Unternehmen vor.

In diesen Fällen steht das Ergebnis der Forschung und Entwicklung Dritten gegen entsprechende Beteiligung an den Aufwendungen zur Verfügung. Die Kostenbeiträge sind in aller Regel schon zu leisten, bevor das Ergebnis des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens feststeht, so daß – anders als bei der Übertragung von bereits vorhandenem know-how – im Einzelfall ungewiß sein kann, ob den Kostenbeiträgen später ein entsprechendes Äquivalent an know-how gegenüberstehen wird oder nicht.

Einnahmen und Ausgaben für technische Forschung und Entwicklung *) nach Wirtschaftszweigen und Ländergruppen im Jahre 1973

Wirtschaftszweig/ Ländergruppe	Einnahmen		Ausgaben		Saldo Mio DM
	Mio DM	%	Mio DM	%	
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung darunter	17,3	5,0	48,8	24,2	- 31,5
Mineralölverarbeitung	7,1	2,1	15,8	7,8	- 8,7
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	85,9	25,0	104,1	51,6	- 18,2
Elektrotechnische Industrie	225,8	65,7	32,6	16,1	+193,2
Übrige Wirtschaftszweige	14,7	4,3	16,4	8,1	- 1,7
Insgesamt	343,7	100	201,9	100	+141,8
davon:					
Industrieländer	341,1	99,2	199,9	99,0	+141,2
EG-Länder	182,4	53,0	123,8	61,3	+ 58,6
EFTA-Länder	9,6	2,8	30,6	15,2	- 21,0
Übrige europäische Industrieländer	0,3	0,1	—	—	+ 0,3
Außereuropäische Industrieländer	148,8	43,3	45,5	22,5	+103,3
Entwicklungsländer	1,6	0,5	2,0	1,0	- 0,4
Staatshandelsländer	1,0	0,3	—	—	+ 1,0

* Ermittelt auf Grund der statistischen Meldungen über Zahlungen im Außenwirtschaftsverkehr mit Beträgen von 100 Tsd DM und mehr, die u. a. in der Zahlungsbilanzposition „Arbeitsentgelte“ ausgewiesen werden.

Gleichwohl besteht zwischen den Patent- und Lizenzzahlungen i.e.S. und den Kostenbeiträgen Dritter zu Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die das Recht einschließen, an den Ergebnissen später ohne weitere Lizenzzahlungen teilzuhaben, ein Zusammenhang, der es erwünscht erscheinen ließ, den Umfang auch dieser Zahlungen zu ermitteln und näher zu untersuchen. In der deutschen Zahlungsbilanz werden diese Kostenbeiträge im Rahmen der Dienstleistungsbilanz zusammen mit anderen Leistungen verschiedener Art als „Entgelte für selbständige Arbeit“ ausgewiesen⁶⁾.

Die Bundesrepublik verzeichnete im Jahre 1973 für Forschung und Entwicklung auf technologischem Gebiet 344 Mio DM Einnahmen und 202 Mio DM Ausgaben. Anders als im Lizenz- und Patentverkehr war demnach hier nicht ein Überschuß der Ausgaben, sondern ein Überschuß der Einnahmen in Höhe von rd. 142 Mio DM zu verzeichnen. Beinahe zwei Drittel der Einnahmen hat die Elektrotechnische Industrie mit einem Betrag von 226 Mio DM erzielt. Sie ist angesichts der recht bescheidenen Ausgaben damit der einzige Wirtschaftszweig, der bei den Forschungs- und Entwicklungskosten mit 193 Mio DM einen beachtlichen Überschuß der Einnahmen erzielt hat. Faßt man das verhältnismäßig hohe Defizit dieses Wirtschaftszweiges im Lizenz- und Patentverkehr von 520 Mio DM mit den Überschüssen bei den Forschungs- und Entwicklungskosten des gleichen Jahres zusammen, so reduziert sich das gesamte Defizit auf 327 Mio DM.

Bei den anderen Wirtschaftszweigen haben, von geringfügigen Ausnahmen abgesehen, bei den Forschungs-

und Entwicklungskosten wie im Lizenz- und Patentverkehr die Ausgaben überwogen. Dies gilt vor allem für die Metallschaffende und metallverarbeitende Industrie, die 1973 Ausgaben von 104 Mio DM hatte, wovon der größte Teil auf den Straßenfahrzeug-, Schiff- und Luftfahrzeugbau entfiel (88 Mio DM). Verhältnismäßig gering waren sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen der Chemischen Industrie mit 49 bzw. 17 Mio DM.

Die regionale Verteilung der Forschungs- und Entwicklungskostenbeiträge nach Industrie- und Entwicklungsländern entspricht bei den Ausgaben weitgehend der Verteilung der Lizenz- und Patentausgaben, d.h. fast die gesamten Ausgaben wurden an Industrieländer gezahlt. Mit 48 Mio DM ist rd. ein Viertel Empfängern in Großbritannien zugeflossen, das im Patent- und Lizenzverkehr in den letzten Jahren lediglich auf einen Anteil von 4 bis 6 % kam.

Bei den Einnahmen weicht die Verteilung von derjenigen für den Patent- und Lizenzverkehr insoweit ab, als sie fast ganz Einnahmen aus Industrieländern sind. Im einzelnen verteilten sich die Einnahmen 1973 hauptsächlich auf folgende Länder: USA 145 Mio DM (42 %), Niederlande 95 Mio DM (28 %), Großbritannien 74 Mio DM (21 %).

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

⁶ Aus dieser Sammelposition sind diejenigen Zahlungen ausgegliedert worden, die – soweit erkennbar – den Lizenz- und Patenzahlungen in wirtschaftlicher Hinsicht nahekommen. Außer Ansatz blieben dabei u. a. Zahlungen für Forschung und Entwicklung, die sich nicht auf naturwissenschaftlich-technische Probleme, sondern auf Forschungsaufträge aus anderen Wissensgebieten, z. B. aus dem Gebiet der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bezogen.

**Einnahmen und Ausgaben für technische Forschung und Entwicklung *)
nach Wirtschaftszweigen und Ländern in den Jahren 1972 und 1973**

Wirtschaftszweig / Land	1972					1973				
	Einnahmen		Ausgaben		Saldo	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	12,6	3,3	40,0	14,5	— 27,4	17,3	5,0	48,8	24,2	— 31,5
darunter:										
Mineralölverarbeitung	6,8	1,8	11,7	4,2	— 4,9	7,1	2,1	15,8	7,8	— 8,7
Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien	148,7	39,4	194,0	70,4	— 45,3	85,9	25,0	104,1	51,6	— 18,2
davon:										
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	—	—	4,6	1,7	— 4,6	0,3	0,1	2,6	1,3	— 2,3
Stahl- und Leichtmetallbau, Maschinenbau	6,1	1,6	11,3	4,1	— 5,2	3,6	1,0	6,4	3,2	— 2,8
Straßenfahrzeug-, Schiff- und Luftfahrzeugbau	142,1	37,7	178,1	64,6	— 36,0	80,5	23,5	88,3	43,7	— 7,8
Herstellung von EBM-Waren	0,5	0,1	—	—	+ 0,5	1,5	0,4	6,8	3,4	— 5,3
Elektrotechnische Industrie	208,0	55,1	17,1	6,2	+ 190,9	225,8	65,8	32,6	16,1	+ 193,2
Feinmechanische und optische Industrie	2,5	0,7	0,2	0,1	+ 2,3	3,6	1,0	0,4	0,2	+ 3,2
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	—	—	1,1	0,4	— 1,1	2,7	0,8	0,3	0,1	+ 2,4
Sonstige Wirtschaftszweige	5,7	1,5	23,3	8,4	— 17,6	8,4	2,4	15,7	7,8	— 7,3
darunter:										
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	—	—	2,8	1,0	— 2,8	0,2	0,1	0,9	0,4	— 0,7
Handel	—	—	3,4	1,2	— 3,4	1,2	0,3	0,1	0,0	+ 1,1
Dienstleistungen	5,7	1,5	16,1	5,8	— 10,4	7,0	2,0	13,3	6,6	— 6,3
Insgesamt	377,5	100	275,7	100	+ 101,8	343,7	100	201,9	100	+ 141,8
davon:										
Industrielländer	369,2	97,8	274,8	99,7	+ 94,4	341,1	99,2	199,9	99,0	+ 141,2
EG-Länder 1)	226,6	60,0	207,0	75,1	+ 19,6	182,4	53,0	123,8	61,3	+ 58,6
darunter:										
Großbritannien	145,6	38,6	152,4	55,3	— 6,8	73,7	21,4	48,2	23,9	+ 25,5
Niederlande	67,6	17,9	16,4	5,9	+ 51,2	96,2	27,7	14,4	7,1	+ 80,8
EFTA-Länder 1)	9,5	2,5	18,5	6,8	— 9,0	9,6	2,8	30,6	15,2	— 21,0
Übrige europäische Industrieländer	1,0	0,3	0,4	0,1	+ 0,6	0,3	0,1	—	—	+ 0,3
Außereuropäische Industrieländer	132,1	35,0	48,9	17,7	+ 83,2	148,8	43,3	45,5	22,5	+ 103,3
darunter:										
Vereinigte Staaten von Amerika	127,7	33,8	43,0	15,6	+ 84,7	144,6	42,1	36,1	17,9	+ 108,5
Entwicklungsländer	8,2	2,2	0,9	0,3	+ 7,3	1,6	0,5	2,0	1,0	— 0,4
Staatshandelsländer	0,1	0,0	—	—	+ 0,1	1,0	0,3	—	—	+ 1,0

* Ermittelt auf Grund der statistischen Meldungen über Zahlungen im Außenwirtschaftsverkehr mit Beträgen von 100 Tsd DM und mehr, die u. a. in der Position „Arbeitsentgelte für selbständige Tätigkeit“ ausgewiesen werden. — 1 Zuordnung der EG- und EFTA-Länder nach dem Stand von 1973.

**Die wichtigsten Partnerländer im Patent- und Lizenzverkehr
der einzelnen Wirtschaftszweige für das Jahr 1972**

Mio DM

Land	Alle Wirtschaftszweige			Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung			Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien 2)		
	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
Industrieländer	447,3	1 374,8	— 927,5	144,9	316,5	— 171,6	158,0	282,8	— 124,8
EG-Länder 1)	155,2	332,3	— 177,1	56,4	60,2	— 3,8	42,1	55,9	— 13,8
Belgien-Luxemburg	17,1	10,9	+ 6,2	3,0	3,3	— 0,3	12,8	4,0	+ 8,8
Dänemark	1,3	14,3	— 13,0	0,8	1,5	— 0,7	0,1	0,8	— 0,7
Frankreich	44,1	49,6	— 5,5	16,7	15,5	+ 1,2	15,2	13,0	+ 2,2
Großbritannien	27,9	85,2	— 57,3	11,3	30,7	— 19,4	7,1	30,6	— 23,5
Irland, Republik	0,2	0,0	+ 0,2	0,2	—	+ 0,2	0,0	—	+ 0,0
Italien	53,2	11,4	+ 41,8	16,9	3,5	+ 13,4	6,5	1,4	+ 5,1
Niederlande	11,4	160,9	— 149,5	7,5	5,7	+ 1,8	0,4	6,1	— 5,7
EFTA-Länder 1)	48,0	305,7	— 257,7	18,4	100,7	— 82,3	6,8	104,8	— 98,0
Island	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	—	—	—
Norwegen	0,5	1,1	— 0,6	0,1	0,7	— 0,6	0,1	0,1	— 0,0
Österreich	20,1	7,5	+ 12,6	9,1	2,0	+ 7,1	4,3	3,9	+ 0,4
Portugal	3,4	0,0	+ 3,4	1,9	0,0	+ 1,9	0,3	—	+ 0,3
Schweden	5,8	18,1	— 12,3	1,7	2,4	— 0,7	0,7	10,0	— 9,3
Schweiz	18,2	279,0	— 260,8	5,6	95,6	— 90,0	1,4	90,8	— 89,4
Übrige europäische Industrieländer	3,2	1,6	+ 1,6	1,7	—	+ 1,7	0,6	1,2	— 0,6
Außereuropäische Industrieländer	240,9	735,2	— 494,3	68,4	155,6	— 87,2	108,5	120,9	— 12,4
darunter:									
Vereinigte Staaten von Amerika	112,8	716,9	— 604,1	39,8	147,4	— 107,6	50,2	114,2	— 64,0
Südafrika, Republik	8,4	0,0	+ 8,4	1,0	—	+ 1,0	5,2	0,0	+ 5,2
Japan	107,1	4,8	+ 102,3	17,6	1,4	+ 16,2	52,2	1,9	+ 50,3
Entwicklungsländer	165,3	6,6	+ 158,7	35,1	3,3	+ 31,8	104,7	2,1	+ 102,6
in Europa	37,6	0,9	+ 36,7	16,9	0,2	+ 16,7	11,2	0,5	+ 10,7
darunter:									
Jugoslawien	5,4	0,0	+ 5,4	1,3	0,0	+ 1,3	3,1	0,0	+ 3,1
Spanien	28,3	0,9	+ 27,4	15,0	0,2	+ 14,8	7,8	0,5	+ 7,3
in Afrika	2,0	1,2	+ 0,8	1,5	0,1	+ 1,4	—	0,1	— 0,1
in Amerika	110,8	4,1	+ 106,7	13,8	2,6	+ 11,2	88,7	1,5	+ 87,2
darunter:									
Argentinien	8,7	0,0	+ 8,7	0,8	—	+ 0,8	6,4	—	+ 6,4
Brasilien	77,2	0,0	+ 77,2	0,4	—	+ 0,4	73,4	0,0	+ 73,4
Mexiko	17,0	2,6	+ 14,4	6,0	2,6	+ 3,4	8,8	—	+ 8,8
in Asien	14,9	0,4	+ 14,5	2,9	0,4	+ 2,5	4,8	0,0	+ 4,8
Staatshandelsländer	28,0	1,0	+ 27,0	7,5	0,3	+ 7,2	17,3	0,5	+ 16,8
Alle Länder	640,6	1 382,4	— 741,8	187,5	320,1	— 132,6	280,0	285,4	— 5,4

1 Zugehörigkeit der EG- und EFTA-Länder nach dem Stand von 1973. —
2 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung, Stahl-,

Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 3 U. a. Gummi-

Elektrotechnische Industrie			Feinmechanische und optische Industrie			Nahrungs- und Genussmittelgewerbe			Sonstige Wirtschaftszweige 3)		
Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo	Ein-nahmen	Aus-gaben	Saldo
96,1	576,6	- 480,5	1,5	12,6	- 11,1	3,9	54,1	- 50,2	42,9	132,2	- 89,3
34,1	148,7	- 114,6	1,0	1,7	- 0,7	0,6	13,2	- 12,6	21,0	52,6	- 31,6
0,8	0,3	+ 0,5	0,0	0,1	- 0,1	—	0,3	- 0,3	0,5	2,9	- 2,4
0,3	5,5	- 5,2	0,0	0,4	- 0,4	0,0	0,4	- 0,4	0,1	5,7	- 5,6
2,1	3,7	- 1,6	0,1	0,4	- 0,3	—	0,8	- 0,8	10,0	16,2	- 6,2
6,3	4,7	+ 1,6	0,0	0,8	- 0,8	0,1	1,1	- 1,0	3,1	17,3	- 14,2
—	—	—	—	0,0	- 0,0	—	0,0	- 0,0	0,0	—	+ 0,0
24,0	0,5	+ 23,5	0,9	—	+ 0,9	0,5	0,1	+ 0,4	4,4	5,9	- 1,5
0,6	134,0	- 133,4	0,0	0,0	+ 0,0	0,0	10,5	- 10,5	2,9	4,6	- 1,7
12,4	21,0	- 8,6	0,0	4,3	- 4,3	3,3	34,9	- 31,6	7,1	40,0	- 32,9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	+ 0,0
0,1	0,0	+ 0,1	—	—	—	—	—	—	0,2	0,3	- 0,1
3,0	0,2	+ 2,8	0,0	0,0	+ 0,0	0,6	0,0	+ 0,6	3,1	1,4	+ 1,7
1,1	—	+ 1,1	0,0	—	+ 0,0	—	—	—	0,1	—	+ 0,1
2,2	1,9	+ 0,3	0,0	0,0	+ 0,0	—	0,1	- 0,1	1,2	3,7	- 2,5
6,0	18,9	- 12,9	0,0	4,3	- 4,3	2,7	34,8	- 32,1	2,5	34,6	- 32,1
0,6	0,2	+ 0,4	0,0	0,0	+ 0,0	0,0	0,2	- 0,2	0,3	0,0	+ 0,3
49,0	406,7	- 357,7	0,5	6,6	- 6,1	0,0	5,8	- 5,8	14,5	39,6	- 25,1
16,2	406,4	- 390,2	0,0	6,3	- 6,3	0,0	7,6	- 7,6	6,6	35,0	- 28,4
1,6	0,0	+ 1,6	0,0	—	+ 0,0	—	0,0	- 0,0	0,6	0,0	+ 0,6
30,3	0,4	+ 29,9	0,4	0,2	+ 0,2	—	0,0	- 0,0	6,6	0,9	+ 5,7
18,7	0,0	+ 18,7	0,9	0,0	+ 0,9	0,5	0,0	+ 0,5	5,4	1,2	+ 4,2
7,2	0,0	+ 7,2	0,1	0,0	+ 0,1	0,5	—	+ 0,5	1,7	0,2	+ 1,5
0,6	0,0	+ 0,6	—	—	—	0,3	—	+ 0,3	0,1	0,0	+ 0,1
4,5	0,0	+ 4,5	0,1	0,0	+ 0,1	0,0	—	+ 0,0	0,9	0,2	+ 0,7
0,5	—	+ 0,5	—	—	—	—	—	—	—	1,0	- 1,0
5,9	0,0	+ 5,9	0,0	—	+ 0,0	0,0	0,0	+ 0,0	2,4	0,0	+ 2,4
1,5	—	+ 1,5	0,0	—	+ 0,0	0,0	0,0	+ 0,0	0,0	—	+ 0,0
3,0	0,0	+ 3,0	—	—	—	—	—	—	0,4	0,0	+ 0,4
1,2	—	+ 1,2	—	—	—	—	—	—	1,0	—	+ 1,0
5,1	0,0	+ 5,1	0,8	0,0	+ 0,8	—	0,0	- 0,0	1,3	0,0	+ 1,3
2,8	—	+ 2,8	0,1	0,1	+ 0,0	—	—	—	0,3	0,1	+ 0,2
117,6	576,6	- 459,0	2,5	12,7	- 10,2	4,4	54,1	- 49,7	48,6	133,5	- 84,9

und Asbestverarbeitung, Leder-, Textil-, Bekleidungs-, Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe.

**Die wichtigsten Partnerländer im Patent- und Lizenzverkehr
der einzelnen Wirtschaftszweige für das Jahr 1973**

Mio DM

Land	Alle Wirtschaftszweige			Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung			Metallschaffende und metallverarbeitende Industrien 1)		
	Ein- nahmen	Ausgaben	Saldo	Ein- nahmen	Ausgaben	Saldo	Ein- nahmen	Ausgaben	Saldo
Industrieländer	410,0	1 432,8	-1 022,8	148,2	308,2	- 160,0	115,9	262,4	- 146,5
EG-Länder	122,5	300,8	- 178,3	53,6	51,7	+ 1,9	22,9	41,0	- 18,1
Belgien-Luxemburg	9,9	11,0	- 1,1	5,6	3,2	+ 2,4	3,5	4,1	- 0,6
Dänemark	1,6	9,8	- 8,2	0,6	2,7	- 2,1	0,0	0,8	- 0,8
Frankreich	31,4	37,7	- 6,3	14,7	12,1	+ 2,6	8,9	9,6	- 0,7
Großbritannien	20,3	63,7	- 43,4	6,9	19,1	- 12,2	3,9	16,9	- 13,0
Irland, Republik	0,1	2,7	- 2,6	0,1	2,5	- 2,4	-	-	-
Italien	44,0	6,2	+ 37,8	16,5	3,1	+ 13,4	4,3	1,6	+ 2,7
Niederlande	15,2	169,7	- 154,5	9,2	9,0	+ 0,2	2,3	8,0	- 5,7
EFTA-Länder	60,7	333,2	- 272,5	25,2	106,5	- 81,3	8,9	94,3	- 85,4
Island	0,0	0,0	+ 0,0	-	-	-	-	0,0	- 0,0
Norwegen	1,4	2,0	- 0,6	0,2	0,5	- 0,3	0,7	1,0	- 0,3
Österreich	26,0	10,9	+ 15,1	11,3	3,1	+ 8,2	5,8	5,5	+ 0,3
Portugal	4,7	0,0	+ 4,7	2,7	0,0	+ 2,7	0,3	0,0	+ 0,3
Schweden	5,7	18,9	- 13,2	3,0	4,1	- 1,1	0,8	9,6	- 8,8
Schweiz	22,9	301,4	- 278,5	8,0	98,8	- 90,8	1,3	78,2	- 76,9
Übrige europäische Industrieländer	3,5	0,1	+ 3,4	2,1	0,0	+ 2,1	0,5	0,0	+ 0,5
Außereuropäische Industrieländer	223,3	798,7	- 575,4	67,3	150,0	- 82,7	83,6	127,1	- 43,5
darunter:									
Vereinigte Staaten von Amerika	97,9	786,0	- 688,1	41,7	143,8	- 102,1	30,2	121,8	- 91,6
Südafrika, Republik	12,9	0,0	+ 12,9	3,4	0,0	+ 3,4	6,5	0,0	+ 6,5
Japan	104,3	10,0	+ 94,3	19,0	4,9	+ 14,1	45,1	4,0	+ 41,1
Entwicklungsländer	139,5	4,7	+ 134,8	35,2	1,6	+ 33,6	81,9	1,5	+ 80,4
in Europa	37,3	0,7	+ 36,6	15,8	0,0	+ 15,8	7,7	0,7	+ 7,0
darunter:									
Jugoslawien	3,4	0,0	+ 3,4	1,3	-	+ 1,3	1,0	0,0	+ 1,0
Spanien	30,0	0,7	+ 29,3	13,8	0,0	+ 13,8	6,5	0,7	+ 5,8
in Afrika	2,9	1,4	+ 1,5	0,9	0,0	+ 0,9	0,2	0,1	+ 0,1
in Amerika	84,9	2,3	+ 82,6	15,4	1,3	+ 14,1	66,2	0,7	+ 65,5
darunter:									
Argentinien	6,1	0,0	+ 6,1	2,0	0,0	+ 2,0	3,5	0,0	+ 3,5
Brasilien	56,3	0,0	+ 56,3	1,7	0,0	+ 1,7	54,1	-	+ 54,1
Mexiko	14,8	1,2	+ 13,6	4,9	1,2	+ 3,7	6,6	-	+ 6,6
in Asien	14,4	0,3	+ 14,1	3,1	0,3	+ 2,8	7,8	0,0	+ 7,8
Staatshandelsländer	18,1	1,4	+ 16,7	3,7	0,3	+ 3,4	8,9	0,9	+ 8,0
Alle Länder	567,6	1 438,9	- 871,3	187,1	310,1	- 123,0	206,7	264,8	- 58,1

1 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Herstellung von EBM-Waren, Musik-

instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 2 U. a. Gummi- und Asbestverarbeitung, Leder-, Textil-, Bekleidungs-, Holz-, Papier- und

Elektrotechnische Industrie			Feinmechanische und optische Industrie			Nahrungs- und Genussmittelgewerbe			Sonstige Wirtschaftszweige 2)		
Ein-nahmen	Ausgaben	Saldo	Ein-nahmen	Ausgaben	Saldo	Ein-nahmen	Ausgaben	Saldo	Ein-nahmen	Ausgaben	Saldo
106,3	647,2	- 540,9	1,3	13,2	- 11,9	3,6	60,3	- 56,7	34,7	141,5	- 106,8
30,6	155,4	- 124,8	0,2	1,5	- 1,3	0,4	7,4	- 7,0	14,8	43,8	- 29,0
0,4	0,7	- 0,3	0,0	-	+ 0,0	0,0	0,5	- 0,5	0,4	2,5	- 2,1
0,7	1,8	- 1,1	0,0	0,3	- 0,3	0,0	0,2	- 0,2	0,3	4,0	- 3,7
1,6	4,2	- 2,6	0,0	0,2	- 0,2	-	0,2	- 0,2	6,2	11,4	- 5,2
7,2	5,4	+ 1,8	-	1,0	- 1,0	0,0	1,4	- 1,4	2,3	19,9	- 17,6
-	0,2	- 0,2	-	-	-	-	0,0	- 0,0	0,0	0,0	- 0,0
19,8	0,0	+ 19,8	0,2	0,0	+ 0,2	0,4	0,4	- 0,0	2,8	1,1	+ 1,7
0,9	143,1	- 142,2	0,0	0,0	+ 0,0	0,0	4,7	- 4,7	2,8	4,9	- 2,1
16,8	26,2	- 9,4	0,0	4,4	- 4,4	3,2	46,2	- 43,0	6,6	55,6	- 49,0
-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	+ 0,0
0,3	0,0	+ 0,3	-	-	-	-	0,0	- 0,0	0,2	0,5	- 0,3
5,2	0,6	+ 4,6	0,0	0,0	+ 0,0	0,9	0,0	+ 0,9	2,8	1,7	+ 1,1
1,6	-	+ 1,6	-	-	-	-	-	-	0,1	0,0	+ 0,1
1,6	3,1	- 1,5	0,0	0,0	+ 0,0	-	0,1	- 0,1	0,3	2,0	- 1,7
8,1	22,5	- 14,4	0,0	4,4	- 4,4	2,3	46,1	- 43,8	3,2	51,4	- 48,2
0,8	-	+ 0,8	0,0	-	+ 0,0	-	0,0	- 0,0	0,1	0,1	- 0,0
58,1	465,6	- 407,5	1,1	7,3	- 6,2	0,0	6,7	- 6,7	13,2	42,0	- 28,8
18,9	465,4	- 446,5	0,1	7,2	- 7,1	0,0	6,7	- 6,7	7,0	41,1	- 34,1
2,2	0,0	+ 2,2	0,0	-	+ 0,0	-	-	-	0,8	0,0	+ 0,8
35,1	0,2	+ 34,9	1,0	0,0	+ 1,0	-	-	-	4,1	0,9	+ 3,2
15,9	0,1	+ 15,8	0,6	0,0	+ 0,6	0,7	1,3	- 0,6	5,2	0,2	+ 5,0
10,9	0,0	+ 10,9	0,6	0,0	+ 0,6	0,7	0,0	+ 0,7	1,6	0,0	+ 1,6
0,2	0,0	+ 0,2	-	-	-	0,7	-	+ 0,7	0,2	0,0	+ 0,2
7,9	0,0	+ 7,9	0,6	0,0	+ 0,6	-	0,0	- 0,0	1,2	0,0	+ 1,2
0,5	0,0	+ 0,5	-	-	-	-	1,3	- 1,3	1,3	-	+ 1,3
1,6	0,1	+ 1,5	0,0	-	+ 0,0	-	-	-	1,7	0,2	+ 1,5
0,3	0,0	+ 0,3	0,0	-	+ 0,0	-	-	-	0,3	-	+ 0,3
0,2	-	+ 0,2	-	-	-	-	-	-	0,3	0,0	+ 0,3
0,9	-	+ 0,9	-	-	-	-	-	-	0,4	-	+ 0,4
2,9	-	+ 2,9	0,0	-	+ 0,0	-	-	-	0,6	0,0	+ 0,6
4,8	0,0	+ 4,8	-	0,0	- 0,0	-	0,0	- 0,0	0,7	0,2	+ 0,5
127,0	647,3	- 520,3	1,9	13,2	- 11,3	4,3	61,6	- 57,3	40,6	141,9	- 101,3

Druckgewerbe sowie Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe.

Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen und Verfahren nach Wirtschaftszweigen

Mio DM

Zeit	Chemische Industrie 1)			Metallschaffende und metall- verarbeitende Industrien 2)			Elektrotechnische Industrie		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1963	77,6	133,3	— 55,7	57,6	180,9	— 123,3	42,6	116,0	— 73,4
1964	96,3	163,4	— 67,1	66,8	185,7	— 118,9	62,2	146,4	— 84,2
1965	112,2	198,7	— 86,5	107,2	191,3	— 84,1	58,6	165,2	— 106,6
1966	114,9	213,2	— 98,3	91,9	195,8	— 103,9	62,7	175,3	— 112,6
1967	151,8	216,5	— 64,7	113,2	200,3	— 87,1	65,1	212,9	— 147,8
1968	163,9	275,2	— 111,3	131,8	205,5	— 73,7	65,5	253,1	— 187,6
1969	164,8	310,5	— 145,7	134,0	239,8	— 105,8	58,4	300,2	— 241,8
1970	176,4	320,8	— 144,4	142,5	250,4	— 107,9	86,2	369,0	— 282,8
1971	183,5	345,0	— 161,5	205,1	283,3	— 78,2	96,0	478,0	— 382,0
1972	197,6	341,0	— 143,4	280,0	285,4	— 5,4	117,6	576,6	— 459,0
1973	191,3	339,1	— 147,8	206,7	264,8	— 58,1	127,0	647,3	— 520,3
Zeit	Feinmechanische und optische Industrie			Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Sonstige Wirtschaftszweige 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1963	0,9	5,1	— 4,2	1,4	45,7	— 44,3	20,1	60,4	— 40,3
1964	1,5	7,8	— 6,3	1,6	52,1	— 50,5	19,6	58,0	— 38,4
1965	0,9	4,7	— 3,8	2,2	43,7	— 41,5	19,5	58,3	— 38,8
1966	1,1	6,4	— 5,3	3,1	40,0	— 36,9	19,3	70,2	— 50,9
1967	1,8	10,4	— 8,8	2,9	47,1	— 44,2	24,4	80,5	— 56,1
1968	1,6	9,7	— 8,1	2,9	48,8	— 45,9	28,4	81,8	— 53,4
1969	1,8	11,2	— 9,4	3,4	55,2	— 51,8	24,1	86,0	— 61,9
1970	1,9	18,1	— 16,2	4,8	56,6	— 51,8	22,6	101,2	— 78,6
1971	1,5	13,7	— 12,2	4,0	63,6	— 59,6	27,4	128,6	— 101,2
1972	2,5	12,7	— 10,2	4,4	54,1	— 49,7	38,5	112,6	— 74,1
1973	1,9	13,2	— 11,3	4,3	61,6	— 57,3	36,4	112,9	— 76,5

1 Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung, die ab 1970 in den übrigen Tabellen dem Bereich „Sonstige Wirtschaftszweige“ zugerechnet worden ist. — 2 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Herstellung von

EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 3 U. a. Leder-, Textil-, Bekleidungs-, Holz-, Papier- und Druckgewerbe sowie Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe.

**Tabellenanhang
zu dem Aufsatz
„Sozialprodukt,
Investitionen und ihre
Finanzierung im ersten
Halbjahr 1974“**

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1972 *) P)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	95,31	70,75	24,56	14,09	13,82	0,27	
2. Abschreibungen	—	42,51	35,73	6,78	2,42	2,37	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	52,80	35,02	17,78	11,67	11,45	0,22	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	33,46	22,45	17,84	4,61	7,29	5,22	2,07	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,79	11,91	15,34	— 3,44	13,39	11,31	2,08	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,64	11,83	3,79	8,05	1,51	1,51	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 7,97	— 1,29	— 1,29	—	— 7,61	— 7,60	— 0,01	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	33,46	—30,35	—17,18	—13,17	— 4,38	— 6,23	1,85	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	4,81	7,50	7,35	0,15	1,38	1,21	0,17	
2. Termingelder 7)	2,66	0,13	0,13	—	2,48	1,57	0,90	
3. Spareinlagen	18,16	0,62	0,62	—	0,32	0,23	0,09	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,38	0,08	0,08	—	0,03	0,03	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,60	1,25	1,25	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,11	0,11	—	— 0,21	— 0,07	— 0,14	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	5,90	0,57	0,57	—	0,33	— 0,10	0,43	
b) Erwerb von Aktien	— 0,70	0,42	0,42	—	0,22	0,22	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	1,58	1,58	—	— 1,02	— 0,78	— 0,24	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,10	—	a) —	—	0,60	
Summe	36,88	a) 12,24	12,19	0,15	a) 3,59	2,38	1,81	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,30	— 0,30	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,36	2,36	—	3,79	3,79	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,29	1,19	0,10	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,80	6,96	6,06	0,90	— 1,17	— 1,18	0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	1,41	19,23	11,16	8,08	4,95	4,99	— 0,04	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,76	— 0,56	2,32	0,10	0,10	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,26	2,67	1,50	1,17	0,28	0,28	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,06	8,36	7,70	0,66	0,33	0,33	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,10	a) —	0,60	—	
Summe	3,42	a) 42,59	29,37	13,32	a) 7,97	8,61	— 0,04	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	33,46	—30,35	—17,18	—13,17	— 4,38	— 6,23	1,85	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inf. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
109,40	—	109,40	1,08	.	.	0,02	0,52	1,61	111,01	A
44,93	—	44,93	0,51	.	.	0,01	0,17	0,69	45,62	I
64,47	—	64,47	0,57	.	.	0,01	0,34	0,92	65,39	1
63,20	0,25	63,45	1,34	.	.	0,13	0,47	1,94	65,39	II
63,09	— 0,11	62,98	1,54	.	.	0,13	0,74	2,41	65,39	1
16,98	0,37	17,35	0,01	.	.	—	0,05	0,06	17,41	2
—16,87	— 0,01	—16,88	— 0,21	.	.	—	— 0,32	— 0,53	—17,41	3
— 1,27	0,25	— 1,02	0,77	1,10	— 0,32	0,12	0,13	1,02	—	III
13,69	— 0,45	13,24	—	—	—	— 1,51	— 0,03	— 1,54	11,70	B
5,27	— 1,28	3,99	—	—	—	0,13	1,48	1,61	5,60	I
19,10	0,03	19,13	—	—	—	—	—	—	19,13	1
0,48	—	0,48	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,53	2
6,92	0,05	6,97	—	—	—	—	—	—	6,97	3
— 0,10	— 0,46	— 0,56	0,43	— 0,31	0,74	—	—	0,43	— 0,13	4
6,79	7,22	14,01	3,87	— 0,33	4,20	0,28	2,01	6,15	20,16	5
— 0,06	2,76	2,70	0,63	—	0,63	—	0,51	1,14	3,84	6
—	—	—	12,78	12,78	—	—	—	12,78	12,78	7 a
—	—	—	10,69	— 0,54	11,22	—	—	10,69	10,69	b
—	—	—	25,64	— 0,04	25,68	—	—	25,64	25,64	8
—	—	—	—	—	—	1,86	—	1,86	1,86	9
—	—	—	—	—	—	—	3,21	3,21	3,21	10
0,62	8,92	9,53	—	—	—	—	—	—	9,53	11
—	—	—	a)	— 2,13	3,05	—	—	—	—	12
52,71	16,78	69,49	a) 54,09	9,44	45,57	0,75	7,18	62,02	131,51	13
—	—	—	11,70	5,08	6,62	—	—	11,70	11,70	14
—	—	—	5,60	—	5,60	—	—	5,60	5,60	I
—	—	—	19,13	—	19,13	—	—	19,13	19,13	2
—	—	—	—	—	—	0,53	—	0,53	0,53	3
—	—	—	—	—	—	—	6,97	6,97	6,97	4
— 0,34	0,00	— 0,34	0,21	0,21	—	—	—	0,21	— 0,13	5
6,16	— 2,32	3,83	16,33	—	16,33	—	—	16,33	16,33	6
1,29	2,17	3,46	0,35	—	0,35	—	0,03	0,38	3,84	7 a
—	12,78	12,78	—	—	—	—	—	—	12,78	b
7,60	2,95	10,55	—	—	—	0,09	0,05	0,14	10,69	8
25,59	0,03	25,62	—	—	—	0,01	0,00	0,02	25,64	9
1,86	—	1,86	—	—	—	—	—	—	1,86	10
3,21	—	3,21	—	—	—	—	—	—	3,21	11
8,63	0,90	9,53	—	—	—	—	—	—	9,53	12
—	—	—	a)	3,05	— 2,13	—	—	—	—	13
53,98	16,53	70,51	a) 53,32	8,34	45,89	0,63	7,05	61,00	131,51	14
— 1,27	0,25	— 1,02	0,77	1,10	— 0,32	0,12	0,13	1,02	—	III

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaberspardschulverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

ditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1972*) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	91,25	61,17	30,08	16,91	16,79	0,12	
2. Abschreibungen	—	44,59	37,29	7,30	2,56	2,50	0,06	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	46,65	23,87	22,78	14,35	14,29	0,06	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	32,52	10,29	8,80	1,49	16,95	10,42	6,53	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	38,13	— 3,18	4,59	— 7,77	24,64	19,06	5,58	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,37	14,89	5,64	9,26	2,43	1,47	0,96	
	— 9,98	— 1,42	— 1,42	—	— 10,12	— 10,11	— 0,01	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	32,52	— 36,36	— 15,07	— 21,29	2,60	— 3,87	6,47	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	3,59	6,64	6,49	0,15	— 3,50	— 3,93	0,42	
2. Termingelder 7)	4,80	9,49	9,49	—	5,35	2,39	2,96	
3. Spareinlagen	12,80	0,06	0,06	—	— 0,04	— 0,04	0,00	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	6,41	0,11	0,11	—	0,06	0,06	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,03	0,80	0,80	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,03	— 0,03	—	— 0,29	— 0,03	— 0,26	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,82	0,54	0,54	—	1,07	— 0,08	1,15	
b) Erwerb von Aktien	— 0,14	0,54	0,54	—	0,15	0,15	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	2,55	2,55	—	7,45	6,45	1,01	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,12	—	a) —	—	1,30	
Summe	37,35	a) 20,71	20,68	0,15	a) 10,28	5,00	6,58	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,66	0,66	—	— 0,01	— 0,01	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,98	0,98	—	0,82	0,82	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,73	1,63	0,10	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	2,56	12,53	11,01	1,53	0,80	0,75	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	1,62	32,38	18,61	13,77	5,77	5,71	0,07	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	5,02	1,16	3,86	0,16	0,16	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,32	2,87	1,35	1,53	0,27	0,27	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,33	0,90	0,36	0,54	— 0,12	— 0,12	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,12	a) —	1,30	—	
Summe	4,83	a) 57,08	35,75	21,44	a) 7,68	8,87	0,11	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	32,52	— 36,36	— 15,07	— 21,29	2,60	— 3,87	6,47	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
108,16	—	108,16	1,77	.	.	0,11	0,77	2,65	110,80	A
47,15	—	47,15	0,57	.	.	0,02	0,20	0,78	47,93	I
61,00	—	61,00	1,20	.	.	0,09	0,57	1,87	62,87	1
59,78	— 2,47	57,29	5,14	.	.	0,59	— 0,15	5,58	62,87	II
59,59	— 2,78	56,81	5,23	.	.	0,59	0,24	6,06	62,87	1
21,69	0,32	22,01	0,06	.	.	—	0,07	0,13	22,14	2
—21,52	— 0,01	—21,53	— 0,16	.	.	—	— 0,46	— 0,61	—22,14	3
— 1,24	— 2,47	— 3,71	3,93	1,57	2,36	0,50	— 0,73	3,71	—	III
6,73	1,61	8,34	—	—	—	1,57	— 0,05	1,52	9,86	B
19,63	1,63	21,26	—	—	—	0,86	1,34	2,20	23,46	I
12,82	0,06	12,88	—	—	—	—	—	—	12,88	1
6,59	—	6,59	0,08	—	0,08	—	—	0,08	6,66	2
6,85	0,03	6,88	—	—	—	—	—	—	6,88	3
— 0,31	0,59	0,27	— 1,84	1,14	— 2,98	—	—	— 1,84	— 1,57	4
5,43	0,52	5,94	2,82	— 0,21	3,02	— 0,00	1,14	3,96	9,90	5
0,55	1,73	2,29	0,84	—	0,84	—	0,42	1,26	3,54	6
—	—	—	3,03	3,03	—	—	—	—	3,03	7 a
—	—	—	14,84	0,41	14,43	—	—	14,84	14,84	b
—	—	—	39,41	—	39,41	—	—	39,41	39,41	8
—	—	—	—	—	—	5,18	—	5,18	5,18	9
—	—	—	—	—	—	—	3,47	3,47	3,47	10
10,06	— 5,62	4,44	—	—	—	—	—	—	4,44	11
—	—	—	a)	4,87	12,01	—	—	—	—	12
68,34	0,55	68,89	a) 59,18	9,24	66,81	7,61	6,32	73,11	142,00	13
—	—	—	9,86	— 2,11	11,97	—	—	9,86	9,86	14
—	—	—	23,46	—	23,46	—	—	23,46	23,46	I
—	—	—	12,88	—	12,88	—	—	12,88	12,88	2
—	—	—	—	—	—	6,66	—	6,66	6,66	3
—	—	—	—	—	—	—	6,88	6,88	6,88	4
0,65	— 0,00	0,65	— 2,22	— 2,22	—	—	—	— 2,22	— 1,57	5
1,80	— 2,17	— 0,38	10,26	—	10,26	—	—	10,26	9,90	6
1,73	0,68	2,41	0,99	—	0,99	—	0,15	1,14	3,54	7 a
—	3,03	3,03	—	—	—	—	—	—	3,03	b
15,88	— 1,18	14,70	—	—	—	0,13	0,01	0,14	14,84	8
39,77	— 0,68	39,09	—	—	—	0,32	0,00	0,32	39,41	9
5,18	—	5,18	—	—	—	—	—	—	5,18	10
3,47	—	3,47	—	—	—	—	—	—	3,47	11
1,10	3,34	4,44	—	—	—	—	—	—	4,44	12
—	—	—	a)	12,01	4,87	—	—	—	—	13
69,58	3,02	72,60	a) 55,25	7,67	64,45	7,11	7,05	69,40	142,00	14
— 1,24	— 2,47	— 3,71	3,93	1,57	2,36	0,50	— 0,73	3,71	—	III

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

ditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1972 *) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	188,55	131,91	54,64	31,00	30,61	0,39	
2. Abschreibungen	—	87,10	73,02	14,08	4,98	4,87	0,11	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	99,45	58,89	40,56	26,02	25,74	0,28	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	65,98	32,74	26,64	6,10	24,24	15,64	8,60	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	75,92	8,73	19,93	-11,20	38,03	30,38	7,66	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	8,01	26,72	9,42	17,30	3,94	2,98	0,96	
	-17,95	-2,71	-2,71	—	-17,73	-17,72	-0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)	65,98	-66,71	-32,25	-34,46	-1,78	-10,10	8,32	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	8,40	14,14	13,84	0,30	-2,12	-2,72	0,60	
2. Termingelder 7)	7,46	9,62	9,62	—	7,82	3,96	3,86	
3. Spareinlagen	30,96	0,68	0,68	—	0,29	0,19	0,10	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	6,79	0,19	0,19	—	0,09	0,09	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	11,63	2,05	2,05	—	0,09	0,09	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	—	0,09	0,09	—	-0,50	-0,11	-0,39	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	9,71	1,11	1,11	—	1,40	-0,18	1,58	
b) Erwerb von Aktien	-0,84	0,96	0,96	—	0,37	0,37	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,12	4,13	4,13	—	6,43	5,67	0,76	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,22	—	a)	—	1,90	
Summe	74,22	a) 32,96	32,87	0,30	a) 13,88	7,38	8,40	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	0,62	0,62	—	-0,31	-0,31	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,35	3,35	—	4,61	4,61	—	
b) Absatz von Aktien	—	3,02	2,82	0,20	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	4,36	19,49	17,07	2,42	-0,37	-0,43	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	3,03	51,62	29,77	21,85	10,72	10,69	0,02	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	6,78	0,60	6,18	0,26	0,26	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,59	5,54	2,85	2,69	0,55	0,55	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,27	9,25	8,06	1,20	0,21	0,21	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,22	a)	1,90	—	
Summe	8,24	a) 99,67	65,13	34,76	a) 15,66	17,48	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	65,98	-66,71	-32,25	-34,46	-1,78	-10,10	8,32	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldo der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
217,55	—	217,55	2,85	.	.	0,12	1,29	4,26	221,81	A	1
92,08	—	92,08	1,08	.	.	0,03	0,37	1,47	93,55	I	2
125,47	—	125,47	1,77	.	.	0,10	0,92	2,79	128,26		3
122,96	— 2,22	120,74	6,48	.	.	0,72	0,32	7,52	128,26	II	
122,68	— 2,89	119,79	6,77	.	.	0,72	0,98	8,47	128,26		1
38,67	0,69	39,36	0,07	.	.	—	0,12	0,19	39,55		2
—38,39	— 0,02	—38,41	— 0,36	.	.	—	— 0,78	— 1,14	—39,55		3
— 2,51	— 2,22	— 4,73	4,71	2,67	2,04	0,62	— 0,60	4,73	—	III	
20,42	1,16	21,57	—	—	—	0,06	— 0,07	— 0,01	21,56	B	1
24,90	0,35	25,25	—	—	—	1,00	2,81	3,81	29,06	I	2
31,93	0,09	32,01	—	—	—	—	—	—	32,01		3
7,07	—	7,07	0,12	—	0,12	—	—	0,12	7,19		4
13,77	0,08	13,85	—	—	—	—	—	—	13,85		5
— 0,42	0,13	— 0,29	— 1,41	0,83	— 2,25	—	—	— 1,41	— 1,70		6
12,22	7,73	19,95	6,69	— 0,54	7,22	0,28	3,15	10,11	30,06		7 a
0,50	4,49	4,99	1,47	—	1,47	—	0,93	2,40	7,39		b
—	—	—	15,82	15,82	—	—	—	15,82	15,82		8
—	—	—	25,53	— 0,13	25,66	—	—	25,53	25,53		9
—	—	—	65,05	— 0,04	65,09	—	—	65,05	65,05		10
—	—	—	—	—	—	7,04	—	7,04	7,04		11
—	—	—	—	—	—	—	6,68	6,68	6,68		12
10,68	3,30	13,98	—	—	—	—	—	—	13,98		13
—	—	—	a)	2,73	15,06	—	—	—	—		14
121,05	17,32	138,38	a) 113,27	18,68	112,38	8,37	13,50	135,13	273,51	II	
—	—	—	21,56	2,97	18,59	—	—	21,56	21,56		1
—	—	—	29,06	—	29,06	—	—	29,06	29,06		2
—	—	—	32,01	—	32,01	—	—	32,01	32,01		3
—	—	—	—	—	—	7,19	—	7,19	7,19		4
—	—	—	—	—	—	—	13,85	13,85	13,85		5
0,31	—	0,31	— 2,01	— 2,01	—	—	—	— 2,01	— 1,70		6
7,95	— 4,49	3,46	26,60	—	26,60	—	—	26,60	30,06		7 a
3,02	2,85	5,87	1,34	—	1,34	—	0,18	1,52	7,39		b
—	15,82	15,82	—	—	—	—	—	—	15,82		8
23,48	1,77	25,25	—	—	—	0,22	0,06	0,28	25,53		9
65,37	— 0,65	64,71	—	—	—	0,33	0,01	0,34	65,05		10
7,04	—	7,04	—	—	—	—	—	—	7,04		11
6,68	—	6,68	—	—	—	—	—	—	6,68		12
9,73	4,25	13,98	—	—	—	—	—	—	13,98		13
—	—	—	a)	15,06	2,73	—	—	—	—		14
123,57	19,54	143,11	a) 108,56	16,02	110,34	7,74	14,09	130,40	273,51	III	
— 2,51	— 2,22	— 4,73	4,71	2,67	2,04	0,62	— 0,60	4,73	—		

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhaberspardschuldschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

ditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1973 *) P)

Position	Mrd DM						
	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)	
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	104,28	76,18	28,10	14,72	14,39	0,33
2. Abschreibungen	—	46,60	38,98	7,62	2,68	2,62	0,06
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	57,68	37,20	20,48	12,04	11,77	0,27
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	32,07	20,35	22,86	— 2,51	20,52	14,20	6,32
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,25	8,73	19,85	— 11,12	26,64	20,68	5,96
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,65	13,06	4,46	8,61	2,01	1,62	0,39
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	— 8,83	— 1,44	— 1,44	—	— 8,13	— 8,11	— 0,03
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	1,76	— 1,76	— 1,86	0,10	4,29	4,28	0,01
2. Termingelder 7)	9,46	8,41	8,41	—	3,42	2,61	0,81
3. Spareinlagen	7,61	— 0,01	— 0,01	—	— 0,38	— 0,26	— 0,11
4. Geldanlage bei Bausparkassen	2,31	0,11	0,11	—	0,05	0,05	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,50	1,83	1,83	—	0,06	0,06	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,29	0,06	0,06	—	3,07	— 0,03	3,11
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,55	0,21	0,21	—	0,85	— 0,01	0,87
b) Erwerb von Aktien	0,16	0,67	0,67	—	0,11	0,11	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,05	2,24	2,24	—	2,58	2,83	— 0,24
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,10	—	a) —	—	1,55
Summe	35,67	a) 11,75	11,75	0,10	a) 14,06	9,62	5,99
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,66	— 0,66	—	— 0,04	— 0,04	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,53	— 0,53	—	1,33	1,33	—
b) Absatz von Aktien	—	1,13	1,08	0,05	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	1,17	— 0,80	— 1,83	1,03	— 0,44	— 0,41	— 0,04
10. Längerfristige Bankkredite	2,03	24,03	9,70	14,33	4,42	4,45	— 0,03
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,98	— 1,40	5,38	0,16	0,16	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,36	2,68	1,27	1,41	0,20	0,20	—
13. Sonstige Verpflichtungen	0,04	19,25	18,46	0,79	— 0,05	— 0,05	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,10	a) —	1,55	—
Summe	3,60	a) 49,08	26,09	23,09	a) 5,58	7,19	— 0,07
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)							
	32,07	— 37,33	— 14,34	— 22,99	8,48	2,43	6,05

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldo der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
119,00	—	119,00	1,08	.	.	0,09	0,81	1,98	120,98	A
49,28	—	49,28	0,57	.	.	0,02	0,20	0,79	50,07	I
69,72	—	69,72	0,51	.	.	0,08	0,61	1,19	70,91	1
72,94	— 4,00	68,94	1,36	.	.	0,24	0,38	1,97	70,91	II
72,62	— 4,44	68,18	1,83	.	.	0,24	0,67	2,73	70,91	1
18,72	0,45	19,17	0,02	.	.	—	0,09	0,11	19,28	2
—18,40	— 0,01	—18,41	— 0,49	.	.	—	— 0,38	— 0,87	—19,28	3
3,22	— 4,00	— 0,78	0,85	1,23	— 0,38	0,16	— 0,23	0,78	—	III
4,28	0,52	4,79	—	—	—	— 1,42	0,10	— 1,31	3,48	I
21,29	1,66	22,95	—	—	—	— 0,13	2,30	2,16	25,11	1
7,23	0,02	7,25	—	—	—	—	—	—	7,25	2
2,46	—	2,46	0,05	—	0,05	—	—	0,05	2,51	3
8,39	0,05	8,44	—	—	—	—	—	—	8,44	4
3,42	— 0,75	2,67	— 0,07	0,65	— 0,72	—	0,15	0,08	2,75	5
8,61	2,11	10,73	0,00	— 0,02	0,02	0,04	1,83	1,88	12,60	6
0,93	0,49	1,42	0,45	—	0,45	—	0,62	1,07	2,49	7 a
—	—	—	21,85	21,85	—	—	—	21,85	21,85	b
—	—	—	2,06	— 0,46	2,53	—	—	2,06	2,06	8
—	—	—	29,01	—	29,01	—	—	29,01	29,01	9
—	—	—	—	—	—	4,14	—	4,14	4,14	10
—	—	—	—	—	—	—	3,24	3,24	3,24	11
4,87	15,88	20,75	—	—	—	—	—	—	20,75	12
—	—	—	a)	— 7,94	4,36	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
61,47	19,98	81,45	a) 53,35	14,08	35,89	2,63	8,25	64,22	145,68	II
—	—	—	3,48	5,04	— 1,56	—	—	3,48	3,48	1
—	—	—	25,11	—	25,11	—	—	25,11	25,11	2
—	—	—	7,25	—	7,25	—	—	7,25	7,25	3
—	—	—	—	—	—	2,51	—	2,51	2,51	4
—	—	—	—	—	—	—	8,44	8,44	8,44	5
— 0,70	— 0,00	— 0,70	3,45	3,45	—	—	—	3,45	2,75	6
0,79	— 0,61	0,18	12,42	—	12,42	—	—	12,42	12,60	7 a
1,13	0,53	1,66	0,80	—	0,80	—	0,03	0,83	2,49	b
—	21,85	21,85	—	—	—	—	—	—	21,85	8
— 0,07	2,14	2,07	—	—	—	— 0,02	0,02	— 0,00	2,06	9
30,48	— 1,43	29,04	—	—	—	— 0,02	— 0,01	— 0,03	29,01	10
4,14	—	4,14	—	—	—	—	—	—	4,14	11
3,24	—	3,24	—	—	—	—	—	—	3,24	12
19,23	1,51	20,75	—	—	—	—	—	—	20,75	13
—	—	—	a)	4,36	— 7,94	—	—	—	—	14
58,25	23,98	82,23	a) 52,50	12,85	36,07	2,47	8,48	63,45	145,68	III
3,22	— 4,00	— 0,78	0,85	1,23	— 0,38	0,16	— 0,23	0,78	—	

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren: — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

dlinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1973*) P)

Mrd DM Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungs- wirtschaft	Wohnungs- wirtschaft	Insgesamt	Gebiets- körper- schaften 1)	Sozial- versiche- rungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	98,07	66,46	31,61	17,65	17,23	0,42	
2. Abschreibungen	—	49,46	41,27	8,19	2,84	2,78	0,06	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,61	25,19	23,42	14,81	14,45	0,36	
II. Ersparnis und Vermögens- übertragungen								
1. Ersparnis	34,86	10,19	6,37	3,82	20,07	13,10	6,97	
2. Empfangene Vermögens- übertragungen	40,29	— 5,15	0,92	— 6,07	29,50	22,99	6,51	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,64	16,81	6,92	9,89	2,00	1,51	0,49	
	—10,07	— 1,47	— 1,47	—	—11,43	—11,41	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	34,86	—38,43	—18,83	—19,60	5,26	— 1,35	6,61	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	0,56	0,08	0,28	— 0,20	2,46	1,76	0,71	
2. Termingelder 7)	10,92	8,63	8,63	—	3,50	2,23	1,27	
3. Spareinlagen	7,47	0,02	0,02	—	— 0,20	— 0,21	0,01	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,36	0,32	0,32	—	0,07	0,07	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,22	0,88	0,88	—	0,04	0,04	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,23	— 0,06	— 0,06	—	1,47	0,08	1,39	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,56	0,19	0,19	—	0,39	0,01	0,38	
b) Erwerb von Aktien	0,64	2,18	2,18	—	0,07	0,07	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	2,93	2,93	—	8,28	7,84	0,44	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,11	—	a) —	—	2,35	
Summe	35,01	a) 15,18	15,48	— 0,20	a) 16,08	11,88	6,55	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,57	— 0,57	—	— 0,34	— 0,34	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,75	1,75	—	0,74	0,74	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,86	1,81	0,05	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	— 0,02	12,24	11,66	0,58	3,73	3,78	— 0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	— 0,24	19,01	8,26	10,75	6,25	6,26	— 0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	5,54	0,24	5,30	0,17	0,17	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,35	2,83	0,92	1,91	0,21	0,21	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,06	10,95	10,25	0,70	0,06	0,06	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,11	a) —	2,35	—	
Summe	0,15	a) 53,60	34,31	19,40	a) 10,82	13,23	— 0,07	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	34,86	—38,43	—18,83	—19,60	5,26	— 1,35	6,61	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
115,72	—	115,72	1,81	.	.	0,09	1,00	2,90	118,62	A	
52,30	—	52,30	0,63	.	.	0,03	0,18	0,84	53,14	I	
63,42	—	63,42	1,18	.	.	0,06	0,82	2,06	65,48	1	
65,12	— 6,35	58,77	6,68	.	.	0,10	— 0,07	6,71	65,48	II	
64,64	— 6,65	57,99	7,00	.	.	0,10	0,39	7,49	65,48	1	
23,45	0,31	23,76	0,04	.	.	—	0,08	0,12	23,88	2	
—22,97	— 0,01	—22,98	— 0,36	.	.	—	— 0,54	— 0,90	—23,88	3	
1,69	— 6,35	— 4,66	5,51	2,41	3,10	0,04	— 0,89	4,66	—	III	
3,10	— 0,46	2,65	—	—	—	1,35	0,26	1,61	4,25	B	
23,05	1,86	24,91	—	—	—	— 1,45	1,25	— 0,20	24,71	I	
7,29	— 0,13	7,16	—	—	—	—	—	—	7,16	1	
5,75	—	5,75	0,09	—	0,09	—	—	0,09	5,84	2	
7,13	0,02	7,16	—	—	—	—	—	—	7,16	3	
1,65	— 0,28	1,37	— 0,30	— 1,16	0,86	0,01	— 0,04	— 0,33	1,04	4	
4,14	4,08	8,22	3,49	— 0,01	3,50	— 0,05	1,24	4,69	12,91	5	
2,89	0,35	3,24	0,41	—	0,41	—	0,26	0,68	3,92	6	
—	—	—	3,71	3,71	—	—	—	3,71	3,71	7 a	
—	—	—	21,36	3,87	17,49	—	—	21,36	21,36	b	
—	—	—	25,13	—	25,13	—	—	25,13	25,13	8	
—	—	—	—	—	—	5,71	—	5,71	5,71	9	
—	—	—	—	—	—	—	3,39	3,39	3,39	10	
11,27	4,05	15,31	—	—	—	—	—	—	15,31	11	
—	—	—	a)	— 1,07	1,20	—	—	—	—	12	
66,27	9,49	75,76	a) 53,90	5,35	48,68	5,57	6,36	65,82	141,58	13	
—	—	—	4,25	— 0,21	4,46	—	—	4,25	4,25	14	
—	—	—	24,71	—	24,71	—	—	24,71	24,71	I	
—	—	—	7,16	—	7,16	—	—	7,16	7,16	II	
—	—	—	—	—	—	5,84	—	5,84	5,84	1	
—	—	—	—	—	—	—	7,16	7,16	7,16	2	
— 0,91	0,00	— 0,90	1,94	1,94	—	—	—	1,94	1,04	3	
2,49	0,38	2,87	10,04	—	10,04	—	—	10,04	12,91	4	
1,86	1,85	3,51	0,28	—	0,28	—	0,13	0,41	3,92	5	
—	3,71	3,71	—	—	—	—	—	—	3,71	6	
15,95	5,83	21,78	—	—	—	— 0,36	— 0,06	— 0,42	21,36	7 a	
25,01	0,05	25,06	—	—	—	0,05	0,02	0,07	25,13	b	
5,71	—	5,71	—	—	—	—	—	—	5,71	8	
3,39	—	3,39	—	—	—	—	—	—	3,39	9	
11,07	4,24	15,31	—	—	—	—	—	—	15,31	10	
—	—	—	a)	1,20	— 1,07	—	—	—	—	11	
64,57	15,84	80,42	a) 48,39	2,94	45,58	5,53	7,25	61,17	141,58	12	
1,69	— 6,35	— 4,66	5,51	2,41	3,10	0,04	— 0,89	4,66	—	13	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

ditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1973 *) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	202,35	142,64	59,71	32,37	31,62	0,75	
2. Abschreibungen	—	96,07	80,26	15,81	5,52	5,40	0,12	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	106,29	62,39	43,90	26,85	26,22	0,63	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	66,93	30,54	29,23	1,31	40,59	27,30	13,30	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	77,54	3,58	20,76	-17,19	56,14	43,67	12,47	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	8,29	29,87	11,37	18,50	4,01	3,13	0,88	
	-18,90	-2,91	-2,91	—	-19,56	-19,51	-0,05	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I, 3)								
	66,93	-75,75	-33,16	-42,59	13,74	1,08	12,67	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	2,31	-1,68	-1,58	-0,10	6,75	6,03	0,72	
2. Termingelder 7)	20,38	17,03	17,03	—	6,92	4,84	2,09	
3. Spareinlagen	15,08	0,01	0,01	—	-0,57	-0,47	-0,11	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	7,66	0,43	0,43	—	0,11	0,11	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	12,71	2,71	2,71	—	0,11	0,11	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,52	0,01	0,01	—	4,55	0,05	4,49	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	11,11	0,40	0,40	—	1,24	-0,01	1,25	
b) Erwerb von Aktien	0,80	2,85	2,85	—	0,17	0,17	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,10	5,17	5,17	—	10,87	10,67	0,20	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,21	—	a) —	—	3,90	
Summe	70,68	a) 26,93	27,23	-0,10	a) 30,14	21,50	12,53	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	-1,23	-1,23	—	-0,37	-0,37	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,21	1,21	—	2,07	2,07	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,99	2,89	0,10	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,16	11,45	9,84	1,61	3,29	3,38	-0,09	
10. Längerfristige Bankkredite	1,78	43,04	17,96	25,08	10,67	10,71	-0,04	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	9,52	-1,16	10,68	0,33	0,33	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,71	5,50	2,18	3,32	0,42	0,42	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,10	30,20	28,71	1,49	0,01	0,01	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	0,21	a) —	3,90	—	
Summe	3,75	a) 102,68	60,40	42,49	a) 16,40	20,43	-0,13	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	66,93	-75,75	-33,16	-42,59	13,74	1,08	12,67	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
234,72	—	234,72	2,89	•	•	0,18	1,81	4,88	239,60	A
101,59	—	101,59	1,20	•	•	0,04	0,38	1,62	103,21	I
133,14	—	133,14	1,69	•	•	0,14	1,43	3,25	136,39	1
138,06	—10,35	127,71	8,04	•	•	0,34	0,30	8,68	136,39	II
137,26	—11,09	126,17	8,83	•	•	0,34	1,05	10,22	136,39	1
42,17	0,76	42,93	0,06	•	•	—	0,17	0,23	43,16	2
—41,37	— 0,02	—41,39	— 0,85	•	•	—	— 0,92	— 1,77	—43,16	3
4,92	—10,35	— 5,43	6,35	3,64	2,72	0,20	— 1,12	5,43	—	III
7,38	0,06	7,44	—	—	—	— 0,07	0,36	0,29	7,73	I
44,33	3,53	47,86	—	—	—	— 1,58	3,55	1,97	49,82	1
14,52	— 0,12	14,41	—	—	—	—	—	—	14,41	2
8,21	—	8,21	0,14	—	0,14	—	—	0,14	8,35	3
15,52	0,08	15,60	—	—	—	—	—	—	15,60	4
5,07	— 1,03	4,04	— 0,37	— 0,50	0,14	0,01	0,12	— 0,25	3,79	5
12,75	6,20	18,95	3,50	— 0,03	3,53	— 0,00	3,07	6,56	25,51	6
3,82	0,84	4,66	0,86	—	0,86	—	0,89	1,75	6,41	7 a
—	—	—	25,55	25,55	—	—	—	25,55	25,55	b
—	—	—	23,42	3,41	20,02	—	—	23,42	23,42	8
—	—	—	54,14	—	54,14	—	—	54,14	54,14	9
—	—	—	—	—	—	9,85	—	9,85	9,85	10
—	—	—	—	—	—	—	6,63	6,63	6,63	11
16,13	19,92	36,06	—	—	—	—	—	—	36,06	12
—	—	—	a)	— 9,01	5,56	—	—	—	—	13
127,74	29,48	157,21	a) 107,24	19,43	84,37	8,20	14,61	130,05	287,26	14
—	—	—	7,73	4,84	2,90	—	—	7,73	7,73	II
—	—	—	49,82	—	49,82	—	—	49,82	49,82	1
—	—	—	14,41	—	14,41	—	—	14,41	14,41	2
—	—	—	—	—	—	8,35	—	8,35	8,35	3
—	—	—	—	—	—	—	15,60	15,60	15,60	4
— 1,60	—	— 1,60	5,39	5,39	—	—	—	5,39	3,79	5
3,28	— 0,23	3,05	22,46	—	22,46	—	—	22,46	25,51	6
2,99	2,18	5,17	1,08	—	1,08	—	0,16	1,24	6,41	7 a
—	25,55	25,55	—	—	—	—	—	—	25,55	b
15,89	7,96	23,85	—	—	—	— 0,38	— 0,04	— 0,42	23,42	8
55,49	— 1,39	54,10	—	—	—	0,03	0,01	0,04	54,14	9
9,85	—	9,85	—	—	—	—	—	—	9,85	10
6,63	—	6,63	—	—	—	—	—	—	6,63	11
30,31	5,75	36,06	—	—	—	—	—	—	36,06	12
—	—	—	a)	— 5,56	— 9,01	—	—	—	—	13
122,82	39,83	162,65	a) 100,89	15,79	81,68	8,00	15,73	124,61	287,26	14
4,92	—10,35	— 5,43	6,35	3,64	2,72	0,20	— 1,12	5,43	—	III

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

ditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanwei-sungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1974*) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	96,35	71,03	25,32	17,63	17,23	0,40	
2. Abschreibungen	—	52,51	43,95	8,56	3,05	2,98	0,07	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	43,83	27,07	16,76	14,58	14,25	0,33	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	34,48	23,60	18,06	5,54	13,58	10,32	3,26	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	41,08	9,95	14,52	— 4,58	20,58	17,66	2,92	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,80	15,14	5,02	10,12	1,99	1,62	0,37	
	—10,40	— 1,49	— 1,49	—	— 8,99	— 8,95	— 0,04	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	34,48	—20,24	— 9,02	—11,22	— 1,00	— 3,93	2,93	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	2,98	0,20	0,05	0,15	— 0,01	0,21	— 0,22	
2. Termingelder 7)	6,42	— 6,62	— 6,62	—	2,15	0,45	1,69	
3. Spareinlagen	13,87	— 0,01	— 0,01	—	— 0,39	— 0,35	— 0,03	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,58	0,07	0,07	—	— 0,02	— 0,02	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	6,90	1,98	1,98	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 8)	0,23	0,16	0,16	—	— 0,82	— 0,04	— 0,78	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,11	0,22	0,22	—	— 0,35	— 0,11	— 0,24	
b) Erwerb von Aktien	0,96	1,36	1,36	—	0,33	0,33	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,05	15,19	15,19	—	2,04	— 0,20	2,24	
14. Innersektorale Forderungen	—	a)	0,11	—	a)	—	0,33	
Summe	34,08	a) 12,52	12,47	0,15	a) 2,99	0,34	2,99	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 8)	—	— 0,19	— 0,19	—	1,65	1,65	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	— 0,18	— 0,18	—	0,29	0,29	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,22	1,17	0,05	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	— 0,06	5,30	4,90	0,40	— 2,12	— 2,17	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	— 0,24	10,55	4,66	5,88	3,98	3,97	0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	2,50	— 0,02	2,52	0,04	0,04	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,29	3,01	1,42	1,60	0,43	0,43	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,38	10,54	9,73	0,81	— 0,27	— 0,27	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	0,11	a)	0,33	—	
Summe	— 0,40	a) 32,75	21,49	11,37	a) 3,99	4,27	0,06	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	34,48	—20,24	— 9,02	—11,22	— 1,00	— 3,93	2,93	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. Berechnet auf Grund der revidierten Ergebnisse der Zahlungsbilanzstatistik (vgl.

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, März 1974, S. 31 ff.). — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
113,98	—	113,98	1,13	.	.	0,08	0,71	1,91	115,89	A	1
55,56	—	55,56	0,63	.	.	0,02	0,19	0,84	56,40	I	2
58,41	—	58,41	0,50	.	.	0,06	0,52	1,08	59,49		3
71,66	—13,68	57,98	0,67	.	.	0,28	0,56	1,51	59,49	II	
71,61	—14,10	57,51	0,88	.	.	0,30	0,80	1,98	59,49	1	
20,93	0,43	21,36	0,03	.	.	—	0,09	0,12	21,48	2	
—20,88	—0,01	—20,89	—0,24	.	.	—0,02	—0,33	—0,59	—21,48	3	
13,24	—13,68	—0,44	0,17	2,32	—2,15	0,23	0,04	0,44	—	III	
3,16	1,42	4,58	—	—	—	—1,41	—0,23	—1,64	2,94	B	1
1,94	2,72	4,66	—	—	—	—0,28	2,97	2,69	7,36	I	2
13,47	—0,05	13,42	—	—	—	—	—	—	13,42		3
0,63	0,01	0,64	0,11	—	0,11	—	—	0,11	0,75		4
8,93	0,06	8,98	—	—	—	—	—	—	8,98		5
—0,43	—0,18	—0,61	0,73	—0,14	0,87	—0,01	—0,01	0,71	0,11		6
1,98	—0,00	1,97	3,97	0,61	3,37	0,02	2,28	6,28	8,25		7 a
2,64	0,11	2,75	—0,29	—	—0,29	—0,00	0,43	0,14	2,89		b
—	—	—	2,72	2,72	—	—	—	2,72	2,72		8
—	—	—	8,15	—3,06	11,20	—	—	8,15	8,15		9
—	—	—	15,53	—	15,53	—	—	15,53	15,53		10
—	—	—	—	—	—	2,71	—	2,71	2,71		11
—	—	—	—	—	—	—	3,79	3,79	3,79		12
17,27	7,61	24,88	—	—	—	—	—	—	24,88		13
—	—	—	a)	4,96	—0,02	—	—	—	—		14
49,60	11,69	61,28	a) 30,91	5,09	30,77	1,03	9,23	41,18	102,46	II	
—	—	—	2,94	4,14	—1,20	—	—	2,94	2,94		1
—	—	—	7,36	—	7,36	—	—	7,36	7,36		2
—	—	—	13,42	—	13,42	—	—	13,42	13,42		3
—	—	—	—	—	—	0,75	—	0,75	0,75		4
—	—	—	—	—	—	—	8,98	8,98	8,98		5
1,46	0,00	1,46	—1,35	—1,35	—	—	—	—1,35	0,11		6
0,11	0,30	0,41	7,84	—	7,84	—	—	7,84	8,25		7 a
1,22	1,07	2,29	0,38	—	0,38	0,06	0,16	0,60	2,89		b
—	2,72	2,72	—	—	—	—	—	—	2,72		8
3,12	5,03	8,16	—	—	—	—0,07	0,06	—0,01	8,15		9
14,28	1,25	15,53	—	—	—	0,01	—0,00	0,00	15,53		10
2,54	0,01	2,55	0,17	—	0,17	—	—0,01	0,16	2,71		11
3,73	—	3,73	—	—	—	0,06	—	0,06	3,79		12
9,89	14,99	24,88	—	—	—	—	—	—	24,88		13
—	—	—	a)	—0,02	4,96	—	—	—	—		14
36,35	25,37	61,72	a) 30,75	2,77	32,92	0,81	9,19	40,75	102,46		
13,24	—13,68	—0,44	0,17	2,32	—2,15	0,23	0,04	0,44	—	III	

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kre-

ditinstituten. — 8 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	79*
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	80*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldaus in-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt		
												zusammen		darunter Wertpapiere	darunter mittel- und langfristig
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 8 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 813	- 4 397	- 3 284	+46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+60 637	
1973	+67 586	+ 2 366	+65 220	+54 631	+ 895	+10 589	+ 396	+23 981	+26 489	- 2 508	- 7 208	+48 276	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 981	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	- 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 816	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 39	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	+ 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+14 204	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	- 2 541	+13 404	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 666	+11 793	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+21 236	
1973 1. Vj.	+15 051	- 626	+15 677	+12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	+12 211	
2. Vj.	+18 045	+ 438	+17 607	+16 599	- 290	+ 1 006	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	+ 8 076	
3. Vj.	+13 867	-	+13 867	+12 503	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	- 3 547	- 2 671	+ 5 282	
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	+ 3 81	- 4 445	+ 4 826	- 656	+22 707	
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	+ 326	- 534	+ 860	+ 408	+ 7 568	
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+13 580	- 10	+ 4 802	+ 31	+ 5 381	+ 3 426	+ 1 955	+ 559	+ 9 302	
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	- 317	+ 3 196	
Febr.	+ 3 080	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	+ 7 981	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	+ 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963	
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	+ 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 415	
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	+ 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	- 168	+ 3 686	
Sept.	+ 7 711	+ 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 074	
Okt.	+ 6 253	+ 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484	
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 751	
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	+11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	+ 2 168	- 7 646	+ 1	+14 413	
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 630	+ 1 383	+ 5 247	- 844	+ 5 284	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 1 943	+ 1 821	+ 122	- 391	+ 4 842	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 1 050	- 27	- 1 023	- 1 059	+ 4 078	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 559	+ 403	- 962	- 788	+ 4 782	
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 11	+ 256	+ 465	- 209	- 258	+ 3 923	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 866	+ 9 054	- 4 188	- 1 495	+ 4 699	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 820	+ 5 687	- 2 867	- 617	+ 4 483	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 110	- 457	+ 1 567	+ 4	+ 4 042	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 381	- 107	+ 952	+ 95	- 944	- 823	- 121	- 53	+ 3 268	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 188	- 493	- 695	+ 227	+ 3 824	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 376	- 1 183	+ 807	- 250	+ 2 811	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 844	- 339	+ 4 505	- 869	+14 601	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 673	- 458	+ 3 131	+ 174	+ 5 086	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 480	+14 032	- 7 552	- 923	+ 4 965	
März	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 580	+ 6 353	- 2 773	- 757	+ 2 160	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 931	- 522	+ 1 453	- 843	+ 2 783	
Mai	+ 4 781	+ 464	+ 4 317	+ 4 268	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 341	- 386	+ 2 727	- 468	+ 3 507	
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 2 868	+ 3 641	- 773	- 1 064	+ 1 786	
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 1 750	+ 4 823	- 3 073	- 1 483	+ 1 271	
Aug.	+ 4 651	- 177	+ 4 828	+ 4 457	+ 224	+ 371	- 33	- 628	- 1 597	+ 969	- 865	+ 3 130	
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 605	+ 5 048	- 1 443	- 323	+ 881	
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 396	- 785	+ 3 181	- 922	+ 4 031	
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 096	- 2 390	+ 4 486	+ 287	+ 2 143	
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 026	- 63	- 4 111	- 1 270	- 2 841	- 21	+16 533	
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 187	- 2 560	+ 2 373	+ 237	+ 3 317	
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	- 168	+ 353	- 145	+ 713	- 293	+ 1 006	+ 374	+ 3 042	
März	+ 2 547	- 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 197	+ 83	- 200	+ 2 319	- 2 519	- 203	+ 1 209	
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	+ 3 024	
Mai	+ 4 072	- 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	+ 3 815	
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 762	+ 126	+ 1 267	- 41	+ 59	- 361	+ 420	+ 363	+ 2 463	
Juli	+ 4 335	+ 1 644	+ 2 691	+ 917	- 62	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	+ 2 835	
Aug. p)	+ 4 488	- 609	+ 5 097	+ 2 913	- 5	+ 2 184	+ 239	- 950	- 3 033	+ 2 063	+ 1 156	+ 3 900	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. - 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. - 3 Ohne

Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. - 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - 5 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)					VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)							Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 7) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)					
							Insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965
+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+18 155	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 683	1967
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	+ 405	+14 180	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1968
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+14 548	+ 5 983	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969
+ 4 257	+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970
+ 7 073	+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	1971
+ 8 683	+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	- 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	1972
+10 217	+14 113	+ 5 537	+14 846	+ 3 563	9) + 2 815	- 7 103	+31 973	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 401	1973
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.
+ 1 315	+12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 074	- 4 070	+10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 675	2. Vj.
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.
+ 2 436	+14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+12 438	+16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 2 257	+ 7 464	4. Vj.
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	- 2 500	- 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.
+ 3 434	+13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	- 5 064	+11 689	+21 838	+10 974	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	4. Vj.
+ 2 518	+ 1 920	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	9) + 5 465	-11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj.
+ 2 187	- 1 841	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	9) + 47	- 5 688	+10 374	- 35	+ 1 554	- 1 589	+10 409	2. Vj.
+ 2 682	- 2 751	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	9) + 4 005	- 4 047	+ 5 260	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 541	3. Vj.
+ 2 830	+16 785	+ 1 280	+ 1 255	+ 557	9) - 5 302	+13 794	+17 937	+12 872	+ 1 707	+11 165	+ 4 621	4. Vj.
+ 2 523	+ 1 151	+ 1 440	+ 1 738	+ 716	9) + 3 563	- 5 342	-10 119	-10 009	- 1 205	- 8 804	- 110	1974 1. Vj.
+ 1 611	+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	9) - 333	- 7 085	+ 6 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	- 1 427	2. Vj.
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	- 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	+ 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 834	- 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	+ 253	März
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	+ 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 787	+ 2 666	April
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mai
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	- 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 667	- 677	Juli
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	- 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 888	Nov.
+ 1 276	+11 571	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	+12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 724	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 938	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 525	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 067	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 883	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 421	+ 779	- 538	- 4 698	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 575	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 927	+ 345	- 725	- 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 118	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 829	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 585	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.
+ 2 108	+10 540	+ 282	+ 899	+ 772	- 595	+12 055	+10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 748	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	-11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 1 988	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 1 257	+ 4 155	Febr.
+ 473	- 267	+ 464	+ 1 022	+ 468	9) + 3 358	- 3 369	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 428	+ 286	9) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April
+ 1 390	- 589	+ 302	+ 1 695	+ 709	9) - 1 028	+ 1 685	+ 6 328	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 490	Mai
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 343	+ 335	9) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 250	+ 177	9) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli
+ 1 359	- 797	+ 529	+ 1 945	+ 94	9) - 286	+ 1 547	+ 2 726	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 869	Aug.
+ 462	- 329	+ 404	+ 172	+ 172	9) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	- 751	+ 1 076	- 559	Sept.
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	+ 1 556	+ 62	9) - 3 150	- 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.
+ 907	+ 918	+ 454	- 188	+ 52	9) - 1 516	- 1 877	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	- 1 375	Nov.
+ 887	+14 854	+ 462	- 113	+ 443	9) - 636	+15 716	+ 5 477	+ 4 357	- 606	+ 4 963	+ 1 120	Dez.
+ 732	+ 178	+ 806	+ 1 386	+ 215	9) + 1 866	- 3 800	- 9 601	-13 385	- 2 694	-10 691	+ 3 784	1974 Jan.
+ 1 344	+ 1 028	+ 410	+ 56	+ 204	9) + 643	+ 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	Febr.
+ 447	- 55	+ 224	+ 296	+ 297	9) + 1 054	- 2 854	- 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	- 4 662	März
+ 624	+ 668	+ 149	+ 1 286	+ 299	9) - 2 890	- 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	April
+ 938	+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	9) + 63	+ 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	Mai
+ 49	+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	9) + 2 494	- 7 120	- 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	- 6 404	Juni
+ 672	+ 259	+ 482	+ 1 215	+ 207	9) - 1 049	- 1 248	- 53	+ 1 681	+ 1 748	- 67	- 1 734	Juli
+ 844	+ 1 337	+ 315	+ 1 157	+ 247	9) + 846	+ 31	- 1 177	- 1 284	+ 287	- 1 571	+ 107	Aug. p)

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten

sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des

Bundes. — 9 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM													
Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Bundesbahn und Bundespost		Kreditinstitute	
			insgesamt	Öffentliche Haushalte			Sonderkredite	Ausgleichsfordernngen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	insgesamt	zusammen	
				insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze							Wertpapiere	insgesamt	zusammen
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 12)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
1968 Dez. 12)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545	
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
1970 Dez. 13)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
1970 Dez. 13)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542	
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329	
1973 Juni	910 994	717 912	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	708 614	601 823	
Juli	913 041	719 264	9 548	9 340	650	7	—	8 683	189	19	709 716	602 653	
Aug.	918 596	723 915	9 371	9 163	473	7	—	8 683	189	19	714 544	607 110	
Sept.	934 000	731 839	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	722 541	614 386	
Okt.	937 387	734 325	9 257	9 149	459	7	—	8 683	89	19	725 068	615 499	
Nov.	951 861	742 693	10 913	10 602	1 912	7	—	8 683	300	11	731 780	620 398	
Dez. 14)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220	
Dez. 14)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276	
1974 Jan.	959 458	756 485	11 990	11 980	3 291	6	—	8 683	—	10	744 495	629 644	
Febr.	969 108	760 397	12 378	12 368	3 629	56	—	8 683	—	10	748 019	632 815	
März	968 809	762 534	10 539	10 464	1 688	93	—	8 683	31	44	751 995	637 024	
April	974 162	765 773	11 831	11 655	2 735	237	—	8 683	—	176	753 942	637 803	
Mai	983 079	768 835	10 737	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 382	
Juni	995 163	778 622	9 305	9 017	—	334	—	8 683	—	288	769 317	650 204	
Juli	989 290	782 597	10 949	10 672	1 655	334	—	8 683	—	277	771 648	651 151	
Aug. p)	992 164	787 085	10 340	10 033	1 016	334	—	8 683	50	257	776 745	654 064	

Passiva

Mio DM																
Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)														
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)				Sichteinlagen und Sonderinlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot			
			insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)	zusammen			Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
						zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)										Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—			
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 287	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—			
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—			
1968 Dez. 12)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—			
1968 Dez. 12)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—			
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—			
1970 Dez. 13)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1970 Dez. 13)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1972 Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336			
1973 Juni	910 994	241 730	133 359	46 227	87 132	80 984	6 148	108 371	86 718	21 653	52 936	12 595	460			
Juli	913 041	244 518	132 916	46 410	86 506	80 928	5 578	111 602	90 509	21 093	56 790	12 094	446			
Aug.	918 596	247 244	128 773	46 556	82 217	76 798	5 419	118 471	95 801	22 670	60 326	11 808	516			
Sept.	934 000	246 920	129 098	45 805	83 293	77 577	5 716	117 822	95 949	21 873	57 020	16 600	344			
Okt.	937 387	250 876	128 278	45 109	83 169	77 269	5 900	122 598	101 909	20 689	59 213	13 450	414			
Nov.	951 861	258 836	137 613	48 118	89 495	82 940	6 555	121 223	100 054	21 169	62 100	11 934	394			
Dez. 14)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245			
Dez. 14)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245			
1974 Jan.	959 458	256 270	129 487	44 735	84 752	78 104	6 648	126 783	103 897	22 886	78 208	13 164	266			
Febr.	969 108	258 522	130 971	44 962	86 009	78 889	7 120	127 551	104 007	23 544	79 038	13 807	477			
März	968 809	255 762	132 873	46 224	86 649	80 459	6 190	122 889	100 377	22 512	74 791	14 861	343			
April	974 162	262 404	134 815	46 586	88 229	81 697	6 532	127 589	105 194	22 395	76 596	11 971	311			
Mai	983 079	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347			
Juni	995 163	262 227	140 795	48 392	92 403	85 702	6 701	121 432	98 003	23 429	66 578	14 528	334			
Juli	989 290	262 184	142 486	50 140	92 346	86 167	6 179	119 699	96 757	22 941	66 802	13 479	409			
Aug. p)	992 164	261 007	141 202	50 427	90 775	84 764	6 011	119 805	95 516	24 289	68 650	14 325	528			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwart der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kredit-

institute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwart der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)			Ins-gesamt (A I + II = B)	I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw.					
	Zusammen	Bargeld- umlauf	Mindest- reserve auf Inlands- verbind- lichkeiten 3)	Nach- richtlich: Saison- bereinigte Verände- rung der Zentral- bankgeld- menge 4)	Zusammen	Nach- richtlich: Bestand an freien Liquiditäts- reserven 5)	Zusammen		Devisen- ankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundes- bank	Verände- rung der Netto- guthaben inlän- discher Nicht- banken bei der Bundes- bank (Zu- nahme: -)	„Float“ im Zahlungs- verkehr mit der Bundes- bank	Sonstige Einfüsse	Offen- (Netto- Zusammen	
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+10 538	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7 062	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342	
1971 3. Vj.	+ 1 617	+ 1 385	+ 232	+ 1 914	- 3 719	11 253	- 2 102	- 4 510	- 2 493	- 417	- 203	- 241	- 1 156	
4. Vj.	+ 3 519	+ 2 516	+ 1 003	+ 1 899	+ 3 548	14 801	+ 7 067	+ 4 619	+ 2 556	+ 2 646	+ 71	- 475	- 179	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 310	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 249	+ 14	- 967	- 978	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 374	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 463	- 9 889	5 997	- 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 391	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 525	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 631	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	+ 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 536	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 297	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 882	- 501	- 385	- 2 594	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 618	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345	
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 388	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 2 893	- 1 088	- 1 345	+ 568	
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1 504	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 620	+ 581	- 1 218	- 789	
1971 Mai	+ 1 574	+ 1 027	+ 547	+ 888	+ 6 205	26 226	+ 7 779	+ 8 238	+ 7 975	+ 389	- 45	- 10	- 71	
Juni	+ 332	- 219	+ 551	+ 572	-11 254	14 972	-10 922	- 5 662	- 3 687	- 2 117	+ 200	- 365	+ 307	
Juli	+ 1 480	+ 1 542	- 62	+ 667	+ 1 517	13 455	- 37	- 2 041	- 2 540	+ 1 528	- 330	- 236	- 463	
Aug.	+ 377	+ 287	+ 90	+ 656	+ 295	13 750	+ 672	+ 293	- 309	+ 1 082	- 2	- 5	- 473	
Sept.	- 240	- 444	+ 204	+ 591	- 2 497	11 253	- 2 737	- 2 762	+ 356	+ 3 027	+ 129	-	- 220	
Okt.	+ 142	+ 103	+ 39	+ 554	- 424	10 829	- 282	+ 362	+ 743	+ 189	- 46	- 46	- 478	
Nov.	+ 426	+ 85	+ 341	+ 676	+ 4 727	15 556	+ 5 153	+ 2 058	+ 549	+ 1 457	+ 321	- 189	- 80	
Dez.	+ 2 951	+ 2 328	+ 623	+ 669	- 755	14 801	+ 2 196	+ 2 199	+ 1 264	+ 1 000	- 204	- 240	+ 379	
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 892	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642	
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 377	+ 1 233	19 448	+ 357	- 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13	
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 541	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 746	+ 174	- 118	- 349	
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 959	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628	
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 637	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237	
Juni	+ 1 123	+ 630	+ 493	+ 778	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301	
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 465	- 2 254	13 632	+ 174	+11 353	+10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 131	
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 635	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39	
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 363	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228	
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 679	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21	
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 057	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39	
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 655	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 736	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 690	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	+ 1 563	+ 253	- 368	- 1 141	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 205	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 060	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921	
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 278	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 266	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 198	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 216	+ 122	- 23	- 427	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 98	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594	
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 416	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	- 21	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 988	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 865	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	- 435	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 765	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275	
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 161	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	- 123	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106	
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 350	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	+ 2 123	+ 390	- 577	+ 1 312	
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 981	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 911	+ 343	- 495	- 254	
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 816	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 531	- 67	- 450	- 294	
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	- 293	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 062	+ 305	- 273	- 241	
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 1 050	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 541	- 444	- 679	- 270	
Aug. p)	+ 497	+ 725	- 228	+ 723	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 2 655	+ 1 999	- 422	- 328	- 230	

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombard-

spielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reserve-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktoperationen verkäufe: -)				Zusammen	Veränderung des Mindest-reserve-Solls 6)	Mindest-reserve auf Auslands-verbindlichkeiten	Bardepot	III. Netto-Zentral-bankgeld-schaffung (B I + II) 2)	Zusammen	Ver-änderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)		
mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln	Sonder- und befristeter Lombard (Rück-zahlun-gen: -)										
- 2 087	- 7 676	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
-	-	+ 1 334	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
- 1 156	-	-	-	+ 1 334	-	+ 1 334	-	- 3 176	+ 1 074	+ 456	+ 618	- 2 102	1971 3. Vj.
- 179	-	-	-	+ 2 996	+ 2 998	- 2	-	+ 7 615	- 548	- 393	- 155	+ 7 067	4. Vj.
- 978	-	-	-	+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 762	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.
- 692	-	-	-	- 523	-	+ 101	- 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.
- 942	-	-	-	- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	- 3 511	+ 3 230	+ 3 834	+ 604	+ 6 741	3. Vj.
+ 525	-	-	-	+ 2 651	-	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 621	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.
- 1 631	-	-	-	- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.
- 1 297	+ 525	-	-	+ 7 388	-	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.
- 2 799	+ 205	-	-	+ 880	-	+ 604	+ 58	+ 1 386	+ 50	+ 165	- 215	+ 1 336	3. Vj.
- 1 949	+ 604	-	+ 1 075	- 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	+ 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.
+ 886	- 318	-	- 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	- 135	- 4 104	+ 157	+ 767	- 610	- 3 947	1974 1. Vj.
+ 331	- 1 120	-	+ 893	- 345	-	- 398	+ 53	+ 4 115	- 1 862	- 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.
- 71	-	-	-	- 428	-	- 428	-	+ 7 810	+ 31	+ 92	- 123	+ 7 779	1971 Mai
+ 307	-	-	-	+ 5 867	- 4 046	- 1 821	-	- 11 529	+ 607	+ 432	+ 175	- 10 922	Juni
- 463	-	-	-	+ 1 130	-	+ 1 130	-	-	+ 911	+ 874	+ 152	+ 722	Juli
- 473	-	-	-	+ 310	-	+ 310	-	-	+ 603	+ 69	+ 154	+ 85	Aug.
- 220	-	-	-	+ 106	-	+ 106	-	-	- 2 868	+ 131	+ 150	- 19	Sept.
- 478	-	-	-	+ 64	-	+ 64	-	-	+ 426	- 708	- 627	- 81	Okt.
- 80	-	-	-	+ 2 968	+ 2 998	- 30	-	+ 5 026	+ 127	+ 73	+ 54	+ 5 153	Nov.
+ 379	-	-	-	- 36	-	- 36	-	+ 2 163	+ 33	+ 161	- 128	+ 2 196	Dez.
- 642	-	-	-	+ 2 180	+ 3 012	- 832	-	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.
+ 13	-	-	-	+ 540	-	+ 540	-	+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.
- 349	-	-	-	- 100	-	- 78	- 22	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März
- 628	-	-	-	- 309	-	- 39	- 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April
+ 237	-	-	-	- 818	-	+ 54	- 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mai
- 301	-	-	-	+ 604	-	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni
- 1 131	-	-	-	- 8 664	- 5 674	- 2 896	- 94	+ 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli
- 39	-	-	-	- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	- 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.
+ 228	-	-	-	+ 154	-	+ 1 523	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	- 1 866	Sept.
+ 21	-	-	-	+ 591	-	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	- 419	Okt.
+ 39	-	-	-	+ 238	-	+ 380	- 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.
+ 465	-	-	-	+ 1 822	-	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.
+ 179	-	-	-	- 1 050	-	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.
- 1 141	-	-	-	- 702	-	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.
- 669	-	-	-	- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März
- 214	+ 1 135	-	-	+ 1 685	-	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	- 1 702	+ 501	+ 695	April
- 131	- 1 135	-	-	+ 3 679	-	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai
- 952	+ 525	-	-	+ 2 024	-	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni
- 1 951	+ 357	-	-	- 883	-	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli
- 135	- 28	- 1 779	-	+ 334	-	+ 342	- 8	- 540	+ 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.
- 713	- 124	+ 1 779	-	+ 1 209	-	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.
- 420	- 730	- 35	-	- 1 243	-	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.
- 1 016	+ 546	+ 35	+ 54	+ 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.
- 513	+ 788	-	+ 1 021	+ 280	-	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.
+ 588	- 1 438	-	- 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.
+ 106	-	-	- 449	- 13	-	+ 128	- 141	- 463	- 358	- 105	- 253	- 821	Febr.
+ 192	+ 1 120	-	+ 52	+ 8	-	+ 3	+ 5	- 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März
+ 513	- 767	-	- 50	- 58	-	- 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	- 24	+ 3 656	April
+ 59	- 353	-	+ 355	- 169	-	- 115	- 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai
- 241	-	-	+ 588	- 120	-	- 123	+ 3	- 1 530	- 2 230	- 2 527	+ 297	- 3 760	Juni
- 270	-	-	+ 3 762	- 230	-	- 193	- 37	- 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli
- 233	-	-	+ 1 139	+ 90	-	+ 216	- 126	- 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug. p)

sätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. -

6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form

von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Kredite an inländische Kreditinstitute				
Stand am Ausweilstichtag	Aktiva insgesamt	zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften(n) Geldmarktwechsel(n) 5)	ohne Inlandswechsel	Inlandswechsel	Im Offenmarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—	
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—	
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 222	17 662	16 504	11 425	—	
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—	
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—	
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—	
1973 Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631	3 527	
1973 Aug.	132 729	96 203	14 001	71 092	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 665	12 987	11 490	2 768	
1973 Sept.	134 759	101 357	14 001	76 221	2 336	3 741	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497	—	
1973 Okt.	133 387	100 413	14 001	75 938	1 836	3 580	—	2 585	2 473	10 044	8 594	9 730	—	
1973 Nov.	135 406	98 194	14 001	71 050	1 836	4 146	—	4 688	2 473	13 416	12 004	10 663	2 185	
1973 Dez.	131 745	92 458	14 001	65 823	1 809	3 886	—	4 468	2 471	11 216	10 053	10 435	—	
1974 Jan.	128 806	89 615	14 001	63 270	1 808	3 583	—	4 468	2 485	10 649	9 607	10 184	—	
1974 Febr.	127 823	89 229	14 001	62 650	1 808	3 777	—	4 522	2 471	9 235	8 472	8 736	—	
1974 März	133 200	91 504	14 001	64 898	1 808	3 776	—	4 521	2 500	14 068	13 134	11 335	2 109	
1974 April	126 436	93 836	14 001	67 058	1 808	3 828	—	4 656	2 485	7 876	7 793	7 377	5	
1974 Mai	132 068	95 576	14 002	68 191	1 808	4 230	—	4 860	2 485	13 095	11 892	11 155	—	
1974 Juni	132 361	94 889	14 002	66 358	2 933	4 080	—	5 031	2 485	14 511	13 183	9 130	—	
1974 Juli	132 352	94 049	14 002	65 503	2 933	4 080	—	5 031	2 500	13 878	12 344	11 661	—	
1974 7. Aug.	136 393	93 606	14 002	64 733	2 933	4 422	—	5 031	2 485	18 235	16 644	11 731	—	
1974 15. Aug.	133 319	93 500	14 002	64 655	2 933	4 394	—	5 031	2 485	16 025	14 416	11 859	—	
1974 23. Aug.	134 467	93 109	14 002	64 264	2 933	4 394	—	5 031	2 485	20 738	19 111	12 209	—	
1974 31. Aug.	134 371	92 446	14 002	63 712	2 933	4 312	—	5 002	2 485	19 711	18 048	12 268	—	
1974 7. Sept.	134 400	92 110	14 002	58 069	8 241	4 311	—	5 002	2 485	19 448	17 814	12 323	—	
1974 15. Sept.	132 417	91 963	14 002	57 906	8 241	4 327	—	5 002	2 485	17 826	16 171	12 454	—	
1974 23. Sept.	132 288	91 968	14 002	57 931	8 241	4 317	—	5 002	2 475	19 485	17 930	12 304	—	
1974 30. Sept.	132 268	90 783	14 002	56 843	8 241	4 365	—	4 857	2 475	18 807	17 164	12 353	—	

b) Passiva

Mio DM		Einlagen											
Stand am Ausweilstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)			
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätszuschlag	Investitionssteuer	Stille-gung von Steuer-einnahmen
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—
1973 Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—
1973 Aug.	132 729	45 696	54 422	11 808	789	414	3 885	34	6 686	3 936	4	0	330
1973 Sept.	134 759	45 067	51 615	16 600	2 238	393	6 679	34	7 256	3 936	139	17	630
1973 Okt.	133 387	44 514	53 826	13 450	1 152	334	3 907	30	8 027	3 936	676	63	680
1973 Nov.	135 406	47 604	53 182	11 934	60	296	3 316	38	8 224	3 936	791	137	690
1973 Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690
1974 Jan.	128 806	44 382	49 344	13 164	34	528	3 303	25	9 274	3 936	1 629	351	690
1974 Febr.	127 823	44 570	47 143	13 807	92	377	3 938	33	9 367	3 936	1 769	481	660
1974 März	133 200	45 553	51 098	14 861	89	365	4 756	26	9 625	3 936	1 915	593	660
1974 April	126 436	46 068	45 387	11 971	90	343	1 866	50	9 622	3 936	2 456	668	50
1974 Mai	132 068	47 446	54 047	12 034	39	334	1 857	22	9 782	3 936	2 573	711	50
1974 Juni	132 361	47 825	49 532	14 528	572	179	3 751	61	9 965	3 936	2 717	750	50
1974 Juli	132 352	49 586	48 551	13 479	32	495	2 349	22	10 581	3 936	3 348	785	—
1974 7. Aug.	136 393	48 519	54 025	13 069	46	560	1 838	28	10 597	3 936	3 371	790	—
1974 15. Aug.	133 319	48 000	50 101	14 265	133	528	2 932	45	10 627	3 936	3 392	799	—
1974 23. Aug.	134 467	46 007	48 511	18 630	1 828	595	5 557	23	10 627	3 936	3 392	799	—
1974 31. Aug.	134 371	49 649	48 482	14 325	48	428	3 130	26	10 693	3 936	3 438	819	—
1974 7. Sept.	134 400	48 686	48 975	14 291	37	449	3 058	31	10 716	3 936	3 443	837	—
1974 15. Sept.	132 417	47 991	45 965	15 776	81	584	4 353	31	10 727	3 936	3 445	846	—
1974 23. Sept.	132 288	45 306	41 054	23 361	4 165	575	7 822	37	10 762	3 936	3 441	885	—
1974 30. Sept.	132 268	48 610	41 742	18 174	1 776	411	5 152	63	10 772	3 936	3 446	890	—

1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne

AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der

Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanwendungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanwendungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere			
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder							
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967 Dez.	
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968 Dez.	
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969 Dez.	
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970 Dez.	
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971 Dez.	
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972 Dez.	
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	15	13 153	1973 Juli
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	15	12 482	Aug.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	15	13 228	Sept.
314	—	9 106	23	400	—	8 683	36	89	7	19	8	15	13 665	Okt.
351	16) 217	10 595	1 812	100	—	8 683	—	300	7	11	8	15	12 875	Nov.
460	16) 321	11 535	2 852	—	—	8 683	—	300	6	11	8	15	16 211	Dez.
465	—	11 958	3 175	100	—	8 683	16	—	6	10	8	15	16 544	1974 Jan.
499	—	12 166	3 483	—	—	8 683	146	—	56	10	8	15	16 973	Febr.
578	16) 46	10 371	1 688	—	—	8 683	—	31	93	44	8	15	17 081	März
492	2	11 336	2 653	—	—	8 683	82	—	237	176	8	15	12 885	April
480	16) 1 480	9 810	1 127	—	—	8 683	293	—	334	300	8	15	12 652	Mai
413	16) 4 968	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	288	8	15	13 648	Juni
527	1 690	10 107	1 424	—	—	8 683	231	—	334	277	8	15	13 468	Juli
551	5 953	11 652	2 969	—	—	8 683	256	—	334	274	8	15	12 028	7. Aug.
566	3 600	11 125	2 442	—	—	8 683	81	—	334	268	8	15	11 980	15. Aug.
570	7 959	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	258	8	15	11 337	23. Aug.
563	6 880	9 554	871	—	—	8 683	145	50	334	257	8	15	11 866	31. Aug.
573	6 552	10 419	1 736	—	—	8 683	158	100	334	256	8	15	11 567	7. Sept.
589	4 783	9 883	1 200	—	—	8 683	12	—	334	254	8	15	12 137	15. Sept.
618	6 563	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	252	8	15	11 558	23. Sept.
623	5 831	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	251	8	15	13 402	30. Sept.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gabenen Mobili-sierungs- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag
	zusammen	Bundes-post 13)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen	ins-gesamt								darunter: Scheide-münzen		
													ins-gesamt		darunter: Scheide-münzen
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967 Dez.	
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968 Dez.	
—	1 562	1 174	388	—	388	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969 Dez.	
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970 Dez.	
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971 Dez.	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972 Dez.	
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645	1973 Juli	
2 240	3 389	3 045	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617	Aug.	
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641	Sept.	
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	2 195	49 172	4 658	Okt.	
2 500	3 627	3 270	357	394	2 100	1 855	9 453	1 296	1 219	2 742	52 263	4 659	Nov.	
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	Dez.	
2 500	4 319	3 988	331	266	656	1 746	8 795	1 296	1 219	3 619	49 048	4 666	1974 Jan.	
2 500	4 008	3 675	333	477	675	1 746	8 966	1 296	1 219	3 916	49 246	4 676	Febr.	
2 500	3 931	3 594	337	343	636	1 746	8 093	1 296	1 219	4 424	50 280	4 727	März	
2 500	3 108	2 752	356	311	502	1 746	13 711	1 485	1 219	928	50 873	4 805	April	
2 500	2 755	2 397	358	347	943	1 746	8 405	1 485	1 219	1 641	52 337	4 891	Mai	
2 500	4 348	3 930	418	334	613	1 746	8 505	1 485	1 219	2 226	52 742	4 917	Juni	
2 500	3 423	3 057	366	409	887	1 746	8 900	1 485	1 219	2 667	54 543	4 957	Juli	
2 500	2 554	2 186	368	456	1 658	1 746	8 771	1 485	1 219	2 891	53 477	4 958	7. Aug.	
2 500	2 354	1 977	377	534	1 845	1 746	8 773	1 485	1 219	2 997	52 959	4 959	15. Aug.	
2 500	1 901	1 604	297	523	2 638	1 746	8 713	1 485	1 219	3 094	50 972	4 965	23. Aug.	
2 500	2 633	2 305	328	528	2 358	1 746	8 776	1 485	1 219	3 170	54 616	4 967	31. Aug.	
2 500	2 288	1 974	314	541	3 059	1 746	8 813	1 485	1 219	3 297	53 660	4 974	7. Sept.	
2 500	1 893	1 563	330	557	3 477	1 746	9 001	1 485	1 219	3 307	52 973	4 982	15. Sept.	
2 500	1 268	927	341	553	3 753	1 746	9 090	1 485	1 219	3 453	50 296	4 990	23. Sept.	
2 500	2 851	2 484	367	489	2 871	1 746	9 330	1 485	1 219	3 751	53 612	5 002	30. Sept.	

„Deutsche Scheckmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungs-

anleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegen-über Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichs-

posten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“: Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 10 279 Mio DM; ab 15. 4. 1974 6 773 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

von Nichtbanken 2)												Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 9) 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und dar-über 6)														
18)	21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.	
	22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.	
	22 926	43 013	23)	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.	
	23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.	
	29 395	45 619	.	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	.	1966 Dez.	
	32 155	46 096	26)	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.	
	39 644	52 512	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 13)	
	43 250	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	636 389	21 281	2 827	1969 Dez. 13)	
	43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	21) 17 826	711 244	26 769	2 337	1969 Dez.	
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	37) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 14)	
	38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 14)	
40)	40 242	64 980	7 402	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	42) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971 Dez.	
	49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	21) 25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972 Dez.	
	50 879	72 655	11 656	265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	45) 30 044	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.	
	58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	20) 28 618	1 052 094	46 015	3 213	Febr.	
	63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	30 502	1 052 065	46 596	3 236	März	
	60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 049 042	47 235	3 517	April	
	58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	1 062 631	48 347	3 986	Mai	
	56 289	78 323	13 597	264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	18) 38 805	1 077 546	49 782	4 146	Juni	
	55 927	79 119	14 204	262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 522	37 723	1 077 611	50 549	4 175	Juli	
	59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	36 856	1 090 512	51 985	4 128	Aug.	
	62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	42 665	1 072 276	52 814	4 120	Sept.	
	64 872	81 640	15 501	262 410	41 565	184 194	7 555	3 822	39 900	41 348	1 113 712	54 528	4 113	Okt.	
	60 687	82 434	15 955	263 298	41 673	184 790	7 520	3 827	39 974	45 116	1 135 567	55 993	3 896	Nov.	
	57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	47) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	Dez. 15)	
	57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	Dez. 15)	
	49 973	83 549	17 222	282 806	42 328	185 774	8 092	4 024	40 867	27) 34 939	1 150 266	58 628	3 522	1974 Jan.	
	49 786	84 407	17 632	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	25) 36 028	1 165 060	58 920	3 947	Febr.	
	49 323	84 500	17 856	283 760	42 493	188 094	8 599	4 162	41 380	21) 36 131	1 161 041	58 922	4 307	März	
	52 086	84 963	18 004	284 430	42 553	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	1 180 207	59 423	4 268	April	
	54 907	85 529	18 309	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	1 184 888	60 802	4 550	Mai	
	55 974	85 454	18 591	286 645	42 401	193 879	8 712	4 236	42 350	43 241	1 199 488	62 285	4 525	Juni	
	53 979	85 702	19 072	286 905	42 448	195 090	8 517	4 237	42 591	39 586	1 187 966	64 153	4 430	Juli	
	52 257	86 234	19 387	288 229	42 763	198 171	8 460	4 234	42 834	39 463	1 195 571	66 002	4 576	Aug. p)	

bungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“) — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 11 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-passiva enthalten sein. — 13 Vgl. Anm. * — 14 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 13. —

16 — rd. 900 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 + rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 850 Mio DM. — 20 — rd. 100 Mio DM. — 21 — rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 24 + rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 + rd. 250 Mio DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 — rd. 300 Mio DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 31 — rd. 450 Mio DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 750 Mio DM. — 34 + rd. 350 Mio DM. — 35 + rd. 100 Mio DM. — 36 + rd. 300 Mio DM. — 37 — rd. 1,1 Mrd DM. —

38 + rd. 900 Mio DM. — 39 + rd. 800 Mio DM. — 40 + rd. 200 Mio DM. — 41 + rd. 450 Mio DM. — 42 — rd. 1,0 Mrd DM. — 43 + rd. 550 Mio DM. — 44 + rd. 600 Mio DM. — 45 — rd. 350 Mio DM. — 46 + rd. 2,9 Mrd DM. — 47 + rd. 3 Mrd DM. — 48 + rd. 650 Mio DM. — 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 3 Mrd DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 — rd. 2,3 Mrd DM. — 53 — rd. 400 Mio DM. — 54 — rd. 1,9 Mrd DM. — 55 — rd. 650 Mio DM. — 56 — rd. 550 Mio DM. — 57 — rd. 700 Mio DM. — 58 — rd. 500 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	7) 206 657	7) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	20 145	19 536	
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	9) 22 445	9) 21 780	
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	15) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	7) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	11) 385 948	22) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	22) 272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	10) 429 884	23) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	24) 316 267	25) 303 437	47 918	46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971 Dez.	27) 490 567	28) 476 290	29) 131 734	29) 130 862	29) 95 450	35 412	872	30) 358 833	31) 345 428	60 621	58 671	
1972 Dez.	32) 569 329	33) 554 920	34) 155 941	34) 155 260	34) 119 771	35 489	681	31) 413 388	35) 399 660	71 888	69 965	
1973 Jan.	569 589	26) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	403 611	72 159	70 275	
Febr.	36) 578 216	36) 564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	36) 424 137	36) 410 633	73 136	71 019	
März	585 124	570 449	154 948	154 323	126 639	27 684	625	430 176	416 123	75 453	73 272	
April	589 067	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940	
Mai	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503	
Juni	26) 601 823	26) 587 647	159 621	159 205	135 669	23 536	416	442 202	428 442	78 968	77 004	
Juli	602 653	588 452	157 177	156 771	132 746	24 025	406	445 476	431 681	78 871	76 944	
Aug.	607 110	592 685	157 693	157 287	133 370	23 917	406	449 417	435 398	78 624	76 675	
Sept.	614 386	600 210	163 082	162 696	138 574	24 122	386	451 304	437 514	78 310	76 377	
Okt.	615 499	600 888	160 475	159 999	136 724	23 275	476	455 024	440 889	78 574	76 583	
Nov.	620 398	605 295	161 276	160 731	137 185	23 546	545	459 122	444 564	78 607	76 610	
Dez. 6)	627 220	612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	78 515	76 499	
Dez. 6)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 216	76 207	
Febr.	632 815	617 656	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863	
März	637 024	622 473	169 066	168 572	144 130	24 442	494	467 958	453 907	78 102	76 125	
April	637 803	623 433	168 814	168 320	143 859	24 461	494	468 989	455 113	77 676	75 775	
Mai	45) 640 382	45) 625 967	168 496	168 002	142 127	25 875	494	45) 471 886	45) 457 965	78 579	76 683	
Juni	650 204	635 663	176 730	176 236	150 478	25 758	494	473 474	459 427	79 312	77 241	
Juli	651 151	636 652	174 417	173 903	146 430	27 473	514	476 734	462 749	80 241	78 179	
Aug. p)	654 064	639 569	174 656	174 141	146 432	27 709	515	479 408	465 428	80 538	78 436	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	24) 30 867	24) 20 119	807	309	276	33	498	24) 30 060	24) 19 810	872	694	
1963 Dez.	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707	
1964 Dez.	37) 40 496	37) 28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	873	35	2 138	50 917	34) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	39) 75 714	40) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	39) 73 070	40) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	41) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	41) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852	
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820	
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698	
Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601	
Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708	
Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778	
Aug.	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 746	5 685	
Sept.	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 783	5 715	
Okt.	109 569	94 225	2 540	1 539	1 514	25	1 001	107 029	92 686	6 644	5 608	
Nov.	111 382	95 922	2 515	1 514	1 491	23	1 001	108 867	94 408	6 818	5 819	
Dez. 6)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
Dez. 6)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683	
Febr.	115 204	99 238	3 458	1 812	1 785	27	1 646	111 746	97 426	6 602	5 700	
März	42) 114 971	42) 98 997	3 517	1 949	1 921	28	1 568	42) 111 454	42) 97 048	6 653	5 589	
April	21) 116 139	21) 99 875	4 057	2 085	2 056	29	1 972	21) 112 082	21) 97 790	6 762	5 709	
Mai	49) 117 716	46) 100 916	4 312	1 935	1 903	32	2 377	46) 113 404	47) 98 981	7 391	6 275	
Juni	10) 119 113	10) 102 327	4 970	2 476	2 445	31	2 494	10) 114 143	10) 99 851	7 492	6 351	
Juli	50) 120 497	50) 103 951	4 658	2 281	2 249	32	2 377	50) 115 839	50) 101 670	8 376	7 178	
Aug. p)	122 681	105 910	4 429	2 073	2 038	35	2 356	118 252	103 837	9 295	8 128	

Anmerkungen *, 1 bis 6 s. Tab. III, 4 S. 16*/17*. —
 7 — 170 Mio DM. — 8 — 100 Mio DM. — 9 + 320
 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. — 11 + 190 Mio DM. —
 12 — 320 Mio DM. — 13 — 1 750 Mio DM. — 14 + 1 430

Mio DM. — 15 — 200 Mio DM. — 16 + 200 Mio DM. —
 17 — 130 Mio DM. — 18 — 310 Mio DM. — 19 + 310
 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. —

22 + 210 Mio DM. — 23 + 230 Mio DM. — 24 + 170
 Mio DM. — 25 + 270 Mio DM. — 26 + 100 Mio DM. —
 27 + 500 Mio DM. — 28 + 520 Mio DM. — 29 + 140

			Langfristig								
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	7) 131 153	7) 125 123	7) 108 246	18 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	662	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	14) 19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	165 988	158 595	15) 136 652	16) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	178 533	171 054	18) 147 451	19) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	17) 193 135	185 882	20) 161 311	21) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	22) 235 411	22) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
39 994	5 261	930	1 733	26) 268 349	16) 257 252	230 630	25) 26 622	8) 11 097	—	1970 Dez. 5)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)	
51 871	5 390	1 410	1 950	30) 298 212	31) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.	
63 243	5 726	996	1 923	31) 341 500	35) 329 695	35) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.	
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	333 336	304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.	
64 440	5 536	1 043	2 117	36) 351 001	36) 339 614	36) 310 936	28 678	11 387	—	Febr.	
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März	
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April	
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mai	
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	351 438	322 493	28 945	11 796	—	Juni	
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli	
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug.	
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	Sept.	
69 766	5 675	1 142	1 991	376 450	364 306	335 101	29 205	12 144	—	Okt.	
69 737	5 760	1 113	1 997	380 515	367 954	338 656	29 298	12 561	—	Nov.	
69 417	5 907	1 175	2 016	383 063	370 496	341 053	29 443	12 567	—	1966 Dez. 6)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	Dez. 6)	
69 113	5 948	1 146	2 009	386 396	373 603	343 914	29 689	12 793	—	1974 Jan.	
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr.	
68 872	6 139	1 114	1 977	389 856	377 776	347 976	29 800	12 080	—	März	
68 534	6 115	1 126	1 901	391 313	379 338	349 462	29 876	11 975	—	April	
69 331	6 231	1 121	1 896	393 307	45) 381 282	351 747	45) 29 535	12 025	—	Mai	
69 985	6 212	1 044	2 071	394 162	382 186	352 531	29 655	11 976	—	Juni	
70 959	6 176	1 044	2 062	396 493	384 570	354 826	29 744	11 923	—	Juli	
71 209	6 232	995	2 102	398 870	386 992	357 147	29 845	11 878	—	Aug. p)	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	24) 32 874	24) 22 432	24) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	47 246	34) 35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)	
2 964	—	24	2 913	39) 67 189	40) 52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.	
4 090	—	20	2 224	41) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.	
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.	
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.	
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März	
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April	
5 556	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mai	
5 666	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	Juni	
5 735	—	43	1 125	97 489	84 675	81 949	2 726	6 048	6 786	Juli	
5 641	—	44	1 061	98 312	85 485	82 693	2 772	6 079	6 768	Aug.	
5 650	—	65	1 068	98 792	85 788	82 977	2 811	6 241	6 763	Sept.	
5 524	—	84	1 036	100 385	87 078	84 276	2 802	6 544	6 763	Okt.	
5 719	—	100	999	102 049	88 589	85 779	2 810	6 700	6 760	Nov.	
5 612	—	88	928	104 048	87 906	87 906	2 832	6 688	6 622	Dez. 6)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	Dez. 6)	
5 633	—	50	935	105 200	91 770	88 801	2 969	6 873	6 657	1974 Jan.	
5 622	—	78	902	105 144	91 726	88 702	3 024	6 761	6 657	Febr.	
5 528	—	61	1 064	43) 104 801	43) 91 459	43) 88 478	2 981	6 682	6 660	März	
5 666	—	43	1 053	44) 105 320	44) 92 081	44) 89 076	3 005	6 580	6 659	April	
6 225	—	50	1 116	48) 106 013	48) 92 706	48) 89 698	3 008	6 652	6 655	Mai	
6 313	—	38	1 141	10) 106 651	10) 93 500	10) 90 478	3 022	6 586	6 565	Juni	
7 141	—	37	1 198	50) 107 463	50) 94 492	50) 91 462	3 030	6 605	6 366	Juli	
8 084	—	44	1 167	108 957	95 709	92 651	3 058	6 875	6 373	Aug. p)	

Mio DM. — 30 + 360 Mio DM. — 31 — 380 Mio DM. — 32 + 540 Mio DM. — 33 + 570 Mio DM. — 34 + 160 Mio DM. — 35 + 410 Mio DM. — 36 + 3 Mrd DM. —

37 — 120 Mio DM. — 38 + 420 Mio DM. — 39 — 250 Mio DM. — 40 — 210 Mio DM. — 41 — 140 Mio DM. — 42 — 430 Mio DM. — 43 — 480 Mio DM. — 44 — 240

Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 500 Mio DM. — 47 — 450 Mio DM. — 48 — 410 Mio DM. — 49 — 530 Mio DM. — 50 — 390 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	6) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	27 358	4 664	10 176	6) 12 518	41 987
1964 Dez.	7) 233 499	46 292	.	.	9) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	9) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	46 036
1968 Dez. 4)	18) 361 243	62 409	.	.	19) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	18) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	13) 447 058	19) 72 960	19) 70 620	2 340	20) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	20) 59 345
1971 Dez.	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	25) 36 408	3 834	64 980
1972 Dez.	28) 576 196	21) 95 937	21) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	11) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	32) 645 636	87 711	87 289	422	32) 177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	32) 76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mai	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	11) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	598 978	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug.	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Sept.	604 040	85 827	84 781	1 046	200 279	119 487	57 350	58 679	3 458	80 792
Okt.	611 047	85 486	84 645	841	206 085	124 445	59 573	61 476	3 396	81 640
Nov.	618 562	91 923	90 692	1 231	205 713	123 279	62 592	57 286	3 401	82 434
Dez. 5)	33) 640 813	96 830	94 395	2 435	6) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078
Dez. 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974 Jan.	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549
Febr.	35) 645 853	88 243	87 370	873	35) 213 591	129 184	79 398	46 782	3 004	35) 84 407
März	36) 642 092	89 027	87 746	1 281	37) 208 956	124 456	75 133	46 487	2 836	37) 84 500
April	649 797	90 676	89 944	732	214 134	129 171	77 085	49 227	2 859	84 963
Mai	38) 652 190	90 847	89 693	1 154	39) 215 022	129 493	74 586	52 065	2 842	40) 85 529
Juni	651 309	94 757	93 652	1 105	208 915	123 461	67 487	53 230	2 744	85 454
Juli	42) 650 219	94 634	93 700	934	43) 207 160	121 458	67 479	51 322	2 657	43) 85 702
Aug. p)	650 987	93 072	91 839	1 233	207 536	121 302	69 045	49 586	2 671	86 234
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 671	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	7) 230 443	44 896	.	.	9) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	7) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	11) 72 593	28 396	5 155	8 687	13) 14 554	9) 44 197
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	16) 45 543
1968 Dez. 4)	18) 356 516	60 595	.	.	18) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	18) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	13) 439 473	19) 70 918	19) 68 736	2 182	20) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	20) 58 631
1971 Dez.	23) 497 254	24) 80 728	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	25) 35 961	3 775	64 201
1972 Dez.	28) 569 057	21) 93 020	21) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	11) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	32) 576 634	84 926	84 540	386	32) 175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	32) 75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mai	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673
Juni	11) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	3 905	77 588
Juli	591 325	86 114	84 854	1 260	199 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug.	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581
Sept.	596 081	82 932	82 020	912	197 859	117 822	57 020	57 424	3 378	80 037
Okt.	603 109	82 771	81 993	778	203 490	122 598	59 213	60 087	3 298	80 892
Nov.	610 380	89 138	87 978	1 160	202 937	121 223	62 100	55 843	3 280	81 714
Dez. 5)	33) 632 721	93 981	91 721	2 260	6) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365
Dez. 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974 Jan.	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	2 951	82 839
Febr.	35) 638 343	85 676	84 834	742	35) 211 248	127 551	79 038	45 629	2 884	35) 83 697
März	36) 634 523	86 312	85 298	1 014	37) 206 669	122 889	74 791	45 375	2 723	37) 83 780
April	642 153	87 873	87 258	615	211 836	127 589	76 596	48 262	2 731	84 247
Mai	38) 644 614	88 192	87 176	1 016	39) 212 839	127 826	73 961	51 140	2 725	40) 84 813
Juni	643 270	91 985	90 975	1 010	206 183	121 432	66 578	52 235	2 619	84 751
Juli	42) 642 574	91 980	91 114	866	43) 204 686	119 698	66 802	50 342	2 554	43) 84 988
Aug. p)	643 644	90 447	89 311	1 136	205 323	119 805	68 650	48 585	2 570	85 518

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die

nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme + Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist							
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							prämienbegünstigte	sonstige				
.	.	.	69 873	.	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	.	8 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	.	8 269	.	21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	.	10 397	.	23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	.	12 786	.	29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	.	15 213	.	31 255	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	.	17 301	.	33 250	.	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	.	17 355	2 507	33 236	.	1968 Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	.	18 777	5 391	34 766	.	1969 Dez.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	.	20 239	9 745	36 339	.	1970 Dez.
7 402	14	7 388	261 418	163 179	99 299	62 572	27	22 731	13 996	37 888	.	1971 Dez.
10 884	.	.	29) 263 953	30) 147 259	31) 116 694	25) 71 074	25)	25 884	19 736	39 476	.	1972 Dez.
11 656	.	.	19) 265 245	147 007	118 238	71 049	.	26 565	20 624	40 049	.	1973 Jan.
12 200	.	.	266 214	146 928	119 286	71 112	.	27 087	21 087	40 214	.	Febr.
12 662	.	.	265 960	146 409	119 551	70 563	.	27 649	21 349	40 318	.	März
12 980	.	.	266 006	145 956	120 050	70 273	.	28 187	21 590	40 479	.	April
13 282	.	.	265 407	145 013	120 394	69 863	.	28 708	21 823	40 769	.	Mai
13 597	.	.	19) 264 194	143 688	120 506	69 235	.	29 305	21 966	40 924	.	Juni
14 204	.	.	262 601	142 531	120 070	68 384	.	29 498	22 188	40 996	.	Juli
14 733	.	.	261 770	141 741	120 029	67 703	.	29 970	22 356	41 282	.	Aug.
15 137	.	.	261 418	141 338	120 080	67 284	.	30 454	22 342	41 379	.	Sept.
15 501	.	.	262 410	142 132	120 278	66 824	.	31 004	22 450	41 585	.	Okt.
15 955	.	.	263 298	142 800	120 498	66 432	.	31 556	22 510	41 673	.	Nov.
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	.	34 298	24 106	42 032	.	Dez. 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	.	34 745	24 408	42 032	.	Dez. 5)
17 222	.	.	282 806	153 657	129 149	70 325	.	34 401	24 423	42 328	.	1974 Jan.
17 632	.	.	283 814	154 590	129 224	69 883	.	34 931	24 410	42 573	.	Febr.
17 856	.	.	283 760	154 606	129 154	69 347	.	35 489	24 318	42 493	.	März
18 004	.	.	284 430	155 206	129 224	68 873	.	36 043	24 308	42 553	.	April
18 309	.	.	285 721	156 206	129 515	68 585	.	36 579	24 351	42 291	.	Mai
18 591	.	.	286 645	156 829	129 816	68 307	.	37 167	24 342	42 401	.	Juni
19 072	.	.	286 905	158 660	128 245	67 967	.	35 912	24 366	42 448	.	Juli
19 387	.	.	288 229	159 829	128 400	67 628	.	36 372	24 400	42 763	.	Aug. p)

.	.	.	69 422	.	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	.	8 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	.	8 269	.	21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	.	10 397	.	23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	.	12 786	.	28 977	.	1966 Dez.
246	5	244	143 428	.	.	.	.	15 213	.	31 058	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	.	17 301	.	32 996	.	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	.	17 355	2 479	32 981	602	1968 Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	.	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	21) 203 491	6) 118 134	19) 85 357	55 488	27	20 239	9 630	36 073	680	1970 Dez.
7 331	14	7 317	261 673	16) 132 140	25) 98 144	61 610	27)	22 731	13 803	37 642	956	1971 Dez.
10 806	.	.	29) 261 673	30) 146 119	31) 115 554	70 178	25)	25 884	19 492	39 256	1 174	1972 Dez.
11 578	.	.	19) 262 986	145 875	117 111	70 165	.	26 565	20 381	39 703	1 255	1973 Jan.
12 124	.	.	263 960	145 797	118 163	70 237	.	27 087	20 839	39 889	1 502	Febr.
12 588	.	.	263 693	145 272	118 421	69 673	.	27 649	21 099	39 993	1 526	März
12 905	.	.	263 739	144 820	118 919	69 394	.	28 187	21 338	40 146	1 800	April
13 207	.	.	263 150	143 869	119 281	69 005	.	28 708	21 568	40 467	2 039	Mai
13 522	.	.	19) 261 952	142 554	119 398	68 385	.	29 305	21 708	40 643	2 083	Juni
14 130	.	.	260 387	141 408	118 979	67 551	.	29 498	21 930	40 733	2 237	Juli
14 659	.	.	259 590	140 637	118 953	66 886	.	29 970	22 097	40 870	2 275	Aug.
15 063	.	.	259 261	140 248	119 013	66 476	.	30 454	22 083	40 966	2 342	Sept.
15 427	.	.	260 274	141 048	119 226	66 029	.	31 004	22 193	41 147	2 543	Okt.
15 881	.	.	261 192	141 724	119 468	65 655	.	31 556	22 257	41 232	2 245	Nov.
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	.	34 298	23 845	41 583	1 783	Dez. 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	.	34 745	24 147	41 583	1 783	Dez. 5)
17 149	.	.	280 694	152 564	128 130	69 557	.	34 401	24 172	41 878	2 062	1974 Jan.
17 559	.	.	281 722	153 504	128 218	69 126	.	34 931	24 161	42 138	2 201	Febr.
17 783	.	.	281 687	153 530	128 157	68 599	.	35 489	24 069	42 072	2 609	März
17 932	.	.	282 373	154 134	128 239	68 130	.	36 043	24 066	42 139	2 351	April
18 237	.	.	283 675	155 135	128 540	67 855	.	36 579	24 106	41 871	2 563	Mai
18 518	.	.	284 612	155 762	128 850	67 581	.	37 167	24 102	41 972	2 544	Juni
19 000	.	.	284 891	157 601	127 290	67 252	.	35 912	24 126	42 017	2 621	Juli
19 315	.	.	286 228	158 767	127 461	66 924	.	36 372	24 165	42 331	2 775	Aug. p)

vergleichbare Angaben für die „Termeineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 130 Mio DM. — 7 — 200 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1700 Mio DM. — 10 + 1620 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. —

12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 2800 Mio DM. — 15 + 2740 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. — 18 — 140 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 300 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 300 Mio DM. — 23 + 880 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. — 25 + 190 Mio DM. — 26 — 450 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 840 Mio DM. — 29 + 610

Mio DM. — 30 + 340 Mio DM. — 31 + 270 Mio DM. — 32 + 3 Mrd DM. — 33 + 175 Mio DM. — 34 + 115 Mio DM. — 35 — 226 Mio DM. — 36 — 400 Mio DM. — 37 — 430 Mio DM. — 38 — 690 Mio DM. — 39 — 210 Mio DM. — 40 — 160 Mio DM. — 41 — 480 Mio DM. — 42 — 360 Mio DM. — 43 — 390 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	Über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	7) 168 214	42 862	.	.	7) 22 844	18 121	2 944	8) 6 159	9) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	9) 331 406	10) 65 374	10) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	13) 364 509	14) 75 035	14) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	26 947	3 205	17 886
1972 Dez.	19) 446 826	11) 85 626	11) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	7) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mal	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	7) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Sept.	468 554	77 216	76 387	829	122 843	95 949	46 228	46 773	2 948	26 894
Okt.	476 210	76 871	76 194	677	129 309	101 909	49 483	49 537	2 889	27 400
Nov.	481 753	82 583	81 779	804	127 826	100 054	50 681	46 473	2 900	27 772
Dez. 6)	23) 499 035	84 069	82 057	2 012	12) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	24) 28 834
Dez. 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	773	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
Febr.	25) 505 520	78 556	77 875	681	25) 133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	29 390
März	26) 503 880	80 122	79 259	863	27) 129 935	100 377	62 030	35 890	2 457	29 558
April	511 377	81 341	80 807	534	135 213	105 194	66 473	36 244	2 477	30 019
Mal	41) 512 106	82 025	81 221	804	134 183	103 653	62 783	38 398	2 472	30 530
Juni	511 470	85 284	84 364	920	128 955	98 003	56 944	38 692	2 367	30 952
Juli	512 332	85 801	85 054	747	128 323	96 757	57 290	37 155	2 312	31 566
Aug. p)	511 867	84 436	83 566	870	127 585	95 516	56 866	36 334	2 316	32 069
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	28) 83 161	29) 5 328	.	.	30) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	30) 38 216
1965 Dez.	32) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	36) 102 702	6 693	.	.	16) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	39 629
1968 Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971 Dez.	38) 112 745	5 688	5 488	200	17) 62 670	17) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	39) 126 233	5 983	5 933	50	73 814	22 028	9 817	11 711	500	51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mal	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970
Sept.	127 527	5 716	5 633	83	75 016	21 873	10 792	10 651	430	53 143
Okt.	126 899	5 900	5 799	101	74 181	20 689	9 730	10 550	409	53 492
Nov.	128 627	6 555	6 199	356	75 111	21 169	11 419	9 370	380	53 942
Dez. 6)	133 686	9 912	9 664	248	76 106	22 575	13 540	8 699	336	53 531
Dez. 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449
Febr.	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307
März	40) 130 643	6 190	6 039	151	40) 76 734	22 512	12 761	9 485	266	40) 54 222
April	130 776	6 532	6 451	81	76 623	22 395	10 123	12 018	254	54 228
Mal	43) 132 508	6 167	5 955	212	43) 78 456	24 173	11 178	12 742	253	54 283
Juni	131 800	6 701	6 611	90	77 228	23 429	9 634	13 543	252	53 799
Juli	44) 130 242	6 179	6 060	119	44) 76 363	22 941	9 512	13 187	242	53 422
Aug. p)	131 777	6 011	5 745	266	77 738	24 289	11 784	12 251	254	53 449

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. — 5 Vgl.

Anm. *. — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 + 140 Mio DM. — 8 — 240 Mio DM. — 9 + 330 Mio DM. — 10 + 100 Mio DM. — 11 + 230 Mio DM. — 12 + 130 Mio DM. — 13 + 630 Mio DM. — 14 + 180 Mio DM. —

15 + 450 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 + 190 Mio DM. — 18 + 110 Mio DM. — 19 + 840 Mio DM. — 20 + 610 Mio DM. — 21 + 340 Mio DM. — 22 + 270 Mio DM. — 23 + 175 Mio DM. — 24 + 115 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
		prämienbegünstigte	sonstige								
.	.			.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969 Dez.
5 004	17	4 987	11) 195 970	12) 115 167	10) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970 Dez.
7 121	14	7 107	15) 223 162	16) 129 373	17) 93 789	18) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971 Dez.
10 536	.	.	20) 254 277	21) 143 306	22) 110 971	17) 66 804	25 884	18 283	650	.	1972 Dez.
11 303	.	.	10) 255 745	143 106	112 639	66 891	26 565	19 183	966	.	1973 Jan.
11 842	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	19 622	993	.	Febr.
12 312	.	.	256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	19 830	995	.	März
12 621	.	.	256 748	142 178	114 570	66 277	28 187	20 106	1 007	.	April
12 905	.	.	256 176	141 256	114 920	65 891	28 708	20 321	1 027	.	Mai
13 217	.	.	10) 255 108	140 031	115 077	65 299	29 305	20 473	1 053	.	Juni
13 796	.	.	253 696	138 937	114 759	64 564	29 498	20 697	1 064	.	Juli
14 309	.	.	252 911	138 159	114 752	63 938	29 970	20 844	1 075	.	Aug.
14 714	.	.	252 698	137 809	114 889	63 573	30 454	20 862	1 083	.	Sept.
15 058	.	.	253 880	138 700	115 180	63 192	31 004	20 984	1 092	.	Okt.
15 507	.	.	254 785	139 384	115 401	62 853	31 556	20 992	1 052	.	Nov.
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	Dez. 5)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	Dez. 6)
16 761	.	.	274 083	150 013	124 070	66 874	34 401	22 795	1 187	.	1974 Jan.
17 176	.	.	275 153	150 882	124 271	66 560	34 931	22 780	1 238	.	Febr.
17 402	.	.	275 214	150 930	124 284	66 089	35 489	22 706	1 207	.	März
17 568	.	.	276 027	151 539	124 488	65 707	36 043	22 738	1 228	.	April
17 862	.	.	277 260	152 470	124 790	65 448	36 579	22 763	42) 776	.	Mai
18 144	.	.	278 355	153 160	125 195	65 230	37 167	22 798	732	.	Juni
18 624	.	.	278 848	155 105	123 743	65 029	35 912	22 802	736	.	Juli
18 941	.	.	280 166	156 211	123 955	64 746	36 372	22 837	739	.	Aug. p)

.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	.	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	31) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	32) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	34) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	35) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	37) 35 623	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971 Dez.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972 Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	—	1 198	38 737	.	1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	—	1 217	38 896	.	Febr.
276	.	.	7 144	2 736	4 408	3 139	—	1 269	38 998	.	März
284	.	.	6 991	2 642	4 349	3 117	—	1 232	39 139	.	April
302	.	.	-6 974	2 613	4 361	3 114	—	1 247	39 440	.	Mai
305	.	.	6 844	2 523	4 321	3 086	—	1 235	39 590	.	Juni
334	.	.	6 691	2 471	4 220	2 987	—	1 233	39 669	.	Juli
350	.	.	6 679	2 478	4 201	2 948	—	1 253	39 795	.	Aug.
349	.	.	6 563	2 439	4 124	2 903	—	1 221	39 883	.	Sept.
369	.	.	6 394	2 348	4 046	2 837	—	1 209	40 055	.	Okt.
374	.	.	6 407	2 340	4 067	2 802	—	1 265	40 180	.	Nov.
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	Dez. 6)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	Dez. 6)
388	.	.	6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	40 691	.	1974 Jan.
383	.	.	6 569	2 622	3 947	2 566	—	1 381	40 900	.	Febr.
381	.	.	6 473	2 600	3 873	2 510	—	1 363	40 865	.	März
364	.	.	6 346	2 595	3 751	2 423	—	1 328	40 911	.	April
375	.	.	6 415	2 665	3 750	2 407	—	1 343	41 095	.	Mai
374	.	.	6 257	2 602	3 655	2 351	—	1 304	41 240	.	Juni
376	.	.	6 043	2 496	3 547	2 223	—	1 324	41 281	.	Juli
374	.	.	6 062	2 556	3 506	2 178	—	1 328	41 592	.	Aug. p)

25 — 226 Mio DM. — 26 — 300 Mio DM. — 27 — 330 Mio DM. — 28 — 170 Mio DM. — 29 — 120 Mio DM. — 30 — 1 700 Mio DM. — 31 + 1 650 Mio DM. — 32 — 150

Mio DM. — 33 + 2 800 Mio DM. — 34 + 2 740 Mio DM. — 35 — 260 Mio DM. — 36 — 140 Mio DM. — 37 + 300 Mio DM. — 38 + 250 Mio DM. — 39 + 3 Mrd

DM. — 40 — 100 Mio DM. — 41 — 490 Mio DM. — 42 — 480 Mio DM. — 43 — 200 Mio DM. — 44 — 390 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	1972 März
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept.
52 738	1 017	2 878	48 843	5 006	84	207	4 715	66	28	15	23	Okt.
53 255	955	2 913	49 387	5 097	89	209	4 799	85	39	20	26	Nov.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	Dez. 4)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	Dez. 4)
55 528	1 035	2 941	51 552	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr.
55 708	1 070	2 837	51 801	5 332	119	216	4 997	65	30	15	20	März
55 999	1 150	2 827	52 022	5 307	106	215	4 986	74	37	15	22	April
56 186	1 042	2 824	52 320	5 348	115	211	5 022	85	50	16	19	Mai
56 916	1 476	2 794	52 646	5 404	150	211	5 043	135	92	16	27	Juni
57 401	1 288	2 826	53 287	5 488	130	218	5 140	98	55	23	20	Juli
57 803	1 167	2 901	53 735	5 545	120	230	5 195	89	48	21	20	Aug. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 210 Mio DM. - 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 5 - 430 Mio DM. - 6 - 460 Mio DM. - 7 - 260 Mio DM. - 8 - 240 Mio DM. - 9 - 500 Mio DM. - 10 - 410 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 - 390 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	1972 März
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept.
6 000	373	5 299	997	306	531	31	129	26 619	1 754	11 883	11 709	1 273	Okt.
7 074	389	5 348	1 062	347	549	35	131	26 819	2 111	11 321	12 114	1 273	Nov.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	Dez. 10)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	Dez. 10)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr.
7 522	387	5 400	1 029	301	552	34	142	27 866	2 096	12 416	11 070	1 284	März
6 946	357	5 248	983	289	522	30	142	28 526	2 138	13 003	12 098	1 287	April
7 816	369	5 319	1 018	279	558	30	151	29 192	2 191	13 737	13 974	1 290	Mai
6 370	366	5 174	1 024	274	589	27	134	29 423	2 422	13 841	11 868	1 292	Juni
6 053	346	4 944	1 019	285	574	33	127	28 816	1 984	14 177	11 341	1 314	Juli
7 051	348	4 969	1 074	321	595	28	130	28 822	1 892	14 327	11 297	1 306	Aug. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 800 Mio DM. - 4 + 980 Mio DM. - 5 - 220 Mio DM. - 6 - 180 Mio DM. - 7 + 250 Mio DM. - 8 + 190 Mio DM. - 9 + 3 Mrd DM. - 10 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 11 - 100 Mio DM. - 12 - 200 Mio DM. - 13 - 150 Mio DM. - 14 - 390 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand und Bundesbankguthaben		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			zusammen	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und (ohne durchlaufende 6)	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1974 Juli	3 741	1 207 623	54 722	49 882	2 218	312 271	223 275	7 822	7 743	73 431	796 522	686 663	150 330
Aug. p)	3 736	11)1216 046	55 165	50 670	2 314	11) 313 209	11) 221 753	8 197	7 767	75 492	802 055	691 336	150 101
Kreditbanken													
1974 Juli	319	299 034	20 068	18 614	1 044	82 165	68 774	2 789	58	10 544	184 487	150 967	74 109
Aug. p)	318	11) 298 260	20 228	18 920	1 035	11) 80 365	11) 66 829	2 803	59	10 674	185 200	151 410	74 256
Großbanken													
1974 Juli	6	117 896	11 758	10 906	461	25 749	21 496	1 758	3	2 492	74 665	59 006	26 027
Aug. p)	6	118 487	11 261	10 499	429	26 304	22 009	1 795	3	2 497	75 218	59 575	26 834
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1974 Juli	126	128 603	6 335	5 812	448	33 016	26 472	763	35	5 746	84 240	71 469	31 771
Aug. p)	127	128 282	6 816	6 344	492	31 603	24 982	744	35	5 842	84 630	71 673	31 390
Zweigstellen ausländischer Banken													
1974 Juli	44	29 640	779	769	42	17 208	16 291	38	0	879	11 291	10 016	8 422
Aug. p)	44	29 572	723	712	37	17 201	16 266	43	0	892	11 331	10 048	8 461
Privatbankiers													
1974 Juli	143	22 895	1 196	1 127	93	6 192	4 515	230	20	1 427	14 291	10 476	7 889
Aug. p)	141	21 919	1 428	1 365	77	5 257	3 572	221	21	1 443	14 021	10 114	7 571
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1974 Juli	12	203 858	2 604	2 481	366	56 643	45 163	471	272	10 737	137 187	116 928	12 226
Aug. p)	12	206 414	2 677	2 582	464	56 769	44 900	454	281	11 134	139 052	118 591	12 428
Sparkassen													
1974 Juli	715	272 175	20 018	17 838	315	63 412	31 175	665	7	31 565	178 847	164 009	31 447
Aug. p)	712	274 252	20 239	18 144	325	64 588	31 115	726	9	32 738	179 414	164 620	31 103
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1974 Juli	13	47 039	3 002	2 949	144	31 502	25 345	641	222	5 294	10 780	8 323	2 976
Aug. p)	13	49 138	3 371	3 331	146	32 801	26 458	676	221	5 446	11 187	8 569	3 007
Kreditgenossenschaften 10)													
1974 Juli	2 437	113 949	6 377	5 403	330	27 980	19 824	239	—	7 917	74 656	68 229	23 902
Aug. p)	2 437	114 533	6 477	5 574	308	28 304	19 941	248	—	8 115	74 692	68 202	23 645
Realkreditinstitute													
1974 Juli	42	145 048	21	18	3	8 346	7 866	1	59	420	134 056	128 222	1 108
Aug. p)	42	146 553	33	31	3	8 121	7 601	1	59	460	135 311	129 519	1 140
Private Hypothekenbanken													
1974 Juli	28	88 937	14	12	1	6 633	6 426	1	0	206	80 544	78 107	835
Aug. p)	28	90 051	28	26	1	6 286	6 063	1	0	222	81 737	79 346	907
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1974 Juli	14	56 111	7	6	2	1 713	1 440	—	59	214	53 512	50 115	273
Aug. p)	14	56 502	5	5	2	1 835	1 538	—	59	236	53 574	50 173	233
Teilzahlungskreditinstitute													
1974 Juli	170	14 422	292	268	2	988	836	32	—	120	12 667	11 496	2 505
Aug. p)	170	14 296	279	255	1	910	765	27	—	118	12 631	11 475	2 429
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1974 Juli	18	87 905	423	394	14	33 292	22 370	2 984	7 125	813	51 109	28 461	2 057
Aug. p)	17	89 040	245	217	32	33 799	22 610	3 262	7 138	789	51 876	28 924	2 093
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1974 Juli	15	24 193	1 917	1 917	—	7 943	1 922	—	—	6 021	12 733	10 028	—
Aug. p)	15	23 560	1 616	1 616	—	7 552	1 534	—	—	6 018	12 692	10 026	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung; erfaßt sind: bis 1. Dezember-Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug;

ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

III. Kreditinstitute

Darlehen (Kredite) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- paplere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
536 333 541 235	33 911 34 202	43 042 43 374	3 050 3 034	23 490 23 736	6 366 6 373	2 657 2 736	4 262 4 730	9 423 9 438	25 548 26 399	22 076 21 924	5 707 5 770	96 921 99 228	1974 Juli Aug. p)
Kreditbanken													
76 858 77 154	18 658 18 698	2 909 2 994	47 48	10 518 10 660	1 388 1 390	19 19	339 385	4 824 4 858	6 088 6 170	14 170 13 877	66 67	21 062 21 334	1974 Juli Aug. p)
Großbanken													
32 979 32 741	9 944 9 839	436 445	35 35	4 403 4 484	841 840	9 9	2 2	2 239 2 247	3 013 3 017	8 663 8 378	44 44	6 895 6 981	1974 Juli Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
39 698 40 283	6 231 6 272	1 700 1 783	11 12	4 317 4 375	512 515	— —	337 383	2 055 2 076	2 172 2 282	4 212 4 195	11 12	10 063 10 217	1974 Juli Aug. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 594 1 587	758 767	15 11	— —	501 504	1 1	4 4	— —	6 6	310 270	434 442	4 4	1 380 1 396	1974 Juli Aug. p)
Privatbankiers													
2 587 2 543	1 725 1 820	758 755	1 1	1 297 1 297	34 34	6 6	— —	524 529	593 601	861 862	7 7	2 724 2 740	1974 Juli Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
104 702 106 163	2 054 2 137	12 931 12 943	1 099 974	3 757 3 986	418 421	822 821	2 217 2 582	2 026 2 038	1 993 2 011	1 174 1 225	1 921 1 795	14 494 15 120	1974 Juli Aug. p)
Sparkassen													
132 562 133 517	5 280 5 319	3 830 3 820	34 33	2 866 2 792	2 828 2 830	6 7	— —	996 995	8 581 8 684	3 502 3 579	40 40	34 431 35 530	1974 Juli Aug. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
5 347 5 562	817 903	39 40	325 435	1 059 1 023	217 217	157 149	28 30	683 683	743 771	140 156	482 584	6 353 6 469	1974 Juli Aug. p)
Kreditgenossenschaften 10)													
44 327 44 557	3 200 3 208	569 570	1 2	1 926 1 979	731 731	20 21	— —	388 389	4 198 4 342	2 172 2 166	21 23	9 843 10 094	1974 Juli Aug. p)
Realkreditinstitute													
127 114 128 379	5 6	4 292 4 295	10 10	1 220 1 174	307 307	19 19	1 497 1 537	114 114	992 1 415	1 2	29 29	1 640 1 634	1974 Juli Aug. p)
Private Hypothekendarlehenbanken													
77 272 78 439	5 6	1 205 1 203	10 10	980 935	237 237	19 19	1 104 1 158	21 20	601 802	1 2	29 29	1 186 1 157	1974 Juli Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
49 842 49 940	0 0	3 087 3 092	— —	240 239	70 70	— —	393 379	93 94	391 613	0 0	— —	454 477	1974 Juli Aug. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
8 991 9 046	1 124 1 109	3 3	— —	43 43	1 1	— —	— —	72 72	401 403	851 831	— —	163 161	1974 Juli Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
26 404 26 831	2 773 2 822	18 469 18 709	165 163	1 108 1 125	133 133	14 —	181 196	320 289	2 552 2 603	66 88	179 163	1 921 1 914	1974 Juli Aug. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
10 028 10 026	— —	— —	1 369 1 369	993 954	343 343	1 600 1 700	— —	— —	— —	— —	2 969 3 069	7 014 6 972	1974 Juli Aug. p)

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen

auch getrennt gezeigt. — 11 + 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 10)			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)			Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 4)		zu-sammen	Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-gelder
Alle Bankengruppen														
1974 Juli	1 207 623	267 383	237 769	55 705	21 398	8 337	21 277	1 620	18 658	650 219	607 771	94 634	67 479	
Aug. p)	13) 1216 046	14) 271 897	14) 241 165	55 308	22 722	8 378	22 354	1 879	19 455	650 987	608 224	93 072	69 045	
Kreditbanken														
1974 Juli	299 034	97 948	87 301	26 949	9 683	2 106	8 541	1 264	6 641	154 292	153 431	33 503	40 151	
Aug. p)	13) 298 260	14) 99 805	14) 88 526	26 836	10 543	2 190	9 089	1 465	6 982	150 757	149 894	31 861	39 849	
Großbanken														
1974 Juli	117 896	22 205	18 845	8 730	1 946	84	3 276	237	2 588	77 737	77 382	18 078	20 591	
Aug. p)	118 487	23 660	20 087	9 981	2 070	83	3 490	234	2 770	76 440	76 075	17 133	20 592	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1974 Juli	128 603	41 800	37 220	11 076	3 134	1 317	3 263	481	2 624	62 506	62 088	11 192	16 058	
Aug. p)	128 282	42 494	37 711	11 766	3 556	1 406	3 377	556	2 687	61 019	60 607	10 795	15 927	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1974 Juli	29 640	23 685	23 243	4 842	3 872	0	442	80	358	3 899	3 884	1 703	924	
Aug. p)	29 572	23 668	23 203	4 874	4 167	0	465	97	365	3 839	3 828	1 638	930	
Privatbankiers														
1974 Juli	22 895	10 258	7 993	2 301	731	705	1 560	466	1 071	10 150	10 077	2 530	2 578	
Aug. p)	21 919	9 983	7 525	2 215	750	701	1 757	578	1 160	9 459	9 384	2 295	2 400	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1974 Juli	203 858	56 641	54 233	12 239	5 249	941	1 467	116	1 321	44 108	31 846	3 488	4 150	
Aug. p)	206 414	57 483	55 065	10 799	5 288	937	1 481	115	1 328	44 250	31 963	3 457	4 400	
Sparkassen														
1974 Juli	272 175	17 279	12 636	1 210	790	2 108	2 535	92	2 211	234 670	232 941	33 658	12 880	
Aug. p)	274 252	17 369	12 733	1 265	801	2 085	2 551	85	2 231	236 796	235 052	33 564	13 925	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1974 Juli	47 039	37 282	35 651	8 943	3 685	224	1 387	69	1 317	5 475	5 438	604	388	
Aug. p)	49 138	39 277	37 505	8 561	4 133	224	1 548	125	1 422	5 683	5 646	632	541	
Kreditgenossenschaften 12)														
1974 Juli	113 949	11 368	9 502	1 184	128	535	1 331	64	1 174	93 700	93 666	16 094	8 812	
Aug. p)	114 533	11 347	9 448	1 183	107	535	1 364	74	1 192	94 496	94 461	16 310	8 872	
Realkreditinstitute														
1974 Juli	145 048	14 117	12 660	217	113	1 452	5	—	5	47 563	44 664	187	105	
Aug. p)	146 553	14 115	12 668	180	95	1 442	5	—	5	47 998	45 086	210	121	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1974 Juli	88 937	9 791	9 141	170	50	645	5	—	5	13 987	13 427	114	47	
Aug. p)	90 051	9 707	9 060	133	83	642	5	—	5	14 249	13 688	137	58	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1974 Juli	56 111	4 326	3 519	47	63	807	—	—	—	33 576	31 237	73	58	
Aug. p)	56 502	4 408	3 608	47	12	800	—	—	—	33 749	31 398	73	63	
Teilzahlungskreditinstitute														
1974 Juli	14 422	8 489	8 180	1 136	727	3	306	1	298	2 879	2 879	228	261	
Aug. p)	14 296	8 348	8 039	1 129	755	3	306	1	299	2 838	2 838	229	281	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1974 Juli	87 905	22 977	16 304	2 525	1 023	968	5 705	14	5 691	45 619	20 993	527	732	
Aug. p)	89 040	23 206	16 234	2 408	1 000	962	6 010	14	5 996	46 345	21 460	427	1 056	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1974 Juli	24 193	1 302	1 302	1 302	—	—	—	—	—	21 913	21 913	6 345	—	
Aug. p)	23 560	947	947	947	—	—	—	—	—	21 824	21 824	6 182	—	

Anmerkungen *, 1 bis 11 s. Tab. III, 3 Passiva. — 12 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-schaften. — 13 + 200 Mio DM. — 14 + 230 Mio DM. — p Vorträuf.

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sions-gesellschaften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													1974 Juli Aug. p)
53 979 52 257	85 702 86 234	19 072 19 387	286 905 288 229	42 448 42 763	195 090 198 171	8 517 8 460	4 237 4 234	42 591 42 834	39 586 39 463	1 187 966 13) 1 195 571	64 153 66 002	4 430 4 576	
Kreditbanken													1974 Juli Aug. p)
22,895 21: 416	4 654 4 673	1 262 1 280	50 966 50 815	861 863	14 496 14 709	2 783 2 775	1 653 1 649	14 202 14 341	13 660 14 224	291 757 13) 290 636	32 109 33 529	1 695 1 757	
Großbanken													1974 Juli Aug. p)
8 604 8 224	365 366	302 308	29 442 29 452	355 365	263 292	1 521 1 518	649 649	5 378 5 379	10 143 10 549	114 857 115 231	16 971 18 160	1 054 1 092	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1974 Juli Aug. p)
11 138 10 282	3 806 3 832	910 922	18 984 18 849	418 412	14 233 14 417	941 943	660 657	5 663 5 789	2 800 2 963	125 821 125 461	9 787 9 964	534 562	
Zweigstellen ausländischer Banken													1974 Juli Aug. p)
1 013 1 016	117 117	6 6	121 121	15 11	— —	137 132	108 108	1 568 1 568	243 257	29 278 29 204	2 592 2 682	— —	
Privatbankiers													1974 Juli Aug. p)
2 140 1 894	366 358	44 44	2 419 2 393	73 75	— —	184 182	236 235	1 593 1 605	474 455	21 801 20 740	2 759 2 723	107 103	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1974 Juli Aug. p)
7 437 7 241	14 302 14 375	12 12	2 457 2 478	12 262 12 287	94 208 96 035	917 888	369 369	4 678 4 678	2 937 2 711	202 507 205 048	10 522 10 810	928 957	
Sparkassen													1974 Juli Aug. p)
11 592 11 547	2 240 2 236	15 298 15 571	157 273 158 209	1 729 1 744	— —	2 363 2 350	761 761	9 033 9 087	8 069 7 889	269 732 271 786	4 510 4 543	1 411 1 518	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													1974 Juli Aug. p)
576 408	1 503 1 481	2 096 2 113	271 271	37 37	1 963 1 947	135 134	63 63	1 462 1 462	679 572	45 721 47 715	3 150 3 191	90 95	
Kreditgenossenschaften 12)													1974 Juli Aug. p)
7 617 7 665	1 219 1 244	78 87	59 846 60 283	34 35	— —	531 525	582 583	4 416 4 433	3 352 3 149	112 682 113 243	2 927 2 985	22 26	
Realkreditinstitute													1974 Juli Aug. p)
1 257 1 398	43 083 43 324	— —	32 33	2 899 2 912	71 268 72 065	1 171 1 160	410 410	4 530 4 531	5 989 6 274	145 043 146 548	9 391 9 438	— —	
Private Hypothekenbanken													1974 Juli Aug. p)
989 1 064	12 252 12 404	— —	25 25	560 561	60 461 61 157	357 347	108 108	2 558 2 558	1 675 1 925	88 932 90 046	395 416	— —	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1974 Juli Aug. p)
268 334	30 831 30 920	— —	7 8	2 339 2 351	10 807 10 908	814 813	302 302	1 972 1 973	4 314 4 349	56 111 56 502	8 996 9 022	— —	
Teilzahlungskreditinstitute													1974 Juli Aug. p)
1 304 1 236	209 212	326 324	551 556	0 0	— —	235 250	156 156	900 901	1 763 1 803	14 117 13 991	21 22	2 2	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1974 Juli Aug. p)
1 301 1 346	18 402 18 599	— —	31 32	24 626 24 865	13 155 13 415	382 378	243 243	3 370 3 401	2 159 2 052	82 214 83 044	1 523 1 484	282 221	
Postcheck- und Postsparkassenämter													1974 Juli Aug. p)
— —	90 90	— —	15 478 15 552	— —	— —	— —	— —	— —	978 789	24 193 23 560	— —	— —	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)			
	Alle Bankengruppen											
1974 Juli	796 522	763 616	181 069	178 019	150 330	27 689	3 050	615 453	585 597	89 248	85 988	
Aug. p)	802 055	768 912	181 055	178 021	150 101	27 920	3 034	621 000	590 891	90 483	87 214	
	Kreditbanken											
1974 Juli	184 487	172 534	90 565	90 518	74 109	16 409	47	93 922	82 016	28 782	27 659	
Aug. p)	185 200	173 102	90 721	90 673	74 256	16 417	48	94 479	82 429	28 537	27 355	
	Großbanken											
1974 Juli	74 665	69 386	34 430	34 395	26 027	8 368	35	40 235	34 991	15 680	15 241	
Aug. p)	75 218	69 859	35 113	35 078	26 834	8 244	35	40 105	34 781	15 284	14 841	
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1974 Juli	84 240	79 400	37 440	37 429	31 771	5 658	11	46 800	41 971	10 386	9 871	
Aug. p)	84 630	79 728	37 087	37 075	31 390	5 685	12	47 543	42 653	10 638	10 073	
	Zweigstellen ausländischer Banken											
1974 Juli	11 291	10 789	9 180	9 180	8 422	758	—	2 111	1 609	903	776	
Aug. p)	11 331	10 826	9 228	9 228	8 461	767	—	2 103	1 598	888	762	
	Privatbankiers											
1974 Juli	14 291	12 959	9 515	9 514	7 889	1 625	1	4 776	3 445	1 813	1 771	
Aug. p)	14 021	12 689	9 293	9 292	7 571	1 721	1	4 728	3 397	1 727	1 679	
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1974 Juli	137 187	131 913	15 059	13 960	12 226	1 734	1 099	122 128	117 953	12 849	12 000	
Aug. p)	139 052	133 671	15 212	14 238	12 428	1 810	974	123 840	119 433	13 572	12 752	
	Sparkassen											
1974 Juli	178 847	173 119	36 738	36 704	31 447	5 257	34	142 109	136 415	16 917	16 679	
Aug. p)	179 414	173 759	36 431	36 398	31 103	5 295	33	142 983	137 361	17 166	16 945	
	Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1974 Juli	10 780	9 179	4 118	3 793	2 976	817	325	6 662	5 386	3 131	2 851	
Aug. p)	11 167	9 512	4 345	3 910	3 007	903	435	6 842	5 602	3 301	3 021	
	Kreditgenossenschaften 4)											
1974 Juli	74 656	71 998	27 039	27 038	23 902	3 136	1	47 617	44 960	9 082	8 982	
Aug. p)	74 692	71 980	26 791	26 789	23 645	3 144	2	47 901	45 191	9 190	9 086	
	Realkreditinstitute											
1974 Juli	134 056	132 519	1 123	1 113	1 108	5	10	132 933	131 406	3 755	3 414	
Aug. p)	135 311	133 820	1 156	1 146	1 140	6	10	134 155	132 674	3 945	3 613	
	Private Hypothekenbanken											
1974 Juli	80 544	79 317	850	840	835	5	10	79 694	78 477	3 257	2 939	
Aug. p)	81 737	80 555	923	913	907	6	10	80 814	79 642	3 440	3 131	
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1974 Juli	53 512	53 202	273	273	273	0	—	53 239	52 929	498	475	
Aug. p)	53 574	53 265	233	233	233	0	—	53 341	53 032	505	482	
	Tellzahlungskreditinstitute											
1974 Juli	12 667	12 623	2 588	2 588	2 505	83	—	10 079	10 035	9 001	8 991	
Aug. p)	12 631	12 587	2 502	2 502	2 429	73	—	10 129	10 085	9 032	9 022	
	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1974 Juli	51 109	49 703	2 470	2 305	2 057	248	165	48 639	47 398	5 727	5 412	
Aug. p)	51 876	50 455	2 528	2 365	2 093	272	163	49 348	48 090	5 736	5 420	
	Postscheck- und Postsparkassenämter											
1974 Juli	12 733	10 028	1 369	—	—	—	1 369	11 364	10 028	4	—	
Aug. p)	12 692	10 026	1 369	—	—	—	1 369	11 323	10 026	4	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
				Langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
Alle Bankengruppen										1974 Juli Aug. p)
78 523 79 739	6 222 6 282	1 243 1 193	3 260 3 269	526 205 530 517	499 609 503 677	457 810 461 496	41 799 42 181	20 230 20 467	6 366 6 373	
Kreditbanken										1974 Juli Aug. p)
25 073 24 775	2 249 2 281	337 299	1 123 1 182	65 140 65 942	54 357 55 074	51 785 52 379	2 572 2 695	9 395 9 478	1 388 1 390	
Großbanken										1974 Juli Aug. p)
13 616 13 196	1 576 1 595	49 50	439 443	24 555 24 821	19 750 19 940	19 363 19 545	387 395	3 964 4 041	841 840	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										1974 Juli Aug. p)
9 172 9 367	573 587	126 119	515 565	36 414 36 905	32 100 32 580	30 526 30 916	1 574 1 664	3 802 3 810	512 515	
Zweigstellen ausländischer Banken										1974 Juli Aug. p)
762 752	0 0	14 10	127 126	1 208 1 215	833 836	832 835	1 1	374 378	1 1	
Privatbankiers										1974 Juli Aug. p)
1 523 1 460	100 99	148 120	42 48	2 963 3 001	1 674 1 718	1 064 1 083	610 635	1 255 1 249	34 34	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										1974 Juli Aug. p)
11 662 12 411	320 327	18 14	849 820	109 279 110 268	105 953 106 681	93 040 93 752	12 913 12 929	2 908 3 166	418 421	
Sparkassen										1974 Juli Aug. p)
16 582 16 836	23 24	74 83	238 221	125 192 125 817	119 736 120 416	115 980 116 679	3 756 3 737	2 628 2 571	2 828 2 830	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										1974 Juli Aug. p)
2 851 3 021	— —	— —	280 280	3 531 3 541	2 535 2 581	2 496 2 541	39 40	779 743	217 217	
Kreditgenossenschaften 4)										1974 Juli Aug. p)
8 902 9 005	64 64	16 17	100 104	38 535 38 711	35 978 36 105	35 425 35 552	553 553	1 826 1 875	731 731	
Realkreditinstitute										1974 Juli Aug. p)
3 407 3 607	— —	7 6	341 332	129 178 130 210	127 992 129 061	123 707 124 772	4 285 4 289	879 842	307 307	
Private Hypothekenbanken										1974 Juli Aug. p)
2 939 3 131	— —	— —	318 309	76 437 77 374	75 538 76 511	74 333 75 308	1 205 1 203	662 626	237 237	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										1974 Juli Aug. p)
468 476	— —	7 6	23 23	52 741 52 836	52 454 52 550	49 374 49 464	3 080 3 086	217 216	70 70	
Teilzahlungskreditinstitute										1974 Juli Aug. p)
7 947 7 983	1 041 1 036	3 3	10 10	1 078 1 097	1 044 1 063	1 044 1 063	— —	33 33	1 1	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										1974 Juli Aug. p)
2 099 2 099	2 525 2 550	788 771	315 316	42 912 43 612	41 986 42 670	24 305 24 732	17 681 17 938	793 809	133 133	
Postscheck- und Postsparkassenämter										1974 Juli Aug. p)
— —	— —	— —	4 4	11 360 11 319	10 028 10 026	10 028 10 026	— —	989 950	343 343	

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1974 Juli	650 219	94 634	93 700	934	207 160	121 458	67 479	51 322	2 657	85 702
Aug. p)	650 987	93 072	91 839	1 233	207 536	121 302	69 045	49 586	2 671	86 234
Kreditbanken										
1974 Juli	154 292	33 503	32 869	634	67 700	63 046	40 151	22 509	386	4 654
Aug. p)	150 757	31 861	31 079	782	65 938	61 265	39 849	21 037	379	4 673
Großbanken										
1974 Juli	77 737	18 078	17 864	214	29 560	29 195	20 591	8 541	63	365
Aug. p)	76 440	17 133	16 874	259	29 182	28 816	20 592	8 161	63	366
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1974 Juli	62 506	11 192	10 950	242	31 002	27 196	16 058	10 922	216	3 806
Aug. p)	61 019	10 795	10 418	377	30 041	26 209	15 927	10 073	209	3 832
Zweigstellen ausländischer Banken										
1974 Juli	3 899	1 703	1 570	133	2 054	1 937	924	945	68	117
Aug. p)	3 839	1 638	1 527	111	2 063	1 946	930	949	67	117
Privatbankiers										
1974 Juli	10 150	2 530	2 485	45	5 084	4 718	2 578	2 101	39	366
Aug. p)	9 459	2 295	2 260	35	4 652	4 294	2 400	1 854	40	358
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1974 Juli	44 108	3 488	3 416	72	25 889	11 587	4 150	6 756	681	14 302
Aug. p)	44 250	3 457	3 296	161	26 016	11 641	4 400	6 612	629	14 375
Sparkassen										
1974 Juli	234 670	33 658	33 558	100	26 712	24 472	12 880	11 340	252	2 240
Aug. p)	236 796	33 564	33 465	99	27 708	25 472	13 925	11 283	264	2 236
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1974 Juli	5 475	604	588	16	2 467	964	388	539	37	1 503
Aug. p)	5 683	832	754	78	2 430	949	541	391	17	1 481
Kreditgenossenschaften 4)										
1974 Juli	93 700	16 094	16 029	65	17 648	16 429	8 812	7 359	258	1 219
Aug. p)	94 496	16 310	16 260	50	17 781	16 537	8 872	7 412	253	1 244
Realkreditinstitute										
1974 Juli	47 563	187	186	1	44 445	1 362	105	695	562	43 083
Aug. p)	47 998	210	201	9	44 843	1 519	121	755	643	43 324
Private Hypothekenbanken										
1974 Juli	13 987	114	113	1	13 288	1 036	47	474	515	12 252
Aug. p)	14 249	137	128	9	13 526	1 122	58	499	565	12 404
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1974 Juli	33 576	73	73	0	31 157	326	58	221	47	30 831
Aug. p)	33 749	73	73	0	31 317	397	63	256	78	30 920
Teilzahlungskreditinstitute										
1974 Juli	2 879	228	188	40	1 774	1 565	261	1 201	103	209
Aug. p)	2 838	229	191	38	1 729	1 517	281	1 136	100	212
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1974 Juli	45 619	527	521	6	20 435	2 033	732	923	378	18 402
Aug. p)	46 345	427	411	16	21 001	2 402	1 056	960	386	18 599
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1974 Juli	21 913	6 345	6 345	—	90	—	—	—	—	90
Aug. p)	21 824	6 182	6 182	—	90	—	—	—	—	90

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetz- liche Kündi- gungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämien- be- günstigte			sonstige				
Alle Bankengruppen											
19 072	.	.	286 905	158 660	128 245	67 967	35 912	24 366	42 448	.	1974 Juli
19 387	.	.	288 229	159 829	128 400	67 628	36 372	24 400	42 763	.	Aug. p)
Kreditbanken											
1 262	.	.	50 966	24 897	26 069	13 583	7 613	4 873	861	.	1974 Juli
1 280	.	.	50 815	24 845	25 970	13 421	7 723	4 826	863	.	Aug. p)
Großbanken											
302	.	.	29 442	15 332	14 110	6 899	4 434	2 777	355	.	1974 Juli
308	.	.	29 452	15 357	14 095	6 830	4 497	2 768	365	.	Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
910	.	.	18 984	8 471	10 513	5 738	2 926	1 849	418	.	1974 Juli
922	.	.	18 849	8 409	10 440	5 657	2 971	1 812	412	.	Aug. p)
Zweigstellen ausländischer Banken											
6	.	.	121	74	47	41	2	4	15	.	1974 Juli
6	.	.	121	74	47	40	2	5	11	.	Aug. p)
Privatbankiers											
44	.	.	2 419	1 020	1 399	905	251	243	73	.	1974 Juli
44	.	.	2 393	1 005	1 388	894	253	241	75	.	Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
12	.	.	2 457	1 132	1 325	499	245	581	12 262	.	1974 Juli
12	.	.	2 478	1 146	1 332	498	247	587	12 287	.	Aug. p)
Sparkassen											
15 298	.	.	157 273	90 762	66 511	34 723	20 549	11 239	1 729	.	1974 Juli
15 571	.	.	158 209	91 557	66 652	34 582	20 803	11 267	1 744	.	Aug. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
2 096	.	.	271	121	150	101	37	12	37	.	1974 Juli
2 113	.	.	271	121	150	100	38	12	37	.	Aug. p)
Kreditgenossenschaften 4)											
78	.	.	59 846	29 300	30 546	16 216	7 262	7 068	34	.	1974 Juli
87	.	.	60 283	29 627	30 656	16 198	7 350	7 108	35	.	Aug. p)
Realkreditinstitute											
—	—	—	32	15	17	10	5	2	2 899	.	1974 Juni
—	—	—	33	17	16	9	5	2	2 912	.	Juli p)
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	25	12	13	8	4	1	560	.	1974 Juli
—	—	—	25	13	12	7	4	1	561	.	Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	7	3	4	2	1	1	2 339	.	1974 Juli
—	—	—	8	4	4	2	1	1	2 351	.	Aug. p)
Teilzahlungskreditinstitute											
326	.	.	551	321	230	154	33	43	0	.	1974 Juli
324	.	.	556	328	228	150	35	43	0	.	Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	31	11	20	14	5	1	24 626	.	1974 Juli
—	—	—	32	13	19	13	5	1	24 885	.	Aug. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	15 478	12 101	3 377	2 667	163	547	—	.	1974 Juli
—	—	—	15 552	12 175	3 377	2 657	166	554	—	.	Aug. p)

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte				zusammen			
		Bund		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren									
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469		29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 478	316		19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317		11	1 328	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115		142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957		181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760		205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680		287	1 172	152	
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680		287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917		2	1 408	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574		—	1 053	439	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600		2	872	439	
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400		2	681	232	
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400		2	655	223	
1973 Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400		2	635	203	
1973 März	4 257	3 434	3 432	1 400		2	625	198	
1973 April	4 229	3 434	3 432	1 400		2	597	198	
1973 Mai	2 913	2 334	2 332	1 000		2	388	191	
1973 Juni	3 551	2 966	2 964	1 000		2	416	169	
1973 Juli	3 815	3 246	3 244	1 000		2	406	163	
1973 Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010		1	406	169	
1973 Sept.	3 740	3 190	3 189	1 000		1	386	164	
1973 Okt.	3 862	3 220	3 219	1 000		1	476	166	
1973 Nov.	3 955	3 231	3 230	1 000		1	545	179	
1973 Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020		1	525	181	
1973 Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020		1	525	181	
1974 Jan.	3 571	2 861	2 860	1 079		1	525	185	
1974 Febr.	4 298	3 607	3 606	1 645		1	525	166	
1974 März	3 520	2 858	2 857	1 567		1	494	168	
1974 April	9 653	9 001	9 000	1 971		1	494	158	
1974 Mai	5 083	4 429	4 428	2 378		1	494	160	
1974 Juni	5 307	4 651	4 550	2 393		101	494	162	
1974 Juli	5 707	5 034	4 884	2 227		150	514	159	
1974 Aug. p)	5 770	5 092	4 891	2 155		201	515	163	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder		
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	4) 13 100	3 957	5) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306
1973 Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574
1973 März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542
1973 April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403
1973 Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216
1973 Juni	12 283	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114
1973 Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138
1973 Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406
1973 Sept.	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188
1973 Okt.	12 990	3 027	7 580	4 412	2 932	236	5 410
1973 Nov.	13 464	2 996	7 699	4 541	2 918	240	5 765
1973 Dez. 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974 Jan.	13 778	2 944	7 808	4 647	2 926	235	5 970
1974 Febr.	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993
1974 März	13 622	3 041	7 746	4 617	2 897	232	5 876
1974 April	13 402	2 954	7 633	4 555	2 851	227	5 769
1974 Mai	13 441	3 012	7 768	4 722	2 822	224	5 673
1974 Juni	13 568	3 212	7 727	4 678	2 828	221	5 841
1974 Juli	13 68f	3 260	7 803	4 635	2 945	223	5 882
1974 Aug. p)	14 009	3 269	8 042	4 921	2 895	226	5 967

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 140 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen												
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbcharakter	Wohnungsbau					
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	Nichtratenkredite		zusammen	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7				
						darunter Debit-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbcharakter	
1	2	3	4	5	6	7	8	9					10	11	12
Kredite insgesamt													
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233	
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231	
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281	
Dez. 11)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281	
1971 Dez.	18) 476 290	18) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336	
1972 Sept.	21) 525 252	21) 308 539	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 557	31 112	16 491	14 231	390	
Dez.	19) 554 920	19) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405	
1973 März	23) 570 449	24) 334 010	62 691	33 323	29 368	.	4 411	169 337	26) 36 469	26) 19 808	16 247	414	
Juni	29) 587 647	30) 343 544	65 960	35 319	30 641	.	4 456	173 687	26) 38 841	26) 21 342	17 080	419	
Sept.	600 210	31) 351 139	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 051	26) 40 082	26) 22 257	17 413	412	
Dez. 32)	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 286	479	
Dez. 32)	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482	
1974 März	622 473	33) 364 328	67 837	35 406	32 431	.	34) 4 790	185 518	42 267	22 664	18 939	34) 664	
Juni	39) 635 663	40) 372 222	69 265	35 899	33 366	.	41) 4 900	189 276	43) 42 698	22 840	19 310	41) 548	
Kurzfristige Kredite													
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56	
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50	
1970 Dez.	112 564	100 400	14) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49	
1971 Dez.	19) 130 862	19) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77	
1972 Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80	
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84	
1973 März	154 323	133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74	
Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	10 298	7 267	2 957	74	
Sept.	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76	
Dez. 32)	165 117	143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82	
Dez. 32)	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82	
1974 März	168 572	147 254	20 265	2 364	17 901	.	1 053	—	11 145	8 142	2 917	86	
Juni	176 236	154 201	20 837	2 394	18 443	.	1 198	—	11 346	8 191	3 052	103	
Mittelfristige Kredite													
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	46	
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34	
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	15) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44	
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44	
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46	
1972 Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73	
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94	
1973 März	73 272	48 561	22 497	16 580	5 917	—	532	1 682	9 924	5 950	3 276	98	
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100	
Sept.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 856	3 538	95	
Dez. 32)	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148	
Dez. 32)	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149	
1974 März	76 125	50 292	23 483	16 706	6 777	—	580	1 776	10 238	6 396	3 715	127	
Juni	77 241	50 996	23 788	17 020	6 768	—	604	1 853	10 256	6 437	3 712	107	
Langfristige Kredite													
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129	
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147	
1970 Dez. 11)	18) 257 252	17) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188	
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188	
1971 Dez.	20) 286 757	20) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213	
1972 Sept.	22) 314 914	22) 138 937	18 096	12 955	5 141	—	2 710	155 171	15 123	6 134	8 752	237	
Dez.	15) 329 695	15) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227	
1973 März	27) 342 854	151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	28) 167 655	26) 17 473	26) 7 217	10 014	242	
Juni	351 438	155 207	21 468	15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245	
Sept.	361 137	159 559	22 383	15 647	6 736	—	2 883	176 312	19 020	7 837	10 942	241	
Dez. 32)	370 496	163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	180 749	20 019	8 146	11 624	249	
Dez. 32)	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251	
1974 März	377 776	36) 166 782	24 089	16 396	7 753	—	34) 3 157	183 748	20 884	35) 8 126	12 307	34) 451	
Juni	44) 382 186	45) 167 025	24 640	16 485	8 155	—	41) 3 098	187 423	43) 21 096	8 212	12 546	41) 338	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaft-

lich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige

Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)		
Kredite insgesamt													
1973 Sept.	31) 351 139	31) 317 276	111 092	19 036	18 111	51 521	23 227	39 965	5 399	2 887	48 925	33 863	
Dez. 32)	357 412	322 446	112 851	18 912	18 223	50 910	23 316	41 082	5 256	2 780	51 896	34 966	
1974 März	359 387	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056	
1974 März	33) 364 328	33) 329 091	114 109	19 116	18 966	52 608	24 705	42 404	5 194	2 781	37) 51 989	35 237	
Juni	40) 372 222	40) 336 188	117 656	19 220	19 557	53 186	24 829	43 522	5 520	2 965	46) 52 698	36 034	
Kurzfristige Kredite													
1973 Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 995	3 540	2 118	967	21 919	—	
Dez. 32)	143 447	143 447	59 217	2 643	11 544	36 589	4 034	3 501	1 945	754	23 974	—	
1974 März	144 363	144 363	59 454	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—	
1974 März	147 254	147 254	60 437	2 707	12 388	37 912	4 326	3 518	1 839	778	24 127	—	
Juni	154 201	154 201	64 285	2 860	12 883	38 637	4 491	3 697	2 008	765	25 340	—	
Mittelfristige Kredite													
1973 Sept.	50 192	49 878	16 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314	
Dez. 32)	50 231	49 859	17 198	3 459	2 958	4 674	866	5 484	1 895	1 335	13 325	372	
1974 März	50 426	50 053	17 236	3 459	2 966	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373	
1974 März	50 292	49 923	17 375	3 305	2 807	4 880	917	5 662	1 868	1 316	13 109	369	
Juni	50 996	50 596	17 179	3 324	2 819	4 637	915	6 731	1 942	1 426	13 049	400	
Langfristige Kredite													
1973 Sept.	159 559	126 010	36 127	12 379	3 660	9 461	18 337	30 871	1 388	666	13 787	33 549	
Dez. 32)	163 734	129 140	36 436	12 810	3 721	9 647	18 416	32 097	1 416	691	14 597	34 594	
1974 März	164 598	129 915	36 590	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683	
1974 März	36) 168 782	36) 131 914	36 297	13 104	3 771	9 816	19 462	33 224	1 487	687	38) 14 753	34 868	
Juni	45) 167 025	45) 131 391	36 192	13 036	3 855	9 912	19 423	33 094	1 570	774	47) 14 309	35 634	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)												
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe			
Kredite insgesamt													
1973 Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	11 513			
Dez. 32)	112 851	12 320	4 275	5 023	15 281	23 876	18 359	10 669	10 718	12 350			
1974 März	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 470			
1974 März	114 109	11 493	4 527	5 251	15 074	24 688	18 880	10 904	10 708	12 584			
Juni	117 656	11 981	4 541	5 365	15 049	25 417	20 147	11 321	11 013	12 822			
Kurzfristige Kredite													
1973 Sept.	58 284	4 303	2 486	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	6 720			
Dez. 32)	59 217	4 482	2 375	2 431	7 704	11 971	9 924	5 772	7 134	7 424			
1974 März	59 454	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 483			
1974 März	60 437	4 149	2 515	2 606	7 569	12 628	10 369	5 908	7 113	7 580			
Juni	64 285	4 749	2 590	2 764	7 822	13 596	11 375	6 226	7 323	7 840			
Mittelfristige Kredite													
1973 Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153			
Dez. 32)	17 198	2 410	586	840	2 687	5 068	2 543	999	829	1 236			
1974 März	17 236	2 411	587	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246			
1974 März	17 375	2 326	620	841	2 682	5 243	2 585	1 013	823	1 242			
Juni	17 179	2 223	548	838	2 575	5 179	2 738	1 051	866	1 161			
Langfristige Kredite													
1973 Sept.	38 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640			
Dez. 32)	38 438	5 428	1 314	1 752	4 870	6 837	5 892	3 898	2 755	3 690			
1974 März	36 590	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 741			
1974 März	36 297	5 018	1 392	1 804	4 823	6 817	5 926	3 983	2 772	3 762			
Juni	36 192	5 009	1 403	1 763	4 652	6 642	6 034	4 044	2 824	3 821			

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100 Mio DM. — 16 + 185 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. —

18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389 Mio DM. — 21 + 170 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 + 3 110 Mio DM. — 24 + 163 Mio DM. — 25 + 3 028 Mio DM. — 26 + 320 Mio DM. — 27 + 3 060 Mio DM. — 28 + 2 967 Mio DM. — 29 + 120 Mio DM. — 30 + 111 Mio DM. — 31 + 110 Mio DM. — 32 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 33 — 137 Mio DM. — 34 + 187 Mio DM. —

35 — 177 Mio DM. — 36 — 157 Mio DM. — 37 — 161 Mio DM. — 38 — 167 Mio DM. — 39 — 400 Mio DM. — 40 — 477 Mio DM. — 41 — 111 Mio DM. — 42 + 200 Mio DM. — 43 — 200 Mio DM. — 44 — 450 Mio DM. — 45 — 527 Mio DM. — 46 — 522 Mio DM. — 47 — 542 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums	
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten				
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	5) 69 873	
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521	
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212	
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677	
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 686	+11 319	5 113	127 112	
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672	6)
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432	7)
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017	8)
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440	9)
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478	10)
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953	11)
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254	12)
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	265 960	13)
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	264 194	14)
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	261 418	15)
4. Vj.	261 431	43 313	2 817	41 407	830	+ 1 906	14 873	278 254	16)
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245	
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214	
März	266 232	13 669	822	13 950	261	- 281	9	265 960	
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006	
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	- 628	15	265 407	
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	- 1 329	22	264 194	
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	- 1 693	42	262 601	
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	- 882	36	261 770	
Sept.	261 772	11 815	728	12 214	246	- 399	45	261 418	
Okt.	261 431	14 564	812	13 637	264	+ 927	52	262 410	
Nov.	262 425	13 354	786	12 530	237	+ 824	49	263 298	
Dez. 4)	263 327	15 395	1 225	15 240	329	+ 155	14 772	278 254	
Dez. 4)	267 494	15 648	1 245	15 479	336	+ 169	14 988	282 651	
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806	
Febr.	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814	
März	283 836	13 901	867	14 001	311	- 100	24	283 760	
April	283 778	14 486	837	13 870	285	+ 616	36	284 430	
Mai	284 441	14 821	814	13 573	278	+ 1 248	32	285 721	
Juni	285 777	12 989	851	12 171	270	+ 818	50	286 645	
Juli	286 664	18 837	1 084	18 682	2 358	+ 155	86	286 905	
Aug. p)	286 906	14 966	890	13 686	431	+ 1 280	43	288 229	

b) Spareinlagen nach Spareregruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	Inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	17) 205 440	17) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	18) 232 478	18) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Dez.	19) 263 953	20) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	21) 265 245	21) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974	2 257	1 312	4 155
Juni	21) 264 194	21) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844	2 242	1 313	4 259
Juli	262 601	245 046	29 498	5 001	3 649	6 691	2 214	1 301	4 305
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679	2 180	1 310	4 491
Sept.	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563	2 157	1 321	4 673
Okt.	262 410	245 251	31 004	5 003	3 626	6 394	2 136	1 318	4 954
Nov.	263 298	246 225	31 556	4 919	3 641	6 407	2 106	1 329	5 187
Dez. 4)	278 254	260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
Dez. 4)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481
Febr.	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569	2 092	1 329	5 553
März	283 760	265 899	35 489	5 434	3 881	6 473	2 073	1 340	5 653
April	284 430	266 747	36 043	5 480	3 800	6 346	2 057	1 340	5 779
Mai	285 721	268 000	36 579	5 455	3 805	6 415	2 046	1 354	5 895
Juni	286 645	269 036	37 167	5 549	3 770	6 257	2 033	1 358	5 974
Juli	286 905	269 602	35 912	5 480	3 766	6 043	2 014	1 369	5 788
Aug. p)	288 229	270 881	36 372	5 570	3 715	6 062	2 001	1 318	5 907

* Anmerkung s. Tab. III, 5. - 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 S. Tab.

III, 2, Anm. 13. - 5 - 23 Mio DM. - 6 + 8 Mio DM. - 7 + 10 Mio DM. - 8 + 25 Mio DM. - 9 + 249 Mio DM. - 10 + 433 Mio DM. - 11 + 566 Mio DM. - 12 + 281 Mio DM. - 13 + 33 Mio DM. - 14 + 108 Mio

DM. - 15 + 17 Mio DM. - 16 + 44 Mio DM. - 17 + 230 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 470 Mio DM. - 21 + 100 Mio DM. - p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 6)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wchsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 950	.	.	994	18 554	4 636	823	442	.	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974 April	29	70 988	10 181	599	180	1 519	43 843	11 738	1 763	242	1 028	2 273	60 444	1 197	2 207	3 911	
1974 Mai	29	71 129	9 761	604	178	1 510	44 438	11 715	1 741	240	1 136	2 292	60 326	1 257	2 246	4 288	
1974 Juni	29	71 438	9 441	625	176	1 561	44 966	11 812	1 650	235	1 127	2 287	60 373	1 288	2 265	3 432	
1974 Juli	29	71 593	8 658	623	180	1 578	45 527	12 209	1 596	228	1 120	2 343	60 280	1 306	2 279	3 678	
1974 Aug. p)	29	71 492	8 499	618	173	1 577	46 210	11 482	1 698	230	1 121	2 296	60 110	1 362	2 279	3 340	
Private Bausparkassen																	
1974 Mai	16	43 773	4 496	377	164	801	30 640	6 115	385	189	740	684	37 742	783	1 412	3 024	
1974 Juni	16	43 901	4 101	399	166	822	30 988	6 258	368	184	735	694	37 695	821	1 412	2 280	
1974 Juli	16	43 950	3 670	396	166	825	31 393	6 302	400	177	726	745	37 611	839	1 422	2 460	
1974 Aug. p)	16	44 020	3 635	397	160	821	31 929	5 850	386	177	733	717	37 563	883	1 422	2 337	
Öffentliche Bausparkassen																	
1974 Mai	13	27 356	5 285	227	14	709	13 798	5 600	1 356	51	396	1 608	22 584	474	834	1 264	
1974 Juni	13	27 535	5 340	226	10	739	13 978	5 554	1 282	51	392	1 593	22 678	467	853	1 152	
1974 Juli	13	27 643	4 988	227	14	753	14 134	5 907	1 196	51	394	1 598	22 669	467	857	1 218	
1974 Aug. p)	13	27 472	4 864	221	13	756	14 261	5 632	1 312	53	388	1 579	22 527	479	857	1 003	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Eingezahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schrit-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zuteil-ungen 13)	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finan-zie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974 April	1 759	12	75	3 983	3 010	3 565	1 455	706	1 285	653	825	8 963	6 878	666	.	181
1974 Mai	1 465	20	76	3 686	2 812	3 637	1 418	539	1 261	489	958	9 173	6 959	751	1 509	328
1974 Juni	1 268	18	59	3 041	2 195	2 941	1 177	401	991	361	773	9 159	7 018	689	.	342
1974 Juli	1 363	22	75	3 073	2 152	3 987	1 409	345	1 074	284	904	8 824	6 736	747	.	361
1974 Aug. p)	1 425	26	66	4 014	3 214	3 721	1 547	760	1 383	685	791	9 054	7 050	806	.	380
Private Bausparkassen																
1974 Mai	922	13	37	2 116	1 627	2 250	850	248	796	257	604	4 862	3 622	457	.	150
1974 Juni	636	11	26	1 472	1 175	1 759	669	206	621	197	469	5 016	3 808	446	.	151
1974 Juli	797	13	36	2 008	1 485	2 186	870	275	789	248	527	4 693	3 565	488	.	224
1974 Aug. p)	905	15	33	2 426	1 973	2 314	912	496	950	473	452	4 728	3 654	498	.	241
Öffentliche Bausparkassen																
1974 Mai	543	7	39	1 570	1 185	1 387	568	291	465	232	354	4 311	3 337	294	.	178
1974 Juni	632	7	33	1 079	723	1 182	508	195	370	154	304	4 143	3 210	243	.	191
1974 Juli	566	9	39	1 065	667	1 201	539	70	285	36	377	4 131	3 171	259	.	137
1974 Aug. p)	520	11	33	1 588	1 241	1 407	635	264	433	212	339	4 326	3 396	308	.	139

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. - 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. - 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. - 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. - 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 6 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank sowie

einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. - 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. - 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. - 10 Bausparsumme; nur Neubabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist, Vertragserhöhungen gelten als Neubabschlüsse. - 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen

s. unter Kapitalauszahlungen. - 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. - 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. - 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. - 15 + 250 Mio DM. - p Vorläufig. - r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1971 Dez.	-	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	-	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	-	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	-	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	...	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr.	436 583
März	409 407	März	487 940
April	400 071	April	465 819
Mai	383 679	Mai	478 998
Juni	409 953	Juni	499 188
Juli	419 848	Juli	508 257
Aug.	381 686	Aug.	503 881
Sept.	391 401	Sept.	466 948
Okt.	391 670	Okt.	526 834
Nov.	400 516	Nov.	525 947
Dez.	493 236	Dez. 1)	557 343
		Dez. 1)	559 975
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 439
Febr.	390 082	Febr.	480 836
März	433 275	März	533 056
April	403 609	April	544 926
Mai	421 781	Mai	565 699
Juni	445 297	Juni	527 602
Juli	423 636	Juli	584 753
Aug.	425 372	Aug. p)	526 544
Sept.	431 396		
Okt.	458 831		
Nov.	462 295		
Dez.	516 436		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p) Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1973											
Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	319	15	23	26	29	42	34	77	29	37	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	123	3	6	5	11	15	13	34	14	18	4
Zweigstellen ausländischer Banken	42	—	—	1	1	3	9	12	7	9	—
Privatbankiers	148	12	17	20	17	24	12	31	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	741	—	—	2	19	51	125	426	77	37	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	6	3
Kreditgenossenschaften 3)	2 450	6	1	50	1 227	662	296	197	7	4	—
Realkreditinstitute	42	—	—	—	1	2	2	5	1	23	8
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	—	20	4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	2	3	1	3	4
Teilzahlungskreditinstitute	174	15	41	21	22	15	22	31	5	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	2	6	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	29	1	—	—	1	—	1	8	8	5	5
Private Bausparkassen	16	—	—	—	1	—	1	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	13	1	—	—	—	—	—	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 784	(36)	(65)	(99)	(1 300)	(772)	(480)	(740)	(123)	(117)	(37)
mit Bausparkassen	3 813	(37)	(65)	(99)	(1 301)	(772)	(481)	(748)	(131)	(122)	(42)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits

berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und

(Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1972 2)			1973			1973	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	314	5 540	5 854	313	5 697	6 010	+ 156	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 841	2 847	6	2 919	2 925	+ 78	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	119	2 357	2 476	121	2 426	2 547	+ 71	+ 3
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	35	28	63	42	30	72	+ 9	+ 14
Privatbankiers 3)	245	104	349	154	314	468	144	322	466	- 2	0
Girozentralen 5)	14	191	205	12	350	362	12	347	359	- 3	- 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	776	15 791	16 567	741	16 073	16 814	+ 247	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	97	110	13	93	106	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 743	13 137	18 880	5 481	13 687	19 168	+ 288	+ 2
Realkreditinstitute	44	19	63	43	26	69	42	28	70	+ 1	+ 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	18	46	28	20	48	+ 2	+ 4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	15	8	23	14	8	22	- 1	- 4
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	165	409	574	163	422	585	+ 11	+ 2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	29	47	+ 1	+ 2
Bausparkassen 8)	.	.	.	18	8	26	18	16	34	+ 8	+ 31
Private Bausparkassen	.	.	.	15	8	23	15	16	31	+ 8	+ 35
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	88	1	89	91	1	92	+ 3	+ 3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	47	-	47	49	-	49	+ 2	+ 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 190	35 387	42 577	6 892	36 393	43 285	+ 708	+ 2

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Von 1972 an einschl. der rechtlich selbständigen Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1972 und Ende 1973 weitere 7 Institute mit

240 bzw. 273 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 236 bzw. 269 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zen-

tralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 8 Seit Ende 1972 werden 15 private Bausparkassen mit ihren Zweigstellen und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen (in Baden, Württemberg und Hamburg) erfaßt. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweiligen Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:	
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März	
5,61	4,68						1. Mai
5,15	4,3						1. Juli
4,8	4						1. Aug.
4,25	3,55						1. Sept.
4,7	3,9						1969 1. Jan.
5,4	4,5						1. Juni
5,95	4,95						1. Aug.
5,35	4,45						1. Nov.
4,8	4						1. Dez.
5,35	4,45						1970 1. Jan.
6,15	5,15						1. Juli
6,15	5,15						1. Sept.
7,05	5,9						1. Dez.
8,1	6,75		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.	
8,55	5,45	keine besonderen Sätze				1972 1. Jan.	
7,85	6,55						1. Juli
8,6	7,2						1. Aug.
9,25	7,75						1973 1. März
9,25	7,75						1. Nov.
8,8	7,35						1974 1. Jan.
7,95	6,8						1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.	

5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März	
5,61	4,68						1. Mai
5,15	4,3						1. Juli
4,8	4						1. Aug.
4,25	3,55						1. Sept.
4,25	3,55		100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.	
4,7	3,9		100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.	
4,7	3,9		100			1. Febr.	
4,7	3,9		100			1. Mai	
7,1	5,9		100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Juni	
7,8	6,5		100			1. Aug.	
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.	
4,8	4					1. Dez.	
5,35	4,45					1970 1. Jan.	
5,35	4,45		30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April	
6,15	5,15		30			1. Juli	
6,15	5,15		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9		30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.	
16,2	13,5		30			1971 1. Juni	
16,2	13,5		40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März	
30	30		60			1. Juli	
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	
30	30		60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.	
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.	
23	23					1. Okt.	

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)								
Mai 1952 bis Juli 1959			August 1959 bis Juni 1968			Ab Juli 1968		
Reserve- klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten		Reserve- klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)		Reserve- klasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	
1	von 100 Mio DM und mehr		1	von 300 Mio DM und mehr		1	von 1 000 Mio DM und mehr	
2	" 50 bis unter 100 Mio DM		2	" 30 bis unter 300 Mio DM		2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM	
3	" 10 " " 50 " "		3	" 3 " " 30 " "		3	" 10 " " 100 " "	
4	" 5 " " 10 " "		4	unter 3 Mio DM		4	unter 10 Mio DM	
5	" 1 " " 5 " "							
6	unter 1 Mio DM							

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung														
a) Insgesamt *)														
Mio DM														
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschußreserven				
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins- gesamt	darunter: für den Zuwachs an Ver- bindlich- keiten 3)	Ist- Reserve	Betrag	in % des Reserve- Solls	Summe der Ober- schrei- tungen	Summe der Unter- schrei- tungen
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 " 4)	141 075	38 155	—	26 168	—	78 752	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	58 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	86 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1972 Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 383	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	—	50 020	197	0,4	200	3
März	434 612	80 879	7 243	128 769	385	215 841	1 495	49 937	—	50 329	392	0,8	395	3
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	—	50 012	292	0,6	314	22
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	—	50 851	160	0,3	187	27
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	—	50 995	293	0,6	345	52
Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	—	50 826	54	0,1	195	141
Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 174	—	50 351	177	0,4	207	30

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Kreditbanken						Girozentralen	Sparkassen	Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservspflichtigen Kreditinstitute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zusammen	Großbanken 2)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatbankiers											
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1973 Aug.	416 482	147 378	74 832	56 496	4 605	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021	
Sept.	416 898	147 248	75 186	56 466	4 483	11 113	14 633	166 834	2 234	81 471	4 478	177 347	154 140	68 771	16 640	18 804	
Okt.	418 077	149 084	76 843	56 309	4 764	11 168	14 692	165 971	2 196	81 588	4 348	178 749	153 959	68 793	16 576	18 765	
Nov.	422 317	151 704	78 286	57 168	4 928	11 322	14 697	167 073	2 065	82 258	4 520	180 367	155 217	70 189	16 544	18 830	
Dez.	425 215	150 568	76 430	57 818	5 039	11 281	15 391	169 220	1 997	83 661	4 378	182 464	155 719	70 403	16 629	19 211	
1974 Jan.	434 840	151 588	77 366	58 507	4 299	11 416	15 509	175 374	2 628	85 510	4 231	189 343	157 723	71 318	16 456	19 903	
Febr.	433 906	150 153	76 585	58 105	4 253	11 210	15 292	175 204	2 836	86 005	4 416	190 103	157 796	69 769	16 238	19 674	
März	434 612	147 680	75 058	57 361	4 207	11 054	15 841	176 887	2 771	86 912	4 721	188 967	158 887	70 483	16 275	19 811	
April	431 790	145 802	74 033	56 454	4 156	11 159	15 002	176 484	2 696	87 480	4 326	187 694	157 818	70 039	16 239	19 942	
Mai	438 265	150 116	76 648	58 311	3 873	11 284	15 025	177 901	2 709	88 199	4 315	191 434	159 741	70 935	16 155	20 058	
Juni	437 921	148 090	75 647	56 839	4 239	11 365	15 336	178 360	2 643	88 922	4 570	189 200	161 971	70 697	16 053	20 120	
Juli	436 447	145 523	74 865	55 667	4 245	10 746	15 955	178 684	2 492	89 302	4 491	188 981	160 160	71 542	15 764	20 391	
Aug.	434 962	141 820	74 175	53 896	4 197	9 552	15 849	180 620	2 246	89 798	4 629	186 191	161 689	71 345	15 737	20 536	
Reserve-Soll																	
1973 Aug.	52 901	24 222	12 901	8 489	1 071	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363	
Sept.	51 814	23 135	12 216	8 289	986	1 644	2 245	17 408	335	8 061	630	25 632	17 852	6 892	1 438	2 320	
Okt.	53 182	24 436	13 067	8 469	1 186	1 714	2 361	17 327	347	8 094	617	26 619	18 150	6 973	1 440	2 320	
Nov.	53 658	24 367	13 106	8 541	1 000	1 720	2 344	17 694	322	8 290	641	26 828	18 248	7 142	1 440	2 363	
Dez.	54 164	24 155	12 847	8 627	978	1 703	2 545	18 053	316	8 477	618	27 210	18 367	7 127	1 460	2 443	
1974 Jan.	50 533	21 501	11 255	7 986	709	1 551	2 320	17 648	366	8 138	560	25 275	17 209	6 692	1 357	2 381	
Febr.	49 823	21 057	11 014	7 833	694	1 516	2 230	17 448	377	8 148	563	25 056	16 925	6 504	1 338	2 296	
März	49 937	20 717	10 822	7 725	688	1 482	2 284	17 681	375	8 247	633	24 961	17 052	6 576	1 348	2 317	
April	49 720	20 611	10 742	7 632	729	1 508	2 178	17 647	371	8 345	568	24 816	16 995	6 560	1 349	2 340	
Mai	50 691	21 284	11 189	7 909	666	1 520	2 180	17 665	378	8 434	550	25 412	17 280	6 659	1 340	2 362	
Juni	50 702	21 096	11 087	7 692	769	1 548	2 224	17 916	366	8 519	581	25 117	17 610	6 642	1 333	2 368	
Juli	50 772	20 975	11 111	7 590	795	1 479	2 340	17 954	354	8 587	582	25 302	17 407	6 742	1 321	2 412	
Aug.	50 174	20 183	10 933	7 236	761	1 253	2 273	18 194	323	8 615	586	24 678	17 498	6 693	1 305	2 425	
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1973 Aug.	12,7	16,4	17,2	15,0	23,3	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4	
Sept.	12,4	15,7	16,2	14,7	22,0	14,8	15,3	10,4	15,0	9,9	14,1	14,5	11,6	10,0	8,8	12,3	
Okt.	12,7	16,4	17,0	15,0	24,9	15,3	15,9	10,4	15,8	9,9	14,2	14,9	11,8	10,1	8,7	12,4	
Nov.	12,7	16,1	16,7	14,9	20,3	15,2	15,9	10,6	15,6	10,1	14,2	14,9	11,8	10,2	8,7	12,5	
Dez.	12,7	16,0	16,8	14,9	19,4	15,1	16,5	10,7	15,8	10,1	14,1	14,9	11,8	10,1	8,8	12,7	
1974 Jan.	11,6	14,2	14,5	13,6	16,5	13,6	15,0	10,1	13,9	9,5	13,2	13,3	10,9	9,4	8,2	12,0	
Febr.	11,5	14,0	14,4	13,5	16,3	13,5	14,6	10,0	13,3	9,5	12,7	13,2	10,7	9,3	8,2	11,7	
März	11,5	14,0	14,4	13,5	16,4	13,4	14,6	10,0	13,5	9,5	13,4	13,2	10,7	9,3	8,3	11,7	
April	11,5	14,1	14,5	13,5	17,5	13,5	14,5	10,0	13,8	9,5	13,1	13,2	10,8	9,4	8,3	11,7	
Mai	11,6	14,2	14,6	13,6	17,2	13,5	14,5	10,0	14,0	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8	
Juni	11,6	14,2	14,7	13,5	18,1	13,6	14,5	10,0	13,8	9,6	12,7	13,3	10,9	9,4	8,3	11,8	
Juli	11,6	14,4	14,8	13,6	18,7	13,8	14,7	10,0	14,2	9,6	13,0	13,4	10,9	9,4	8,4	11,8	
Aug.	11,5	14,2	14,7	13,4	18,1	13,1	14,3	10,1	14,4	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8	
Überschußreserven																	
1973 Aug.	58	19	63	16	20	8	5	16	3	42	11	57	39	52	24	·	
Sept.	1 619	1 224	971	119	107	27	255	57	27	35	21	1 291	222	89	17	·	
Okt.	353	200	97	58	29	16	59	24	31	28	11	166	114	59	14	·	
Nov.	260	143	57	49	22	15	16	21	16	51	13	102	76	69	13	·	
Dez.	829	421	215	144	22	40	228	38	35	89	18	505	189	116	19	·	
1974 Jan.	289	128	44	44	24	16	67	20	10	53	11	126	74	72	17	·	
Febr.	197	73	12	27	24	10	40	23	3	49	9	70	50	62	15	·	
März	392	210	112	55	24	19	50	43	17	56	16	203	102	65	22	·	
April	292	153	50	55	32	16	37	28	23	38	13	114	85	76	17	·	
Mai	160	90	32	30	13	15	10	21	5	24	10	61	28	54	17	·	
Juni	293	144	53	43	40	8	41	48	12	35	13	116	74	80	23	·	
Juli	54	33	22	37	13	31	19	21	4	32	11	30	10	19	15	·	
Aug.	177	103	20	56	18	9	7	27	5	23	12	78	32	55	12	·	

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	5. Mai	3	2) 4	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	13. Aug.	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Nov.	6	7	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	17. Febr.	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	18. April	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
6. Sept.	5	6	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	16. Juli	7	9	3
19. Sept.	4	5	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
27. Juni	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
23. Okt.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1960 3. Juni	5	6	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
11. Nov.	4	5	3	3. Nov.	4	6	3
				1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
				1973 12. Jan.	5	7	3
				4. Mai	6	8	3
				1. Juni	7	3) 9	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere									Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N bzw. LN) einschl. „Bundesbank-Schatze“ mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Bundespost 1) (Lit. BN bzw. PN) – Finanzierungspapiere – mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze																
1972 1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8	—	—	—	—
1973 12. Jan.	4 5/8	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	—	—	—	—
4. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	7 1/2	7 5/8	7 5/8	7 5/8	—	—	—	—
25. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	—	—	—	—
1. Juni	6 5/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 7/8	7	8	8 1/2	8 1/2	8 1/2	—	—	—	—
27. Juni	6 5/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	—	—	—	—
16. Juli	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	—	—	—	—
18. Dez.	6 7/8	7	8	8	8	8	6 7/8	7	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
1974 24. April	5 1/2	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 7/8	7	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	2) 8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
24. Juni	5 1/2	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 7/8	7	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
16. Juli	5 1/2	5 5/8	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 7/8	7	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
Renditen																
1972 1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,68	—	—	—	—
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	7,48	7,68	—	—	—	—
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	7,79	8,25	8,38	8,63	—	—	—	—
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	8,33	8,84	8,98	9,27	—	—	—	—
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	8,88	9,44	9,60	9,93	—	—	—	—
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,29	9,74	9,91	10,26	—	—	—	—
16. Juli	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	2) 9,29	9,74	9,91	10,26	—	—	—	—
18. Dez.	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	2) 9,29	9,74	9,91	10,26	2) 9,29	9,74	9,91	10,26
1974 24. April	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	2) 9,29	9,74	9,91	10,26	2) 9,29	9,74	9,91	10,26
24. Juni	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	8,60	8,99	9,14	9,44	9,29	9,74	9,91	10,26
16. Juli	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	8,06	8,40	8,53	8,79	9,29	9,74	9,91	10,26

1 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. — 2 Außerdem auch Papiere mit Laufzeit von 1/4 Jahr, deren Nominalsatz 8 7/8 % und deren Rendite 9,08 % betragen.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
			Geld	Brief
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov.)	7,85	7,70
18. Mai	2 31/32	20. Nov.	7,95	7,80
19. Mai	2 27/32	23. Nov.	8,05	7,90
25. Mai	2 31/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80
30. Mai	3 3/32		7,95	7,90
2. Juni	3 1/32		8,05	7,90
19. Juni	3 3/32		7,85	7,70
21. Juni	2 31/32		8,05	7,90
30. Juni	3 3/32		7,85	7,70
14. Juli	3 3/32		8,05	7,90
17. Juli	2 21/32		7,85	7,70
18. Juli	2 27/32	14. Juni	8,05	7,90
31. Juli	2 31/32			
1. Aug.	3 1/32			
2. Aug.	3 1/32			
9. Okt.	3 29/32			
3. Nov.	4 7/32			
1. Dez.	4 29/32			
1973 12. Jan.	5 7/32			
19. Jan.	5 3/32			
24. Jan.	5 7/32			
5. Febr.	5 3/32			
20. Febr.	5 7/32			
4. Mai	6 7/32			
1. Juni	7 1/32			
31. Juli	7 1/32			
1. Aug.	7 7/32			
14. Aug.	7 1/32			
15. Aug.	7 7/32			
18. Sept.	7 31/32			
22. Okt.	7 1/32			
29. Okt.	7 31/32			
13. Nov.	7 29/32			

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *)

in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze
1972 April	3,77	1 - 4 3/8	4,37	4 1/4 - 4 1/2	4,78	4 1/2 - 5
Mal	2,95	1 - 4 1/4	4,00	3 1/2 - 4 3/8	4,71	4 1/2 - 5 1/8
Juni	2,65	1/2 - 4	4,09	3 3/4 - 4 3/8	4,65	4 1/4 - 5
Juli	2,24	1/2 - 4 1/4	3,95	3 1/2 - 4 3/8	4,65	4 3/8 - 5 1/8
Aug.	4,48	4 - 6	4,33	4 - 4 3/8	4,80	4 1/2 - 5
Sept.	4,83	4 - 5 1/4	5,04	4 3/4 - 5 1/4	5,32	5 - 5 1/2
Okt.	6,07	4 - 7 3/8	5,95	4 3/4 - 6 1/4	6,88	6 1/4 - 7 1/8
Nov.	5,71	1 - 8	7,11	6 1/4 - 7 1/2 T	8,07	7 1/4 - 8 1/8
Dez.	6,69	1) 5 1/4 - 8	8,59	8 1/4 - 8 7/8	8,60	8 1/4 - 8 7/8
1973 Jan.	5,58	1 1/4 - 7	6,96	6 1/2 - 7 1/2 T	7,89	7 1/2 - 8 1/4
Febr.	2,18	1/2 - 7 1/4	6,50	5 3/4 - 7	7,96	7 3/4 - 8 1/4
März	11,37	6 3/4 - 20	8,67	7 - 9 1/2 T	8,77	8 - 9 1/2 T
April	14,84	2 - 30	11,51	10 - 13 T	10,62	9 1/2 - 12 T
Mal	7,40	1/2 - 14	11,69	10 - 13 T	12,42	11 - 13 T
Juni	10,90	2 - 17 1/2	12,43	10 1/2 - 14 T	13,62	13 - 14
Juli	15,78	2 - 30	13,29	12 1/2 - 14 T	14,30	14 - 15 T
Aug.	10,63	6 3/4 - 40	12,14	10 - 15 1/2 T	14,57	13 1/2 - 16 T
Sept.	9,76	1/2 - 18	13,30	12 1/4 - 14	14,25	13 1/2 - 15 T
Okt.	10,57	0 - 15 1/2	13,18	12 - 14	14,49	13 3/4 - 14 1/2
Nov.	11,30	5 3/4 - 22	12,08	10 1/2 - 13 1/2	13,62	13 - 14 1/2
Dez.	11,89	2) 8 - 13 1/2	13,33	13 - 13 1/4	13,20	13 - 13 1/2
1974 Jan.	10,40	3 - 13 1/4	11,68	10 1/2 - 13	12,09	11 - 13
Febr.	9,13	6 - 12 1/2	10,05	9 - 11 1/2	10,67	10 - 11 1/2
März	11,63	7 - 13	11,21	10 5/8 - 11 3/4	11,20	10 5/8 - 11 3/4
April	5,33	1 - 11 3/4	9,28	8 - 11 3/4	10,07	9 1/4 - 11 1/2
Mal	8,36	4 1/4 - 16	8,16	7 1/4 - 9 1/2 T	9,10	8 1/4 - 9 1/4 T
Juni	8,79	6,8 - 12	9,01	8,5 - 9,8	9,46	9 - 9,9
Juli	9,40	8,8 - 11,5	9,23	8,5 - 9,8	9,48	9,2 - 9,9 T
Aug.	9,30	9,0 - 9,7	9,41	9,2 - 9,6	9,65	9,4 - 9,9
Sept.	9,22	9,0 - 9,6	9,41	9,2 - 9,6	9,69	9,5 - 9,8

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6%. — 2 Ultimogeld 11 1/2 - 12 1/2 %. — T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen						Habenzinsen									
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
1971 Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50- 6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00- 7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25- 5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mal	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00- 5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00- 5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00- 7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75- 7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mal	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25- 9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,46	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mal	13,77	12,75-15,00	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90	8,03	7,00- 9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Aug.	13,55	12,50-14,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90	7,89	7,25- 8,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen													
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag											
		unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % bis unter 12,25 %	12,25 % bis unter 12,75 %	12,75 % bis unter 13,25 %	13,25 % bis unter 13,75 %	13,75 % bis unter 14,25 %	14,25 % bis unter 14,75 %	14,75 % und mehr
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Nov.	—	—	—	—	0,7	1,7	2,5	12,4	16,3	29,0	16,9	20,5
	1974 Febr.	—	—	—	—	0,5	1,2	2,5	11,2	20,7	34,2	17,0	12,7
	Mal	—	—	—	—	0,5	1,0	3,2	17,4	25,8	28,8	13,4	9,9
	Aug.	—	—	0,3	0,3	0,5	1,7	4,5	23,4	30,4	25,2	9,7	4,0
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Nov.	1,2	1,7	1,0	2,2	2,5	8,2	7,2	19,4	28,8	17,9	5,5	4,4
	1974 Febr.	1,2	0,7	1,5	3,5	6,7	17,2	19,7	24,1	12,2	8,5	2,5	2,2
	Mal	3,5	9,0	6,8	13,1	10,6	16,6	12,0	14,8	7,0	4,8	1,0	0,8
	Aug.	10,6	13,4	10,9	14,9	6,8	15,2	11,3	9,1	4,5	2,5	0,5	0,3
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Nov.	3,6	32,9	43,4	13,2	4,5	0,5	1,4	0,5	—	—	—	—
	1974 Febr.	4,6	35,3	45,8	10,6	2,3	—	0,9	0,5	—	—	—	—
	Mal	2,2	15,1	55,1	22,3	4,0	0,4	—	—	—	—	—	—
	Aug.	1,3	14,0	61,4	17,1	4,9	—	—	—	—	—	—	—
Ratenkredite 4)	1973 Nov.	0,3	—	11,2	6,8	—	61,9	5,3	7,4	1,5	—	2,1	3,5
	1974 Febr.	0,3	—	9,0	6,6	—	64,0	5,7	7,5	1,5	—	1,8	3,6
	Mal	—	0,3	27,4	5,6	—	52,4	3,6	3,6	1,2	—	2,0	3,9
	Aug.	0,6	0,3	70,8	3,9	—	15,1	1,5	2,1	0,6	—	1,2	3,9

Habenzinsen													
Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a.											
		unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % und mehr
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1973 Nov.	—	0,2	—	—	0,2	1,0	4,5	11,8	17,5	24,4	16,3	24,1
	1974 Febr.	0,3	—	0,8	2,5	6,6	27,6	24,3	24,9	8,9	3,8	—	0,3
	Mal	0,5	5,3	17,9	40,9	23,5	8,3	1,0	1,8	0,5	0,3	—	—
	Aug.	—	3,2	25,4	48,2	19,1	3,0	0,8	0,3	—	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1973 Nov.	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1974 Febr.	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mal	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	99,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1973 Nov.	2,2	91,3	5,2	1,0	—	0,3	—	—	—	—	—	—
	1974 Febr.	2,5	91,3	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mal	2,3	91,6	5,5	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—
	Aug.	1,8	92,5	4,5	1,0	—	—	—	0,2	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1973 Nov.	0,3	0,3	2,4	68,3	19,9	8,0	0,8	—	—	—	—	—
	1974 Febr.	0,3	0,3	2,2	69,2	20,1	7,6	0,3	—	—	—	—	—
	Mal	0,3	—	2,5	69,4	20,2	7,3	0,3	—	—	—	—	—
	Aug.	0,3	—	2,4	70,3	20,0	6,5	0,5	—	—	—	—	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinssätze fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. m. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland^{*)}

Land	Satz am 2. 10. 1974		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 10. 1974		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	8 1/4	1. 2.74	7 3/4	29.11.73	Kanada	9 1/4	22.12.73	7	29. 8.73
Dänemark	10	23. 1.74	9	21.12.73	Neuseeland	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Frankreich	13	20. 6.74	11	21. 9.73	Republik Südafrika	8	14. 8.74	7 1/2	1. 6.74
Großbritannien 1)	11 1/2	20. 9.74	11 3/4	24. 5.74	Verenigte Staaten 2)	8	25. 4.74	7 1/2	14. 8.73
Irland, Rep.	12	30. 4.74	12 3/4	1.12.73	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	9	20. 3.74	6 1/2	17. 9.73	Ägypten	5	15. 5.62	3	13.11.52
Niederlande	8	6.12.73	7	16.10.73	Argentinien	18	1. 2.72	7	10. 7.62
2. EFTA-Mitgliedsländer					Brasilien	18	16. 2.72	20	30. 6.69
Island	6 1/4	5.73	5 1/4	1. 1.66	Chile	46	7.73	10	1.73
Norwegen	5 1/2	30. 3.74	4 1/2	27. 9.69	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Österreich	6 1/2	15. 5.74	5 1/2	28.11.72	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Portugal	6 1/2	25. 7.74	5	21.12.73	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweden	7	16. 8.74	6	3. 4.74	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Schweiz	5 1/2	21. 1.74	4 1/2	22. 1.73	Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
3. Sonstige europäische Länder					Iran	9	29. 8.73	7 1/2	13.12.72
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Griechenland	11	15. 2.74	9	1. 7.73	Pakistan	9	4. 9.74	8	16. 8.73
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73	Sri Lanka 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Türkei	8 3/4	28.11.73	8	1. 3.73	Venezuela 4)	5	10. 7.70	5 1/2	20. 6.69

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechsleln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, aufgerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarksätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Tägliche Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/ DM	€/DM
1972 Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	— 1,80	— 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	— 4,50	— 7,68
Aug.	0,80	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	— 4,46	— 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,58	1,50	4,66	5,26	5,53	— 3,61	— 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	— 2,61	— 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,06	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	— 1,58	— 4,39
Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	— 1,78	— 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	— 2,32	— 5,76
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	— 6,90	— 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	— 9,04	— 11,91
April	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	— 5,30	— 7,37
Mai	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	— 5,79	— 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	— 2,82	— 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	— 3,11	— 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	— 3,66	— 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	— 3,66	— 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	— 3,59	— 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,10	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	— 0,26	— 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	— 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	— 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	— 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	— 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	— 1,53	— 8,53
Mai	9,67	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,88	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	— 2,79	— 8,78
Juni p)	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,61	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	— 2,81	— 8,33
Juli p)	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	12,55	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	— 4,16	— 5,91
Aug. p)	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,74	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	— 4,40	— 6,43
Sept. p)	...	...	9,43	...	8,64	11,06	11,41	8,36	13,41	...	...	11,11	11,79	12,54	— 3,28	— 5,60
Woche endend p)																
Aug. 30.	4,38	7,50	9,64	11,75	8,41	11,25	11,84	9,91	13,60	2,00	6,00	11,45	12,80	14,06	— 4,52	— 6,71
Sept. 6.	9,31	7,43	9,50	11,75	7,93	11,23	11,64	9,17	13,38	2,00	6,00	11,40	12,55	13,66	— 4,35	— 6,42
Sept. 13.	8,33	7,38	9,50	11,75	9,10	11,09	11,48	9,10	13,38	5,00	6,00	11,23	11,86	12,75	— 3,72	— 5,43
Sept. 20.	4,50	7,38	8,53	11,75	8,40	10,96	11,41	8,19	13,50	5,00	6,00	11,14	11,41	12,08	— 2,86	— 5,33
Sept. 27.	...	...	10,17	...	10,05	10,98	11,12	7,00	13,40	3,00	6,00	10,83	11,30	11,71	— 2,27	— 5,18

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-pensationsmarkt, gewogen mit den ausgelihenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrig- und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetaag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durch-schnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Er-öffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM									
Position	Jahr	Januar bis August p)	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli	August p)
Festverzinsliche Wertpapiere									
Absatz = Erwerb insgesamt	1974	13 861	2 765	5 467	1 539	1 888	2 041	1 660	3 969
Absatz	1973	19 229	8 447	3 944	83	941	2 920	2 955	3 884
1. Inländische Rentenwerte 1)									
	1974	13 457	2 429	5 504	1 545	1 875	2 084	1 605	3 919
	1973	19 766	8 977	4 024	128	904	2 991	2 892	3 874
Bankschuldverschreibungen									
	1974	11 484	2 528	5 204	2 086	1 518	1 600	1 073	2 679
	1973	17 732	6 807	5 312	609	1 507	3 196	2 510	3 103
Pfandbriefe									
	1974	3 194	811	1 385	582	445	358	415	583
	1973	3 038	1 763	628	170	194	264	274	372
Kommunalobligationen									
	1974	3 565	412	1 332	410	367	555	510	1 311
	1973	3 092	1 511	610	— 143	267	486	364	607
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten									
	1974	495	166	180	27	99	54	— 123	273
	1973	1 380	697	475	163	19	293	96	111
Sonstige Bankschuldverschreibungen									
	1974	4 230	1 139	2 307	1 067	608	633	272	512
	1973	10 223	2 835	3 599	418	1 027	2 154	1 776	2 012
Industrieobligationen									
	1974	— 239	— 169	34	— 44	— 34	112	— 72	— 31
	1973	— 432	— 203	— 150	— 64	— 25	— 62	— 45	— 34
Anleihen der öffentlichen Hand 2)									
	1974	2 212	71	266	— 497	392	371	604	1 271
	1973	2 466	2 373	— 1 139	— 417	— 578	— 143	426	805
2. Ausländische Rentenwerte 3)									
Erwerb	1974	404	336	— 37	— 6	13	— 43	55	50
	1973	— 537	— 530	— 80	— 45	37	— 71	63	10
1. Inländische Käufer 4)									
	1974	15 146	2 692	5 544	1 296	2 077	2 171	2 296	4 614
	1973	15 068	7 524	2 753	— 40	465	2 326	1 796	2 996
Kreditinstitute 5)									
	1974	x) 6 376	x) 1 163	x) 2 206	x) 180	x) 1 221	805	771	2 236
	1973	x) 918	x) 1 413	— 1 391	— 1 478	— 518	605	169	727
Bundesbank 5)									
	1974	574	120	485	276	221	— 12	— 11	— 20
	1973	— 19	— 18	— 1	1	— 2	—	—	—
Nichtbanken 6) °)									
	1974	8 196	1 409	2 853	840	635	1 378	1 536	2 398
	1973	14 169	6 129	4 145	1 437	985	1 723	1 627	2 269
2. Ausländische Käufer 7) °)									
	1974	— 1 285	73	— 77	243	— 189	— 130	— 636	— 645
	1973	4 161	923	1 191	123	476	592	1 159	888
Aktien									
Absatz = Erwerb insgesamt	1974	3 892	1 616	1 153	548	438	168	587	534
Absatz	1973	3 748	1 172	1 113	219	500	395	871	592
1. Inländische Aktien 8)									
	1974	2 315	1 058	646	337	235	74	294	317
	1973	2 835	749	1 009	139	430	440	717	360
2. Ausländische Dividendenwerte 9)									
Erwerb	1974	1 577	560	507	211	203	94	293	217
	1973	913	423	104	60	70	— 45	154	232
1. Inländische Käufer 10)									
	1974	3 659	1 569	1 090	443	471	176	568	432
	1973	3 242	877	919	156	625	139	833	612
Kreditinstitute 5)									
	1974	— 757	— 601	— 71	— 63	62	— 70	— 158	73
	1973	239	98	168	41	176	— 49	— 20	— 7
Nichtbanken 6) °)									
	1974	4 416	2 170	1 161	506	409	246	726	359
	1973	3 003	779	751	115	449	188	853	619
2. Ausländische Käufer 11) °)									
	1974	x) 233	49	63	105	— 33	— 8	x) 19	x) 102
	1973	506	295	194	63	— 125	256	38	— 20
Nachrichtlich:									
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +) °)									
	1974	— 3 032	— 774	— 483	+ 144	— 437	— 189	— 965	— 810
	1973	+ 4 289	+ 1 324	+ 1 361	+ 151	+ 244	+ 965	+ 980	+ 625
Rentenwerte °)									
	1974	— 1 689	— 263	— 40	+ 249	— 202	— 87	— 691	— 695
	1973	+ 4 698	+ 1 453	+ 1 271	+ 168	+ 439	+ 663	+ 1 096	+ 878
Dividendenwerte °)									
	1974	— 1 344	— 511	— 444	— 106	— 236	— 102	— 274	— 115
	1973	— 407	— 128	+ 90	— 17	— 195	+ 301	— 116	— 252

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte

(einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1973 geändert. Vgl. „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973“ in: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg. Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p 1974 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	9 864	2 657
1973 Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	.
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	.
Okt.	5 300	3 392	470	839	512	1 571	—	1 907	.
Nov.	3 025	1 804	279	540	178	808	—	1 221	426
Dez.	2 281	2 116	352	700	149	915	10	155	.
1974 Jan.	3 875	2 619	551	606	212	1 251	0	1 255	.
Febr.	1 816	1 676	374	503	52	747	—	141	.
März	2 569	2 227	470	529	234	994	—	341	203
April	3 632	3 593	806	1 046	128	1 613	—	40	.
Mai	3 795	2 980	615	920	226	1 218	—	815	.
Juni	3 788	2 977	581	1 023	150	1 224	400	411	.
Juli	4 768	3 700	575	1 004	116	2 004	—	1 068	.
Aug.	6 032	4 558	745	1 850	393	1 570	—	1 474	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1973 Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	.
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	.
Okt.	4 497	2 590	470	808	411	900	—	1 907	.
Nov.	2 379	1 158	279	536	33	309	—	1 221	426
Dez.	1 693	1 528	352	648	143	385	10	155	.
1974 Jan.	2 895	1 640	551	551	157	381	0	1 255	.
Febr.	1 264	1 123	374	477	52	221	—	141	.
März	1 499	1 427	470	490	179	289	—	72	203
April	2 258	2 218	806	826	76	509	—	40	.
Mai	2 683	1 967	615	828	189	335	—	715	.
Juni	2 435	1 809	581	631	99	497	400	226	.
Juli	2 957	1 952	575	827	55	495	—	1 005	.
Aug.	3 986	2 562	745	1 262	321	233	—	1 424	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1973	26 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	542	4 364	.
1973 Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 088	34	566	.
Sept.	631	726	174	463	170	258	40	55	.
Okt.	3 940	2 512	311	626	344	1 230	37	1 466	.
Nov.	1 175	362	225	135	3	1	31	844	.
Dez.	1 159	651	466	554	55	314	3	505	.
1974 Jan.	2 671	1 915	414	380	162	959	70	826	.
Febr.	455	670	334	269	98	165	56	159	.
März	954	1 247	430	241	195	382	43	250	.
April	1 806	2 299	642	521	13	1 122	44	448	.
Mai	2 200	1 712	533	496	103	580	34	522	.
Juni	2 129	1 789	424	638	65	663	112	228	.
Juli	1 750	1 191	433	491	151	418	72	630	.
Aug.	4 353	3 118	665	1 558	300	595	31	1 266	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	542	4 915	.
1973 Aug.	2 628	1 994	371	426	20	1 219	34	668	.
Sept.	881	806	174	624	142	150	40	115	.
Okt.	3 763	2 184	311	671	343	859	37	1 616	.
Nov.	1 462	649	225	308	10	106	31	844	.
Dez.	639	601	466	478	114	229	3	35	.
1974 Jan.	1 883	1 127	418	325	108	276	70	826	.
Febr.	460	676	334	243	98	197	56	159	.
März	607	1 010	430	202	141	237	43	360	.
April	1 058	1 451	642	339	4	466	44	348	.
Mai	1 856	1 417	533	454	129	301	34	472	.
Juni	1 355	1 201	424	258	45	475	112	43	.
Juli	1 559	1 064	433	323	23	331	72	567	.
Aug.	3 312	2 128	675	1 000	268	184	31	1 216	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeszuschussbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeiträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1973 Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518
Sept.	1 951	1 211	90	385	228	507	40	700
Okt.	1 359	881	159	212	168	342	37	441
Nov.	1 851	1 443	54	405	174	809	31	377
Dez.	3 441	2 767	817	1 254	95	601	13	661
1974 Jan.	1 204	704	136	226	50	292	70	429
Febr.	1 361	1 005	39	234	150	582	56	300
März	1 615	980	40	289	39	612	43	591
April	1 826	1 294	164	524	115	490	44	488
Mai	1 595	1 268	83	424	124	637	34	293
Juni	1 660	1 188	157	385	85	561	288	184
Juli	3 018	2 508	142	513	268	1 586	72	438
Aug.	1 680	1 441	80	292	93	975	31	208
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 423
1973 Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530
Okt.	734	406	159	137	68	41	37	291
Nov.	917	509	54	228	24	203	31	377
Dez.	2 333	2 129	817	1 127	30	155	13	191
1974 Jan.	1 012	513	132	226	50	105	70	429
Febr.	804	447	39	234	150	24	56	300
März	892	417	40	288	38	51	43	431
April	1 199	767	164	487	72	43	44	388
Mai	827	550	83	375	59	33	34	243
Juni	1 080	608	157	373	55	23	288	184
Juli	1 397	888	142	505	77	164	72	438
Aug.	673	434	70	262	53	49	31	208

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	2) 241 286	2) 183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 688
1974 Mai	249 371	190 976	67 699	77 702	15 068	30 507	9 218	49 178
Juni	251 500	192 765	68 123	78 340	15 132	31 170	9 330	49 405
Juli	253 250	193 956	68 556	78 832	14 981	31 588	9 258	50 035
Aug.	257 602	197 074	69 221	80 390	15 281	32 183	9 227	51 301
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. August 1974								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	50 741	37 972	1 771	14 590	4 112	17 498	192	12 578
über 4 bis unter 10	70 768	45 843	9 435	20 746	4 809	10 853	470	24 455
10 und darüber	2 531	931	289	576	—	66	—	1 600
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 930	8 387	1 689	3 007	1 496	2 194	1 584	2 959
über 4 bis unter 10	55 637	39 347	16 643	17 424	3 748	1 533	6 581	9 709
10 " " 20	56 119	55 719	32 492	22 073	1 117	38	400	—
20 und darüber	8 875	8 875	6 902	1 973	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamt- umlauf am Ende des Berichts- zeit- raums	Netto- zugang bzw. Netto- abgang im Berichts- zeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar- einzah- lung 1)	Um- tausch von Wandel- schuld- ver- schrei- bungen	Ausgabe von Kapital- berichti- gungs- aktien 2)	Einbrin- gung von Förde- rungen	Einbrin- gung von Aktien, Kuxen, GmbH- Anteilen u. ä.	Einbrin- gung von sonstigen Sach- werten	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stellung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	16	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 136	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 766	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	66	68	528	0	93	342	232
1973 Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	6	—	—	56	0	—	6	—	16
1973 Sept.	66 044	+ 60	59	—	77	—	—	1	0	1	—	32	37	8
1973 Okt.	66 104	+ 59	57	—	18	1	—	1	—	7	—	1	15	9
1973 Nov.	66 289	+ 185	109	20	2	—	—	—	—	60	—	4	1	1
1973 Dez.	66 599	+ 310	226	0	41	100	—	1	1	102	—	7	50	104
1974 Jan.	67 016	+ 417	360	—	25	—	13	1	3	50	—	9	2	23
1974 Febr.	67 404	+ 388	252	—	0	7	—	—	—	150	—	22	—	1
1974 März	67 529	+ 125	81	1	71	—	0	0	—	—	—	29	—	0
1974 April	67 717	+ 189	176	1	12	0	8	—	—	—	—	8	—	1
1974 Mai	67 954	+ 237	80	25	42	1	0	1	31	58	—	1	—	0
1974 Juni	68 027	+ 73	51	—	63	—	1	6	4	—	—	49	2	0
1974 Juli	68 622	+ 595	138	—	492	12	11	—	5	1	—	19	43	2
1974 Aug.	68 996	+ 375	227	—	189	—	1	2	43	—	—	7	81	0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	·	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	—	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	—	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1973 März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	6,7	2,76
1973 April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	6,7	2,87
1973 Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	6,8	3,14
1973 Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	7,1	3,25
1973 Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	7,7	3,45
1973 Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	8,1	3,42
1973 Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50
1973 Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29
1973 Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63
1973 Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59
1974 Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78
1974 März	10,3	10,1	10,3	—	—	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	3,81
1974 April	10,6	10,6	10,6	—	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,4	10,9	3,79
1974 Mai	10,6	10,6	10,7	—	10,5	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	10,6	4,02
1974 Juni	10,5	10,6	10,6	—	—	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	10,8	4,12
1974 Juli	10,6	10,8	10,5	—	10,5	10,9	11,1	11,0	11,4	10,7	11,4	4,46
1974 Aug.	10,6	10,7	10,7	—	10,5	10,9	11,0	10,9	11,3	10,7	11,3	4,49
1974 Sept.	·	·	·	·	·	10,8	11,0	10,8	11,4	10,7	11,8	·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenschein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlun-gen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621	
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563	
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542	
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514	
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451	
Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434	
Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445	
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412	
Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413	
Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392	
Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514	
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549	
Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551	
Lebensversicherungsunternehmen													
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792	
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760	
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749	
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741	
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 956	12 293	598	1 622	8 585	1 696	
Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687	
Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700	
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672	
Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690	
Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688	
Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773	
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799	
Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792	
Pensionskassen 5)													
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228	
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216	
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206	
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192	
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180	
Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172	
Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164	
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164	
Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155	
Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145	
Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148	
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148	
Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156	
Krankenversicherungsunternehmen 6)													
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162	
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160	
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159	
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157	
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155	
Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155	
Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154	
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153	
Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151	
Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150	
Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156	
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156	
Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)													
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365	
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354	
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356	
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353	
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351	
Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351	
Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359	
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357	
Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352	
Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345	
Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353	
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359	
Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
1971 Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
1973 Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
1973 Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
1974 Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1961	271	229	229	—	•	42	—
1962	254	224	224	—	•	30	•
1963	210	193	193	—	•	17	•
1964	393	373	373	—	•	20	•
1965	458	382	382	—	•	76	•
1966	495	343	286	77	•	152	•
1967	783	486	398	88	•	297	•
1968	2 611	1 663	891	772	•	948	•
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	•	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) — 321	574
1973	1 838	1 845	1 056	624	165	— 7	592
1972 Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
1972 Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
1972 Okt.	271	287	112	95	81	— 16	28
1972 Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
1972 Dez.	305	302	121	100	82	— 3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	— 2	108
1973 Febr.	402	401	246	105	51	— 1	32
1973 März	240	242	106	95	41	— 2	40
1973 April	209	203	77	94	32	— 6	36
1973 Mai	67	76	68	— 10	18	— 9	44
1973 Juni	89	91	47	38	6	— 2	51
1973 Juli	51	53	35	20	— 2	— 2	18
1973 Aug.	130	129	114	43	— 28	— 1	67
1973 Sept.	32	34	35	12	— 14	— 2	35
1973 Okt.	84	85	39	54	— 8	— 1	37
1973 Nov.	171	170	96	67	— 7	— 1	84
1973 Dez.	31	31	33	3	— 6	— 0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	— 4	32
1974 Febr.	7	9	62	— 74	3	— 2	46
1974 März	93	114	17	— 141	10	— 21	39
1974 April	49	48	6	— 54	11	— 1	19
1974 Mai	28	25	3	— 44	16	— 3	70
1974 Juni	5	2	— 3	— 22	— 21	— 7	26
1974 Juli	88	88	— 10	— 86	8	— 0	78
1974 Aug.	52	52	66	— 11	— 25	— 0	46

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Mio DM					Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechner-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	darunter			Gewerbsteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkommen-steuer			
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	---	---	---	---	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	---	---	---	---	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	---	---	---	---	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	---	---	---	---	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	---	---	---	---	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	---	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	---	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541	
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163	
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384	
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	— 218	364	
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359	
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	— 1 827	435	
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512	
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568	
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 587	667	1 640	2 658	+ 461	529	
4. "	63 560	33 825	21 938	347	9 257	640	759	5 694	5 039	655	3 502	6 049	— 2 361	554	
1974 1. Vj.	55 826	26 779	19 172	323	6 584	799	749	5 042	4 323	719	258	772	+ 2 335	632	
2. "	...	27 646	19 007	312	...	...	...	...	...	...	...	...	...	691

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Mio DM												Nachrichtlich:		
	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergänzungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Stabili-tätzu-schlag	Investi-tions-steuer
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer							
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	---	7 322	---	
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 887	1 456	17	25 877	18 860	---	7 863	---	
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	---	8 540	---	
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	---	8 884	---	
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	---	10 239	---	
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	---	
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	---	
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	---	
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	---	
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	---	
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 385	1 425	3 147	---	
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	---	
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 585	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	---	
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	---	
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	
4. "	55 763	33 825	21 938	29 600	19 122	7 195	3 054	228	544	12 587	10 578	3 498	3 194	946	
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 995	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	
2. "	46 653	27 646	19 007	24 084	15 567	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 339	873	
1973 Juni	18 489	11 047	7 442	11 984	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	797	---	
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	46	4 069	2 678	867	975	2	
Aug.	14 379	8 539	5 840	6 270	5 021	573	326	350	93	3 797	2 881	785	1 532	50	
Sept.	19 050	11 255	7 794	13 135	5 167	5 519	2 349	100	289	3 741	2 751	16	781	599	
Okt.	14 330	8 786	5 544	6 631	5 409	826	219	177	92	3 831	2 848	1 025	939	119	
Nov.	15 212	9 106	6 106	6 586	5 798	505	258	26	89	4 269	3 052	770	1 500	93	
Dez.	26 222	15 934	10 288	16 383	7 916	5 865	2 577	25	363	4 487	4 678	1 703	754	734	
1974 Jan.	14 393	8 083	6 309	8 348	6 458	1 155	396	339	137	4 786	1 307	15	1 042	149	
Febr.	13 868	8 325	5 543	5 451	4 596	547	147	161	74	4 858	2 749	217	1 476	69	
März	17 691	10 371	7 320	11 636	4 109	5 294	2 081	153	252	3 745	2 652	21	922	616	
April	13 007	7 882	5 124	5 462	4 679	518	52	213	83	4 003	2 554	896	964	111	
Mai	13 972	8 196	5 776	5 635	5 284	282	31	39	95	4 142	2 768	789	1 552	68	
Juni	19 675	11 568	8 107	12 988	5 604	5 017	2 044	323	290	4 451	2 831	12	823	694	
Juli	14 549	8 717	5 832	6 823	5 876	573	177	197	106	4 041	2 702	1 000	995	133	
Aug. p)	15 643	9 085	6 558	7 581	6 320	423	183	655	126	4 014	2 845	759	1 512	8	

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im

Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %; 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstkungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 746	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 229	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 126	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 726	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	554
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. "	7 888	4 709	805	3 875	2 291	727	455	329	842	1 341	386	0	441	2 994	691
1973 Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	146	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept.	2 618	1 124	242	1 362	786	221	141	117	65	346	124	0	129	1 496	168
Okt.	2 664	1 167	253	1 465	725	249	157	114	61	461	128	0	175	873	164
Nov.	2 942	1 328	302	1 438	865	285	162	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez.	3 145	1 343	255	2 741	1 137	339	206	97	87	317	115	0	138	1 929	218
1974 Jan.	3 614	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 066	177
Febr.	3 391	1 467	260	1 192	748	397	152	82	648	375	204	0	167	720	236
März	2 321	1 424	270	1 181	733	309	158	95	69	433	157	0	167	1 316	220
April	2 445	1 558	272	1 115	739	275	154	91	77	514	136	0	147	728	227
Mai	2 616	1 527	276	1 354	760	233	144	121	688	461	131	0	150	779	231
Juni	2 827	1 624	257	1 407	791	219	157	116	77	366	119	0	144	1 487	233
Juli p)	2 525	1 517	299	1 350	683	221	150	106	73	498	118	0	199	903	215
Aug. p)	2 379	1 635	280	1 356	834	233	142	120	709	384	137	0	161	944	249

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugetellten Ausgleichsforderungen 2)	22 157	3) 8 683	7 560	5 849	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1974	3 629	—	2 058	1 563	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1974	18 528	8 683	5 502	4 286	47
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 090	—	643	438	9
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 395	8 683	464	2 248	—
b) Länder	7 133	—	5 038	2 048	47
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	21	—	21	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 234	8 136	5 098	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 338	—	3	4 288	47
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	380	—	380	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 528	8 683	5 502	4 286	47

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1974. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen infändischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-run-gen 4)	Dek-kungs-forde-run-gen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-credite	Sonder-cre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 9)	156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 955	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	84 082	7 312	15 014	773	18 869	2 148	1 064
1973 Juni	160 613	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	85 747	7 322	14 952	720	18 767	1 915	1 012
1973 Sept.	162 727	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	87 408	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1974 März	...	1 688	—	—	1 700	38	1 982	27 646	...	...	...	711	18 620	1 789	770
1974 Juni	...	—	—	—	2 673	38	2 082	27 854	...	...	...	650	18 533	1 564	...
Bund															
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 9)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	57 628	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	17 165	5 059	3 068	773	11 469	—	941
1973 Juni	57 396	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	17 352	5 043	3 113	720	11 465	—	893
1973 Sept.	57 889	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	17 431	5 043	3 109	710	11 431	—	886
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 März	60 961	1 678	—	—	1 700	—	1 838	16 614	17 234	5 591	3 522	711	11 397	—	677
1974 Juni	62 869	—	—	—	2 573	—	1 938	17 269	18 199	6 339	3 839	650	11 395	—	668
Lastenausgleichsfonds															
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
1973 Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	28
1973 Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 März	5 732	11	—	—	—	—	—	1 493	1 394	329	690	—	—	1 789	27
1974 Juni	5 570	—	—	—	—	—	—	1 475	1 458	333	717	—	—	1 564	24
ERP-Sondervermögen															
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
1973 Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
1973 Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
1974 März	1 112	—	—	—	—	—	—	—	795	—	317	—	—	—	—
1974 Juni	1 126	—	—	—	—	—	—	—	826	—	300	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 9)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	51
1973 Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 380	1 053	3 373	—	7 302	—	54
1973 Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 März	39 519	—	—	—	—	38	144	8 661	18 652	1 149	3 603	—	7 223	—	50
1974 Juni	40 847	—	—	—	100	38	144	8 264	20 317	1 135	3 682	—	7 138	—	48
Gemeinden 7)															
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 400	—	—	—	—	—	—	968	47 900	950	7 542	—	—	—	40
1973 Juni	58 900	—	—	—	—	—	—	951	49 500	950	7 459	—	—	—	40
1973 Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1974 März	...	—	—	—	—	—	—	879	...	...	...	—	—	—	16
1974 Juni	...	—	—	—	—	—	—	847	...	...	...	—	—	—	...

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuld-

buchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM

statistisch bedingte Zunahme. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung ÖffA“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1972 7)	Stand Ende 1973	Zunahme bzw. Abnahme							
			1973			1974				
			insgesamt	darunter		1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
I. Kreditnehmer										
1) Bund	55 299	61 356	+ 6 057	+ 2 097	+ 2 329	— 232	+ 1 513	— 395	+ 1 908	
2) Lastenausgleichsfonds	6 342	5 886	— 456	— 312	+ 71	— 383	— 316	— 154	— 162	
3) ERP-Sondervermögen	1 474	1 151	— 324	— 119	— 45	— 74	— 24	— 39	+ 15	
4) Länder	6) 36 963	39 462	+ 2 498	— 31	+ 121	— 152	+ 1 385	+ 58	+ 1 328	
5) Gemeinden	55 984	63 003	+ 7 019	+ 2 916	+ 1 416	+ 1 500	...	+ 850	...	
Zusammen (1 bis 5)	156 063	170 857	+14 795	+ 4 550	+ 3 893	+ 658	...	+ 319	...	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	440	2 851	+ 2 412	— 440	— 440	—	— 2 851	— 1 163	— 1 688	
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	1 400	1 025	— 375	—	—	—	+ 1 648	+ 675	+ 973	
4) Steuergutscheine	38	39	+ 1	— 36	— 36	—	— 1	—	—	
5) Kassenobligationen	2 414	1 812	— 602	+ 55	+ 100	— 45	+ 270	+ 170	+ 100	
6) Bundesschatzbriefe	4 191	3 001	— 1 189	— 124	+ 96	— 220	+ 76	— 84	+ 159	
7) Anleihen 2)	20 781	24 750	+ 3 969	+ 1 459	+ 1 709	— 250	+ 27	— 21	+ 48	
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	6) 81 874	92 056	+10 183	+ 3 873	+ 2 209	+ 1 665	...	+ 24	...	
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 577	4 343	— 235	— 134	— 119	— 16	— 142	— 125	— 16	
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 797	3 304	+ 507	+ 82	+ 56	+ 26	...	+ 504	...	
11) Sonstige Darlehen	14 667	15 716	+ 1 048	+ 285	+ 347	— 62	...	+ 411	...	
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	771	711	— 60	— 51	+ 2	— 54	— 61	—	— 61	
13) Ausgleichsforderungen	18 894	18 643	— 251	— 127	— 24	— 103	— 110	— 22	— 88	
14) Deckungsforderungen 4)	2 148	1 789	— 359	— 233	—	— 233	— 225	—	— 225	
15) Auslandsschulden 3)	1 071	818	— 253	— 60	— 8	— 52	— 62	— 48	— 14	
Zusammen (1 bis 15)	156 063	170 857	+14 795	+ 4 550	+ 3 893	+ 658	...	+ 319	...	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	9 141	11 541	+ 2 400	— 51	— 451	+ 400	— 2 524	— 1 077	— 1 447	
b) Kreditinstitute	6) 98 191	107 767	+ 9 576	+ 2 988	+ 2 270	+ 719	...	+ 619	...	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	7 785	8 022	+ 237	— 72	— 70	— 3	...	+ 375	...	
b) Sonstige 5)	38 394	41 389	+ 2 995	+ 1 815	+ 2 172	— 356	...	+ 500	...	
3) Ausland 6)	2 551	2 138	— 413	— 130	— 28	— 102	...	— 98	...	
Zusammen (1 bis 3)	156 063	170 857	+14 795	+ 4 550	+ 3 893	+ 658	...	+ 319	...	
Nachrichtlich:										
Verschuldung der Bundesbahn	19 635	20 026	+ 392	— 522	+ 21	— 543	+ 318	+ 100	+ 218	
Bundespost	30 091	34 859	+ 4 768	+ 1 963	+ 1 909	+ 54	+ 2 063	+ 1 135	+ 928	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 6 Darunter statistisch bedingte Zunahme von 500 Mio DM. — 7 Nach Einbeziehung der

„Auftragsfinanzierung ÖffA“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 8 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn		Bundes-post
1960 Dez.	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	167	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125
Febr.	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125
März	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125
April	2 351	1 982	—	—	—	1 944	1 944	—	38	369	—	369	—	125
Mai	2 969	2 600	—	—	—	2 562	2 562	—	38	369	100	269	—	125
Juni	3 088	2 711	—	—	—	2 673	2 573	100	38	377	100	269	8	125
Juli	3 023	2 604	—	—	—	2 567	2 417	150	38	418	100	269	49	125
Aug.	3 051	2 620	—	—	—	2 582	2 382	200	38	430	100	269	61	125

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsfor-derungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende												
	1973					1974							
	1969	1970	1971	1972	1973	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	1 769	1 915	2 456	2 572	2 717	3 348	3 438	3 445
Bund	—	—	—	—	389	788	816	1 097	1 145	1 173	1 486	1 531	1 531
Länder 1)	—	—	—	—	546	982	1 098	1 360	1 427	1 543	1 861	1 907	1 915
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	481	593	667	711	750	785	819	890
Bund	—	—	—	—	147	306	376	427	453	477	500	521	567
Länder	—	—	—	—	88	176	217	241	258	273	285	297	323
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	660	660	50	50	50	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	610	610	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	50	50	50	50	50	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
7. Konjunktzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	21	21	12	12	12	12	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	9 368	9 625	9 622	9 781	9 965	10 581	10 693	10 772
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	6 703	6 803	6 523	6 598	6 650	6 987	7 052	7 097
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	2 644	2 802	3 087	3 171	3 303	3 583	3 641	3 675
Konjunktzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	21	21	12	12	12	12	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunktzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungs-anleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung		Einnahmen aus Münzgeschäften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	+ 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	- 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 498	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 100
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 000
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	- 20	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+ 4	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	- 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28	+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	4	- 22	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	- 775
1973 Jan.	8 887	9 574	- 687	0	- 687	- 73	+ 575	19	- 19	- 687
Febr.	8 419	8 337	+ 882	2	+ 81	+ 249	+ 150	16	- 2	- 606
März	10 857	9 054	+ 1 803	0	+ 1 803	+ 3 425	+ 1 604	19	+ 1	+ 1 197
April	8 128	8 530	- 402	1	- 403	- 533	- 140	15	+ 6	+ 794
Mai	8 489	9 425	- 936	0	- 937	- 908	- 50	65	+ 15	+ 143
Juni	11 217	9 593	+ 1 624	1	+ 1 623	+ 1 591	- 43	23	+ 12	+ 1 480
Juli	9 472	10 270	- 798	8	- 790	- 234	+ 187	379	+ 10	+ 690
Aug.	9 442	9 735	- 293	1	- 294	- 288	- 15	11	- 10	+ 396
Sept.	11 466	9 841	+ 1 625	1	+ 1 625	+ 1 901	+ 321	4	- 3	+ 2 021
Okt.	9 799	10 812	- 1 013	162	- 851	- 648	+ 206	4	+ 7	+ 1 170
Nov.	9 680	12 683	- 3 003	1	- 3 002	- 990	+ 2 018	13	- 6	- 1 831
Dez.	15 082	15 794	- 712	12) 306	- 1 018	+ 248	+ 1 243	37	+ 14	- 2 850
1974 Jan.	10 541	11 238	- 696	1	- 695	+ 236	+ 937	25	+ 31	- 695
Febr.	8 599	8 837	- 238	8	- 230	+ 210	+ 447	49	- 42	- 925
März	11 556	9 739	+ 1 817	27	+ 1 845	+ 96	- 1 779	20	- 11	+ 919
April	8 375	10 486	- 2 111	19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22	+ 14	- 1 173
Mai	9 147	10 140	- 993	3	- 996	+ 25	+ 936	73	- 12	- 2 169
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	- 833	24	+ 10	- 775
Juli	10 026	11 556	- 1 531	20	- 1 551	- 203	+ 1 368	13	+ 7	- 3 226
Aug.	9 800	11 169	- 1 369	10	- 1 379	+ 81	+ 1 415	23	- 22	- 3 706

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anlei-hen, Kas-sen-obli-gationen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betel-ligung am IWF und Europ. Fonds 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen	Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					Sonstige
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	8)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 "	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1972 „ 9)	55 299	320	—	1 400	15 842	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Mai	57 438	—	—	1 400	17 547	17 259	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
Juni	57 396	—	—	1 400	17 410	17 352	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
Juli	57 583	—	—	1 400	17 517	17 485	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
Aug.	57 568	—	—	1 400	17 449	17 539	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
Sept.	57 889	—	—	1 400	17 879	17 431	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—
Okt.	58 095	—	—	1 400	18 163	17 648	4 376	659	2 986	710	11 431	721	—
Nov.	60 113	1 812	—	1 100	18 405	17 892	4 376	659	3 013	711	11 426	719	—
Dez.	61 356	2 721	—	1 025	18 216	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725	—
1974 Jan.	62 293	3 026	—	1 308	18 530	18 010	4 218	1 059	3 320	710	11 395	718	—
Febr.	62 739	3 364	—	1 700	18 347	17 863	4 218	1 059	3 377	711	11 395	708	—
März	60 961	1 678	—	1 700	18 451	17 234	4 218	1 373	3 522	711	11 397	677	—
April	62 766	2 646	—	1 944	18 406	17 928	4 201	1 373	3 562	651	11 397	657	—
Mai	63 702	1 127	—	2 562	18 924	18 711	4 201	1 873	3 602	650	11 398	653	—
Juni	62 869	—	—	2 573	19 206	18 199	4 201	2 137	3 839	650	11 395	668	—
Juli	64 236	1 341	—	2 417	19 218	18 181	4 201	2 136	4 067	630	11 368	678	—
Aug.	65 652	871	—	2 382	20 033	18 994	4 201	2 386	4 101	628	11 369	686	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel		Kassen-obli-gationen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforde-rungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1963 Dez.	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 678	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 "	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559
1973 Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 085	3 121	12 957	7 821	1 355	6 465
Nov.	—	—	—	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	7 575	1 099	6 476
Dez.	—	—	—	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	7 819	1 159	6 660
1974 Jan.	—	—	—	—	—	1 308	1 685	2 977	13 868	7 453	830	6 623
Febr.	—	—	—	—	—	1 700	1 685	2 956	13 705	7 632	1 069	6 563
März	—	—	—	—	—	1 700	1 838	2 918	13 696	6 792	902	5 889
April	—	—	—	—	—	1 944	1 838	2 871	13 698	7 785	2 194	5 591
Mai	—	—	—	—	—	2 562	1 938	2 949	14 037	6 997	1 551	5 446
Juni	—	—	—	—	—	2 573	1 938	3 077	14 192	7 029	1 707	5 322
Juli	—	—	—	—	—	2 417	1 938	3 255	14 025	7 425	1 978	5 447
Aug.	—	—	—	—	—	2 382	2 088	3 384	14 561	7 316	2 134	5 182

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand

befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforde-rungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tat-

sächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigung auf Grund der Aufwertung 1969 abgesetzt wurde. — 8 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — 9 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- for- derungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- ver- sicherung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 437	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 948	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973	76 706	65 115	8 540	71 371	55 687	8 322	+5 335	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910
2. "	18 364	15 742	1 870	17 418	13 543	2 086	+ 946	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048
3. "	19 323	16 576	1 913	18 631	14 633	2 100	+ 692	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082
4. "	20 797	17 554	2 278	19 076	14 875	2 161	+1 721	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106
1974 1. Vj.	.	16 731	3 036	.	15 059	.	.	43 778	8 583	3 877	11 388	3 954	13 833	2 143

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- for- derungen	Dar- lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld								Förde- rung der Beschäfti- gung 3)
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	628	—	2 140	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	+ 662	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	55	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	+ 316	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	387	402	535	-1 034	4 888	954	530	573	300	2 064
2. "	1 951	1 580	217	2 516	988	113	342	624	- 565	4 341	753	300	488	300	2 034

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlussarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1969	1970	1971	1972 p)	1973 p)	1971	1972 p)	1973 p)	1971	1972 p)	1973 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	22,5	21,5	22,3	24,8	27,4	+ 3,4	+ 11,3	+ 10,4	2,9	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	326,3	375,1	408,3	440,0	484,4	+ 8,8	+ 7,8	+ 10,1	53,0	52,1	51,4
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	22,5	26,0	27,8	30,1	...	+ 7,2	+ 8,0	...	3,6	3,6	...
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	258,6	293,3	315,9	337,9	...	+ 7,7	+ 7,0	...	41,0	40,0	...
Baugewerbe	21,2	45,2	55,9	64,6	72,1	...	+ 15,5	+ 11,6	...	8,4	8,5	...
Handel und Verkehr 2)	59,3	112,6	124,8	137,4	150,0	167,9	+ 10,1	+ 9,2	+ 12,0	17,8	17,8	17,8
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	150,1	172,5	202,6	229,6	262,5	+ 17,5	+ 13,3	+ 14,3	26,3	27,2	27,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 605,7	a) 687,0	a) 762,5	a) 834,6	a) 930,6	+ 11,0	+ 9,5	+ 11,5	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 1,4	- 0,6	- 0,0	- 0,3	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	761,9	834,6	930,3	+ 11,1	+ 9,5	+ 11,5	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	500,4	529,4	545,2	564,0	593,8	+ 3,0	+ 3,4	+ 5,3	.	.	.
desgl.-je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 000	19 850	20 400	21 160	22 230	+ 2,8	+ 3,7	+ 5,1	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)												
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	142,8	300,1	353,2	400,2	439,2	498,5	+ 13,3	+ 9,7	+ 13,5	52,5	52,6	53,6
Einkommen der Privaten	92,9	160,5	176,0	185,5	200,7	218,7	+ 5,4	+ 8,2	+ 9,0	24,3	24,1	23,5
Einkommen des Staates 5)	90,0	156,5	171,8	180,7	197,5	214,8	+ 5,2	+ 9,3	+ 8,8	23,7	23,7	23,1
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,1	4,2	4,8	3,3	3,9	+ 14,2	- 31,6	+ 20,9	0,6	0,4	0,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	460,7	529,2	585,7	639,9	717,3	+ 10,7	+ 9,3	+ 12,1	76,9	76,7	77,1
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	80,6	81,6	91,1	101,2	109,8	+ 11,6	+ 11,0	+ 8,6	12,0	12,1	11,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	541,3	610,8	676,8	741,1	827,1	+ 10,8	+ 9,5	+ 11,6	88,8	88,8	88,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	761,9	834,6	930,3	+ 11,1	+ 9,5	+ 11,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch												
Staatsverbrauch	172,4	333,1	369,0	410,5	450,9	496,8	+ 11,2	+ 9,8	+ 10,2	53,9	54,0	53,4
Verbrauch für zivile Zwecke	41,1	95,1	109,0	130,6	146,5	168,6	+ 19,8	+ 12,1	+ 15,1	17,1	17,6	18,1
Verteidigungsaufwand	31,5	76,3	89,2	107,1	121,9	141,8	+ 20,1	+ 13,8	+ 16,3	14,1	14,6	15,2
Anlageninvestitionen	9,6	18,8	19,8	23,5	24,6	26,9	+ 18,5	+ 4,5	+ 9,2	3,1	2,9	2,9
Ausrüstungen	72,7	146,2	181,1	203,1	217,4	230,0	+ 12,2	+ 7,0	+ 5,8	26,7	26,0	24,7
Bauten	32,5	66,9	82,9	91,1	92,5	96,5	+ 9,9	+ 1,5	+ 4,3	12,0	11,1	10,4
Vorratsinvestitionen	40,1	79,3	98,2	112,0	124,9	133,6	+ 14,1	+ 11,5	+ 6,9	14,7	15,0	14,4
Inländische Verwendung	+ 8,7	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	.	.	.	0,7	0,5	1,0
Außenbeitrag 7)	294,9	590,4	674,4	749,7	819,2	905,0	+ 11,2	+ 9,3	+ 10,5	98,4	98,2	97,3
Ausfuhr	+ 7,4	+ 14,8	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,4	+ 25,3	.	.	.	1,6	1,8	2,7
Einfuhr	62,7	141,9	158,6	174,2	190,2	226,2	+ 9,9	+ 9,1	+ 18,9	22,9	22,8	24,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	55,3	127,1	147,4	162,0	174,8	200,8	+ 9,9	+ 7,9	+ 14,9	21,3	20,9	21,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	605,2	685,6	761,9	834,6	930,3	+ 11,1	+ 9,5	+ 11,5	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	87,0	87,4	89,6	+9,8	93,8	85,2	+4,3	
1961 "	95,9	+6,3	95,6	+5,2	97,5	+8,2	88,5	92,1	97,4	+5,7	97,0	93,4	+9,6	
1962 "	100	+4,3	100	+4,6	100	+2,6	100	100	100	+5,6	100	100	+7,1	
1963 "	103,4	+3,4	104,3	+4,3	102,5	+2,5	97,8	112,0	102,5	+1,9	101,8	103,6	+3,6	
1964 "	112,3	+8,6	118,1	+13,2	110,2	+7,5	103,8	118,8	111,5	+6,6	104,6	118,8	+14,7	
1965 "	118,2	+5,3	124,8	+5,7	117,8	+6,9	110,2	123,3	123,8	+6,4	108,7	118,9	+0,1	
1966 "	120,3	+1,8	129,2	+3,5	117,3	-0,4	109,5	127,0	122,6	+2,4	109,2	123,7	+4,0	
1967 "	117,4	-2,4	132,7	+2,7	109,1	-7,0	101,8	108,4	120,2	-4,4	101,9	115,0	-7,0	
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	+14,4	118,2	121,8	+5,9	
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	+11,4	129,9	127,5	+4,7	
1970 "	157,2	+6,1	178,6	+5,1	160,1	+9,3	135,6	181,8	189,3	+2,4	130,4	138,6	+8,7	
1971 "	160,1	+1,8	181,9	+1,8	158,8	-0,8	135,2	182,1	187,3	+4,1	137,4	141,4	+2,0	
1972 "	166,4	+3,9	191,3	+5,2	161,9	+2,0	131,1	182,1	204,4	+6,1	142,2	152,2	+7,6	
1973 "	178,7	+7,4	212,2	+10,9	176,7	+9,1	139,3	197,3	232,7	+2,5	142,2	149,6	-1,7	
1973 Juni	187,9	+10,9	223,9	+11,7	191,8	+13,8	156,2	215,6	245,0	+7,8	154,7	180,9	+6,1	
1973 Juli	158,5	+3,1	204,1	+9,1	146,4	+1,7	123,3	143,6	195,0	-4,8	104,2	153,5	-5,3	
1973 Aug.	158,0	+9,6	205,3	+13,2	140,7	+11,3	115,6	147,1	177,5	+5,4	110,3	150,8	-0,3	
1973 Sep.	186,7	+10,7	221,0	+12,2	188,4	+16,4	147,5	207,1	255,2	+4,0	144,8	173,2	+2,1	
1973 Okt.	185,1	+5,7	221,3	+10,1	181,3	+7,7	137,3	198,7	250,4	-2,0	141,8	164,9	-2,5	
1973 Nov.	196,1	+5,4	226,9	+9,6	197,7	+7,4	151,1	212,8	277,8	-2,4	148,9	161,2	-4,3	
1973 Dez.	185,5	+3,9	199,2	+2,8	200,8	+9,7	178,8	185,3	273,8	-2,5	135,9	116,3	-18,6	
1974 Jan.	167,0	+2,6	198,4	+4,2	163,3	+3,7	128,9	177,5	217,2	-4,3	131,0	109,8	+2,2	
1974 Febr.	179,8	+1,0	214,0	+3,0	179,6	+1,1	137,9	187,3	252,1	-5,4	144,5	123,0	+6,4	
1974 März	181,3	+1,9	217,4	+3,5	178,2	+0,3	142,1	191,0	237,4	-0,9	144,2	134,6	+2,3	
1974 April	187,9	-0,3	227,4	+3,5	186,2	-1,2	151,6	195,9	246,6	-4,5	151,1	158,2	-4,8	
1974 Mai	184,7	+0,3	223,9	+1,9	183,9	+0,1	145,8	198,3	246,5	-3,4	144,9	158,9	-9,0	
1974 Juni	195,0	+3,8	231,0	+3,2	201,3	+5,0	166,9	197,1	275,6	+1,6	156,0	174,4	-3,6	
1974 Juli	160,6	+1,3	209,6	+2,7	149,2	+1,9	128,2	138,5	204,0	-0,6	111,4	138,1	-10,0	
1974 Aug. p)	153,9	-2,6	201,4	-1,9	138,6	-1,5	122,1	127,8	182,6	-8,6	86,8	133,3	-11,6	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurzarbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 414	p) + 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 435	p) + 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1973 "	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1973 Juli	.	.	8 379	+ 0,7	1 558	- 1,1	.	.	11	217	+ 20	1,0	666	+ 85
1973 Aug.	.	.	8 417	+ 0,9	1 551	- 2,1	.	.	11	222	+ 24	1,0	648	+ 52
1973 Sept.	p) 22 702	p) + 0,6	8 426	+ 0,9	1 537	- 2,4	s) 2 595	+10,3	36	219	+ 24	1,0	613	+ 19
1973 Okt.	.	.	8 429	+ 0,9	1 515	- 2,9	.	.	68	267	+ 52	1,2	508	- 50
1973 Nov.	.	.	8 406	+ 0,6	1 483	- 4,1	.	.	105	332	+ 97	1,5	402	-110
1973 Dez.	p) 22 618	p) + 0,1	8 321	+ 0,2	1 429	- 5,5	s) 2 520	+ 7,3	161	486	+207	2,2	292	-186
1974 Jan.	.	.	8 267	- 0,4	1 363	- 5,7	.	.	268	621	+265	2,7	308	-214
1974 Febr.	.	.	8 252	- 1,1	1 338	- 6,9	.	.	309	620	+273	2,7	331	-239
1974 März	p) 22 250	p) - 0,6	8 232	- 1,4	1 359	- 9,7	s) 2 490	+ 3,1	256	562	+275	2,5	349	-254
1974 April	.	.	8 210	- 1,6	1 369	-10,8	.	.	211	517	+276	2,3	361	-261
1974 Mai	.	.	8 190	- 1,9	1 366	-11,8	.	.	223	457	+246	2,0	367	-286
1974 Juni	p) 22 230	p) - 1,4	8 162	- 2,3	1 360	-12,4	...	...	195	451	+250	2,0	374	-300
1974 Juli	.	.	8 161	- 2,6	1 359	-12,8	.	.	141	491	+274	2,2	353	-313
1974 Aug.	.	.	...	...	...	...	.	.	105	527	+305	2,3	339	-309
1974 Sept.	.	.	...	...	...	...	.	.	265	557	+338	2,4	298	-315

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufige hochgerechnete Ergebnisse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	56,0	+ 5,0	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1972 Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
1972 Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
1972 Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
1973 Febr.	126,2	+ 22,0	122,3	+ 20,2	139,2	+ 28,4	122,8	+ 21,1	118,6	+ 20,2	137,0	+ 23,7
1973 März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
1973 April	126,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
1973 Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 28,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,0	+ 20,0	152,0	+ 30,4
1973 Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
1973 Juli	121,0	+ 20,2	111,1	+ 10,3	154,4	+ 53,7	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,0	136,8	+ 23,8
1973 Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,4
1973 Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,1	121,9	+ 12,1	148,4	+ 33,9
1973 Okt.	136,1	+ 8,6	128,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,8	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,8
1973 Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,3	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,3	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1
1973 Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	126,3	+ 7,8	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8
1974 Jan.	135,7	+ 3,1	121,0	- 2,7	181,9	+ 17,0	150,1	+ 22,7	132,5	+ 15,2	209,7	+ 42,4
1974 Febr.	139,7	+ 10,7	126,8	+ 3,7	181,0	+ 30,0	151,1	+ 23,1	135,9	+ 14,6	202,6	+ 47,9
1974 März	155,8	+ 11,7	140,7	+ 5,8	203,7	+ 26,5	160,7	+ 21,4	145,3	+ 11,5	212,6	+ 52,6
1974 April	147,6	+ 16,5	133,1	+ 9,1	192,6	+ 35,5	163,5	+ 34,4	147,3	+ 24,3	217,9	+ 64,7
1974 Mai	149,8	+ 3,8	137,0	- 1,6	190,0	+ 17,4	169,3	+ 22,5	154,7	+ 15,5	218,2	+ 43,5
1974 Juni	135,2	+ 9,3	118,9	+ 2,3	186,6	+ 26,1	160,5	+ 26,2	142,4	+ 15,2	221,8	+ 59,1
1974 Juli	136,8	+ 13,0	122,5	+ 10,3	181,8	+ 17,7	166,5	+ 30,3	149,7	+ 19,7	223,1	+ 63,1
1974 Aug. p)	129,8	+ 11,5	113,5	+ 3,4	182,3	+ 32,7	155,8	+ 22,0	138,1	+ 13,8	215,6	+ 44,5

Zeit	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien			
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:	
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0
1965 "	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4
1968 "	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5
1969 "	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,6
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5
1972 Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2
1972 Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9
1972 Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,1	+ 15,1
1973 Febr.	128,0	+ 25,0	123,7	+ 22,7	139,0	+ 30,9	127,5	+ 17,0
1973 März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3
1973 April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9
1973 Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1
1973 Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7
1973 Juli	125,1	+ 23,9	106,6	+ 3,7	169,1	+ 75,0	100,6	+ 7,9
1973 Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8
1973 Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1
1973 Okt.	129,1	+ 10,8	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,3
1973 Nov.	123,8	+ 3,4	110,0	- 1,3	155,1	+ 11,9	134,0	- 0,7
1973 Dez.	117,5	+ 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,5
1974 Jan.	131,4	- 9,4	114,2	- 17,4	171,7	+ 6,3	122,5	+ 6,4
1974 Febr.	140,0	+ 9,4	126,4	+ 2,1	173,4	+ 24,7	120,1	- 5,8
1974 März	154,0	+ 11,2	133,9	+ 7,0	201,5	+ 18,0	151,9	- 0,7
1974 April	135,2	+ 8,6	114,8	- 1,6	182,1	+ 26,5	151,2	+ 8,0
1974 Mai	141,1	- 7,7	124,3	- 16,4	180,2	+ 9,6	138,9	+ 3,3
1974 Juni	128,7	+ 2,3	107,8	- 5,6	177,7	+ 16,2	109,4	- 3,3
1974 Juli	128,6	+ 2,9	111,6	+ 4,7	168,8	- 0,2	107,7	+ 7,0
1974 Aug. p)	124,0	+ 9,0	102,5	- 1,6	175,7	+ 29,9	101,2	- 3,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand			Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude							
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	8 849,3	.	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1	
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4	
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7	
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6	
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6	
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1	
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8	
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+18,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1	
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,8	165 135	+ 0,1	
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1	
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6	
1973	85 869,6	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,8	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	...	...
1973 Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 248,7	- 9,2	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9	
Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 313,7	- 1,1	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0	
Aug.	8 106,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 462,2	+26,7	2 617,2	-23,9	4) 18 750	4) -30,8	
Sept.	7 104,7	-13,9	4 603,3	1 553,7	947,7	1 154,1	- 2,7	2 173,6	-26,3	10 254	-47,5	
Okt.	7 077,1	-10,7	4 253,6	1 847,1	978,4	1 304,5	+ 3,5	2 654,9	-22,5	5) 41 642	5) -40,6	
Nov.	6 299,0	-12,7	3 569,2	1 558,2	1 153,5	1 097,9	+ 2,3	2 303,1	-35,4	...	...
Dez.	5 399,7	-23,3	2 645,2	1 531,7	1 222,8	927,0	+23,9	2 261,6	-27,9	...	...
1974 Jan.	4 648,3	-20,6	2 433,5	1 164,1	1 050,7	912,0	+44,9	2 112,5	-32,9	3 950	-17,8	
Febr.	4 523,7	-22,9	2 522,8	1 119,7	881,2	706,8	+ 8,9	2 499,7	-17,3	6 426	- 5,9	
März	5 702,3	-26,2	3 437,8	1 176,3	1 088,2	806,4	-25,0	2 797,7	-12,4	8 570	- 2,8	
April	5 962,0	-16,7	3 752,6	1 231,3	978,0	1 198,8	+18,8	2 840,8	-10,9	8 886	+ 8,8	
Mai	6 839,3	-19,9	4 336,6	1 436,0	1 068,8	1 492,2	+25,5	3 176,3	-17,6	7 962	+37,0	
Juni	6 685,7	-16,3	3 820,8	1 167,1	1 697,7	1 424,9	+14,1	2 569,8	-16,0	...	...
Juli	7 361,7	-15,8	4 311,2	1 435,0	1 615,5	1 798,8	+36,9	2 878,3	- 9,2	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. - 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). - 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. - 4 Angaben für August und September. - 5 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:													
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit						Umsatz der				
				Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D. p)	111,2	.	.	110,8	.	111,8	.	116,3	.	112,7	.	110,8	.	.
1972 „ p)	121,9	+ 9,6	+ 4,5	121,6	+ 9,7	123,1	+10,1	131,3	+12,9	124,3	+10,3	123,8	+11,7	+11,7
1973 „ p)	131,1	+ 7,5	+ 1,1	132,0	+ 8,6	127,4	+ 3,5	144,6	+10,1	134,1	+ 7,9	132,5	+ 7,0	+ 7,0
1972 p) Juni	116,5	+11,1	+ 6,5	119,9	+10,7	108,9	+17,6	120,4	+11,5	110,8	+12,0	100,1	+ 8,8	+ 8,8
Juli	116,8	+ 4,5	± 0	120,5	+ 5,1	115,3	+ 5,8	121,9	+10,6	122,5	+ 4,7	93,3	+12,0	+12,0
Aug.	115,4	+18,2	+13,0	122,4	+15,6	103,5	+25,8	127,5	+18,1	118,0	+23,3	95,5	+21,0	+21,0
Sept.	119,4	+ 9,8	+ 4,4	121,3	+13,0	121,2	+10,6	130,1	+ 8,1	116,3	+10,9	128,2	+ 5,3	+ 5,3
Okt.	129,8	+ 9,1	+ 2,9	122,6	+ 7,8	144,5	+ 5,5	146,1	+14,1	127,5	+ 7,2	172,2	+16,9	+16,9
Nov.	137,3	+ 7,3	+ 1,6	126,1	+10,0	148,6	- 0,2	158,2	+12,4	150,8	+ 4,4	203,5	+ 8,0	+ 8,0
Dez.	168,5	+ 9,1	+ 3,5	151,8	+ 5,6	179,5	+ 9,1	209,3	+15,4	199,9	+10,3	157,2	+ 8,6	+ 8,6
1973 p) Jan.	113,9	+14,4	+ 8,2	117,3	+13,1	112,3	+11,3	112,0	+17,5	120,1	+11,6	85,4	+14,8	+14,8
Febr.	111,1	+ 9,2	+ 3,3	116,4	+ 8,0	93,6	+ 2,3	118,5	+12,5	108,5	+ 7,4	110,5	+14,6	+14,6
März	132,1	+ 5,3	- 0,7	134,6	+ 8,5	124,0	- 5,8	135,6	+ 8,3	122,1	+ 3,1	143,4	+ 1,3	+ 1,3
April	130,0	+15,4	+ 8,1	130,7	+13,6	131,9	+17,3	132,5	+15,3	126,5	+18,8	129,8	+18,4	+18,4
Mai	131,3	+ 9,6	+ 2,4	132,0	+ 9,9	130,1	+ 8,8	139,0	+15,1	125,1	+ 9,8	127,6	+12,0	+12,0
Juni	127,0	+ 9,0	+ 1,7	135,3	+12,8	118,0	+ 8,4	131,3	+ 9,1	123,5	+11,5	104,1	+ 4,0	+ 4,0
Juli	125,3	+ 7,3	+ 0,4	130,3	+ 8,1	116,4	+ 1,0	145,9	+19,7	131,5	+ 7,3	95,3	+ 2,1	+ 2,1
Aug.	119,9	+ 3,9	- 2,6	132,8	+ 8,5	96,5	- 6,8	147,2	+15,5	117,1	- 0,8	97,3	+ 1,9	+ 1,9
Sept.	120,9	+ 1,3	- 4,2	124,7	+ 2,8	109,0	-10,1	151,3	+16,3	113,7	- 2,2	128,9	+ 0,5	+ 0,5
Okt.	141,4	+ 8,9	+ 2,8	134,1	+ 9,4	153,3	+ 6,1	154,1	+ 5,5	143,7	+12,7	196,1	+10,9	+10,9
Nov.	147,1	+ 7,1	+ 0,7	137,9	+ 9,4	155,7	+ 4,8	157,9	- 0,2	162,6	+ 7,8	211,7	+ 4,0	+ 4,0
Dez.	172,6	+ 2,4	- 3,8	158,3	+ 4,3	187,9	+ 4,7	193,3	- 7,6	216,6	+ 8,4	160,2	+ 1,9	+ 1,9
1974 p) Jan.	121,2	+ 6,4	- 0,2	125,1	+ 6,6	121,1	+ 7,8	117,0	+ 4,5	133,7	+11,3	93,7	+ 9,7	+ 9,7
Feb.	112,0	+ 0,8	- 5,5	121,3	+ 4,2	84,2	+ 0,6	118,8	+ 0,1	110,9	+ 4,1	117,4	+ 6,2	+ 6,2
März	134,5	+ 1,8	- 4,8	136,7	+ 1,8	127,0	+ 2,4	139,6	+ 2,9	131,1	+ 7,4	155,9	+ 8,7	+ 8,7
April	140,2	+ 7,8	+ 0,8	140,7	+ 7,7	143,8	+ 9,0	139,3	+ 5,1	139,1	+10,0	141,0	+ 8,6	+ 8,6
Mai	139,6	+ 6,3	- 0,9	146,2	+10,8	129,7	- 0,3	145,0	+ 4,3	135,7	+ 8,5	141,5	+10,9	+10,9
Juni	124,9	- 1,7	- 8,6	136,1	+ 0,8	110,0	- 6,8	122,6	- 6,6	122,7	- 0,7	110,1	+ 5,8	+ 5,8
Juli	139,7	+11,5	+ 3,5	142,4	+ 9,3	133,3	+14,5	163,8	+12,3	149,9	+14,0	108,8	+14,2	+14,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Nur Fachhandel. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)							Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2) 3)					Index der Ausführpreise	Index der Einfuhrpreise	Index der Weltmarktpreise 4)
	Insgesamt			darunter:				Insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
												1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100 5)	
1959 D	86,7	×	- 0,8	94,9	79,2	82,0	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	87,1	99,7	87,8	
1960 "	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	87,7	
1961 "	88,9	×	+ 1,4	95,5	82,7	87,0	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,2	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,1	86,4	91,0	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,8	95,5	109,3	×	- 4,2	98,7	98,7	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	99,8	×	3)	85,5	3)	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,5	89,8	94,6	102,6	×	×	87,4	107,8	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	94,1	
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	98,1	×	- 7,6	85,3	102,4	100	100	100,0	
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,9	106,5	×	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	101,2	
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	118,7	×	+ 11,5	101,8	124,3	105,5	99,8	113,4	
1973 "	114,2	×	+ 6,7	111,5	113,7	115,5	p) 118,8	×	+ 0,1	99,6	p) 125,2	112,3	112,6	170,1	
1973 Juli	114,8	+ 0,9	+ 7,4	112,4	114,1	116,1	120,6	- 1,4	+ 6,5	112,4	123,3	112,1	110,5	175,5	
Aug.	115,1	+ 0,3	+ 7,6	112,7	114,4	116,7	118,6	- 1,7	+ 3,8	95,3	126,4	112,6	110,7	182,1	
Sept.	115,3	+ 0,2	+ 7,0	112,8	114,7	117,4	120,3	+ 1,4	+ 3,2	94,9	128,8	113,0	110,5	186,9	
Okt.	116,0	+ 0,6	+ 7,2	114,6	114,9	117,7	121,6	+ 1,1	+ 3,5	97,6	129,7	113,8	113,4	196,9	
Nov.	117,3	+ 1,1	+ 8,1	118,2	115,2	118,2	122,7	+ 0,9	+ 4,2	97,3	131,2	115,7	121,7	199,5	
Dez.	118,3	+ 0,9	+ 8,7	120,5	115,4	118,9	124,5	+ 1,5	+ 3,7	99,1	132,9	117,1	126,7	216,3	
1974 Jan.	121,8	+ 3,0	+ 10,6	126,2	118,0	122,7	120,6	- 3,1	+ 0,2	101,3	127,1	122,9	141,6	230,5	
Febr.	125,1	+ 2,7	+ 12,4	134,3	119,7	124,6	119,6	- 0,8	- 1,8	99,8	126,2	125,7	144,8	257,7	
März	126,7	+ 1,3	+ 13,2	137,0	122,0	125,5	118,0	- 1,3	- 5,4	99,1	124,3	128,3	146,0	282,9	
April	127,9	+ 0,9	+ 13,7	137,8	123,5	126,8	114,5	- 3,0	- 8,3	97,4	120,2	129,8	145,2	298,1	
Mai	129,1	+ 0,9	+ 14,1	139,5	124,1	128,0	114,0	- 0,4	- 9,4	100,6	118,4	130,5	143,9	299,0	
Juni	129,3	+ 0,2	+ 13,6	138,7	124,6	129,1	113,2	- 0,7	- 7,4	101,1	117,2	131,7	143,0	291,2	
Juli	130,8	+ 1,2	+ 13,9	139,4	125,7	130,8	p) 111,1	- 1,9	- 7,9	98,2	p) 115,4	133,2	143,7	287,8	
Aug.	131,3	+ 0,4	+ 14,1	139,8	126,2	131,5	p) 111,3	+ 0,2	- 6,2	89,6	p) 118,6	134,2	145,6	292,5	

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)										
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Insgesamt			davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	
	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100											1970 = 100
1959 D	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	×	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	.	.	×	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	×	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	.	.	×	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	×	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	.	.	×	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	×	93,3	95,6	93,2	83,2	86,1	.	.	×	+ 2,7
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	×	98,1	94,9	85,8	78,9	89,8	.	.	×	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	×	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	.	.	×	+ 2,7
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	×	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	.	.	×	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	×	98,1	98,8	95,6	95,8	96,3	.	.	×	+ 1,5
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	×	100	100	100	100	100	.	.	×	+ 3,8
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	×	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	.	.	×	+ 5,6
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	×	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	.	.	×	+ 5,4
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	×	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	.	.	×	+ 6,7
1973 Juli	.	.	.	.	119,3	+ 0,3	120,8	116,9	123,4	119,1	118,9	.	.	×	+ 7,0
Aug.	184,9	+ 0,7	132,1	+ 0,1	119,3	± 0	118,8	117,0	124,8	119,6	119,4	.	.	×	+ 0,4
Sept.	.	.	.	.	119,4	+ 0,1	117,6	117,6	125,2	120,1	120,0	.	.	×	+ 6,6
Okt.	.	.	.	.	120,3	+ 0,8	118,4	118,7	125,8	120,4	120,8	.	.	×	+ 6,7
Nov.	184,9	± 0	131,6	- 0,4	121,8	+ 1,2	120,0	120,9	126,0	121,0	122,3	.	.	×	+ 7,6
Dez.	.	.	.	.	122,9	+ 0,9	121,2	122,6	126,5	121,3	123,4	.	.	×	+ 8,2
1974 Jan.	.	.	.	.	123,7	+ 0,7	123,2	122,5	127,8	122,4	123,8	.	.	×	+ 7,5
Febr.	189,2	+ 2,3	139,2	+ 5,8	124,8	+ 0,9	123,6	123,6	129,1	122,9	125,1	.	.	×	+ 7,9
März	.	.	.	.	125,2	+ 0,3	124,2	124,3	129,6	123,5	125,5	.	.	×	+ 7,5
April	.	.	.	.	125,9	+ 0,6	125,6	124,5	130,7	123,9	126,0	.	.	×	+ 7,4
Mai	.	.	.	.	126,7	+ 0,6	126,7	125,2	131,3	124,4	126,6	.	.	×	+ 7,7
Juni	197,4	+ 4,3	144,6	+ 3,9	127,2	+ 0,4	127,4	125,7	131,7	124,7	127,1	.	.	×	+ 7,6
Juli	.	.	.	.	127,5	+ 0,2	126,1	126,3	133,1	125,2	127,9	.	.	×	+ 7,6
Aug.	...	...	...	...	127,5	± 0	124,8	126,8	133,2	125,5	128,2	.	.	×	+ 7,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 4 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der

Originalbasis 1952–1956 = 100. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasirt. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+9,1	90,3	+8,8	291,8	+9,1	r) 86,3	+14,9	17,7	+7,4	r) 395,8	+10,3
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,6	317,9	+9,0	r) 96,7	+12,0	19,8	+11,3	r) 434,3	+9,7
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,4	67,6	+8,6	r) 21,2	+11,1	4,2	+8,7	r) 93,0	+9,2
2. "	94,3	+8,8	19,2	-2,8	75,1	+12,2	r) 21,6	+18,1	4,2	+7,3	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+8,0	23,0	+9,2	73,3	+7,6	r) 20,3	+9,8	4,3	+6,6	r) 97,9	+8,0
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,2	75,7	+8,1	r) 23,3	+20,7	5,0	+7,0	r) 104,0	+10,6
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,4	+14,7	75,2	+11,3	r) 23,6	+11,4	4,6	+7,1	r) 103,4	+11,1
2. "	106,1	+12,5	27,1	+41,2	79,0	+5,2	r) 22,9	+6,4	4,7	+10,4	r) 106,6	+5,7
3. "	108,3	+12,5	28,5	+23,9	79,9	+8,9	r) 24,4	+20,4	4,7	+9,9	r) 109,0	+11,3
4. "	117,3	+13,4	33,5	+20,8	83,8	+10,6	r) 25,7	+10,4	5,8	+16,9	r) 115,3	+10,9
1974 p) 1. Vj.	107,3	+8,7	26,2	+12,0	81,0	+7,7	r) 27,5	+16,5	4,9	+7,9	r) 113,5	+9,7
2. "	117,5	+10,7	31,1	+14,8	86,4	+9,4	r) 26,5	+15,5	5,3	+14,1	r) 118,2	+10,9

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft					Industrie (einschl. Bau)						
	Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	Tariflohn- und -gehältsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,1	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,6	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,2	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,2	+6,2	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,7	+9,0	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	126,2	+9,1	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	135,4	+7,3	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,9	+3,3	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	148,6	+6,2	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	162,3	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,1	+11,7	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+9,5	198,1	+9,1	226,7	+8,9	213,1	+8,7	199,5	+8,5	236,1	+9,7
1973 p)	234,0	+10,3	218,1	+10,1	253,9	+12,0	234,4	+10,0	219,2	+9,9	262,5	+11,2
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+9,4	211,0	+9,4	208,1	+9,3	194,9	+9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+9,8	197,8	+9,2	224,5	+8,8	212,5	+8,9	199,0	+8,8	235,8	+9,9
3. "	214,1	+9,2	200,1	+8,8	227,3	+7,8	215,3	+8,2	201,5	+8,1	238,6	+7,2
4. "	215,5	+9,0	201,3	+8,8	244,1	+9,7	216,7	+8,3	202,8	+8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,7	+9,6	211,5	+9,4	234,6	+11,2	226,6	+8,9	212,0	+8,8	239,4	+11,3
2. "	233,8	+10,5	218,0	+10,2	250,7	+11,7	233,6	+9,9	218,5	+9,8	262,0	+11,1
3. "	236,8	+10,6	220,6	+10,3	254,2	+11,9	237,7	+10,4	222,3	+10,3	265,3	+11,2
4. "	238,5	+10,7	222,1	+10,4	276,2	+13,2	239,7	+10,6	224,1	+10,5	283,1	+11,1
1974 p) 1. Vj.	253,2	+11,7	235,7	+11,4	256,7	+9,4	253,0	+11,6	236,6	+11,6	261,8	+9,3
2. "	262,3	+12,2	244,1	+12,0	281,6	+12,3	262,6	+12,4	245,5	+12,4	292,1	+11,5
1973 p) Aug.	236,9	+10,7	220,7	+10,3	.	.	237,9	+10,5	222,4	+10,4	268,6	+11,0
Sept.	237,2	+10,7	220,9	+10,3	.	.	238,3	+10,6	222,8	+10,5	267,2	+9,6
Okt.	238,2	+10,7	221,9	+10,3	.	.	239,3	+10,5	223,8	+10,4	273,8	+13,0
Nov.	238,5	+10,6	222,1	+10,3	.	.	239,5	+10,5	224,0	+10,5	301,6	+12,7
Dez.	238,9	+10,8	222,5	+10,5	.	.	240,2	+10,8	224,6	+10,8	274,0	+7,5
1974 p) Jan.	251,0	+11,7	233,7	+11,5	.	.	251,3	+11,4	235,0	+11,4	260,0	+8,3
Febr.	253,5	+11,7	236,0	+11,4	.	.	253,4	+11,6	237,0	+11,6	250,1	+8,0
März	255,1	+11,7	237,5	+11,5	.	.	254,4	+11,9	237,9	+11,9	275,2	+11,6
April	258,4	+12,0	240,5	+11,7	.	.	257,0	+12,1	240,4	+12,1	285,2	+15,2
Mai	263,5	+12,1	245,2	+11,9	.	.	264,6	+12,4	247,4	+12,4	298,8	+11,5
Juni	265,0	+12,5	246,5	+12,3	.	.	266,2	+12,7	248,9	+12,7	292,4	+8,2
Juli	265,7	+12,4	246,9	+12,1	.	.	266,9	+12,6	249,5	+12,6	313,8	+16,2
Aug.	265,9	+12,2	247,1	+12,0	.	.	267,0	+12,3	249,6	+12,2	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*) 0)

Anderungen im 1. Hj. 1974 gegenüber früheren Veröffentlichungen hauptsächlich bedingt durch Vervollständigung des Zahlenmaterials über die sog. Handelskredite (vgl. auch Erläuterungen im Aufsatz „Zahlungsbilanz“ in diesem Heft)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs-posten zu anderen als transaktionsbedingten Veränderungen der Währungsreserven der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
	Leistungsbilanz						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)						
	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober-tragungs-bilanz	Saldo des gesam-ten Kapital-verkehrs	Lang-fristiger Kapital-verkehr	Kurz-fristiger Kapital-verkehr 3)	Saldo der statistisch erfaßten Trans-aktionen	Saldo der statistisch nicht auf-glieder-baren Trans-aktionen 4)	Saldo aller Trans-aktionen 5)		
Ins-gesamt		Handels-bilanz 1)	Dienst-lei-stungs-bilanz 2)										
1950	- 427	- 2 492	- 3 012	+ 520	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	- 774	- 564	-	- 564
1951	+ 2 301	+ 772	+ 149	+ 921	+ 1 529	+ 543	+ 79	+ 464	+ 1 758	+ 290	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 2 318	+ 706	+ 1 612	+ 160	+ 6	+ 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 4 324	+ 2 516	+ 1 808	- 451	- 698	- 378	- 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 4 143	+ 2 698	+ 1 445	- 474	- 106	- 438	+ 332	+ 3 563	- 592	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 3 069	+ 1 245	+ 1 824	- 834	- 640	- 271	- 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 5 680	+ 2 897	+ 2 783	- 1 221	- 162	- 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 7 783	+ 4 083	+ 3 700	- 1 882	- 2 655	- 390	- 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 7 998	+ 4 954	+ 3 044	- 2 000	- 2 329	- 1 437	- 892	+ 3 669	- 225	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 7 431	+ 5 361	+ 2 070	- 3 279	- 6 398	- 3 629	- 2 769	- 2 246	+ 554	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 783	+ 8 271	+ 5 223	+ 3 048	- 3 488	+ 1 272	- 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 7 623	+ 6 615	+ 1 008	- 4 430	- 5 009	- 4 053	- 956	- 1 816	+ 994	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 580	+ 3 630	+ 3 477	+ 153	- 5 210	- 597	- 183	- 414	- 2 177	+ 1 300	- 877	-	- 877
1963	+ 1 991	+ 6 086	+ 6 032	+ 54	- 5 095	+ 620	+ 1 806	- 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	+ 524	+ 5 835	+ 6 081	- 246	- 5 311	- 1 325	- 894	- 431	- 801	+ 1 236	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 223	+ 154	+ 1 203	- 1 049	- 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	- 4 081	+ 2 798	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 488	+ 6 783	+ 7 958	- 1 175	- 6 295	- 599	- 342	- 257	- 1 111	+ 2 063	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 428	+ 16 862	- 434	- 6 422	- 11 848	- 2 930	- 8 918	- 1 842	+ 1 702	- 140	-	- 140
1968	+ 11 856	+ 19 168	+ 18 372	+ 796	- 7 312	- 6 125	- 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 16 248	+ 15 584	+ 664	- 8 750	- 18 679	- 23 040	+ 4 361	- 11 181	+ 919	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 3 585	+ 13 344	+ 15 670	+ 2 326	- 9 759	+ 15 019	- 934	+ 15 953	+ 18 604	+ 3 308	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 116	+ 14 613	+ 15 892	- 1 279	- 11 497	+ 10 522	+ 6 293	+ 4 229	+ 13 638	+ 2 720	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989
1972	+ 3 349	+ 17 386	+ 20 276	- 2 892	- 14 037	+ 11 186	+ 14 840	- 3 654	+ 14 535	+ 1 155	+ 15 690	- 496	+ 15 194
1973	+ 12 115	+ 28 010	+ 32 979	- 4 969	- 15 895	+ 11 713	+ 11 823	- 110	+ 23 828	+ 2 600	+ 26 428	- 10 279	+ 16 149
1971 1. Vj.	+ 1 857	+ 4 546	+ 3 662	+ 884	- 2 689	+ 144	- 149	+ 293	+ 2 001	+ 5 875	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 613	+ 3 473	+ 3 234	+ 239	- 2 860	+ 2 525	+ 2 182	+ 343	+ 3 138	+ 201	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 195	+ 3 065	+ 4 659	- 1 594	- 3 260	+ 1 876	+ 3 116	+ 1 240	+ 1 681	+ 255	+ 1 936	-	+ 1 936
4. "	+ 841	+ 3 529	+ 4 337	- 808	- 2 688	+ 5 977	+ 1 144	+ 4 833	+ 6 818	- 3 611	+ 3 207	- 5 996	- 2 789
1972 1. Vj.	+ 435	+ 4 012	+ 4 513	- 501	- 3 577	- 1 625	+ 5 195	- 6 820	- 1 190	+ 4 494	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	+ 251	+ 3 542	+ 3 924	- 382	- 3 291	+ 8 897	+ 6 471	+ 2 426	+ 9 148	+ 790	+ 9 938	-	+ 9 938
3. "	- 991	+ 2 678	+ 4 592	- 1 914	- 3 669	+ 6 819	+ 2 781	+ 4 038	+ 5 828	- 1 350	+ 4 478	-	+ 4 478
4. "	+ 3 653	+ 7 153	+ 7 249	- 96	- 3 500	- 2 905	+ 3 393	- 3 298	+ 748	- 2 778	- 2 030	- 1 116	- 3 146
1973 1. Vj.	+ 1 792	+ 5 515	+ 5 887	- 372	- 3 723	+ 13 586	+ 3 190	+ 10 396	+ 15 378	+ 4 494	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 3 307	+ 7 287	+ 6 955	+ 332	- 3 980	- 153	+ 4 428	- 4 581	+ 3 154	+ 429	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 083	+ 6 392	+ 9 931	- 3 539	- 4 309	+ 4 594	+ 3 355	+ 1 239	+ 6 677	+ 1 604	+ 8 281	-	+ 8 281
4. "	+ 4 934	+ 8 817	+ 10 206	- 1 389	- 3 883	+ 6 313	+ 851	- 7 164	- 1 379	- 3 071	+ 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 832	+ 11 588	+ 13 275	- 1 887	- 3 756	- 10 465	- 702	- 9 763	- 2 633	+ 2 124	- 509	-	- 509
2. "	+ 6 468	+ 10 388	+ 11 969	- 1 581	- 3 920	- 1 674	- 339	- 1 335	+ 4 794	- 1 393	+ 3 401	-	+ 3 401
1973 Jan.	+ 214	+ 1 415	+ 1 605	- 190	- 1 201	- 2 929	+ 90	+ 3 019	- 2 715	- 2 260	- 455	-	- 455
Febr.	+ 1 155	+ 2 260	+ 1 941	+ 319	- 1 105	+ 11 502	+ 1 830	+ 9 672	+ 12 657	+ 1 318	+ 13 975	- 7 217	+ 6 758
März	+ 423	+ 1 840	+ 2 341	- 501	- 1 417	+ 5 013	+ 1 270	+ 3 743	+ 5 436	+ 916	+ 6 352	-	+ 6 352
April	+ 597	+ 2 713	+ 2 572	+ 141	- 1 116	+ 1 542	+ 1 126	- 2 668	+ 55	- 581	- 526	-	- 526
Mai	+ 1 655	+ 3 167	+ 2 765	+ 402	- 1 512	+ 2 255	+ 930	- 3 185	- 600	+ 225	- 375	-	- 375
Juni	+ 55	+ 1 407	+ 1 618	- 211	- 1 352	+ 3 644	+ 2 372	+ 1 272	+ 3 699	- 73	+ 3 626	-	+ 3 626
Juli	- 373	+ 1 120	+ 2 931	- 1 811	- 1 493	+ 3 243	+ 1 346	+ 1 897	+ 2 870	+ 1 970	+ 4 840	-	+ 4 840
Aug.	+ 903	+ 2 253	+ 3 219	- 966	- 1 350	+ 1 437	+ 1 247	- 2 684	- 534	+ 1 066	+ 1 600	-	+ 1 600
Sept.	+ 1 553	+ 3 019	+ 3 781	- 762	- 1 466	+ 2 788	+ 762	+ 2 026	+ 4 341	+ 700	+ 5 041	-	+ 5 041
Okt.	+ 1 893	+ 2 925	+ 3 960	- 1 035	- 1 032	- 3 306	+ 1 629	- 4 935	- 1 413	+ 628	- 785	-	- 785
Nov.	+ 1 693	+ 2 984	+ 3 216	- 232	- 1 291	- 3 861	- 309	- 3 552	- 2 168	- 234	- 2 402	-	- 2 402
Dez.	+ 1 347	+ 2 908	+ 3 030	- 122	- 1 561	+ 854	- 469	+ 1 323	+ 2 201	- 3 464	- 1 263	- 3 062	- 4 325
1974 Jan.	+ 1 715	+ 2 796	+ 3 572	- 776	- 1 081	- 6 493	- 403	- 6 090	- 4 778	+ 2 240	- 2 538	-	- 2 538
Febr.	+ 3 194	+ 4 607	+ 5 072	- 465	- 1 413	- 3 167	- 251	- 2 914	+ 29	- 343	- 314	-	- 314
März	+ 2 922	+ 4 184	+ 4 631	- 447	- 1 262	- 808	- 49	- 759	+ 2 114	+ 229	+ 2 343	-	+ 2 343
April	+ 2 574	+ 3 636	+ 4 578	- 942	- 1 062	- 681	+ 96	- 777	+ 1 893	+ 566	+ 2 459	-	+ 2 459
Mai	+ 3 156	+ 4 490	+ 4 881	- 391	- 1 334	- 730	- 314	- 416	+ 2 426	- 1 123	+ 1 303	-	+ 1 303
Juni	+ 737	+ 2 261	+ 2 510	- 249	- 1 524	- 264	- 122	- 142	+ 473	- 834	- 361	-	- 361
Juli	+ 1 276	+ 2 766	+ 4 449	- 1 683	- 1 490	+ 18	- 774	- 792	+ 1 294	- 2 435	- 1 141	-	- 1 141
Aug. p)	+ 255	+ 1 555	+ 3 155	- 1 600	- 1 300	- 1 995	- 1 366	- 629	- 1 740	- 1 290	- 3 030	-	- 3 030

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 0) Wegen der Änderungen der Angaben im Bereich IX, Außenwirtschaft gegenüber den vor März 1974 veröffentlichten Daten wird auf den Sonderaufsatz „Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973“ im Monatsbericht für März 1974 verwiesen. - 1) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. - 2) Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch

einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. - 3) Vgl. Anm. 4. - 4) Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Juli 1974 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und - wie in den Vorjahren - dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. - 5) Nettoergebnis aller

Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 6) Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. - 7) Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p) Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM				1973			1974				1973
Ländergruppe/Land		1972	1973	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	August	Jan./Aug.	
Alle Länder 1)		Ausfuhr 128 744	178 396	43 628	43 442	49 585	54 665	57 142	18 210	150 417	113 901
		Einfuhr 128 744	145 417	36 673	33 511	39 379	41 390	45 173	15 055	117 569	94 909
		Saldo +20 278	+32 979	+ 6 955	+ 9 931	+10 206	+13 275	+11 969	+ 3 155	+32 848	+18 992
I. Industrieländer		Ausfuhr 99 115	137 209	33 918	33 060	37 682	41 696	42 555	12 793	112 091	87 898
		Einfuhr 99 115	109 174	28 183	25 021	28 759	28 813	31 652	10 055	81 719	72 146
		Saldo +17 057	+28 035	+ 5 735	+ 8 039	+ 8 923	+12 883	+10 903	+ 2 738	+30 372	+15 752
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr 69 949	84 067	20 633	20 007	23 322	25 753	26 301	7 599	69 044	53 721
		Einfuhr 69 140	75 542	19 635	17 145	19 919	19 850	22 265	6 814	56 610	49 872
		Saldo + 809	+ 8 525	+ 998	+ 2 862	+ 3 403	+ 5 903	+ 4 036	+ 785	+12 434	+ 3 849
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr 12 301	14 660	3 627	3 406	4 067	4 324	4 458	1 335	11 604	9 346
		Einfuhr 12 964	14 219	3 844	3 203	3 665	3 718	4 228	1 168	10 481	9 403
		Saldo - 663	+ 441	- 217	+ 203	+ 402	+ 606	+ 230	+ 167	+ 1 123	- 57
Dänemark		Ausfuhr 2 981	4 047	1 009	1 004	1 165	1 224	1 160	378	3 174	2 528
		Einfuhr 1 685	2 127	536	453	602	562	588	193	1 483	1 360
		Saldo + 1 296	+ 1 920	+ 473	+ 551	+ 563	+ 662	+ 592	+ 185	+ 1 691	+ 1 168
Frankreich		Ausfuhr 19 406	23 132	5 754	5 386	6 325	6 950	7 102	1 781	18 341	14 937
		Einfuhr 18 157	18 964	5 005	4 143	4 758	4 833	5 558	1 420	13 759	12 832
		Saldo + 1 249	+ 4 168	+ 749	+ 1 243	+ 1 567	+ 2 117	+ 1 544	+ 361	+ 4 582	+ 2 105
Großbritannien		Ausfuhr 7 046	8 400	2 059	2 053	2 369	2 446	2 831	875	7 200	5 383
		Einfuhr 4 582	5 155	1 288	1 114	1 440	1 383	1 572	556	4 078	3 383
		Saldo + 2 464	+ 3 245	+ 771	+ 939	+ 929	+ 1 063	+ 1 259	+ 319	+ 3 122	+ 2 000
Rep. Irland		Ausfuhr 482	586	174	138	138	166	193	64	498	401
		Einfuhr 275	329	63	106	86	77	97	31	243	224
		Saldo + 207	+ 257	+ 111	+ 32	+ 52	+ 89	+ 96	+ 33	+ 255	+ 177
Italien		Ausfuhr 12 556	14 980	3 635	3 601	4 176	4 836	4 840	1 322	12 845	9 546
		Einfuhr 13 899	14 041	3 639	3 476	3 547	3 360	3 799	1 288	9 895	9 380
		Saldo - 1 343	+ 939	- 4	+ 125	+ 629	+ 1 476	+ 1 041	+ 54	+ 2 950	+ 166
Niederlande		Ausfuhr 15 177	18 282	4 375	4 419	5 082	5 807	5 717	1 844	15 382	11 580
		Einfuhr 17 578	20 707	5 260	4 650	5 821	5 917	6 443	2 178	16 671	13 290
		Saldo - 2 401	- 2 445	- 885	- 231	- 739	- 110	- 726	- 334	- 1 289	- 1 710
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr 24 306	28 082	6 979	6 696	7 916	8 158	8 483	2 680	22 396	17 801
		Einfuhr 11 402	12 747	3 291	2 994	3 380	3 366	3 663	1 202	9 520	8 347
		Saldo +12 904	+15 315	+ 3 688	+ 3 702	+ 4 536	+ 4 792	+ 4 820	+ 1 458	+12 876	+ 9 454
darunter:		Ausfuhr 1 888	2 353	628	489	753	719	673	223	1 926	1 423
Norwegen		Einfuhr 1 464	1 523	397	344	376	438	450	149	1 196	1 043
		Saldo + 424	+ 830	+ 231	+ 145	+ 377	+ 281	+ 223	+ 74	+ 730	+ 380
Österreich		Ausfuhr 7 474	8 440	2 063	2 113	2 293	2 439	2 545	810	6 718	5 395
		Einfuhr 2 657	2 958	727	719	808	798	858	252	2 246	1 897
		Saldo + 4 817	+ 5 482	+ 1 336	+ 1 394	+ 1 485	+ 1 641	+ 1 687	+ 558	+ 4 472	+ 3 498
Schweden		Ausfuhr 5 028	5 851	1 419	1 305	1 767	1 691	1 870	608	4 813	3 616
		Einfuhr 3 195	3 602	924	867	935	883	1 039	379	2 650	2 379
		Saldo + 1 833	+ 2 249	+ 495	+ 438	+ 832	+ 808	+ 831	+ 229	+ 2 163	+ 1 237
Schweiz		Ausfuhr 8 764	10 077	2 537	2 451	2 725	2 847	2 889	882	7 661	6 512
		Einfuhr 3 719	4 149	1 110	947	1 118	1 106	1 186	374	3 058	2 691
		Saldo + 5 045	+ 5 928	+ 1 427	+ 1 504	+ 1 609	+ 1 741	+ 1 703	+ 508	+ 4 603	+ 3 821
C. Übrige Industrie- länder		Ausfuhr 21 917	25 080	6 306	6 357	6 444	7 785	7 771	2 534	20 651	16 376
		Einfuhr 18 573	20 885	5 257	4 882	5 460	5 597	5 724	2 039	15 589	13 927
		Saldo + 3 344	+ 4 195	+ 1 049	+ 1 475	+ 984	+ 2 188	+ 2 047	+ 495	+ 5 062	+ 2 449
darunter:		Ausfuhr 13 798	15 089	3 918	3 754	3 589	4 506	4 498	1 323	11 675	10 071
Vereinigte Staaten von Amerika		Einfuhr 10 765	12 222	3 039	2 744	3 226	3 510	3 449	1 143	9 401	8 173
		Saldo + 3 033	+ 2 867	+ 879	+ 1 010	+ 363	+ 996	+ 1 049	+ 180	+ 2 274	+ 1 898
Kanada		Ausfuhr 1 553	1 555	398	376	387	434	452	154	1 199	1 046
		Einfuhr 1 419	1 606	378	435	498	468	433	194	1 337	984
		Saldo + 134	- 51	+ 20	- 59	- 111	- 34	+ 19	- 40	- 138	+ 62
Japan		Ausfuhr 1 969	2 749	652	725	820	924	821	242	2 265	1 690
		Einfuhr 3 178	3 596	905	884	897	685	804	319	2 146	2 407
		Saldo - 1 209	- 847	- 253	- 159	- 77	+ 239	+ 17	- 77	+ 119	- 717
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr 24 871	30 017	7 175	7 541	8 530	9 633	10 741	3 977	28 201	19 037
		Einfuhr 24 194	29 509	6 900	6 846	8 489	10 764	11 337	4 270	30 322	18 698
		Saldo + 677	+ 508	+ 275	+ 695	+ 41	- 1 131	- 596	- 293	- 2 121	+ 339
Europäische Länder		Ausfuhr 7 898	9 507	2 309	2 342	2 651	2 891	3 228	1 100	8 418	6 091
		Einfuhr 4 559	5 573	1 288	1 218	1 601	1 404	1 400	474	3 774	3 585
		Saldo + 3 339	+ 3 934	+ 1 021	+ 1 124	+ 1 050	+ 1 487	+ 1 828	+ 626	+ 4 644	+ 2 506
OPEC-Länder 3)		Ausfuhr 4 674	5 918	1 407	1 495	1 648	1 870	2 212	906	5 868	3 805
		Einfuhr 8 284	10 104	2 254	2 254	3 332	5 472	5 639	2 082	15 145	6 007
		Saldo - 3 610	- 4 186	- 847	- 759	- 1 684	- 3 602	- 3 427	- 1 176	- 9 277	- 2 207
Sonstige außer- europäische Länder		Ausfuhr 12 299	14 592	3 459	3 704	4 231	4 872	5 301	1 971	13 915	9 141
		Einfuhr 11 351	13 832	3 358	3 374	3 556	3 888	4 298	1 714	11 403	9 106
		Saldo + 948	+ 760	+ 101	+ 330	+ 675	+ 984	+ 1 003	+ 257	+ 2 512	+ 3 840
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr 7 660	10 813	2 448	2 748	3 275	3 191	3 678	1 374	9 682	6 736
		Einfuhr 5 323	6 616	1 562	1 607	2 102	1 779	2 144	718	5 429	3 987
		Saldo + 2 337	+ 4 197	+ 886	+ 1 141	+ 1 173	+ 1 412	+ 1 534	+ 656	+ 4 253	+ 2 749

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Abu Dhabi (1972 einschl. Dubai, Schardscha usw.), Algerien, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland *)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1966	-1 175	- 3 403	+ 3 569	-1 572	-1 808	- 492	+ 4 774	-1 795	- 448
1967	- 434	- 3 034	+ 3 609	-1 643	-1 951	- 508	+ 5 127	-1 837	- 197
1968	+ 796	- 3 106	+ 3 908	- 558	-2 020	- 579	+ 5 196	-1 615	- 430
1969	+ 664	- 3 888	+ 3 948	+ 102	-2 291	- 723	+ 5 546	-1 865	- 165
1970	-2 326	- 5 377	+ 4 179	- 200	-2 523	- 795	+ 5 756	-2 424	- 942
1971	-1 279	- 6 952	+ 4 065	+ 760	-2 630	- 938	+ 6 582	-2 512	+ 346
1972	-2 892	- 8 570	+ 3 972	+ 1 759	-2 599	- 900	+ 6 900	-3 036	- 417
1973	-4 969	-11 491	+ 4 192	+ 1 920	-2 891	-1 066	+ 7 099	-2 656	- 75
1973 1. Vj.	- 372	- 1 681	+ 1 001	+ 182	- 747	- 261	+ 1 693	- 786	+ 225
2. "	+ 332	- 2 719	+ 1 041	+ 411	- 713	- 257	+ 1 768	- 349	+ 1 148
3. "	-3 539	- 5 002	+ 969	+ 451	- 671	- 277	+ 1 786	- 688	- 107
4. "	-1 389	- 2 091	+ 1 179	+ 876	- 760	- 270	+ 1 852	- 836	-1 341
1974 1. Vj.	-1 687	- 2 143	+ 1 094	- 101	- 947	- 311	+ 1 718	-1 173	+ 178
2. "	-1 581	- 2 701	+ 1 264	+ 328	- 975	- 263	+ 1 866	- 926	- 174
1973 Aug.	- 966	- 2 008	+ 295	+ 221	- 237	- 89	+ 600	- 156	+ 408
Sept.	- 762	- 1 267	+ 319	+ 252	- 173	- 104	+ 587	- 297	- 79
Okt.	-1 035	- 890	+ 364	- 89	- 252	- 85	+ 594	- 232	- 445
Nov.	- 232	- 525	+ 361	+ 235	- 257	- 97	+ 688	- 259	- 378
Dez.	- 122	- 675	+ 454	+ 730	- 251	- 87	+ 570	- 344	- 518
1974 Jan.	- 776	- 753	+ 275	- 25	- 339	- 151	+ 595	- 339	- 37
Febr.	- 465	- 550	+ 458	- 261	- 301	- 95	+ 478	- 210	+ 17
März	- 447	- 840	+ 361	+ 185	- 306	- 65	+ 645	- 624	+ 196
April	- 942	- 862	+ 363	- 287	- 287	- 49	+ 588	- 388	- 20
Mai	- 391	- 939	+ 460	+ 178	- 319	- 89	+ 627	- 210	- 97
Juni	- 249	- 899	+ 442	+ 438	- 369	- 125	+ 651	- 328	- 57
Juli	-1 683	- 1 751	+ 525	- 534	- 364	- 83	+ 641	- 131	+ 13

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.		
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189
1969	- 8 750	-4 349	-3 300	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248
1970	- 9 759	-6 032	-5 000	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348
1971	-11 497	-7 553	-6 450	- 782	- 320	-3 944	-1 620	-1 127	- 569	- 866	- 330
1972	-14 037	-8 441	-7 450	- 865	- 126	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449
1973	-15 895	-9 534	-8 450	- 935	- 149	-6 361	-1 882	-2 848	-2 266	-1 339	- 293
1973 1. Vj.	- 3 723	-2 223	-1 950	- 220	- 53	-1 500	- 520	- 655	- 556	- 335	+ 10
2. "	- 3 980	-2 330	-2 050	- 240	- 41	-1 650	- 422	- 794	- 710	- 325	- 109
3. "	- 4 309	-2 594	-2 300	- 240	- 53	-1 714	- 448	- 866	- 676	- 323	- 78
4. "	- 3 883	-2 386	-2 150	- 235	- 2	-1 497	- 492	- 533	- 324	- 355	- 116
1974 1. Vj.	- 3 756	-2 245	-1 900	- 278	- 68	-1 511	- 489	- 383	- 143	- 375	- 265
2. "	- 3 920	-2 267	-2 000	- 239	- 27	-1 653	- 383	- 497	- 361	- 379	- 394
1973 Aug.	- 1 350	- 885	- 800	- 72	- 13	- 465	- 157	- 150	- 77	- 67	- 90
Sept.	- 1 466	- 833	- 750	- 68	- 15	- 632	- 146	- 253	- 216	- 182	- 50
Okt.	- 1 032	- 771	- 700	- 75	+ 3	- 261	- 200	+ 75	+ 116	- 66	- 69
Nov.	- 1 291	- 790	- 700	- 81	- 8	- 501	- 150	- 238	- 176	- 92	- 21
Dez.	- 1 561	- 826	- 750	- 81	+ 5	- 735	- 142	- 370	- 264	- 197	- 26
1974 Jan.	- 1 081	- 751	- 650	- 83	- 19	- 329	- 175	- 50	+ 124	- 81	- 24
Febr.	- 1 413	- 785	- 650	- 89	- 48	- 628	- 145	- 212	- 164	- 74	- 197
März	- 1 262	- 708	- 600	- 106	- 3	- 554	- 169	- 121	- 103	- 219	- 44
April	- 1 062	- 689	- 600	- 77	- 13	- 372	- 127	- 203	- 157	- 64	+ 20
Mai	- 1 334	- 785	- 700	- 82	- 2	- 549	- 137	- 138	- 128	- 115	- 159
Juni	- 1 524	- 792	- 700	- 79	- 13	- 732	- 119	- 157	- 76	- 199	- 257
Juli	- 1 490	- 854	- 750	- 87	- 16	- 636	- 149	- 348	- 302	- 94	- 45
Aug. p)	- 1 300	- 840	- 750	- 76	- 14	- 460	- 159	- 210	- 160	- 90	- 1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. -

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	1973			1974							
	1971	1972	1973	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 4 026	+ 315	— 710	+ 1 301	+ 64	— 2 214	— 1 898	— 1 654	— 473	— 584	— 599
Direktinvestitionen	— 3 856	— 4 988	— 4 417	— 808	— 1 059	— 1 543	— 1 144	— 818	— 205	— 543	— 401
Aktien	— 1 550	— 2 574	— 2 094	— 383	— 474	— 1 050	— 703	— 365	— 43	— 267	— 137
Sonstige Kapitalanteile	— 1 587	— 1 822	— 2 199	— 412	— 553	— 495	— 503	— 445	— 150	— 227	— 225
Kredite und Darlehen	— 519	— 593	— 124	— 13	— 33	+	+ 62	— 8	— 12	— 49	— 39
Portfolioinvestitionen	+ 532	+ 4 037	+ 358	+ 358	+ 54	— 348	— 193	— 105	— 8	— 81	— 130
Aktien	— 917	— 598	+ 119	+ 273	+ 123	— 42	+ 170	— 139	— 44	— 26	— 80
Investmentzertifikate	+ 266	+ 321	+ 7	+ 6	+ 3	— 0	— 27	— 3	— 7	— 0	+ 0
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 184	+ 4 314	+ 232	+ 80	— 72	— 306	— 336	+ 37	+ 43	— 55	— 50
Kredite und Darlehen	— 313	+ 2 079	+ 4 112	+ 1 933	+ 1 247	— 156	— 390	— 566	— 216	+ 96	— 32
Sonstige Kapitalbewegungen	— 590	— 812	— 763	— 182	— 178	— 167	— 171	— 164	— 44	— 56	— 35
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 12 485	+ 16 014	+ 14 749	+ 3 808	+ 3 794	+ 3 586	+ 1 400	+ 1 598	+ 392	— 120	— 488
Direktinvestitionen	+ 3 905	+ 5 457	+ 5 004	+ 1 579	+ 1 312	+ 1 597	+ 1 194	+ 1 313	+ 453	+ 519	+ 384
Aktien	+ 734	+ 1 510	+ 1 026	+ 329	+ 185	+ 466	+ 130	— 5	— 0	+ 85	+ 204
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 705	+ 3 491	+ 4 491	+ 1 273	+ 1 161	+ 1 416	+ 1 211	+ 1 243	+ 433	+ 423	+ 316
Kredite und Darlehen	+ 1 466	+ 456	— 514	— 23	— 35	— 285	— 147	+ 75	+ 20	+ 11	— 136
Portfolioinvestitionen	+ 2 008	+ 10 710	+ 6 009	+ 1 057	+ 2 311	+ 1 470	— 8	— 8	— 138	— 630	— 647
Aktien und Investmentzertifikate	+ 392	+ 2 980	— 187	— 135	— 183	— 118	— 81	+ 68	— 8	+ 6	— 2
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 1 615	+ 7 729	+ 6 196	+ 1 191	+ 2 494	+ 1 588	+ 73	— 77	— 130	— 636	— 645
Kredite und Darlehen	+ 6 658	— 7	+ 3 608	+ 1 179	+ 53	+ 469	+ 149	+ 236	+ 79	— 9	— 228
Sonstige Kapitalbewegungen	— 85	— 146	+ 127	— 7	+ 119	+ 50	+ 65	+ 56	— 2	— 2	+ 1
Saldo	+ 8 459	+ 16 329	+ 14 039	+ 5 110	+ 3 858	+ 1 372	— 498	— 56	— 81	— 704	— 1 087
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 584	— 1 606	— 1 904	— 535	— 391	— 494	— 166	— 258	— 38	— 60	— 261
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 6 293	+ 14 840	+ 11 823	+ 4 428	+ 3 355	+ 851	— 702	— 339	— 122	— 774	— 1 366
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 87	— 1 620	— 7 934	— 2 177	— 1 786	— 4 035	— 17	— 5 141	— 1 442	+ 3 458	+ 485
Verbindlichkeiten	+ 1 087	+ 1 200	+ 2 785	— 3 753	+ 2 468	— 1 446	— 506	+ 3 788	+ 1 420	— 2 661	— 1 441
Saldo	+ 1 174	— 420	— 5 149	— 5 930	+ 682	— 5 481	— 523	— 1 353	— 22	+ 797	— 956
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	+ 573	+ 482	+ 163	— 52	+ 63	— 228	— 744	— 474	— 274	— 307	+ 51
Verbindlichkeiten	— 1 956	— 5 043	+ 415	+ 421	— 513	— 391	+ 73	+ 1 161	— 132	+ 339	+ 267
Saldo	— 1 383	— 4 561	+ 578	+ 369	— 450	— 619	— 671	+ 707	— 406	+ 32	+ 318
Handelskredite	— 600	— 1 400	— 3 200	— 350	+ 260	— 2 000	— 9 870	— 3 154	— 444	.	.
Forderungen	+ 4 000	+ 2 400	+ 7 800	+ 1 510	+ 670	+ 1 980	+ 1 018	+ 2 404	+ 759	.	.
Verbindlichkeiten											
Saldo	+ 3 400	+ 1 000	+ 4 600	+ 1 160	+ 930	— 20	— 8 852	— 750	+ 315	.	.
Sonstiges	+ 0	+ 0	+ 1	+ 2	+ 0	— 1	— 1	+ 0	+ 0	+ 0	—
Saldo	+ 2 017	— 3 561	+ 5 179	+ 1 531	+ 480	— 640	— 9 524	— 43	— 91	+ 32	+ 318
3. Öffentliche Hand 4)											
Forderungen	+ 1 038	+ 327	— 140	— 182	+ 77	— 1 043	+ 284	+ 61	— 29	— 37	+ 9
Verbindlichkeiten											
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 229	— 3 654	— 110	— 4 581	+ 1 239	— 7 164	— 9 763	— 1 335	— 142	+ 792	— 629
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)											
	+ 10 522	+ 11 186	+ 11 713	— 153	+ 4 594	— 6 313	— 10 465	— 1 674	— 264	+ 18	— 1 995

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zuzuführende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung

der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)		
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland			Sonstige Geldanlagen im Ausland		Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten 6)	
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben (einschl. Forderungen an den Europ. Fonds)	kurzfristig	mittelfristig 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Schuldverschreibungen der Weltbank 4)			Sonstige Forderungen 5)
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—
1973 Nov.	94 963	98 194	14 001	70 606	444	—	1 836	8 834	2 473	0	3 231	—
1973 Dez. 8)	90 535	92 458	14 001	65 550	274	—	1 808	8 354	2 471	0	1 923	—
1974 Jan.	87 997	89 615	14 001	62 762	522	—	1 808	8 051	2 471	0	1 618	—
1974 Febr.	87 683	89 229	14 001	62 453	198	—	1 808	8 298	2 471	—	1 546	—
1974 März	90 026	91 504	14 001	64 008	905	—	1 808	8 297	2 485	0	1 478	—
1974 April	92 485	93 836	14 001	65 914	1 144	—	1 808	8 484	2 485	0	1 351	—
1974 Mai	93 788	95 575	14 002	66 942	1 248	—	1 808	9 090	2 485	0	1 787	—
1974 Juni	93 427	94 889	14 002	66 130	228	—	2 933	9 111	2 485	—	1 462	—
1974 Juli	92 286	94 049	14 002	65 279	239	—	2 933	9 111	2 485	—	1 763	—
1974 Aug.	89 256	92 446	14 002	63 494	218	—	2 933	9 314	2 485	—	3 190	—
1974 Sept. p)	86 997	90 783	14 002	56 634	209	—	8 241	9 222	2 475	—	3 786	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 9)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)	DM-Abrufe durch den IWF 11)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Nov.	8 834	4 146	—	4 688	1 855	2 833	5 435	1 368	2 778	1 289	4 000	—	4 000
1973 Dez. 8)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 Jan.	8 051	3 583	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 295	1 589	4 000	—	4 000
1974 Febr.	8 298	3 777	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 288	2 489	1 375	4 000	—	4 000
1974 März	8 297	3 776	—	4 521	1 746	2 775	5 152	1 288	2 488	1 376	4 000	—	4 000
1974 April	8 484	3 828	—	4 656	1 746	2 910	5 152	1 288	2 540	1 324	4 000	—	4 000
1974 Mai	9 090	4 230	—	4 860	1 746	3 114	5 152	1 288	2 942	922	4 000	—	4 000
1974 Juni	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000
1974 Juli	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000
1974 Aug.	9 314	4 312	—	5 002	1 746	3 256	5 152	1 288	3 024	840	4 000	—	4 000
1974 Sept.	9 222	4 365	—	4 857	1 746	3 111	5 152	1 288	3 077	787	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisen- bilanz; Ober- schuß: +) 13)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)									Auslands- verbind- lichkeiten (Zu- nahme: -)	Neube- wertung der Währun- gsreserven (14)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland			Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserve- position im IWF und Sonder- ziehungs- rechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			
				US-Dollar- Anlagen	Sonstige Devisen- guthaben (einschl. Forderun- gen an den Europ. Fonds)	kurz- fristig	mittelf- fristig	Schuld- verschrei- bungen der Welt- bank		Sonstige Forderun- gen			
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	—	+ 169	+ 95	- 1 325	- 176	—
1961	- 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	—	+ 1 322	—	- 1 248	- 127	- 1 475
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	—	- 480	—	- 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	—	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 148	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 958	+ 208	—	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	- 319	—
1965	- 1 283	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	—	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	—	- 1 000	—	+ 723	—	- 554	+ 108	—
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	—	+ 1 000	- 821	—	- 89	- 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 245	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	—	+ 1 854	+ 196	- 68	- 279	—
1969	- 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	—	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	—	+ 3 198	+ 379	- 64	+ 1 390	—
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	—	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 096
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	- 7	—	+ 1 504	+ 281	- 101	- 80	- 1 118
1973	+ 16 149	+ 25 397	+ 30	+ 23 149	+ 252	—	- 8	—	+ 1 982	+ 14	- 22	+ 1 031	- 10 279
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	—	+ 705	+ 141	- 0	- 637	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	—	- 452	—	- 101	+ 748	—
3. "	+ 4 478	+ 5 068	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	+ 244	—	+ 1 282	+ 140	+ 0	+ 588	—
4. "	- 3 146	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 26	—	- 500	—	- 31	—	—	+ 397	- 1 116
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	- 30	—	- 8	—	- 151	+ 2	- 22	- 3 811	- 7 217
2. "	+ 2 725	- 395	- 15	- 2 996	+ 2 383	—	+ 500	—	- 267	—	—	+ 3 120	—
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—
4. "	- 7 512	- 5 734	—	- 1 002	- 6 600	—	- 500	—	+ 2 368	—	—	+ 1 284	- 3 082
1974 1. Vj.	- 509	- 954	+ 0	- 1 542	+ 631	—	—	—	- 57	+ 14	—	+ 445	—
2. "	+ 3 401	+ 3 385	+ 1	+ 2 122	- 677	—	+ 1 125	—	+ 814	—	- 0	+ 16	—
3. " p)	- 6 430	- 4 106	—	- 9 496	- 19	—	+ 5 308	—	+ 111	- 10	—	- 2 324	—
1972 April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	—	- 651	—	- 14	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	—	+ 92	—	- 87	+ 258	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	—	+ 1 295	—	—	- 1 274	—
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	—	- 7	—	—	+ 218	—
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	—	+ 494	- 6	+ 50	—	+ 468	—
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	—	- 500	- 132	—	—	+ 351	—
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	- 7	—	—	—	- 2	—	—	- 24	—
Dez.	- 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 116
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	+ 492	—	- 127	—	- 22	- 65	—
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 6	—	- 500	—	+ 0	+ 2	—	- 2 604	- 7 217
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	- 16	—	—	—	- 24	—	—	- 1 142	—
April	- 526	- 971	- 0	- 899	- 13	—	—	—	- 59	—	—	- 445	—
Mai	- 375	- 1 681	+ 4	- 1 501	+ 9	—	—	—	- 193	—	—	+ 1 306	—
Juni	+ 3 626	+ 2 257	- 19	- 596	+ 2 387	—	+ 500	—	- 15	—	—	+ 1 369	—
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	—	- 11	—	—	+ 157	—
Aug.	- 1 600	- 1 991	—	- 105	+ 1 916	—	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	—	+ 13	+ 12	—	- 110	—
Okt.	- 785	- 944	—	+ 1 957	- 2 240	—	- 500	—	- 161	—	—	+ 159	—
Nov.	- 2 402	- 2 219	—	- 461	+ 4 427	—	—	—	+ 2 669	—	—	- 183	—
Dez.	- 4 325	- 2 571	—	- 2 498	+ 67	—	—	—	- 140	—	—	+ 1 308	- 3 062
1974 Jan.	- 2 538	- 2 843	+ 0	- 2 788	+ 246	—	—	—	- 303	—	—	+ 305	—
Febr.	- 314	- 386	—	- 309	+ 324	—	—	—	+ 247	—	- 0	+ 72	—
März	+ 2 343	+ 2 275	—	+ 1 555	+ 707	—	—	—	- 1	+ 14	- 0	+ 68	—
April	+ 2 459	+ 2 332	—	+ 1 906	+ 239	—	—	—	+ 187	—	—	+ 127	—
Mai	+ 1 303	+ 1 739	+ 1	+ 1 028	+ 104	—	—	—	+ 606	—	—	+ 436	—
Juni	- 361	- 686	- 0	- 812	- 1 020	—	+ 1 125	—	+ 21	—	- 0	+ 325	—
Juli	- 1 141	- 840	—	- 851	+ 11	—	—	—	—	—	—	- 301	—
Aug.	- 3 030	- 1 603	—	- 1 785	- 21	—	—	—	+ 203	—	—	- 1 427	—
Sept. p)	- 2 259	- 1 663	—	- 6 860	- 9	—	+ 5 308	—	- 92	- 10	—	- 596	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende stinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; (vgl. hierzu letzte Spalte, Tab. 8 c). — 1 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verfüßigt werden können. —

2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen sowie aus dem Italien eingeräumten US-\$-Deport. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der

Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank auf Grund der Neubewertung (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — 9 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Jeweils einschl. der Veränderungen auf Grund der Neubewertung der Währungsreserven; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungs-differenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen									Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zusammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt			ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)	
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555		
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867		
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893		
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191		
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 492	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909		
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371		
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	140	29 780	23 157		
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	145	30 557	24 832		
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	163	31 757	25 783		
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	150	33 909	27 187		
1973 März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	184	36 873	30 809		
Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	285	31 822	25 735		
Sept.	- 9 792	24 483	22 735	9 829	12 824	82	1 586	1 463	123	—	162	34 275	27 581		
Dez.	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	150	33 909	27 187		
1974 März 7)	- 7 173	25 646	23 573	6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	—	201	32 819	26 597		
April	- 5 380	28 774	26 841	6 505	20 266	70	1 725	1 613	112	—	208	34 154	27 856		
Mai	- 5 873	29 368	27 320	6 565	20 677	78	1 802	1 683	119	—	246	35 241	29 008		
Juni	- 5 858	30 904	28 546	6 657	21 824	65	2 083	1 908	175	—	275	36 762	30 077		
Juli	- 6 675	27 519	25 378	5 679	19 628	71	1 846	1 657	189	—	295	34 194	27 902		
Aug. p)	- 5 744	27 249	25 225	5 804	19 347	74	1 812	1 632	180	—	212	32 993	26 994		

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen - anders als im Auslandsstatus - nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeit-

raums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 2 Vgl. Anm. 1. - 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. - 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf aus-

ländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. - 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in einem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der - durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte - Stand vom vorhergehenden Jahresende unverändert übernommen, so daß sich für die auf DM lautenden Beträge in dieser Position keine Veränderungen ergeben. - p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Kurzfristige Verbindlichkeiten						Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		Langfristige Forderungen insgesamt	insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)			
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1973 März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802	
Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677	
Sept.	- 3 189	2 299	967	1 332	476	1 823	3 386	5 488	2 112	3 376	2 510	2 978	17 537	7 823	
Dez.	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974 März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270	
April	- 3 780	3 333	1 509	1 824	814	2 519	3 399	7 113	2 359	4 754	3 774	3 339	18 373	8 471	
Mai	- 3 541	3 542	1 669	1 873	942	2 600	3 448	7 083	2 287	4 796	3 706	3 377	18 343	8 339	
Juni	- 3 135	3 816	1 348	2 468	1 079	2 737	3 449	6 951	2 266	4 685	3 665	3 286	18 264	8 334	
Juli	- 3 167	4 123	1 569	2 554	1 181	2 942	3 475	7 290	2 312	4 978	3 943	3 347	18 342	8 324	
Aug. p)	- 3 485	4 072	1 526	2 546	1 117	2 955	3 471	7 557	2 367	5 190	4 216	3 341	18 358	8 433	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio

DM, Januar bis August 1974: 56 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. - 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
Durchschnitt im Monat								
1973								
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,318	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974								
Jan.	95,624	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,605	4,151
März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,360	6,133	4,443	4,118
April	94,545	6,492	67,461	41,697	10,235	6,034	4,321	3,975
Mai	94,787	6,536	66,862	41,873	10,181	5,937	4,292	3,894
Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890
Juli	96,999	6,740	69,425	43,089	10,279	6,103	4,485	3,972
August	98,023	6,764	69,898	43,339	10,321	6,140	4,582	4,000
Sept.	98,117	6,753	69,917	42,941	10,325	6,165	4,618	4,023
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
Durchschnitt im Monat								
1973								
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4082	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974								
Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492
März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083
April	2,6103	2,5231	45,974	51,986	57,414	0,9105	13,483	83,500
Mai	2,5571	2,4588	46,171	50,800	57,550	0,8832	13,718	84,487
Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459
Juli	2,6178	2,5526	47,373	59,597	58,428	0,8813	14,066	86,111
August	2,6730	2,6170	47,790	54,819	59,218	0,8672	14,119	87,775
Sept.	2,6985	2,6616	47,914	55,461	59,489	0,8902	14,113	88,758
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. — 1 Erstmalige Notierung am 17. 7. 72. — 2 Durchschnitt 1. 1.—6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme (+) oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen												Veränderung des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...				
	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder 2)						Währungen sonstiger Länder						... den am Gruppenfloat beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken					
1973 März 19.	+ 14,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 6,0	+ 11,1	— 3,1	+ 0,8	+ 8,9	— 3,9	+ 1,5	+ 3,7	+ 4,4	+ 5,3	
30.	+ 13,5	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,9	+ 0,8	+ 6,0	+ 13,5	— 1,7	+ 0,6	+ 7,5	— 4,2	+ 2,0	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,5	
April 27.	+ 13,5	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,6	+ 1,5	+ 6,7	+ 15,1	— 2,1	+ 1,1	+ 7,0	— 4,2	+ 2,6	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,9	
Mal 4.	+ 13,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,0	+ 3,2	+ 1,0	+ 6,4	+ 14,9	— 2,7	+ 0,9	+ 6,8	— 4,3	+ 2,2	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,7	
11.	+ 13,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,7	+ 3,0	+ 0,8	+ 6,5	+ 15,4	— 2,2	+ 0,9	+ 6,2	— 4,2	+ 2,1	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,6	
18.	+ 15,9	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 17,6	— 0,5	+ 0,7	+ 6,6	— 4,8	+ 2,0	+ 5,2	+ 5,7	+ 6,6	
25.	+ 16,5	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,7	+ 6,0	+ 18,4	— 0,2	+ 0,7	+ 7,8	— 5,0	+ 2,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 7,0	
Juni 1.	+ 20,3	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,4	+ 3,4	+ 1,3	+ 6,1	+ 19,3	+ 2,1	+ 0,7	+ 9,9	— 3,6	+ 2,5	+ 6,2	+ 7,2	+ 8,7	
8.	+ 22,9	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,3	+ 5,2	+ 2,8	+ 6,5	+ 25,8	+ 5,2	+ 1,8	+ 11,8	— 1,6	+ 4,4	+ 9,0	+ 9,8	+ 11,2	
15.	+ 25,4	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,6	+ 9,7	+ 32,2	+ 7,1	+ 1,7	+ 13,8	— 0,4	+ 5,1	+ 10,9	+ 11,6	+ 13,1	
22.	+ 26,4	+ 5,3	+ 4,7	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,8	+ 10,0	+ 29,4	+ 8,5	+ 1,8	+ 15,2	+ 0,2	+ 5,2	+ 10,5	+ 11,6	+ 13,4	
29.	+ 32,9	+ 6,7	+ 9,3	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,3	+ 11,9	+ 32,6	+ 12,5	+ 2,5	+ 20,8	+ 1,6	+ 7,5	+ 13,3	+ 14,7	+ 17,2	
Juli 6.	+ 40,1	+ 8,3	+ 10,7	+ 9,6	+ 9,8	+ 7,8	+ 15,7	+ 39,4	+ 18,9	+ 2,0	+ 27,6	+ 0,1	+ 9,8	+ 16,8	+ 18,5	+ 21,6	
13.	+ 34,8	+ 8,8	+ 8,4	+ 8,6	+ 9,1	+ 10,5	+ 15,4	+ 35,7	+ 16,1	+ 1,6	+ 24,3	+ 0,9	+ 9,4	+ 15,4	+ 16,7	+ 19,1	
20.	+ 39,0	+ 9,6	+ 9,7	+ 10,8	+ 10,1	+ 10,3	+ 17,0	+ 38,8	+ 19,5	+ 1,9	+ 28,7	+ 2,3	+ 10,7	+ 17,4	+ 18,8	+ 21,7	
27.	+ 39,9	+ 10,3	+ 10,1	+ 11,1	+ 11,0	+ 11,1	+ 17,0	+ 40,0	+ 20,1	+ 2,2	+ 31,1	+ 2,5	+ 11,3	+ 18,3	+ 19,6	+ 22,4	
Aug. 3.	+ 37,4	+ 9,2	+ 8,5	+ 10,3	+ 9,2	+ 10,1	+ 15,5	+ 36,5	+ 18,0	+ 1,9	+ 28,7	+ 2,0	+ 10,1	+ 16,5	+ 17,9	+ 20,6	
10.	+ 34,6	+ 9,3	+ 9,0	+ 10,4	+ 9,0	+ 11,1	+ 15,0	+ 33,4	+ 15,5	+ 1,6	+ 27,4	+ 2,6	+ 10,1	+ 15,8	+ 17,0	+ 19,3	
17.	+ 29,8	+ 9,6	+ 8,8	+ 10,2	+ 8,8	+ 10,1	+ 13,5	+ 29,0	+ 11,6	+ 1,9	+ 23,8	+ 3,3	+ 9,8	+ 14,6	+ 15,3	+ 17,0	
24.	+ 30,8	+ 9,8	+ 7,7	+ 10,3	+ 8,6	+ 9,3	+ 13,7	+ 27,1	+ 12,1	+ 1,9	+ 24,8	+ 3,6	+ 9,8	+ 14,3	+ 15,3	+ 17,2	
31.	+ 30,8	+ 9,8	+ 8,5	+ 10,5	+ 8,3	+ 10,1	+ 14,6	+ 27,3	+ 12,6	+ 2,2	+ 25,0	+ 3,4	+ 9,9	+ 14,3	+ 15,4	+ 17,3	
Sept. 7.	+ 32,5	+ 10,1	+ 8,7	+ 11,0	+ 8,6	+ 11,0	+ 16,1	+ 28,6	+ 13,9	+ 2,3	+ 28,6	+ 4,2	+ 10,4	+ 15,2	+ 16,4	+ 18,4	
14.	+ 32,1	+ 9,9	+ 8,4	+ 11,0	+ 8,4	+ 10,8	+ 15,9	+ 28,7	+ 13,9	+ 2,6	+ 28,6	+ 4,3	+ 10,2	+ 15,1	+ 16,3	+ 18,3	
21.	+ 34,5	+ 8,5	+ 9,5	+ 11,1	+ 4,7	+ 11,0	+ 16,7	+ 30,2	+ 15,5	+ 2,6	+ 30,3	+ 4,8	+ 9,0	+ 14,5	+ 16,4	+ 18,8	
28.	+ 33,4	+ 9,5	+ 9,2	+ 10,8	+ 4,1	+ 10,9	+ 16,1	+ 29,3	+ 14,9	+ 2,7	+ 29,7	+ 5,1	+ 8,9	+ 14,2	+ 16,0	+ 18,4	
Oktober 5.	+ 33,2	+ 9,6	+ 8,3	+ 10,6	+ 3,4	+ 10,2	+ 16,6	+ 29,5	+ 15,1	+ 2,6	+ 29,5	+ 4,8	+ 8,6	+ 14,0	+ 15,8	+ 18,2	
12.	+ 34,3	+ 9,4	+ 7,9	+ 10,6	+ 2,9	+ 9,8	+ 15,9	+ 30,2	+ 16,0	+ 2,6	+ 29,7	+ 5,0	+ 8,3	+ 14,0	+ 16,0	+ 18,5	
19.	+ 34,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 9,9	+ 2,3	+ 9,8	+ 15,5	+ 30,4	+ 15,8	+ 2,4	+ 28,8	+ 5,2	+ 7,7	+ 13,5	+ 15,6	+ 18,1	
26.	+ 32,7	+ 8,0	+ 7,3	+ 9,5	+ 2,2	+ 9,6	+ 15,0	+ 29,6	+ 14,7	+ 1,5	+ 27,9	+ 5,6	+ 7,4	+ 13,0	+ 15,0	+ 17,4	
Nov. 2.	+ 31,6	+ 8,1	+ 7,8	+ 8,9	+ 3,4	+ 9,6	+ 14,3	+ 29,1	+ 17,2	+ 2,7	+ 26,7	+ 5,7	+ 7,5	+ 13,0	+ 14,9	+ 17,1	
9.	+ 25,7	+ 6,4	+ 6,4	+ 7,2	+ 2,1	+ 7,3	+ 12,6	+ 26,5	+ 12,6	+ 1,4	+ 22,1	+ 2,6	+ 5,9	+ 10,9	+ 12,1	+ 13,7	
16.	+ 24,3	+ 7,6	+ 6,2	+ 7,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 11,8	+ 26,1	+ 12,6	+ 1,3	+ 22,0	+ 2,7	+ 6,3	+ 11,3	+ 12,0	+ 13,4	
23.	+ 21,8	+ 7,5	+ 6,2	+ 7,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 12,2	+ 26,2	+ 11,1	+ 1,8	+ 20,9	+ 1,8	+ 6,4	+ 11,2	+ 11,6	+ 12,5	
30.	+ 23,1	+ 8,5	+ 8,0	+ 8,0	+ 4,5	+ 3,5	+ 12,9	+ 27,8	+ 11,9	+ 1,6	+ 23,2	+ 2,5	+ 7,3	+ 12,4	+ 12,6	+ 13,6	
Dez. 7.	+ 22,5	+ 9,3	+ 8,4	+ 8,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 14,1	+ 28,0	+ 11,4	+ 1,7	+ 23,3	+ 1,2	+ 8,2	+ 13,2	+ 13,0	+ 13,8	
14.	+ 21,7	+ 9,1	+ 8,0	+ 8,5	+ 5,4	+ 3,2	+ 14,6	+ 26,8	+ 10,5	+ 1,7	+ 23,7	+ 1,3	+ 8,0	+ 12,8	+ 12,6	+ 13,3	
21.	+ 20,5	+ 9,2	+ 6,8	+ 9,0	+ 4,1	+ 2,9	+ 13,5	+ 25,2	+ 9,4	+ 1,4	+ 22,4	— 0,1	+ 7,6	+ 12,1	+ 11,8	+ 12,4	
28.	+ 19,4	+ 9,9	+ 7,3	+ 9,6	+ 4,0	+ 3,1	+ 13,2	+ 24,6	+ 8,2	+ 1,7	+ 20,9	+ 1,0	+ 8,0	+ 12,2	+ 11,7	+ 12,1	
31.	+ 19,2	+ 9,8	+ 7,3	+ 9,6	+ 3,8	+ 2,9	+ 13,8	+ 24,6	+ 8,4	+ 1,7	+ 20,5	+ 0,9	+ 7,9	+ 12,1	+ 11,6	+ 12,0	
1974 Jan. 4.	+ 16,3	+ 8,7	+ 7,5	+ 9,6	+ 2,6	+ 2,3	+ 13,2	+ 23,8	+ 6,2	+ 1,3	+ 19,4	+ 0,6	+ 7,3	+ 11,3	+ 10,6	+ 10,6	
11.	+ 16,5	+ 10,0	+ 9,6	+ 11,0	+ 4,0	+ 3,4	+ 15,4	+ 25,8	+ 13,2	+ 1,6	+ 21,5	+ 1,8	+ 8,7	+ 12,9	+ 12,0	+ 11,8	
18.	+ 14,1	+ 8,9	+ 10,9	+ 10,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 14,3	+ 26,6	+ 11,1	+ 1,7	+ 22,3	+ 0,3	+ 8,4	+ 12,9	+ 11,5	+ 10,9	
25.	+ 13,2	+ 9,0	+ 8,8	+ 15,9	+ 3,6	+ 1,3	+ 14,1	+ 30,7	+ 10,4	+ 1,9	+ 21,1	— 0,5	+ 6,8	+ 14,8	+ 12,5	+ 11,5	
Febr. 1.	+ 16,4	+ 9,1	+ 9,8	+ 14,5	+ 3,2	+ 3,8	+ 14,6	+ 31,9	+ 12,8	+ 1,7	+ 19,5	— 0,8	+ 7,0	+ 14,5	+ 12,8	+ 12,4	
8.	+ 17,1	+ 8,5	+ 9,8	+ 14,6	+ 3,3	+ 2,9	+ 14,7	+ 32,9	+ 11,9	+ 1,7	+ 22,0	— 1,3	+ 6,8	+ 14,9	+ 13,1	+ 12,8	
15.	+ 18,3	+ 7,5	+ 8,6	+ 15,5	+ 2,9	+ 1,2	+ 14,5	+ 33,2	+ 12,0	+ 1,5	+ 21,6	— 1,7	+ 6,1	+ 14,8	+ 13,2	+ 13,1	
22.	+ 21,7	+ 8,5	+ 8,8	+ 14,5	+ 3,5	+ 3,8	+ 16,6	+ 35,0	+ 10,9	+ 1,6	+ 23,4	— 3,2	+ 7,0	+ 15,4	+ 14,1	+ 14,5	
März 1.	+ 19,9	+ 8,1	+ 8,8	+ 14,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 15,8	+ 34,7	+ 13,0	+ 1,8	+ 23,9	— 1,3	+ 6,8	+ 15,3	+ 13,9	+ 14,0	
8.	+ 20,9	+ 8,8	+ 9,2	+ 14,7	+ 4,1	+ 3,8	+ 16,7	+ 34,7	+ 12,4	+ 1,9	+ 22,2	— 1,5	+ 7,4	+ 15,5	+ 14,2	+ 14,4	
15.	+ 21,6	+ 9,0	+ 9,4	+ 15,0	+ 4,2	+ 4,0	+ 16,8	+ 33,6	+ 11,3	+ 1,9	+ 21,6	— 1,7	+ 7,6	+ 15,3	+ 14,2	+ 14,6	
22.	+ 25,4	+ 10,7	+ 11,1	+ 17,9	+ 4,4	+ 5,8	+ 17,0	+ 34,7	+ 12,9	+ 2,6	+ 25,1	— 0,8	+ 8,5	+ 17,0	+ 16,1	+ 16,8	
29.	+ 27,7	+ 11,1	+ 11,1	+ 19,0	+ 5,8	+ 5,8	+ 16,9	+ 36,9	+ 14,2	+ 3,0	+ 24,9	+ 0,3	+ 9,2	+ 18,2	+ 17,3	+ 18,2	
April 5.	+ 26,6	+ 10,7	+ 11,1	+ 19,8	+ 5,1	+ 5,6	+ 16,8	+ 37,9	+ 14,5	+ 2,7	+ 24,1	+ 0,8	+ 8,7	+ 18,2	+ 17,1	+ 17,9	
11.	+ 26,3	+ 10,8	+ 11,1	+ 20,3	+ 5,0	+ 4,7	+ 16,3	+ 38,1	+ 13,6	+ 2,4	+ 25,5	+ 0,7	+ 8,6	+ 18,5	+ 17,2	+ 17,9	
19.	+ 27,9	+ 11,1	+ 10,5	+ 21,5	+ 5,2	+ 5,7	+ 16,7	+ 39,7	+ 14,6	+ 2,6	+ 25,6	+ 0,5	+ 8,9	+ 19,2	+ 17,9	+ 18,8	
26.	+ 29,9	+ 10,7	+ 10,9	+ 24,3	+ 5,2	+ 5,8	+ 16,8	+ 42,6	+ 18,2	+ 2,6	+ 26,5	+ 0,4	+ 8,8	+ 20,6	+ 19,1	+ 20,2	
Mal 3.	+ 31,2	+ 10,7	+ 11,1	+ 26,5	+ 4,8	+ 5,3	+ 16,8	+ 41,9	+ 18,5	+ 2,6	+ 27,0	+ 0,5	+ 8,6	+ 20,9	+ 19,6	+ 20,9	
10.	+ 33,2	+ 11,1	+ 11,1	+ 25,7	+ 5,0	+ 4,2	+ 17,0	+ 42,7	+ 19,5	+ 2,2	+ 28,5	+ 0,3	+ 8,8	+ 21,2	+ 20,0	+ 21,6	
17.	+ 32,6	+ 10,7	+ 11,1	+ 25,9	+ 5,1	+ 5,8	+ 17,0	+ 44,0	+ 19,4	+ 2,2	+ 28,8	— 1,0	+ 8,8	+ 21,4	+ 20,0	+ 21,4	
24.	+ 30,8	+ 9,0	+ 8,6	+ 23,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 15,6	+ 42,1	+ 18,2	+ 0,6	+ 27,4	+ 1,5	+ 7,6	+ 19,8	+ 18,5	+ 19,8	
31.	+ 27,4	+ 8,3	+ 8,4	+ 22,4	+ 4,3	+ 4,9	+ 14,9	+ 41,5	+ 16,6	+ 0,6	+ 24,9	— 0,9	+ 7,2	+ 19,0	+ 17,4	+ 18,3	
Juni 7.	+ 29,7	+ 8,6	+ 10,5	+ 24,1	+ 4,6	+ 5,7	+ 16,9	+ 43,4	+ 18,7	— 0,5	+ 26,6	— 0,8	+ 7,8	+ 20,1	+ 18,6	+ 19,7	
14.	+ 27,9	+ 8,4	+ 9,5	+ 23,1	+ 4,5	+ 4,4	+ 16,0	+ 43,5	+ 17,2	+ 0,5	+ 25,5	— 0,1	+ 7,5	+ 19,7	+ 18,0	+ 18,9	
21.	+ 26,8	+ 7,8	+ 8,9	+ 21,6	+ 4,2	+ 3,3	+ 14,5	+ 42,1	+ 16,1	— 1,0	+ 24,7	— 0,7	+ 6,8	+ 18,7	+ 17,1	+ 17,9	
28.	+ 26,1	+ 6,2	+ 7,9														

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent												
Zunahme (+) oder Abnahme (-) des Außenwerts gegenüber der gesamten Welt 1)												
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder 2)						Währungen sonstiger Länder				
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Französischer Franc 2)	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
1973 März 19.	- 5,6	+ 3,1	+ 4,3	+ 3,2	+ 2,5	+ 3,8	- 1,1	- 6,1	+ 13,1	+ 2,9	- 2,6	+ 9,1
30.	- 5,2	+ 2,4	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,9	+ 4,6	- 1,4	- 8,3	+ 10,8	+ 3,0	- 1,5	+ 9,5
April 27.	- 5,0	+ 2,1	+ 3,9	+ 3,5	+ 0,4	+ 4,0	- 1,9	- 9,5	+ 11,4	+ 2,7	- 0,8	+ 9,8
Mal 4.	- 5,1	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,7	+ 4,4	- 1,7	- 9,5	+ 11,8	+ 2,8	- 0,7	+ 9,7
11.	- 5,1	+ 2,3	+ 3,4	+ 3,9	+ 0,9	+ 4,5	- 1,9	- 9,9	+ 11,3	+ 2,8	- 0,2	+ 9,6
18.	- 5,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 4,7	+ 1,7	+ 5,3	- 0,7	- 10,7	+ 11,5	+ 3,8	- 0,7	+ 11,3
25.	- 5,8	+ 3,5	+ 4,9	+ 4,7	+ 2,0	+ 5,6	- 0,5	- 11,0	+ 11,7	+ 4,1	- 0,1	+ 11,9
Juni 1.	- 6,6	+ 4,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 2,6	+ 6,4	+ 0,9	- 10,2	+ 12,5	+ 5,5	+ 0,0	+ 11,7
8.	- 6,5	+ 3,6	+ 5,4	+ 6,0	+ 2,5	+ 6,9	+ 0,6	- 13,5	+ 11,4	+ 6,1	+ 0,4	+ 11,5
15.	- 6,7	+ 3,5	+ 6,6	+ 6,8	+ 3,7	+ 7,5	+ 0,8	- 16,7	+ 11,5	+ 7,7	+ 0,2	+ 11,8
22.	- 6,8	+ 3,6	+ 6,7	+ 7,0	+ 3,9	+ 7,9	+ 0,9	- 14,5	+ 10,9	+ 7,8	- 0,5	+ 11,4
29.	- 7,6	+ 5,0	+ 5,4	+ 6,6	+ 4,9	+ 8,7	+ 2,6	- 13,9	+ 12,1	+ 9,8	- 1,4	+ 13,0
Juli 6.	- 8,2	+ 6,4	+ 7,8	+ 7,9	+ 5,2	+ 11,2	+ 2,8	- 15,4	+ 11,5	+ 13,5	- 2,8	+ 18,5
13.	- 7,4	+ 4,3	+ 8,3	+ 6,9	+ 4,2	+ 6,5	+ 1,0	- 14,8	+ 10,2	+ 12,1	- 2,8	+ 15,5
20.	- 7,7	+ 5,3	+ 9,2	+ 6,8	+ 5,0	+ 8,9	+ 1,6	- 15,0	+ 10,3	+ 13,7	- 3,8	+ 18,0
27.	- 7,7	+ 5,3	+ 9,5	+ 7,0	+ 4,7	+ 8,7	+ 2,3	- 15,3	+ 10,4	+ 14,0	- 5,0	+ 16,5
Aug. 3.	- 7,5	+ 5,0	+ 9,6	+ 6,4	+ 5,3	+ 8,2	+ 2,2	- 14,2	+ 10,5	+ 13,0	- 4,7	+ 15,6
10.	- 7,1	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,3	+ 4,7	+ 6,2	+ 1,8	- 13,0	+ 10,8	+ 12,3	- 5,0	+ 13,7
17.	- 6,4	+ 2,5	+ 6,2	+ 3,7	+ 3,3	+ 5,2	+ 1,3	- 11,7	+ 11,0	+ 10,1	- 4,7	+ 10,8
24.	- 6,7	+ 2,5	+ 7,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 6,2	+ 1,3	- 10,0	+ 11,2	+ 10,3	- 5,0	+ 10,7
31.	- 6,6	+ 2,5	+ 7,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 5,7	+ 0,7	- 10,1	+ 10,7	+ 10,0	- 5,1	+ 11,0
Sept. 7.	- 6,5	+ 3,0	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,7	+ 6,2	+ 0,5	- 10,2	+ 10,9	+ 10,9	- 6,7	+ 11,2
14.	- 6,4	+ 3,1	+ 8,4	+ 3,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 0,5	- 10,4	+ 10,7	+ 10,5	- 6,9	+ 11,1
21.	- 6,9	+ 4,5	+ 8,2	+ 4,3	+ 9,1	+ 7,0	+ 0,7	- 10,8	+ 10,9	+ 11,3	- 7,2	+ 11,3
28.	- 6,8	+ 3,1	+ 8,1	+ 4,2	+ 9,4	+ 6,6	+ 0,8	- 10,6	+ 10,6	+ 10,8	- 7,3	+ 10,6
Okt. 5.	- 6,7	+ 2,8	+ 8,9	+ 4,4	+ 10,2	+ 7,2	+ 0,2	- 10,8	+ 10,3	+ 10,8	- 7,3	+ 10,8
12.	- 6,9	+ 3,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 10,9	+ 7,8	+ 1,0	- 11,0	+ 10,2	+ 11,1	- 7,1	+ 10,8
19.	- 7,1	+ 3,7	+ 9,4	+ 5,0	+ 11,2	+ 7,4	+ 1,0	- 11,4	+ 10,1	+ 11,2	- 6,8	+ 10,3
26.	- 7,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 4,8	+ 10,8	+ 7,0	+ 0,9	- 11,4	+ 10,1	+ 11,6	- 6,7	+ 9,3
Nov. 2.	- 6,5	+ 3,4	+ 8,0	+ 5,1	+ 9,1	+ 6,5	+ 1,2	- 11,4	+ 7,0	+ 10,0	- 6,2	+ 8,8
9.	- 5,7	+ 2,9	+ 6,6	+ 4,2	+ 8,1	+ 5,8	- 0,2	- 12,1	+ 6,7	+ 8,7	- 5,9	+ 9,4
16.	- 5,3	+ 1,6	+ 6,1	+ 3,5	+ 7,2	+ 10,5	- 0,1	- 12,1	+ 5,6	+ 8,5	- 6,5	+ 9,0
23.	- 4,8	+ 1,2	+ 5,5	+ 3,2	+ 6,0	+ 8,9	- 1,0	- 13,0	+ 5,2	+ 7,3	- 6,7	+ 9,2
30.	- 4,8	+ 1,1	+ 4,7	+ 3,4	+ 5,5	+ 9,7	- 0,7	- 13,4	+ 5,5	+ 8,3	- 7,6	+ 9,3
Dez. 7.	- 4,5	+ 0,6	+ 4,4	+ 2,7	+ 4,3	+ 10,1	- 1,8	- 13,6	+ 5,6	+ 8,0	- 7,8	+ 10,8
14.	- 4,4	+ 0,4	+ 4,6	+ 2,6	+ 4,5	+ 10,1	- 2,4	- 13,1	+ 5,9	+ 7,7	- 8,5	+ 10,3
21.	- 4,4	- 0,2	+ 5,1	+ 1,5	+ 5,3	+ 9,5	- 2,2	- 12,5	+ 5,9	+ 7,3	- 8,3	+ 11,2
28.	- 4,2	- 1,1	+ 4,1	+ 0,7	+ 5,2	+ 8,7	- 2,4	- 12,3	+ 6,2	+ 6,7	- 7,7	+ 9,6
31.	- 4,2	- 1,0	+ 4,0	+ 0,6	+ 5,3	+ 9,0	- 3,0	- 12,4	+ 5,8	+ 6,6	- 7,4	+ 9,6
1974 Jan. 4.	- 3,7	- 0,9	+ 2,8	- 0,4	+ 5,6	+ 8,4	- 3,5	- 12,9	+ 5,7	+ 6,1	- 8,1	+ 8,9
11.	- 2,7	- 1,2	+ 1,9	- 0,9	+ 4,9	+ 8,6	- 4,4	- 13,7	- 0,6	+ 6,5	- 9,0	+ 8,5
18.	- 2,0	- 0,7	+ 0,1	- 1,4	+ 4,5	+ 7,8	- 3,8	- 15,1	- 0,5	+ 5,7	- 10,7	+ 9,7
25.	- 1,6	+ 0,1	+ 1,8	- 5,2	+ 4,9	+ 9,8	- 4,0	- 17,5	- 0,4	+ 5,6	- 9,9	+ 11,0
Febr. 1.	- 2,7	+ 0,2	+ 1,5	- 3,4	+ 6,0	+ 7,9	- 3,7	- 17,5	- 0,2	+ 6,5	- 7,3	+ 12,1
8.	- 3,0	+ 1,1	+ 2,0	- 3,2	+ 6,2	+ 9,3	- 3,4	- 17,8	+ 1,1	+ 6,9	- 9,0	+ 13,2
15.	- 3,6	+ 2,3	+ 3,2	- 3,8	+ 6,8	+ 11,3	- 3,2	- 17,7	+ 1,8	+ 7,3	- 8,3	+ 14,0
22.	- 4,0	+ 2,1	+ 4,5	- 1,9	+ 7,2	+ 10,0	- 3,7	- 17,8	+ 5,4	+ 8,4	- 8,0	+ 16,9
März 1.	- 4,0	+ 2,2	+ 4,1	- 2,2	+ 6,7	+ 10,7	- 3,4	- 18,1	+ 2,2	+ 7,8	- 9,1	+ 14,3
8.	- 4,4	+ 1,8	+ 3,8	- 2,2	+ 6,4	+ 9,7	- 4,1	- 17,8	+ 3,4	+ 7,9	- 7,3	+ 14,7
15.	- 4,7	+ 1,7	+ 3,6	- 2,3	+ 6,4	+ 9,6	- 4,1	- 16,9	+ 4,9	+ 7,9	- 6,6	+ 15,0
22.	- 5,4	+ 1,7	+ 3,8	- 3,1	+ 8,0	+ 9,5	- 2,4	- 15,9	+ 6,4	+ 8,8	- 7,2	+ 15,8
29.	- 5,8	+ 2,2	+ 4,5	- 3,1	+ 7,3	+ 10,2	- 1,6	- 16,4	+ 7,0	+ 9,3	- 5,9	+ 15,7
April 5.	- 5,6	+ 2,5	+ 4,1	- 3,9	+ 7,8	+ 10,1	- 1,8	- 17,3	+ 5,9	+ 9,4	- 5,7	+ 14,8
11.	- 5,4	+ 2,5	+ 4,2	- 4,4	+ 8,0	+ 11,0	- 1,4	- 17,4	+ 6,5	+ 9,7	- 6,9	+ 15,0
19.	- 5,9	+ 2,8	+ 5,4	- 4,6	+ 8,4	+ 10,5	- 1,2	- 17,7	+ 6,8	+ 10,0	- 6,2	+ 16,0
26.	- 6,1	+ 4,2	+ 5,7	- 5,9	+ 9,2	+ 11,2	- 0,5	- 18,6	+ 4,9	+ 11,0	- 5,8	+ 17,3
Mal 3.	- 6,4	+ 4,8	+ 5,9	- 7,2	+ 10,2	+ 12,3	- 0,0	- 17,5	+ 5,7	+ 11,4	- 5,6	+ 17,8
10.	- 6,7	+ 4,8	+ 6,6	- 6,1	+ 10,5	+ 14,2	+ 0,4	- 17,5	+ 6,2	+ 12,3	- 5,8	+ 19,4
17.	- 6,5	+ 5,2	+ 6,6	- 6,2	+ 10,4	+ 12,4	+ 0,4	- 18,4	+ 6,0	+ 15,1	- 6,2	+ 20,2
24.	- 6,4	+ 5,7	+ 7,9	- 5,5	+ 9,8	+ 12,4	+ 0,4	- 18,3	+ 5,5	+ 14,4	- 6,4	+ 19,4
31.	- 5,7	+ 5,3	+ 6,8	- 5,7	+ 8,8	+ 10,7	- 0,2	- 19,1	+ 4,5	+ 13,2	- 6,1	+ 17,3
Juni 7.	- 5,9	+ 6,0	+ 6,0	- 6,1	+ 9,5	+ 11,2	- 0,9	- 19,2	+ 4,4	+ 14,2	- 6,1	+ 18,5
14.	- 5,6	+ 5,7	+ 6,2	- 5,8	+ 8,9	+ 11,7	- 0,9	- 19,9	+ 4,4	+ 13,7	- 6,1	+ 17,0
21.	- 5,5	+ 5,5	+ 5,9	- 5,3	+ 8,6	+ 12,0	- 0,2	- 19,7	+ 4,5	+ 13,6	- 6,3	+ 16,8
28.	- 5,5	+ 6,0	+ 6,3	- 3,4	+ 8,9	+ 12,2	- 1,7	- 19,3	+ 4,1	+ 12,6	- 6,2	+ 16,7
Juli 5.	- 5,3	+ 5,4	+ 7,3	- 3,7	+ 9,0	+ 12,5	- 1,8	- 19,0	+ 2,7	+ 13,5	- 6,3	+ 17,4
12.	- 5,2	+ 5,5	+ 6,6	- 3,7	+ 10,0	+ 12,6	- 1,2	- 19,0	+ 1,9	+ 13,8	- 6,3	+ 17,1
19.	- 5,1	+ 5,3	+ 7,0	- 3,1	+ 9,7	+ 12,9	- 0,9	- 19,0	+ 1,8	+ 13,5	- 6,2	+ 18,6
26.	- 5,1	+ 4,9	+ 6,9	- 1,2	+ 10,3	+ 12,3	- 0,8	- 19,1	- 0,2	+ 13,4	- 6,4	+ 19,1
Aug. 2.	- 4,6	+ 4,6	+ 7,0	- 1,1	+ 10,2	+ 12,7	- 0,9	- 19,4	- 2,1	+ 13,2	- 6,6	+ 18,6
9.	- 4,4	+ 4,8	+ 6,5	- 2,1	+ 9,7	+ 12,0	- 0,8	- 19,9	- 2,4	+ 13,0	- 6,6	+ 19,2
16.	- 4,1	+ 4,4	+ 5,7	- 2,4	+ 9,7	+ 12,4	- 0,7	- 19,7	- 2,2	+ 12,8	- 7,5	+ 19,0
23.	- 3,8	+ 4,0	+ 6,3	- 2,1	+ 9,4	+ 12,1	- 1,0	- 19,7	- 2,3	+ 12,2	- 8,3	+ 18,8
30.	- 3,6	+ 3,6	+ 5,8	- 1,9	+ 9,0	+ 11,6	- 1,1	- 19,9	- 2,5	+ 12,0	- 7,8	+ 19,0
Sept. 6.	- 3,4	+ 3,4	+ 4,7	- 1,7	+ 9,0	+ 11,4	- 0,9	- 19,9	- 2,1	+ 11,8	- 8,0	+ 19,1
13.	- 3,6	+ 3,3	+ 3,6	- 1,7	+ 9,1	+ 11,8	- 1,1	- 20,0	- 1,1	+ 11,9	- 8,0	+ 19,3
20.	- 3,8	+ 3,2	+ 4,2	- 1,3	+ 9,1	+ 11,8	- 0,8	- 20,0	+ 0,2	+ 11,9	- 8,1	+ 19,2
27.	- 3,9	+ 3,3	+ 5,3	- 0,7	+ 8,9	+ 11,6	- 1,1	- 20,2	- 0,3	+ 11,8	- 7,7	+ 20,1

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. August 1974

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahamainseln	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 3)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 3)	—	—	—	—	—
Belgien 4)	Belgischer Franc 4)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 5)	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 4)	Dänische Krone 4)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 4)	Deutsche Mark 4)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucré	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar	—	x) 0,965078	0,80	29,97	333,63
Finnland	Finnmark 6)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 7)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 3)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 8)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 9)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 3)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 3)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 3)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 10)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,175398	5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 11)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 12)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 13)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 15. August 1974 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung

der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes „Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank Reihe 5: Die Währungen der Welt“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm

Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem 21. 1. 1974. — 3 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 4 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 5 Seit dem 24. 6. 1974 floatet der Rand „unabhängig und kontrolliert“. — 6 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 7 Die französische Regierung hat am 19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 5)	—	—	—	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 4)	Luxemburgischer Franc 4)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 14)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 15)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 16)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 17)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 3)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 18)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 4)	Holländischer Gulden 4)	—	x) 3,35507	2,78118	104,20	95,97
Nigeria	Naira 19)	—	—	—	—	—
Norwegen 4)	Norwegische Krone 4)	—	x) 6,87145	5,69606	213,41	46,86
Österreich	Schilling 20)	—	—	—	—	—
Oman	Rial Omani	2,13281	0,416667	0,345395	12,94	772,75
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 21)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 4)	Schwedische Krone 4)	—	x) 5,50094	4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 3)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 22)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 23)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 3)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 5)	—	—	—	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 5)	—	—	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 3)	—	—	—	—	—
Tunesien	Tunesischer Dinar 24)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 25)	—	—	—	—	—

zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten (Austritt aus dem europäischen Floating-Block). — 8 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 9 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 10 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 11 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira freigegeben. — 12 Freigabe

des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 13 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 14 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 15 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 16 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 17 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 18 Der Neu-

seeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. — 19 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 20 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 21 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 22 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 23 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 24 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 25 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Oktober 1973 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1973
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik
Deutschland |
| November 1973 | Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf
seit 1967
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971
und erste Ergebnisse für 1972 |
| Dezember 1973 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1973 |
| Januar 1974 | Die größenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes
inländischer Privatpersonen
Automatisierung der Papiergeldbearbeitung |
| Februar 1974 | Die Wirtschaftslage im Winter 1973/74 |
| März 1974 | Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973 |
| April 1974 | Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973
Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland:
Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre
Ersparnisse in der Bundesrepublik |
| Mai 1974 | Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der
Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden
Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen |
| Juni 1974 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1974 |
| Juli 1974 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven
der Banken
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs
mit dem Ausland im Jahre 1973 |
| August 1974 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die neuere Finanzentwicklung der
Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1973 |
| September 1974 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1974 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1973 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des §18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben